Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16 und 18, Ecke Dachritzstraße 11/14 und Völbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 27981. Bei Ausfall der Fernsprechnummer 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 27981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 23388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) u. kosten bei freier Zustellung in Halle u. in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 R.-Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 R.-Mk., Einzelpreis 10 R.-Pfg., Sonnabends 15 R.-Pfg. Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 35 R.-Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile 200 R.-Pfg. Für private Familienanzeigen und Stellengesuche gelten Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle-Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 54 — **Sonnabend, den 3. März 1928** — **40. Jahrgang**

Ein Anschlag gegen das Entschädigungsamt.

Die Tat eines ehemaligen Farmers in Ostafrika. — Mit höllenmaschine und Revolver.

Ein unheimlicher Besuch.

Berlin, 2. März. Der 51 Jahre alte Kaufmann **Heinrich Langkopp aus Lauenstein bei Hannover, der auf dem Reichsentschädigungsamt zu Friedenau wegen einer Forderung vorgesprochen haite und abschlägig beschieden worden war, versuchte heute nachmittag eine mit 15 Pfund Sprengpulver gefüllte Blechkiste, die er mit ins Reichsentschädigungsamt gebracht hatte, zur Explosion zu bringen, was ihm jedoch nicht gelang. Auf einen ihm entgegentretenden Beamten gab Langkopp fünf Schüsse ab, ohne diesen jedoch zu treffen. Der Wütende wurde von dem Ueberfallkommando überwältigt und der Kriminalpolizei übergeben.**

*

Ueber den Attentatsversuch werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Langkopp, ein ehemaliger Farmer aus Deutsch-Ostafrika, erschien gestern morgen gegen 10 Uhr im Zimmer des Vizepräsidenten des Reichsentschädigungsamts, Dr. Bach. Er haite einen Augenblick abgepaßt, in dem das Vorzimmer leer war, um ohne Anmeldung unbemerkt einzutreten. Er forderte ohne weiteres die sofortige Auszahlung einer Entschädigung in Höhe von 120 000 Reichsmark, widrigenfalls er einen Koffer mit Sprengpulver zur Explosion bringen werde. Damit stellte er einen Aluminium-Tropenkoffer auf den Schreibtisch, aus dem zwei Zündschnüre heraushingen, die er um die Finger der linken Hand gewickelt hatte. Dr. Bach versuchte, auf gütlichem Wege zu unterhandeln, da er hoffte, daß inzwischen ein Beamter das Zimmer betreten werde. Da aber zufällig niemand erschien, saßen sich die beiden länger als drei Stunden gegenüber. Dr. Bach mußte schließlich dazu verstehen, Langkopp eine Zahlungsanweisung über 12 000 RM. und einen Scheck über 90 000 RM. auszuschreiben. Langkopp rief darauf, ohne den gefährlichen Koffer aus der Hand zu lassen, einen Bekannten durch den Fernsprecher herbei, der ebenfalls unbemerkt eintrat und den Scheck in Empfang nahm. Er hemmte sich dann eine Stunde lang, den Scheck von einer Bank honorieren zu lassen, hatte aber keinen Erfolg, weil der Scheck nicht ordnungsmäßig ausgeschrieben war. Als nun Dr. Bach erklärte er wolle bei der Kasse des Amtes Geld holen, und das Zimmer zu verlassen versuchte, gab Langkopp fünf Schüsse aus einem Browning ab. Keiner der Schüsse traf, da Langkopp anscheinend absichtlich nach der Decke gezielt haite. Gleichzeitig haite er den Koffer fallen lassen, und es gab einen kurzen Knall. Durch einen Zufall war die Sprengladung nicht explodiert. Auf die Schüsse eilten Beamte aus andern Zimmern herbei, die Langkopp überwältigten und dem Ueberfallkommando übergaben. Bei der Vernehmung auf der Polizei gab Geheimrat Bach an, Langkopp habe fortdauernd zu ihm gesagt: „Wir beide verlassen das Zimmer nicht lebendig!" Als Bach einmal die Hand sinken ließ, habe Langkopp gerufen: „Ich habe in meiner Hand die Zündschnur!" Als der Bekannte Langkopps mit dem nicht eingelassen Scheck nicht zurückkam, drückte Geheimrat Bach in seiner Not Langkopp ein Flugblatt in die Hand, das Langkopp sich auch ansah aber trotzdem gelang dem Geheimrat die Klinkel nicht, und er hat es nur einem Zufall zu verdanken, daß die Schüsse Langkopps fehlgingen. Langkopp schoß hinter ihm her, bis ihm ein anderer Beamter in den Weg trat, den Langkopp ebenfalls erschießen wollte. Erst dann gelang es dem Geheimrat Bach, den Schützen von hinten zu umfassen und zu Boden zu werfen. Noch am Boden liegend schoß Langkopp; während der Schüsse hob Langkopp die Zündschnur ab.

Langkopp wurde noch gestern abend eingehend von der Kriminalpolizei vernommen. Er gab zu, die Absicht gehabt zu haben, nach endgültiger Ablehnung seines Entschädigungsantrages ein Sprengstoffattentat zu verüben. Zu diesem Zwecke habe er sich 15 Pfund Sprengpulver besorgt. Ueber die Herkunft des Sprengstoffes verweigerte Langkopp jede Auskunft. Fest steht jedoch, daß er bei seiner Ankunft in Berlin bereits im Besitz der Blechkiste mit dem Pulver gewesen ist.

Die Polizei hat sich daher noch gestern abend mit der Kriminalpolizei in Lauenstein, von wo L. nach Berlin gekommen war, in Verbindung gesetzt und eine Durchsuchung der Wohnung Langkopps angeordnet.

Die Ursache des Attentats.

Ueber die Persönlichkeit des Täters wird aus Lauenstein folgendes gemeldet: L. ist mit seiner Frau und seiner jetzt 14jährigen Tochter im Sommer 1919, als er von den englischen Behörden mit zahllosen Leidensgenossen von Haus und Hof vertrieben worden war, in seine alte Heimat zurückgekehrt und wohnte zur Miete in einem Häuschen. Im Jahre 1920, nachdem L. seine Entschädigungsansprüche in Berlin angemeldet und erstmalig eine kleine Abschlagszahlung erhalten haite, schaffte er sich Pferd und Wagen an und betrieb in dem Ort und in der Umgegend ein Fuhrunternehmen, das jedoch nicht florierte, so daß L. schon nach einem Jahre das Geschäft wieder aufgab. Von da an lebte er hauptsächlich aus den Geldern, die er vom Reichsentschädigungsamt als Vorschußzahlungen erhielt. Er war im ganzen Ort als ein geistig vollkommen klarer Mann bekannt, der sehr ruhig auftrat, der auch nur selten in den Gastwirtschaften zu finden war und im übrigen sich allgemeiner Achtung erfreute. Er war ein eifriger Jäger und frönte dieser Leidenschaft mehr als ihm gut gewesen ist. Vor einiger Zeit wurde ihm nämlich zu ungewöhnlich günstigem Preise ein Bauerngut mit Jagdberechtigung angeboten, das 90 000 RM. kosten sollte. L. hat geglaubt, durch einen Gewaltstreich sich die Mittel für die Gründung einer neuen Existenz schaffen zu können, die ihm auch die Möglichkeit gab, seiner Jagdpassion huldigen zu können. Am Mittwoch erklärte der Täter seiner Frau, er müsse nach Berlin, um dort eine endgültige Verrechnung mit dem Reichsentschädigungsamt vorzunehmen. Er hat jedoch nach der Schilderung seiner Angehörigen mit keinem Wort angedeutet, daß er eine Gewalttat vorhabe. Die Angehörigen waren bei der Nachricht, daß L. verhaftet worden sei, vollkommen fassungslos.

*

Die Not der Liquidations-Geschädigten.

Ein Teil der Presse beschäftigt sich mit dem politischen Hintergrund des Friedenauer Dramas. Wer trägt die moralische Schuld? Langkoops Fall ist typisch für den Kampf der Liquidationsgeschädigten um ihr ihnen im Versailler Vertrag ausdrücklich von der Reichsregierung zugestandenes Recht. Die ratenweisen kleinen Auszahlungen, die Langkoop bisher erhalten hat, haben nicht genügt, ihm eine neue Existenzmöglichkeit zu schaffen, sodaß er schließlich auf den unseligen Gedanken kam, einen Verzweiflungsakt zu begehen. Der „Vorwärts" führt die in den Kreisen der Geschädigten herrschende Erbitterung, die durch Langkoops Tat in ein erdrückendes Licht gerückt wird, hauptsächlich darauf zurück, daß sie in Hunderten von Beispielen erleben müßten, daß die Schadensansprüche der Großen viel großzügiger und vor allem viel schneller behandelt wurden, als die Forderungen der Kleinen. Zu übrigen möchte das sozialdemokratische Hauptorgan den bürgerlichen Block für alle Unterlassungssünde gegenüber den Liquidationsgeschädigten verantwortlich machen. Der „Lokalanzeiger" stellt die Dinge umgekehrt dar. Die Unsähigkeit der ständig wechselnden Regierungen hätte statt Erfüllung nur Enttäuschung gebracht, nur Versprechungen, aber keine Mittel, um eine neue Existenz aufzubauen. Erst die jetzige Regierung habe die Entschädigungsaktion ernstlich in Angriff genommen und sei bis an die Grenze gegangen, die ihr finanziell gegeben erschien. Die „Voss. Ztg." erwiert gegenüber der immer wieder betonten Leistungsunfähigkeit der Reichskasse daran, daß für die Ruhrindustrie 700 Millionen Mark bereitgestellt werden konnten. Das „Berliner Tageblatt" mahnt, so verwerflich der sinnlose Rachacit an sich sei, Reichsregierung und Reichstag an ihre Pflicht, endlich für eine ausreichende Entschädigung der Liquidationsopfer Sorge zu tragen. Die „D. A. Z." richtet an die Geschädigten die Warnung, nicht die Nerven zu verlieren.

Großes diplomatisches Aufgebot in Genf.

Minister und Staatssekretäre. — Die Rheinlandfrage.

fr. **London, 3. März.** (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Sir Austen Chamberlain reist heute nachmittag nach Genf ab. Der Außenminister wird sich wie üblich einen Tag in Paris aufhalten und dann gemeinsam mit Briand die Reise nach Genf fortsetzen. Zum erstenmal werden in Genf die Leiter der auswärtigen Aemter von London, Paris und Berlin zugleich mit den Ministern anwesend sein. Der kürzlich zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannte englische Botschafter in Berlin, Sir Ronald Lindsay, wird Chamberlain während der Ratssitzungen zur Seite stehen, während Briand von gem Direktor des Außenamtes Berthelot und Stresemann von Staatssekretär Schubert begleitet sein wird. Diese doppelte Genfer Vertretung der drei Hauptmächte wird hier lebhaft diskutiert und man hört im allgemeinen nur zwei plausible Erklärungen dafür. Seit langem macht sich ein gewisser Protest gegen den Besuch geltend, der die Außenminister zwingt, alle drei Monate ihre eigene politische Arbeit im Stiche zu lassen und persönlich zur Ratssitzung nach Genf zu reisen. Wie unerträglich das sein kann, zeigt sich soeben in England, wo der Außenminister angesichts der bevorstehenden ägyptischen Krise, die jeden Augenblick plötzlich politische Entscheidungen von größter Tragweite erfordern kann, London verlassen muß. Es soll beabsichtigt sein, einen Teil der regelmäßigen Ratssitzungen in Zukunft des Unterstaatssekretärs zu überlassen.

Eine andere Erklärung für die ungewöhnliche Zusammensetzung der Delegation gibt heute der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph". Es sei beabsichtigt, schreibt der Korrespondent, während der kommenden Ratssitzung wichtige Fragen zu diskutieren, die außerhalb der Tagesordnung stehen. Wahrscheinlich handele es sich um das Rheinland. Zwar sei vor den französischen und deutschen Parlamentswahlen keine endgültige Abmachung über diese Frage zu erwarten, doch dürfte in Genf die Grundlage für eine künftige Regelung dieses Problems gelegt werden. In diesem Falle würde die Anwesenheit Sir Ronald Lindsays ebenso wie die der anderen Unterstaatssekretäre von größtem Wert für die Weiterführung der Verhandlungen sein.

Sir Austen Chamberlain wird übrigens bereits am 11. März wieder in London eintreffen, um bei dem Empfang des afghanischen Königspaares anwesend zu sein. Es ist deshalb noch ziemlich zweifelhaft, ob er Genf eine Zusammenkunft mit Litwinow erfolgen wird. Die Blätter nehmen an, daß die Anwesenheit Litwinows in Genf jetzt sichergestellt sei. Da aber die Abrüstungskonferenz, zu der der russische Außenminister nach Genf kommen wird, erst Mitte März beginnt, ist es noch keineswegs sicher, ob Chamberlain dann noch in Genf sein wird.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

B. **Berlin, 3. März.** In unterrichteten Kreisen rechnet man, wie wir das bereits hier andeuteten, damit, daß die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sich noch mehrere Monate hinziehen werden. Die Schwierigkeiten wegen der Grenzzonenverordnung der polnischen Regierung zu beheben, scheint Herrn Hermes während seines letzten Aufenthaltes in Warschau nicht gelungen zu sein. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, werden indes die deutschen Bemühungen nach der Richtung hin fortgesetzt werden und man erwartet, daß in den nächsten Tagen die Entscheidung fällt. Sollte Polen sich der eigentlich selbstverständlichen Forderung Deutschlands, die Verordnung zurückzuziehen, fügen, so würden die Verhandlungen voraussichtlich Mitte März wieder aufgenommen werden.

Langer bleibt international.

Abschluß der französisch-spanischen Verhandlungen?

F. **Paris, 3. März.** (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Aller Voraussicht nach wird heute am Quai d'Orsay das französisch-spanische Abkommen über Tanger unterzeichnet werden. Dieses Abkommen wird den internationalen Charakter der Tanger-Verwaltung in keiner Weise verändern. Die im Laufe der französisch-spanischen Besprechungen von französischer Seite gemachten Zugeständnisse beziehen sich ausschließlich auf das Polizeiregime und die Verteilung gewisser munizipaler Lasten. Nach Unterzeichnung des Abkommens wird der Text der britischen und italienischen Regierung zugestellt, die sich ebenfalls über diese leichten Abänderungen des Tangerstatuts vom Jahre 1923 auszusprechen haben werden.

Das neue Zeppelinluftschiff.

Mitte Juni der erste Ozeanflug?

B. **Berlin, 3. März.** Wie ein Berliner Korrespondenzbureau erfährt, sind die Probefahrten des neuen Zeppelinluftschiffes finanziell noch nicht gesichert. Die Leitung der Zeppelinwerft hofft unter dem Hinweis, daß Deutschland andernfalls ins Hintertreffen geraten werde, die noch erforderlichen Mittel vom Reich zu erhalten. Wahrscheinlich wird schon am 20. Mai die erste Probefahrt vor sich gehen. Anfang Juni soll dann die große Deutschlandreise stattfinden. Dr. Eckener beabsichtigt, sich mit Hilfe seiner starken Funkstation mit den Großzeppelinen in Verbindung zu setzen, so daß die Hörer überall die Fahrt, die von Dr. Eckener und den Navigationsoffizieren erklärt werden wird, mit erleben können. Für Mitte Juni ist dann der erste Ozeanflug nach Nordamerika vorgesehen, der wahrscheinlich wieder in Lakehurst enden wird.

Die amerikanische Botschaft in Berlin hat auf die Nachricht hin, daß in Berlin ein neuer Zeppelin für den Nordatlantikdienst gebaut werde, der deutschen Regierung mitgeteilt, daß wenn dieses Luftschiff nach Amerika komme, es dort alle Einrichtungen für Luftschiffe würde benutzen können.

*

Die Frage, ob die Luftverkehrsanstalt von Berlin verlegt werden wird, steht unmittelbar vor der Entscheidung. Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat die im Luftfahrtetat für Neubauten der Versuchsanstalt in Adlershof angeforderten Mittel vor einigen Tagen zurückgestellt, weil noch nicht bestimmt ist, wohin die Anstalt kommt. Daraufhin hat das Reichsverkehrsministerium ein Schreiben an den Berliner Magistrat gerichtet, daß, wenn Berlin nicht bis Mitte März eine Entscheidung getroffen habe, mit anderen Städten, vor allem mit Stuttgart, Verhandlungen über die Verlegung der Anstalt aufgenommen würden.

Politische Wochenschau.

Von **Konrad Pohl.**

Wenn der Völkerbundsrat am Montag in Genf wieder zusammentritt, um seine Frühlingstagung abzuhalten, so wird er sich über Mangel an Beratungsstoff nicht zu beklagen haben. Es gibt Altes und Neues in Hülle und Fülle zu erörtern. Zunächst ist die Wilnafrage prompt wieder da, wie wir es am Schlusse der letzten Tagung vorausgesagt hatten. Damit wird wieder einmal über die Räumung des Rheinlandes verhandelt werden, in diesem Falle natürlich wie immer hinter den Kulissen. Dazu hat sich als neues Glanzstück des Programms der Waffenschmuggel von Szent Gotthard gesellt, der von der Kleinen Entente mit vieler Mühe zu einer Haupt- und Staatsaktion aufgebauscht worden ist. Schließlich wird man auch an der südtiroler Frage nicht vorübergehen können, nachdem es darüber zwischen Rom und Wien beinahe zum Bruch gekommen ist. Dazu gesellen sich noch eine Reihe kleinerer Fragen, wie der immer noch nicht erledigte ungarisch-rumänische Optantenstreit. Aber es wird vermutlich auch diesmal wie bei den meisten anderen Tagungen gehen: ein reichhaltiges Programm und ein mageres Ergebnis; mit dem Trost, daß bei der übernächsten Tagung derselbe Faden fortgesponnen werden soll.

Daß der Wilnakonflikt wieder auf der Tagesordnung stehen würde, war schon im Dezember vorauszusehen. Die litauische Regierung hat, gewissermaßen zur Begrüßung für die Großmächte in Genf den Polen als Antwort auf ihre Aufforderung zum Tanz eine lange Note überreicht, die im Tone vielleicht nicht ganz dem diplomatischen Brauch entspricht, die aber sachlich immerhin Entgegenkommen zeigt. Herr Voldemaras will verhandeln. In Warschau ist man davon merkwürdigerweise wenig erbaut gewesen. Vielleicht hätte es in die polnischen Absichten besser gepaßt, wenn Litauen sich unnachgiebig gezeigt hätte. Besondere Entrüstung scheint in Warschau der Vorsichtig des Herrn Voldemaras erregt zu haben, die Verhandlungen unter Umständen auf deutschem Boden, nämlich in Königsberg, stattfinden zu lassen. Jedenfalls beweist dieser ganze Notenwechsel, daß die Angelegenheit seit dem Schluß der letzten Ratstagung in Genf absolut nicht weitergekommen ist, daß die Herren Stresemann und Briand sich also ziemlich arg getäuscht hatten, als sie das Ergebnis der damaligen Verhandlungen im Völkerbundsrat so begeistert rühmten. Welchen Ausgang diesmal die Beratungen in Genf darüber nehmen werden, läßt sich um so weniger vorausagen, als inzwischen in Polen die Wahlen zum Sejm stattfinden. Es ist noch völlig ungewiß, welches Gesicht die neue Volksvertretung zeigen wird, denn der Wirrwarr der Parteien in Polen übertrifft alles, was man in anderen Staaten in dieser Beziehung gewöhnt ist. Klar ist nur das eine, daß der Kampf um die Persönlichkeit Pilsudskis geht. Wenn aber Voldemaras hoffen sollte, daß sein verhaßter Gegner durch diese Wahlen gestürzt werden wird, so wird er sich vermutlich täuschen. Der Marschall wird auch vor einer verstärkten Opposition schwerlich die Waffen strecken, sondern lieber die Wege Mussolinis gehen. Er hat, so lange das Heer auf seiner Seite ist und die ausländischen Freunde Polens ihn als das Element der Ordnung in dem sonst vom Parteihader zerrissenen Lande stützen, auch kaum etwas zu fürchten. Nicht nur die litauische Regierung, auch der Westen also wird mit dem einstigen Revolutionär als einem der stärksten Faktoren in der Ostpolitik weiter zu rechnen haben.

Inzwischen hat der Völkerbundsrat eine neue Nuß zu knacken bekommen. Er wird über die fünf Waggons mit Maschinengewehrteilen italienischer Herkunft zu entscheiden haben, die an der österreichisch-ungarischen Grenze angehalten worden sind. Die Angelegenheit von Szent Gotthard ist schon beinahe sagenhaft geworden. Ungarns Gegner, allen voran die Tschechoslowaki, haben begierig die Gelegenheit ergriffen, um ihr Mütchen an den lebenskräftigen Magyaren zu kühlen. Ihre Schuld ist es nicht, daß dieser Staat überhaupt noch existiert. Sie haben ihr mögliches getan, um ihn zu zerstückeln. Ein jeder der Nachfolgestaaten der Habsburger Monarchie hat bei dem Friedensschluß ein tüchtiges Stück als Beute davongetragen. Man hat aus dem einst blühenden Ungarn einen kleinen Bauernstaat gemacht, mit dem Ziel, es von Deutschland abzudrängen. Aber obwohl Ungarn durch den Frieden von Trianon auf ein knappes Drittel seiner Bodenfläche verkleinert worden ist und seine Einwohnerzahl weit unter die Hälfte der früheren herabgedrückt wurde, fürchten die Nachfolgestaaten den magyarischen Löwen anscheinend immer noch, und so war ihnen die Affäre von Szent Gotthard hochwillkommen. Nach dem alten bewährten Brauch der Räuberzunft schrien sie ihr „Haltet den Dieb" wegen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0001

der geheimnisvollen Maschinengewehre, und erhoben schließlich Anklage gegen die ungarische Regierung beim Völkerbund, obwohl die Angelegenheit inzwischen eigentlich erledigt war. Denn die geheimnisvolle Sendung, die Mussolini seinen Freunden an der Donau zugedacht haben soll, zu der er sich aber nicht bekennen will, ist, da auch der Empfänger sich nicht ermitteln ließ, auf Anordnung der ungarischen Regierung inzwischen unbrauchbar gemacht und als Altefen verfteigert worden. Das aber ging der Kleinen Entente und ihren Hintermännern in Paris erst recht wider den Strich, denn ihnen war der Vorwand zu einem Prozeß gegen Ungarn wie gerufen gekommen. So hat man sich denn mit vieler Mühe zu einer Protestaktion vereint und eine Note an den Völkerbund gerichtet. Darin wird ein Untersuchungsverfahren gegen Ungarn gefordert, weil es die im Vertrag von Trianon eingegangene Verpflichtung, gründlich und für alle Zeiten abzurüsten, verletzt habe.

Die Kleine Entente verfolgt dabei ähnliche Pläne gegen Ungarn, wie Frankreich gegen Deutschland. Der Völkerbund soll den Wünschen der Siegerstaaten dienstbar gemacht und auf diese Weise den Besiegten jede Möglichkeit zu einer Aenderung des gegenwärtigen Zustandes genommen werden. Ueberraschenderweise hat sich an diesem Spiel auch der Vorsitzende des Völkerbundsrates, der chinesische Gesandte in Paris Tscheng Lo, beteiligt. Er hat, ohne Frage einem leisen Druck der französischen Regierung folgend, die Verfeigerung der Maschinengewehre durch Ungarn telegraphisch aufzuklären gesucht mit der Begründung, daß der Untersuchung durch den Völkerbundsrat nicht vorgegriffen werden dürfe. Er hat also einen förmlichen Beschluß des Rates, der allein zu einem solchen Vorgehen das Recht hat, eigenmächtig vorweggenommen und damit die Investigation gleichsam von sich aus eingeleitet. Die Regierung in Budapest hat sich dadurch aber nicht verblüffen lassen, sondern die Verschrotung und Verfeigerung der Maschinengewehre trotzdem vornehmen lassen. Im Ausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses hat dann der Außenminister Walko die Einmischung der Nachbarn Ungarns und des Ratspräsidenten auf das entschiedenste zurückgewiesen. Er appellierte schließlich an die Weisheit und Gerechtigkeit des Völkerbundsrates, nicht ohne einen deutlichen Hinweis darauf, daß nach den Friedensverträgen die Abrüstung bekanntlich eine allgemeine werden sollte. Leider sei aber aus der Abrüstung der anderen bisher nichts geworden. Auch Herr Walko weiß natürlich daß die Berufung auf die Gerechtigkeit des Völkerbundes ihm nicht das geringste nützen würde, wenn nicht andere Momente für seine Sache sprächen. Denn der Völkerbund hat den Kleinen gegenüber stets versagt. Aber die Mächte, auf die es ankommt, sind durchaus nicht einig. Abgesehen von Italien, das selbst allen Grund hat, diese Untersuchung zu scheuen, sind auch die Sympathien Englands eher auf der Seite der Magyaren. Die deutsche Regierung aber hat alle Ursache, zu verhüten, daß hier nicht etwa ein Präzedenzfall geschaffen wird, der später einmal gegen das Reich ausgenützt werden könnte. Daß die Absichten Frankreichs darauf abzielen, kann keinem Zweifel unterliegen. Wenn sich also jemals in der Politik das Wort von den kleinen Ursachen und den großen Wirkungen bewahrheitet hat, so in diesem Falle. Die fünf Wagen mit Maschinengewehren — ursprünglich sollten es sogar nur fünf Kisten gewesen sein — haben den Völkerbundsdiplomaten die Köpfe schon recht heiß gemacht.

Das einfachste Mittel um alle derartigen Streitigkeiten aus der Welt zu schaffen, die trotz ihres lächerlichen Anstriches leicht gefährlich werden können, wäre natürlich die allgemeine Abrüstung der Siegerstaaten, die ja in den Verträgen ebenso verbrieft ist wie das Recht der Investigation gegen die Besiegten. Aber dafür ist leider praktisch ebenso wenig vom Völkerbund etwas zu hoffen wie für den Schutz der Minderheiten.

Wie schlecht es damit steht, hat der zwischen Wien und Rom wegen des Schicksals der Südtiroler ausgebrochene Konflikt wieder einmal erschreckend klar gezeigt. Der Bundeskanzler Seipel hat in seiner Rede im Wiener Abgeordnetenhause es bereits ausgesprochen, daß Oesterreich ein formelles Recht auf den Schutz der unter der Geißel des Faszismus seufzenden Brüder jenseits des Brenners durch den Völkerbund zwar nicht besitzt. Um so stärker sollten aber seine moralischen Ansprüche überall dort empfunden werden, wo das Gefühl für Recht und Menschenwürde noch nicht erstorben ist.

Die Konferenz des sogenannten Sicherheitskomitees in Genf, dazu bestimmt, die eigentliche Abrüstungskonferenz vorzubereiten, hat den üblichen Verlauf genommen. Streit um Formeln, Wortspaltereien, schließlich das rettende Kompromiß. Für Deutschland lag der Kernpunkt der Verhandlungen darin, zu verhüten, daß Frankreich sein Ziel, das Reich durch das System der unter der Aegide des Völkerbundsrates abzuschließenden Regionalverträge in neue Bindungen im Osten zu drängen, erreicht. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht völlig abgeschlossen, scheinen aber einen für Deutschland nicht ganz ungünstigen Verlauf zu nehmen. Die deutsche Politik verfolgt dabei das Ziel, Bindungen durch den Völkerbund, wie Frankreich sie erstrebt, so lange zu vermeiden, als dafür nicht die politischen Vorbereitungen getroffen sind. Unter diesem Gesichtspunkt sind auch die in Genf zu erwartenden Verhandlungen über die Rheinlandräumung zu betrachten. Eine Gesamtlösung der west- und ostpolitischen Fragen würde auch für Deutschland erwünscht sein, aber nur dann, wenn es seine Entschlüsse in voller Freiheit zu fassen in der Lage ist.

Unterdessen geht zwischen Amerika und Frankreich der amüsante Streit über die Verfemung des Krieges weiter. Mit edler Gebärde verschiebt die Minister beider Staaten ihren Aufschen vor jeder Art Gewaltpolitik. Die neue Antwort Kelloggs wiederholt im ganzen nur das Leitmotiv der Note vom 11. Januar, wodurch der Krieg in jeder Form verurteilt wird. Frankreich dagegen verfolgt nach der Ansicht der Amerikaner mit seiner Aktion den Zweck, sich für seine Pläne die amerikanische Bundesgenossenschaft unter allen Umständen zu sichern. Dafür ist der schlaue Yankee nicht zu haben. Seine Antikriegsfundgebung aber deshalb ernst zu nehmen, wäre ein schwerer Fehler. Auch der amerikanischen Politik wird, wenn sie einmal am Scheidewege stehen sollte, jedes Mittel recht sein, um ihre imperialistischen Tendenzen durchzusetzen, beispielsweise in der Anwendung der Monroedoktrin. Danach wird man den Wert dieser Kundgebungen zu bemessen haben!

Die Koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft veranstaltete gestern in Berlin eine überaus stark besuchte Protestversammlung gegen die Einverleibung früherer deutscher Schutzgebiete in den Kolonialbesitz der Mandatsmächte.

Abschluß der Landwirtschaftsdebatte.

Der kommunistische Mißtrauensantrag abgelehnt.

Im Reichstag wurde gestern die Aussprache über das Notprogramm für die Landwirtschaft abgeschlossen und der Haushalt des Reichsernährungsministeriums bewilligt.

In der Aussprache kamen noch Landwirte aus allen Parteien zum Wort, die durchweg die Lage der Landwirtschaft als trostlos bezeichneten und in dem Notprogramm der Regierung einen, wenn auch noch nicht ausreichenden aber begrüßenswerten Anfang zur Besserung erblickten. Auf die Klagen der Redner darüber, daß die Verbraucherschaft die guten deutschen Landwirtschaftsprodukte zugunsten ausländischer Erzeugnisse vernachlässige, antwortete die demokratische Abgeordnete Frau Dr. Lüders, die deutsche Landwirtschaft sei daran zum Teil selbst schuld, weil sie ihre Waren nicht in der guten Sortierung und Standardisierung auf den Markt bringe, wie sie im Ausland längst eingeführt sei. Hier müsse eine bessere Organisation des Absatzes geschaffen werden.

Der Reichsernährungsminister Schiele erklärte, um den Landwirten den Beginn der Umgestaltung zu erleichtern, müßten Reichs- und Landesregierungen zusammenwirken, damit in der schnellen Kreditgewährung keine Hemmungen eintreten. Die Produkte der deutschen Landwirtschaft, so fährt der Minister fort, brauchen die ausländische Konkurrenz nicht zu scheuen; aber es fehlt an der richtigen Absatz-Organisation. Die Hilfe könne sich nicht in einer einfachen Anschaffung des Notfonds, wie es die preußische Anregung will, nur durch eine einheitliche Organisation kann die Hilfsaktion ihren Zweck erfüllen. Es kommt vor allem darauf an, eine bessere und ausgeglichenere Marktlage für landwirtschaftliche Produkte zu schaffen. Der Landwirt hat weniger Interesse an einer Erhöhung als an einer Stabilisierung der Preise. Glaube die Sozialdemokratie, daß man der Landwirtschaft helfen kann, wenn das Gefrierfleisch in unbegrenzten Mengen zollfrei ins Land kommt, wenn man Zölle für Gemüse und Kartoffeln ablehnt? Unsere Maßnahmen können nur dann dauernden Erfolg haben, wenn wir gleichzeitig herangehen, an einen grundsätzlichen Neuaufbau unseres wirtschaftlichen Lebens.

Zu den Entschließungen, die Maßnahmen für die Winzer fordern, wurde vom Regierungstisch erklärt, die Kredite sollten je nach dem Ernteausfall in den einzelnen Weinbaugebieten verteilt werden; die deutsche Politik verfolgt dabei das Ziel, Bindungen durch den Völkerbund, wie Frankreich sie erstrebt, so lange zu vermeiden, als dafür nicht die politischen Vorbereitungen getroffen sind. Unter diesem Gesichtspunkt sind auch die in Genf zu erwartenden Verhandlungen über die Rheinlandräumung zu betrachten. Eine Gesamtlösung der west- und ostpolitischen Fragen würde auch für Deutschland erwünscht sein, aber nur dann, wenn es seine Entschlüsse in voller Freiheit zu fassen in der Lage ist.

Die Annahme des erwähnten Schlußabsatzes besitzt eine große politische Bedeutung, da bekanntlich Polen mehrfach den Wunsch ausdrückte, die guten Dienste des Völkerbundsrats bei einem Abschluß von Regionalpakten anzurufen und ähnliche Absichten auch bei der Kleinen Entente vorhanden sind, um Ungarn in ein Regional-Paktsystem einzugliedern. Durch den zur Annahme gelangten Schlußabsatz werden derartige Anträge an den Völkerbundsrat erst einer eingehenden Prüfung vom europäischen Standpunkt unterworfen werden und es wird nicht möglich sein, daß gegen einen Staat vom Völkerbund Schritte unternommen werden, um Verhandlungen über oder bei Annahme regionaler Pakte zu forzieren.

Die von den Sozialdemokraten beantragte Aufhebung der Futtermittelzölle wurde mit 209 gegen 157 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurden die Ausschußentschließungen, die im Sinne des Notprogramms die Umschuldung und weitere Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft und die Fischerei fordern. — Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten auf Einstellung von fünf Millionen Mark für die Kinderspeisung in den Etat wurden mit 193 gegen 169 Stimmen unter Pfui-Rufen der Linken abgelehnt, nachdem ein Regierungsvertreter sich dagegen ausgesprochen hatte, wen er auch die Fortführung der Kinderspeisung durch Länder und Gemeinden für begrüßenswert erklärte.

Alle zur Gefrierfleisch- und sonstigen Fleischeinfuhr vorliegenden Anträge wurden zurückgestellt, bis die darauf bezüglichen Gesetzentwürfe vorliegen werden.

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Ernährungsminister wurde ebenso wie der Antrag auf Streichung des Ministergehalts gegen die Antragsteller abgelehnt.

Am Sonabend, 13 Uhr, soll die Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums zur zweiten Beratung kommen.

Not mit dem Notprogramm.

Wird der Reichstag bis 31. März fertig werden?

B. Berlin, 3. März. Wenn der Reichstag, wie es der Aeltestenrat vorgesehen hat, wirklich am 31. März seine Beratungen beendet haben soll, so wird er ein flotteres Tempo anschlagen müssen, als es bisher der Fall war. Die Besprechungen im Plenum nehmen einen schleppenden Verlauf. Vor allem aber ist es Sache des Haushaltsausschusses, sich etwas stärker auf das Sachliche zu konzentrieren. Man hat gerade in den letzten Tagen wieder unserlose Debatten über Dinge geführt, die in aller Kürze hätten erledigt werden können. So ist es gekommen, daß der Ausschuß heute mit seinen Beratungen noch beträchtlich im Rückstand sich befindet. Ueber den Wehretat, den man augenblicklich vor hat, wird wohl noch einige Zeit diskutiert werden. Größeren Umfang werden voraussichtlich auch die Verhandlungen über den Innenetat einnehmen. Unerledigt sind dann noch die Etats der Reichspost, des Reichsfinanzministeriums und der allgemeinen Finanzverwaltung sowie schließlich der Nachtragsetat und der Ergänzungsetat, die ja soeben erst vom Reichsrat verabschiedet wurden. Außerdem muß man berücksichtigen, daß sich der Reichstag noch eine zweitägige Pause gönnen will.

Das Kompromiß über die Regionalpakte.

Die deutschen Vorbehalte berücksichtigt.

ch. Genf, 3. März. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Es bestätigt sich, daß es im Laufe der gestrigen Sitzung des Redaktionsausschusses für Schiedsgericht und Sicherheit gelungen ist, einen alle Mitglieder befriedigenden Text für die Regionalpakte vom Bericht festzustellen. Obwohl sich Paul-Boncour bemühte, die deutschen Bedenken gegen einen Druck des Völkerbundrats zu entkräften und als harmlos hinzustellen, fanden die Bedenken des Staatssekretärs v. Simson jedoch volle Berücksichtigung. Gemeinschaftlich mit Schweden brachte der deutsche Vertreter einen Resolutionsentwurf ein, der schließlich mit kleinen formalen Abänderungen zur Annahme gelangte. Auf Grund dieses Textes könnte der Völkerbundrat durch einen Staat eingeladen werden, bei dem Abschluß von Sicherheitspakten unter gewissen politischen Vorbedingungen seine Dienste zu leisten. Doch bevor der Rat in Aktion tritt, wird er zu prüfen haben, ob ihm, den Rat, die Anfrage des betreffenden Staates vom Standpunkte des allgemeinen Friedens interessiert. Dieser letzte Vorbehalt ist auf Grund des deutschen Vorschlags in den Text aufgenommen worden. Hierauf gab der deutsche Vertreter die Erklärung ab, daß er nunmehr dem Text seine Zustimmung geben könne.

Die Annahme des erwähnten Schlußabsatzes besitzt eine große politische Bedeutung, da bekanntlich Polen mehrfach den Wunsch ausdrückte, die guten Dienste des Völkerbundrats bei einem Abschluß von Regionalpakten anzurufen und ähnliche Absichten auch bei der Kleinen Entente vorhanden sind, um Ungarn in ein Regional-Paktsystem einzugliedern. Durch den zur Annahme gelangten Schlußabsatz werden derartige Anträge an den Völkerbundsrat erst einer eingehenden Prüfung vom europäischen Standpunkt unterworfen werden und es wird nicht möglich sein, daß gegen einen Staat vom Völkerbund Schritte unternommen werden, um Verhandlungen über oder bei Annahme regionaler Pakte zu forzieren.

Vor den Wahlen zum polnischen Seim

Amtlicher Wahlterror.

Es liegen eine ganze Reihe von Anzeichen dafür vor, daß die am kommenden Sonntag, den 4. März, stattfindenden Neuwahlen zum polnischen Seim in ganz Polen, besonders aber in Ost-Oberschlesien, nicht ohne Zwischenfälle vor sich gehen werden. Abgesehen davon, daß besonders in den östlichen Woiwodschaften eine große Anzahl von Kandidaten der Wahlliste des Minderheitenblocks festgenommen worden sind und die von den Minderheitsparteien veranstalteten Wahlversammlungen gesprengt werden, liegt Grund zu der Annahme vor, daß eine geheime Anweisung dahin ergangen ist, von der in Artikel 73 des Wahlgesetzes vorgesehenen Befugnis zur Anzweiflung der Identität der Wahlberechtigten in weitem Umfang Gebrauch zu machen. Diese Anzweiflung auszusprechen hat jedes Mitglied der Wahlkommission das Recht, und der Wähler kann seine Stimme nur dann abgeben, wenn er sich einwandfrei ausweisen kann. Die Wahlkommission hat es dann aber immer noch in der Hand, die vorgelegten Ausweise als nicht ausreichend anzusehen. Offenbar hofft man auf diese Weise eine möglichst große Anzahl „unerwünschter" Wähler von der Abstimmung ausschließen zu können. Ferner scheinen in Oberschlesien umfangreiche Vorbereitungen für die Vornahme von Gewalttätigkeiten getroffen zu werden. Schon die Vorfälle, die sich bei den Gemeindenachwahlen in dem Dorf Pschow vor 14 Tagen abgespielt haben, lassen erkennen, was beabsichtigt ist. Auch die Tatsache, daß der Woiwode jede öffentliche Erörterung über Mißbräuche bei den Wahlvorbereitungen durch Beschlagnahme von Zeitungen unterbindet, ist ein sehr bedenkliches Vorzeichen.

Trotz aller dieser Vorkommnisse sehen die Deutschen mit Zuversicht der Wahl entgegen. Es ist kein Zweifel, daß die Maßnahmen des Woiwoden das Gegenteil von dem erreichen werden, was er bezweckt, und ein Herabdrücken der Stimmen der Opposition, zu der mit Ausnahme der Regierungspartei die Deutschen und alle anderen polnischen Parteien gehören, wird sich nur durch Gewalttätigkeiten erreichen lassen. Aber auch davor wird man, wenn nicht alle Zeichen trügen, nicht zurückschrecken. In anderen Teilen Polens wird es voraussichtlich nicht anders sein. Aber die flaggenfeindliche Stimmung namentlich der Ukrainer und Weißrussen wird durch diese Unterdrückungsmethoden natürlich zu offener Feindseligkeit gesteigert und man weiß nicht, was da in den Bezirken, in denen die Ukrainer eine erdrückende Mehrheit haben, noch ereignen kann.

Der Lutherfilm.

B. Berlin, 3. März. Der Intendant des Lutherfilms, die Cob-Gesellschaft, hatte gestern zu einer Sondervorführung eingeladen, die den politischen, künstlerischen und literarischen Kreisen Berlins Gelegenheit geben sollte, sich ein Urteil über die Berechtigung der katholischen Protestaktion zu bilden. Man sah eine Reihe bekannter Parlamentarier, Vertreter der führenden Regierungsstellen, Persönlichkeiten des literarischen und künstlerischen Lebens. U. a. war der preußische Kultusminister Becker erschienen. Der Autor und Regisseur Hans Kyser rechtfertigte in einleitenden Worten diesen Film gegen die Vorwürfe aus dem katholischen Lager. Er erklärte, in der Schilderung des Katholizismus der Reformationszeit äußerst schonend vorgegangen zu sein und er könne nicht ausstehen, daß das religiöse Empfinden der Katholiken durch diesen Film irgendwie verletzt werde.

Kurze Nachrichten.

Die Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß zur Beilegung des Konfliktes in der Berliner Metallindustrie sind gescheitert. Infolgedessen werden voraussichtlich heute die Betriebe von Siemens-Schuckert und Siemens & Halske, Bergmann, Zwietusch und die Berliner Telefonwerke mit insgesamt 60 000 Arbeitern zum Erliegen kommen.

*

Die französische Kammer nahm die vom Senat in einigen Punkten abgeänderte Zollvorlage mit 440 gegen 40 Stimmen an. Die Zollvorlage ist damit endgültig verabschiedet.

*

Das Reichsgericht verurteilte den früheren Flugzeugführer Mulack aus Essen wegen Verrates militärischer Geheimnisse und Spionage zu 1½ Jahren Gefängnis. Mulack hatte in den Jahren 1920—1923 Nachrichten, die im Interesse des Staates geheim zu halten waren, den Franzosen übermittelt.

Messe-Sonderzug Olymp-Leipzig.

Eine Groteske von Konrad Haumann, Leipzig.

Vorspiel im Himmel . . .

Im Himmel herrscht 100karätiges Reisefieber. Der liebe Gott läßt einen beschleunigten Sonderzug zur Leipziger Messe fahren, an dem alle Himmelsinsassen teilnehmen können, die nur je irgendetwas mit der Messestadt zu tun gehabt haben. Man wird eben auch im Himmel moderner! Die Idee war dem Herrgott von seinem ihm zu Füßen sitzenden Gheimdoben Rat Herrn von Goethe eingeflüstert worden, der selbst wieder einmal gern ein kleines Weltreischen unternehmen mochte. Bonifacius, der Patron der Schneider, der im Himmel die Gewandkammer zu betreuen hatte, wußte kaum noch ein noch aus, wer er all die Wämse, Barette, Mützenbrosen, Mönchskutten, Uniformen, Fuhrmannskittel, Schwalbenschwanzfräcke und pufsärmeligen Gretchenkleider und Krinolinen samt allen, was dazu gehörte, hernehmen sollte. Denn es galt auch im Himmel als selbstverständlich, daß die himmlischen Reiselustigen nicht nur in ihrer irdischen mit Goldstiegeln bekleideten Nachtheit zur Erde fahren konnten. Die Schneiderei bekamen viel zu tun. Endlich war es doch so weit, daß Petrus, der Mann mit der roten Mütze — diesen Posten bekleidete er im Nebenamt — das Zeichen zur Abfahrt geben konnte. Als dann gegen Abend der Herrgott in den beträchtlich geleerten himmlischen Gefilden lustwandelte, begegnete er wie von ungefähr dem Korsen Napolium „Korni", wundern sich Gottvater, „bist nicht mit von der Partie? Kennst doch Leipzig an der Elster auch?" Stutzer meint der also Befragte, daß ihm die Leipziger . . . und wiederholt ein hier nicht gut wiederzugebendes Zitat aus Goetz von Berlichingen. Wonach der Herrgott lächelnd weiterging . . .

*

Ankunft in Leipzig . . .

Die kurzröckchen, schlanken Sportmädel und Frauen samt den dazu gehörigen hornbewehrten Herren in Knickerbockers flanken nicht wenig, als sich plötzlich aus dem Hauptbahnhof ein sehr nicht endenwollender Strom von Menschen in bunten historischen Trachten in Leipzigs City ergoß. Mönche, Landsknechte, Fuhrleute, Studenten, Professoren, Kaufleuten, Bürgerfrauen und Mädchen aller Zeiten, Menschen aus acht Jahrhunderten, bevölkerten plötzlich alle Gassen Leipzigs. Es war ein babylonisches Sprachengewirr in dem bereits beängstigenden Messetrubel. Das sei menschlich einmal eine Idee vom Leipziger Verkehrsamt gewesen, meinten einige fremde Journalisten, die zufällig das Treiben sahen, ohne natürlich eine Ahnung zu haben, daß der Mummenschanz direkt aus dem Himmel kam. „Leipzigs Fremdenverkehr entschieden förderlicher, als wie einen Tag vor der Messe den Straßenbahnfahrtarif zu erhöhen", bestätigte spitz der andere . . .

*

Prominente beim Wiedersehen . . .

Herr von Goethe versucht genessenen Schrittes durch das Messegewühl der Grofstadt zu wandeln. Bei öfteren Anrempelungen macht er gute Miene zum bösen Spiel. Aufmerksam beobachtet er, Vergleiche anstellend mit seiner Zeit. Die Frauenzimmer, meint er zu sich, sind doch etwas anders einzuschätzen, nicht mehr als kränkende, schnäbelnde, schwimmende Mägdlein oder als frozzlische, schwänzische und sinnliche junge Mägde. Wohlgefällig nickt er einem blonden Bubikopf zu! Als einige Studenten vorüberkommen, denkt er „noch immer Fechtertagsbrocken, allmählich, vielleinklich." Am Naschmarkt sieht er sein Denkmal mit den Medaillons von Käthchen Schönkopf und Friederike Oeser. Erfreut und nachdenklich zugleich wandelt er weiter, seine ganze Aufmerksamkeit dann dem umgewohnten Messebetriebe widmend, dem modernen Verkehr, der neuen Architektur. „Bleibt dabei", resümiert er, „steckt doch unglaublich viel hier beisammen, Reichtum, Wissenschaft, Talente, Bestimmer aller Art. Geben dem Ort eine Fülle, die ein Fremder, wenn er es versteht, sehr wohl genießen und nutzen kann." Ueberlassen wir den Herrn Geheimen Rat seinen weiteren Studien . . .

Ein mittelalterlich in pufsige Tracht gekleideter [illegible] schauend auf dem Markt [illegible] „Habe also doch für die Ewigkeit gebaut", sinniert er beim Betrachten des renovierten Altraathauses und der farbenbunten „Mauge". „Mancher neue Bau konnte indes dem Markt erspart worden sein." Kopfschüttelnd bleibt dann Hieronymus Lotter, Leipzigs berühmter Bau- und Bürgermeister, vor den porphyrnen Eingängen der unterirdischen Marktmeßhalle stehen.

Drüben in Auerbachs Keller scheint, wie schon einmal vor Zeiten, wahrhaftig der Teufel los zu sein. Einer in roten engen Hosen und Schulternäntelchen springt auf ein Weinfaß zum Gaudium der Gäste und Mesonkels. Der Herr Geschäftsführer erscheint und ersucht, derartige unzeitgemäße Scherze zu unterlassen, andernfalls müsse er das Ueberfallkommando telephonisch herbeirufen. Das erscheine etwas schneller als anno 1525 die Stadtwache! Schimpfend verläßt Mephisto das Lokal.

*

In wallender Allongeperücke und dem Habit des 18. Jahrhunderts schreitet ein Mann zur Thomaskirche. Zetzt sich still in eine Kirchenbank und lauscht ergriffen dem Thomanersang und Orgelklang. „Bravo", lobt Johann Sebastian, also das gibt es noch! Hätte ich nicht erwartet nach der unfreundlichen Behandlung zu Lebzeiten!"

Arm in Arm wandeln Bansi und der Alte Fritz durch die Peterstraße. „Potzdomina", flucht Bansi, „wäre heute mancherlei hier bei einer kleinen Plünderung zu holen". Unwirsch brummt der Alte Fritz, sein brauer Hauptmann Dyhern könne ein Liedchen von der Widerspenstigkeit der Leipziger singen, hat aber alles nicht genützt, die 117 Fässer Geld kamen mir gut zu passe.

Vorm Königshaus am Markt steht eine ganze Anzahl gekrönter Häupter um den alten Apel. Der bedauert, daß er doch nichts daran ändern könne, daß die Räume Messaufstellungszwecken dienstbar gemacht wurden. Dann schmeißt doch den ganzen Krämerkrempel auf den Markt", schreit wütend der Aufsenbarbar Peter.

Am alten Theater stöbert Richard Wagner herum, [illegible] sich an dem ihm gesetzten Denkmal [illegible] Leipzig zu ergötzen. Weil er es dort nicht finden kann, wendet er sich an einen Verkehrspolizisten an der Straßenkreuzung. Gutmütig bedauert der in unverfälschtem Leipzisch: „Tut mir leid, Herr Wagner. Ihr Sockel scheint im Palmgarden. Nähm Se's nor nich so dragisch, was nich is, ganz je noch wärn. Unser Kater Rad hat gegenwärsch grade mit ä nein Mitsäckel zu dun, da kann er sich doch nich ooch noch um Ihr werdes Denkmal gümmern. Das müssen Se doch einsehen". Tödlich beleidigt wandt Richard Wagner durch die nach ihm benannte Straße zum Hauptbahnhof. Er ist fertig mit seiner Vaterstadt.

An der Rokokofirche macht sich schon den ganzen Tag über ein Mönch zu schaffen. Lieblicher Musik scheint er da zu hören, wie wenn Geld in hölzernen Kasten klingt. Ein Theaterdirektor, der ihn schon eine Weile beobachtet hat, erkundigt sich teilnehmend nach seinem Begehr. „Ich bin Tetzel, Johannes Tetzel, weiland Ablaßprediger und Dominikanermönch." Sehr erfreut, Herr Tetzel, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Engagiere Sie sofort mit einer Monatsgage von 1000 Reichsmark. Treten zuerst in meinen „Drei Pappeln" auf, machen dann Amerikatournee. Werde die Sache schon managen. Wird ein Bombenerfolg." Tetzel geht mit. Der liebe Herrgott wird auf seinen lieben Ablaßkrämer vergeblich warten . . .

*

Inzwischen sind Rat und Stadtverordnete zusammengetreten, um Beschluß über das unerhörte Ereignis der himmlischen Invasion zum fassen. Man will ihr einen würdigen Rahmen geben und denkt an einen Empfangsabend großen Stils, an die Verleihung von Ehrenbürgerrechten, was nichts kostet, aber sein aussieht, usw. Es gibt heftige Meinungsverschiedenheiten und Redeschlachten. Als man am Ende der gewaltigen Dauersitzung am Sonntagabend zu einem Resultat gekommen ist, verschwinden grade die letzten der illustren Gäste spornstreichs auf dem Hauptbahnhof. Dann dampft der Messesonderzug wieder dem Himmel zu.

*

Nachspiel im Himmel . . .

Gottvater steht schmunzelnd an der Himmelspforte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0002

Berger wieder verhandlungsfähig

19. Tag des Stadtbank-Prozesses.

Goldschwefel und Senf. — 222 000 Rentenmark Gutschrift für nur 22 000 RM. wahren Wert. — Die 1000-M.-Aktien für 0,60 RM. — 388 000 RM. Schulden gegen 5000 RM. Einnahmen bei „Sinapia".

Der 19. Verhandlungstag des Stadtbankprozesses begann bei regnerischer Sonnabend früh 9 Uhr mit der Feststellung, daß der Angeklagte Schrader nicht erschienen ist. Auf Antrag des Staatsanwaltes wird ohne ihn verhandelt, und zwar äußert sich zunächst Universitätsprofessor Dr. Sieffert über Bergers Gesundheitszustand: Bergers Befinden sei wesentlich gebessert, die akute Darmstörung beseitigt. Nur die nervöse Herzstörung halte noch an, dürfte aber über den Sonntag abklingen. Es, so daß Berger, wenn heute nur eine kürzere Verhandlung stattfinde, den Dingen dann wieder ganz gewachsen sein mag.

Die famose Antimon-„Sinapia"-Affäre wird darauf weiter besprochen: ein fristlos an die Luft gesetzter Ingenieur Strauber hatte Konkursantrag gegen die damals „ruhende" Firma gestellt, ohne indessen damit Erfolg zu erzielen; denn die Gesellschaft war noch zahlungsfähig, weil die Stadtbank die nötigen Moneten an Stelle der Antimon-Sinapia freimdlicht — bezahlte. Die ominöse Umwandlung des Fabrikationszwecks von Goldschwefel in Senf geschah damals gerade. Nur genügten die Bottiche, Maschinen usw. nicht für Senfzwecke, so daß die Chose für die Stadtbank immer kostspieliger wurde, wenn auch Berger mit Hilfe des Betriebsleiters Pohlmann von der berühmten Erfurter Senffabrik Born in gewöhntem Optimismus alles bald wieder hereinzuholen hoffte. Wenig war das gerade nicht. Denn es zeigte der 1. Januar 1925 an Debetsaldo 48 500 RM., welche Schuld bereits bis 1. Juli 225 000 RM. Umfang annahm!

Berger versuchte daher die Mutungsrechte am „Grauen Wolf" bei Wolfsberg im Harz zu veräußern, zumal ein sachverständiger Dr. Tille den Wert auf das 25fache der bisherigen Schätzung berechnete. Berger hatte übrigens für die Stadtbank 356 Millionen Antimon-Papierraktien für die Stadtbank zu 222 000 Rentenmark(!) erworben, um ihr so den unbedingten Einfluß auf die Antimon zu sichern. Mit des Bürgermeisters Einverständnis — sagt Berger. 80 327 RM. Debet und 180 000 RM. Finanzwechsel belasteten jedoch die Antimon schon und der wahre Wert jener 356 Millionen betrug nur rund 22 000 (statt 222 000!) Rentenmark. Merkwürdigerweise ließ Berger die demnach auch von ihm als so hoch anerkannten 200 000 M. aber nicht von dem Konto abschreiben, trotzdem Berger selbst je 1000-M.-Aktie mit 0,60 M. bewertete(!) und schriftlich diesen Unwert sowie sein Streben, die unerlaubte Kreditgewährung bzw. Aktienübernahme zu verdecken — früher zugegeben hat, gleich der eiswal zu hoher Verzinsung. (Professor Pfeifer meinte, 1. d. h. ein Pfennig, sei genug für 1000 M. Antimonaktie!) 379 000 M. am 31. Dezember 1925 bzw. 388 000 M. am 1. Februar 1926 blühten jedenfalls in Form von Schulden auf dem Sinapiakonto. Die Eingänge „erstiegen dagegen die Höhe" von nur 5000, d. h. fünftausend Mark im ganzen Jahre 1925 und 726 M. bis Februar 1926. „Antimon" hatte Anno 1924 kaum 300 M., 1925 etwa 13 000 M. Einnahmen, aber auch nur durch Unterstützung von wissenschaftlichen Gesellschaften zu Versuchszwecken. — (Trotz all der enormen Kapitalszuschüsse wurde „Sinapia" schließlich für nur 34 000 M. an den Nordhäuser Fabrikanten Kühn verkauft, und heute geht sie — sehr gut! O Ironie der Tatsachen . . .)

Kleine Chronik.

Die Untersuchung des Unglücks auf „Zeche Ewald".

Die Untersuchung des furchtbaren Unglücks, das sich auf Zeche Ewald-Fortsetzung bei Recklinghausen ereignete, ist noch in vollem Gange. Nach den bisherigen Feststellungen scheint die Fördermaschine vollkommen in Ordnung gewesen zu sein. Der Maschinist, der angab, der Tiefenanzeiger habe nicht einwandfrei gearbeitet und er sei infolgedessen über den Stand der Förderkörbe in Unkenntnis gewesen, hat für diese Behauptung noch keinen sichhaltigen Beweis erbringen können. Zurzeit arbeitet man an der Befreiung des in etwa 12 Meter Höhe in den Förderturm eingekeilten Korbes. Erst wenn dies gelungen ist, wird sich zeigen, ob der Tiefenanzeiger tatsächlich fehlerhaft war. Von dem Ergebnis dieser Untersuchung hängt es ab, ob gegen den Maschinisten ein Strafverfahren eingeleitet wird. — Von den Schwerverletzten schweben drei noch in Lebensgefahr und sind noch immer bewußtlos. Einer von ihnen ist Familienvater und hat neun Kinder.

Der Reichsarbeitsminister, die preußische Staatsregierung und der französische Minister für öffentliche Arbeiten haben aus Anlaß der Katastrophe Beileidstelegramme gesandt. — Im Preußischen Landtag haben Zentrum und Sozialdemokraten eine Interpellation über die Ursachen des Unglücks eingebracht.

Feuergefecht in der Mädchenkammer.

Vor dem Berliner Schwurgericht I fand am Freitag ein Prozeß gegen den 27jährigen Maler Fritz Peipe wegen versuchten Totschlags, Notzucht, fortgesetzten Hausfriedensbruchs und unbefugten Waffenbesitzes statt. Seine „Freundin", das 23jährige Hausmädchen Obst, war wegen Diebstäle angeklagt. Sie hatte längere Zeit hindurch ihren Liebhaber in der Wohnung ihrer Arbeitgeber, die zumeist außer dem Hause waren, heimlich aufgenommen. Als sie eines Abends im Kino war, verübte Peipe ein Attentat auf die allein anwesende 16jährige Tochter des Hauses und verlangte von dieser dann für den nächsten Abend unter Todesdrohung eine freiwillige Zusammenkunft. Als das junge Mädchen hiervon den Eltern Mitteilung machte, wurde das Ueberfallkommando benachrichtigt, und in der Wohnung entwickelte sich, da Peipe aus der Kammer, in der er sich verbarrikadiert hatte, auf die Polizeibeamten schoß, ein regelrechtes Feuergefecht. — Der Oberstaatsanwalt beantragte unter Hinweis auf den Krankprozeß den Ausschluß der Oeffentlichkeit, weil er in Uebereinstimmung mit dem Jugendamt der Meinung sei, daß im Interesse des geschädigten jungen Mädchens die Oeffentlichkeit einschließlich der Presse ausgeschlossen werden müsse. Nach längerer Beratung entschied sich das Schwurgericht für den völligen Ausschluß der Oeffentlichkeit. — Das Urteil lautete auf drei Jahre sechs Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust gegen Peipe und gegen das Hausmädchen auf 4 Monate Gefängnis.

Todesurteil gegen einen Elternmörder.

F. Paris, 2. März. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Das Schwurgericht in Perigueux hat nach zweitägigen Verhandlungen den 24jährigen Mörder Bellier, der im letzten Jahre während seines Ferienaufenthalts im väterlichen Hause seine Eltern in unmenschlicher Weise totschlug, um sich in den Besitz ihres bescheidenen Vermögens zu setzen, zum Tode verurteilt. Bellier brachte während der Hauptverhandlung durch sein zynisches Betragen Richter wie Zuschauer in große Empörung. Die Zeugenaussagen begleitete er mit schlechten Witzen und ironischen Zwischenrufen, und als schließlich der Staatsanwalt die Todesstrafe für ihn forderte, brach er in zynisches Lachen aus und klatschte Beifall. — Dem Gerichtshof, der nach Bejahung der Schuldfrage die Todesstrafe verkündete, sprach der Mörder mit spöttischen Worten den Dank aus. An Bellier wird „die verschärfte Hinrichtung" vollzogen werden, die das französische Gesetzbuch für die schändlichsten Verbrecher vorsieht. Der Verurteilte wird auf öffentlichem Platze im Arme-Sünder-Hemd, mit nackten Füßen und mit einem schwarzen Schleier auf dem Kopf sein Urteil hören, das öffentlich verlesen wird. Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine große Volksmenge angesammelt, die mit lauten Rufen die Guillotine für den Vatermörder forderte.

Selbstmordversuch einer Schauspielerin.

Die bekannte Berliner Schauspielerin Hilde Hildebrand hat in der Nacht zum Freitag in ihrer Wohnung in Schöneberg einen Selbstmordversuch verübt. Die Künstlerin schnitt sich beide Pulsadern auf und öffnete den Gashahn. Sie wurde von einer Kollegin, der Schauspielerin Frau Hedda Lüste, bewußtlos aufgefunden. — Frau Neuhoff sorgte für die Ueberführung der Bewußtlosen in das Schöneberger Krankenhaus, wo Hilde Hildebrand für kurze Zeit das Bewußtsein wiedererlangte. Die Aerzte sehen ihren Zustand nicht für lebensgefährlich an.

Kapitänleutnant Plüchow in Brasilien angekommen.

Berlin, 2. März. Kapitänleutnant Plüchow, der Ende Dezember mit seinem Segelflutzer „Fleuriland" mit fünf Mann Besatzung von Lissabon eine Ozeanfahrt nach Südamerika begonnen hatte, hat der „B. Z. am Mittag" den folgenden Funkspruch gesandt: „Unsere Holzpantine ist glücklich in Bahia (Brasilien) angekommen. An Bord ist alles wohl."

Spritschieber Kopp zu Zuchthaus verurteilt.

Nach mehrwöchentlicher Verhandlung hat die Berufungskammer des Berliner Landgerichts II den Spritschieber Kopp wegen Anstiftung, gewinnsüchtiger Falschbeurkundung zu drei Jahren Zuchthaus und 100 000 RM. Geldstrafe, evtl. weiteren 10 Monaten Zuchthaus, verurteilt. Sechs Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Der Oberzollinspektor Quehl erhielt wegen gewinnsüchtiger Falschbeurkundung, Beihilfe zum Betrug und zur Hehlerei sowie wegen Bestechung ein Jahr fünf Monate Zuchthaus, drei Millionen RM. Geldstrafe oder drei weitere Monate Zuchthaus und 950 000 RM. Wertersatzstrafe oder einen weiteren Monat Zuchthaus. — Die ganze Strafe wurde auf die Untersuchungshaft angerechnet, und 1000 RM. Bestechungsgelder als dem Staat verfallen erklärt. Gegen Kopp, der sich im Auslande befinden soll, und gar nicht zur Verhandlung erschienen war, wurde ein Haftbefehl erlassen. Das Gericht hat außerdem einstimmig beschlossen, Quehl derart zur Begnadigung zu empfehlen, daß die Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe umgewandelt wird.

Ein vergessener Silberschatz

In dem Passau benachbarten Sinzing in Oberösterreich machte der Mühlenbesitzer Franz Wogenberger beim Ausräumen einer alten Holzkrippe einen höchst interessanten Fund. Bei der Entfernung einer alten Truhe, die der Vater des jetzigen Besitzers aus seiner Heimat mitgebracht hatte und die schon öfters von einer Ecke in die andere wanderte, rollten plötzlich einige Silberstücke heraus. Bei näherer Untersuchung fand man in einem Geheimfach der Truhe 5 Kilogramm solcher Silbermünzen aus der Zeit von 1650 bis 1856, im ganzen 6000 Stück in österreichischen, bayerischen und salzburgischen Münzen. Neben dem in Säckchen verpackten Geld lagen auch Bildchen, wie sie Landleute ihren Patenkindern bei der Taufe geben.

Das „totsichere" Wettsystem Keils . . .

In Berlin fand eine neue Nachprüfung des „totsicheren Wettsystems" von Artur Keil durch das Schöffengericht Berlin-Mitte statt. Keil hatte in der letzten Sitzung für die Rennen in Frankreich eine Liste der vermeintlichen Sieger zusammengestellt und das Gericht hatte diese Liste in Verwahrung genommen. Keil hatte für vier Rennen je vier Pferde auf Sieg und ebensoviel auf Platz benannt und mit einem Einsatz von einer Reichsmark eine Staffelung der Einsätze bis zu acht Reichsmark beim vierten Rennen vorgenommen. Nach seiner Behauptung mußte sich nun ein hoher Gewinn ergeben. Unter allgemeiner Heiterkeit stellen die Menschenverständigen fest, daß die erste Erprobung des staffelweisen Systems Keil mit einem Verlust von 48 Reichsmark abschließe. Keil konnte darauf nichts erwidern, als daß man das Endergebnis seiner Wettperiode abwarten solle. Er wird heute wieder eine neue Liste aufstellen und in dieser Weise noch etwa acht bis zehn Tage fortfahren.

Ein „Geist".

In Süddeutschland in der Alb ist folgende Spukgeschichte im Umlauf: Ein Küfermeister hatte bei seinen Kunden im Tale die Weinfeltern nachgesehen und ausgebessert, und nun war er mit seinem Hund, einem Spitz, auf dem Heimweg. Er stampfte bergan, und als er einen Wald hinter sich hatte, kam er auf eine freien Felde. Kein Baum oder Strauch war in der Höhe. Da hörte er ein Rasseln und Fauchen und spürte eine Last im Genick. Der Mann wurde von einem maßlosen Schreck gepackt, er fand nicht den Mut, nach der Schulter zu greifen. Er hatte die Einbildung, ein Geist sitze ihm im Nacken. Er beschleunigte seine Schritte, der Schweiß trat ihm auf die Stirn und die Last schien ihm immer schwerer zu werden. Da kam er an ein Wegkreuz, an das sich der Gänsgriate anklammerte. Mit einem Male war die Last verschwunden, und auf dem Kreuz saß — eine Katze, die sich mit Miauen scheinbar bedankte, daß der Mann sie vor dem Nachstellungen des bösen Spitz geschützt hatte.

Die Londoner Unfallstatistik 1927.

Im Laufe des letzten Jahres haben nach einer soeben veröffentlichten Statistik 1001 Menschen in den Straßen Londons durch Ueberfahren den Tod gefunden. Das bedeutet gegenüber der Statistik des Jahres 1921, der zufolge damals nur 571 Menschen getötet wurden, daß sich die Gefahren in den Straßen Londons infolge des sprunghaften Anwachsens des Verkehrs nahezu verdoppelt haben.

Aus aller Welt.

Der Freispruch im Heydebrand-Gatenmord-Prozeß ist rechtskräftig geworden.

*

Berlin, 2. März. Der Flieger Könnecke hat mit seinem Begleiter die Heimreise nach Deutschland zu Schiff angetreten. Sein Flugzeug ist unter englischer Bewachung in Kalkutta zurückgeblieben.

*

Berlin 2. März. Einer der Hauptbeschuldigten in der Bandenolenfälschungsaffäre, durch die das Deutsche Reich um Millionenbeträge geschädigt wurde, der Kaufmann Benno Bandt, entwich am Donnerstag auf dem Transport von Plötzensee zum Berliner Landgericht.

*

Die tirolische Ortschaft Nafferreith am Fernpaß wurde von einem großen Brande heimgesucht, dem zwanzig Häuser zum Opfer fielen. — Zwischen Bickenbach und Eberstadt, unmittelbar an der Hauptchaussee in der Gemarkung Pfungstadt, ist aus bisher unbekannten Ursachen ein großer Waldbrand entstanden.

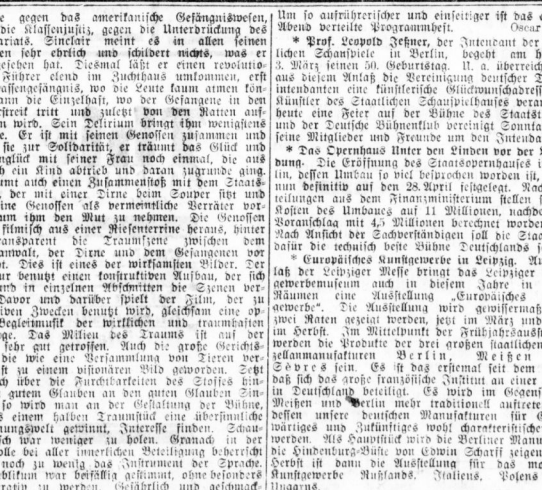
*

In der Nähe des englischen Flugplatzes bei Isle of Grain in der Grafschaft Kent stürzte ein Flugzeug ab. Die drei Mann der Besatzung wurden getötet. — Der Chef der Rigaer Fliegerschule, Oberstleutnant Indans, stürzte während eines Fluges über dem Flugplatz zusammen mit einem Fliegerleutnant ab, dem er Unterricht erteilte. Indans wurde schwer, der Leutnant leicht verletzt.

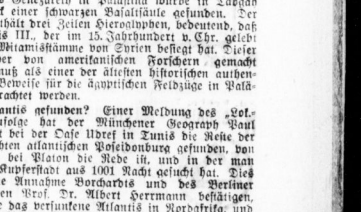
*

Bangalore, 2. März. Hier ist ein Autobus in einen Fluß gestürzt. Acht Personen wurden getötet und acht verwundet.

Zur Bergwerks-Katastrophe bei Recklinghausen.



Die Zeche Ewald.



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen".

Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel, köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie verschont sein vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. Paket 40 Pf., Dose 80 Pf.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

als der Messeconderzug wieder in den bimmlischen Gefilden eindampft. „Nun mein lieber Geheimrat, wie war es unten, was gibt es Neues?" klopft er in seiner bekannten Güte dem Dichterfürsten von Weimar auf die Schulter. „Himmlische Majestät, wir werden weitere Sonderzüge vorrücken müssen", und, vertraulicher, mit einer behoten Verbeugung, damit der liebe Gott sein Erröten nicht bemerke: „Majestät, unsere Engelmädchen werden sich Burbiköpfe schneiden lassen müssen . . ."

Aus Kunst und Wissenschaft.

* **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Sonntag 11 Uhr öffentliche Hauptprobe zum VII. Städt. Sinfoniekonzert, 15 Uhr „Der Pariser", Trauung von Alfred Neumann, 19½ Uhr „Der Vampyr", romantische Oper von H. Marschner, mit Kammersänger Theodor Scheidl von der Berliner Staatsoper als Gast in der Titelpartie. Montag VII. Städt. Sinfoniekonzert (Leitung: Generalmusikdirektor Band; Solist: Emanuel Feuermann (Cello); Dienstag zum erstenmal in ganz neuer Inszenierung „Götz von Berlichingen", Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe; Spielleitung: Intendant Dietrich. In den Hauptrollen wirken mit die Damen Düser, Jobow, Gessing und die Herren Brinck, Durra, Günzel, Haller, Heinke, Hensel, Herlt, Jungk, Kreutz, Raupach, Tiedemann, Weber, Winds, Zeugner. Bühnenbild: Alfred Oppel; Kostüme: Peter Rohrer. Mittwoch „Nein, nein, Nanette!", Operette von Youmans; Donnerstag „Die weiße Frau"; Freitag „Der Vampyr"; Sonnabend, dem 10. März, Göß von Berlichingen"; Sonntag, dem 11. März, „Verliebte Leute", Operette von Künneke. — Im Thalia-Theater wird Sonntag das Schauspiel „Zwölftausend" von Bruno Frank gegeben.

* **Berliner Theater.** Piscator hat seit dem ersten März das Lessingtheater hinzugenommen. Er läßt dort die „Zugenden Galgenvögel" von Upton Sinclair spielen, nicht in eigener Regie, sondern unter Herrn Lönner, der ihm seine Technik abgeguckt hat, ohne daß es freilich so gut klappt wie am Nollendorfplatz. Das Stück ist sehr traurig und grausam, aber wie sollte es das auch nicht sein, es ist doch eine Anklage gegen das amerikanische Gefängniswesen, gegen die Klassenjustiz, gegen die Unterdrückung des Proletariats. Sinclair meint es in allen seinen Schriften sehr ehrlich und schildert nichts, was er nicht gesehen hat. Diesmal läßt er einen revolutionären Führer elend im Zuchthaus umkommen, erst das Massengefängnis, wo die Leute kaum atmen können, dann die Einzelhaft, wo der Gefangene in den Hungerstreik tritt und zuletzt von den Ratten aufgefressen wird. Sein Delirium bringt ihm wenigstens Träume. Er ist mit seinen Genossen zusammen und mahnt sie zur Solidarität, er träumt das Glück und das Unglück mit seiner Frau noch einmal, die aus Not sich ein Kind abtrieb und daran zugrunde ging. Er träumt auch einen Zusammenstoß mit dem Staatsanwalt, der mit einer Dirne beim Souper sitzt und ihm seine Genossen als verräterische Verräter verführt, um ihn den Mut zu nehmen. Die Genossen steigen plötzlich aus einer Riesenterrine heraus, hinter der transparent die Traumszene zwischen dem Staatsanwalt, der Dirne und dem Gefangenen vor sich geht. Dies ist eines der wirksamsten Bilder. Der Regisseur benutzt einen konstruktiven Aufbau, der sich breit und in einzelnen Abschnitten die Szenen verteilt. Davor und darüber Inseln der Zelle, die zu assoziativen Zwecken benutzt wird, gleichsam eine optische Begleitmusik der wirklichen und traumhaften Vorgänge. Das Milieu des Traums ist auf der Bühne sehr gut getroffen. Auch die große Gerichtsszene, die wie eine Versammlung von Tieren derjenigen von einem insektenartigen Wild gewordenen. Zeigt man sich über die Furchtbarkeiten des Stoffes hinweg, in gutem Glauben an den guten Glauben Sinclairs, so wird man an der Gestaltung der Bühne, die aus einem halben Traumstück eine übersinnliche Erscheinungswelt gewinnt, Interesse finden. Schauspielerisch war wenigen zu loben. Sprache in der Hauptrolle bei aller innerlichen Beteiligung beherrscht immer noch zu wenig das Instrument der Sprache. Das Publikum war beifällig gestimmt, ohne besonders demonstrativ zu werden. Gefährlich und geschmacklos war nur eine Stelle, da den Amerikanern in einer Art Ironie das Nationalhymnus eine Parodie auf Deutschlands Siegerkranz in den Mund gelegt wird. Um so aufrührerischer und einseitiger ist das an dem Abend verteilte Programmheft. Oscar Bie.

* **Prof. Leopold Jessner**, der Intendant der Staatlichen Schauspiele in Berlin, begeht am heutigen 3. März seinen 50. Geburtstag. U. a. überreichte ihm aus diesem Anlaß die Vereinigung deutscher Theaterintendanten eine künstlerische Glückwunschadresse. Die Künstler des Staatlichen Schauspielhauses veranstalten heute eine Feier auf der Bühne des Staatstheaters und der Deutsche Bühnenklub vereinigt Sonntag nacht seine Mitglieder und Freunde um den Intendanten.

* **Das Opernhaus Unter den Linden vor der Vollendung.** Die Eröffnung des Staatsopernhauses in Berlin, dessen Umbau so viel zu sprechen worden ist, wurde nun definitiv auf den 28. April festgelegt. Nach Mitteilungen aus dem Finanzministerium stellen sich die Kosten des Umbaues auf 11 Millionen, nachdem der Voranschlag mit 4,5 Millionen berechnet worden war. Nach Ansicht der Sachverständigen soll die Staatsoper dafür die technisch beste Bühne Deutschlands sein.

* **Europäisches Kunstgewerbe in Leipzig.** Aus Anlaß der Leipziger Messe veranstaltet das Leipziger Kunstgewerbemuseum auch in diesem Jahre in seinen Räumen eine Ausstellung „Europäisches Kunstgewerbe". Die Ausstellung wird gewissermaßen in zwei Raten gezeigt werden, jetzt im März und dann im Herbst. Im Mittelpunkt der Frühjahrsausstellung werden die Produkte der drei großen staatlichen Porzellanmanufakturen Berlin, Meißen und Sèvres sein. Es ist das erstemal seit dem Krieg, daß sich das große französische Institut an einer Schau in Deutschland beteiligt. Es wird im Gegensatz zu Meißen und Berlin mehr traditionell auftreten, indessen unsere deutschen Manufakturen für Gegenwärtiges und Zukünftiges wohl charakteristischer sein werden. Als Hauptstück wird die Berliner Manufaktur die Hindenburg-Büste von Edwin Scharff zeigen. Im Herbst ist dann die Ausstellung für das moderne Kunstgewerbe Russlands, Italiens, Polens und Ungarns.

* **Der Rektor der russischen Schriftsteller gestorben.** Nikolai Chudekow, ein Herausgeber der „Petersburgskaja Gazeta", starb 34jährig in Leningrad. Wie eine mythische Gestalt aus abgelebter Zeit ragte der alte Mann in die Gegenwart. Die „Petersburgskaja Gazeta" war seinerzeit das größte Boulevardblatt der Zarenhauptstadt und wurde von allen gelesen, vom Dienstmädchen bis hinauf zum Aristokraten und Diplomaten. Chudekow verdiente ein Riesenvermögen daran. Dieses viele Geld gab er für auserlesene Gemälde und für seine berühmten Ballettstudien wieder aus. Er wurde der Historiker des Balletts, seine allgemeine Geschichte der Ballettkunst ist ein berühmtes Standardwerk der Fachliteratur. Als wäre die russische Revolution gar nicht geschehen schrieb der alte Chudekow in den letzten 10 Katastrophenjahren in einem Zug an seiner Balletgeschichte, bis ihm der Tod die Feder buchstäblich aus der Hand nahm. Die Geschichte ist aber fertig und druckreif.

* **Ein belangreicher historischer Fund.** Im Norden des Sees Genezareth in Palästina wurde in Tabgah ein Stück einer schwarzen Basaltsäule gefunden. Der Stein enthält drei Zeilen Hieroglyphen, bedeutend, daß Thutmosis III., der im 15. Jahrhundert v. Chr. gelebt hat, die Mitanniastämme von Syrien besiegt hat. Dieser Fund, der bei amerikanischen Forschern „gemacht" wurde muß als einer der ältesten historischen authentischsten Beweise für die ägyptischen Feldzüge in Palästina betrachtet werden.

* **Atlantis gefunden?** Einer Meldung des „Lok.-Anz." zufolge hat der Münchener Geograph Paul Borchardt bei der Oase Ubref in Tunis die Reste der angeblichen atlantischen Poseidonburg gefunden, von der schon bei Plato die Rede ist, und in der man auch die Kupferstadt aus 1001 Nacht gesucht hat. Dies würde die Annahme Borchardts und des Berliner Geographen Prof. Dr. Albert Herrmann bestätigen, derzufolge das versunkene Atlantis in Nordafrika und zwar im Sumpfgebiet des heutigen Schott-el-Djerid, dem größten Salzsee des südlichen Tunis, lag. Die Funde konnten freilich bisher noch nicht datiert werden, doch hat sich eine behördliche Untersuchungskommission gebildet, die den Grabungen beiwohnen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0003

Preissensation für

Linoleum

Riesige Neueingänge in den schönsten und modernsten Mustern verschaffen Ihnen ungeheure Preisvorteile. Jetzt haben Sie Gelegenheit, lang gehegte Wünsche zur Erfüllung zu bringen. Greifen Sie zu!

	ca. 60	67	90	110	133 cm
Linoleum-Läufer beste Druckqualität mit unmerklichen Schönheitsfehlern . . . . . Mtr	1.75	1.95	2.75	3.25	4.10

	ca. 150/200	200/250	200/300
Teppiche Druckmuster in riesiger Auswahl, fehlerfrei St.	13.35	22.50	26.75
Inlaid-Teppiche durchgehende Muster mit kleinen Schönheitsfehlern St.	16.75	27.90	39.75

Linoleum schöne Druckmuster m. kleinen Schönheitsfehlern, ca. 200 cm breit, einzelne Coupons . . . Quadratmeter **2.60**

Linoleum schöne Druckmuster in großer Auswahl, ca. 200 cm breit, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . Quadratmeter **2.85**

Inlaid-Läufer durchgehende Muster mit kleinen Schönheitsfehlern, ca. 67 cm breit . . . . . Meter **3.55**

Teppiche ::: ::: Druckmuster mit kleinen Schönheitsfehlern, ca 200/250. . . . . Stück **19.75**

In Auslegeware in Granit, Inlaid sowie in einfarbig unterhalten wir **ständig großes Lager!!**

Tisch-Linoleum in vielen Farb. und alten Breitenvorrätig, Granit Quadratmeter **4.75**, einfarbig . . . Quadratmeter **3.40**

Stragula der neue Fußboden-Belag **enorm billig!!**

	ca. 60	67	90	110 cm
Läufer Mtr.	1.40	1.50	2.10	2.65
	ca. 150/200		200/250	200/300
Teppiche m Kte St.	9.00	15.75		17.90
„ ohne Kante St.	5.85	9.75		11.70
Auslegeware ca 200 cm breit, in vielen Mustern . . . . . Quadratmeter				1.95

NUSSBAUM

Zweigniederlassung Halle a. S. der Rudolph Karstadt A.-G. Hamburg

Erststellige Hypothekengelder bei günst. Zinsfuß für sofort evtl. mit Zwischenkredit werden verschafft Anfr. u. W. M. 8202 a. d. Invalidendank Leipzig. (e1)

Wünsche mich mit 4—5000 Mk. gewinnbr. tät. zu beteil. Off. L. 6500 g. Ril. Leipzigerstr. 34.

Sofort Geld f. Betrbg. b. j. 100 Mk. j. günstig. Einkauf ausw. b. Rückgabe u. 1 Monat. Off. V 5679 a. Exp.

Bremer, Jahreseinf. 4000 M. f. b. Beteiltg. 5—600 M. Gute Zinsen, große Sicherheit. Off. u. L. 5798 a. d. Exp.

5000 — 10000 RM. als 1. Hypothek auf größer. Wohn- und Gewerbegrundstück v. Selbstgeb. gel. Off. u. F. 5726 a. Exp.

3000 M. 1. Hyp. a. Wohnhaus. Wert 31 000 M. Off. Pohle, Georgstr. 5.

Suche 1200 RM. gegen Sicherheit u. gute Zinsen, evtl. auch Beteiligung einer Lebensversicherung. Off. H. 5748 a. Exp.

Bess. Witwe, Rentn., sucht a. gt. Sicherh. 100 RM. zu leihen evtl. 1 Zim. abzug. Off. u. L. 6336 an Ril. Leipzigerstr. 34.

Suche (a0098 f. mein im Bau begriffen. 3-Familien-Haus (Nähe Halle) 14 000 RM. auf 1. Hyp. Off. u. T. 5377 a. d. Exp.

Wer leiht m. Tone 100 M. bei monatl. Zahlung. Off. u. 5456 a. Exp.

1. Hypothek 8—10 000 Mk. auf neu. Grundstück gel. Off. V. 5886 a. Exp.

Mitarbeiter bei Gewinnbeteiltig. u. 5000 M. Kapital f. Reklamefachmann geeignet, gef. Off. u. T. 5818 a. Exp.

Hypotheken von Banken und von privater Seite zu zeitgemäßen üblichen Bedingungen vermittelt Treuhandgesellschaft m. b. H. Halle, Königstraße 3.

Institutsgelder Versicherungsgesellschaft b. 90% Auszahlg. auf hiesige Grundstücke zu günstigen Bedingungen bis 60% d. Taxe langfristig. Ich ausleihen. Ohne Lebensversicherungszwang. Offerten unter S3142 an Ala, Ges. Ulrichstraße 63. (b

Zur Gründung ein. Gemischtwaren-Großhandlg. (Zwei.) sucht tüchtig. Teilhaber (in) stillen oder tätigen Teilhaber (in) bis 5000 Reichsmark. Großer Kundenstamm verb. beste Verdienstmöglichkeit. Offerten unter B 5822 an die Expedition dieses Blattes.

Börsenberatung Provision nur nach Gewinn. Jetzt günstig zum Ankauf auch für Kleinkapitalisten Große Zahlungserleichterung. - Verlangen Sie Prospekt. Rohnstedt, Berlin-Cöpenick. Annen-Allee 5. (E

600 000 MARK auf 1a Objekte bei voller Auszahlung sofort auszuleihen. Erledg. in wenigen Tagen. Off. unter T. 7117 an die Exp. d. Blattes.

Hypotheken-Gelder Barauszahlung zur 1. Stelle auf gro. städtische Grundstücke offeriert G. H. Fischer, Bankgeschäft Universitätsring 26 (e

10—12000 RM. als 1. Hyp. auf Geschäftshäus. u. Raumgel. Off. u. H. 164 an das Tageblatt 1. Naumburg a. S. (Gr

30—40000 Mk. aus Privathand auf 1. Hypothek ungetrübt in betrachtl. Ausf. Ang. L. 6970 Ril. Leipzigerstr. 34.

Barkredite! Finanzierungen v. Fabriken u. Großländern, die auf Wohnbl. verf. kein. Hypotheken-Kredite an Hausbesitzer zu günstig. Bedingung. Mitte & Co., Bankkommission, Gartenstr. 7.

Verschiedene

Achtung! Alle Fuhren u. Ackerarbeit führt prompt u. billig aus, pro Stunde 1,80—2 M. Kroeber, Wettin a. S. (a0

Schlanke Beine! Fort mit allem Ersatz! Nur gute Gummistrümpfe erfüllen den gesuchten Zweck. Schlanke Knöchel!!! Durch Tragen von Halbschuhen werden die Fußgelenke dick, da ihnen die Stütze fehlt. Unsere Gummistrümpfe und Fessel former, unsichtbar unter den dünnsten Strümpfen machen Wade und Fessel schlank und zierlich und sind auch die einzige Hilfe gegen Krampfadern. Alle Längen u Weiten am Lager. Maßanfertigung schnellstens. Nach auswärts Offerte mit Maßanleitung anfordern. Ferner empfehlen wir Fußpflegeartikel aller Art, Sitzeinlagen für Platt-, Senk- und Hohlfuß (b Leibbinden und Schlankheitsgürtel Große C. Klappenbach & Co., Ulrichstr. 41

Lampenschirme Teppich- Kunst- Stopferei Sill Graseweg 16 Tel. 23668 (b

Urin untersucht sehr gewissenhaft Apotheker Dr. Mielke Laboratorium, Wettiner Straße 28, II. 9—11, auch Sonni

Graue Haare und Bart, erhalten Naturfarbe wieder durch m. neu. Haarwurzelsaft „Sorda". Kein Färbemittel! Garantie f. Erfolg und Unschädlichkeit. M. Mk. 2.20. Porto extra. Frau J. Blodterer, Augsburg C. 169, Kaiserstr. 35. (Gr

Sanitas -Schuhe (b) empfehlen sich selbst. Alleinverkauf Reformhaus Gesundheitsquell ob. Steinstr. 21.

Fußdruckleucht. u. Röntgenapparat Ja. Gem., f. Freund. u. Weiterl. b. Bier-Stolze-Schrey, Lpzg. Wachterstr. 70, Gcf.

Aufpolstern u. Modernisierung v. Sofas, Matratzen sowie aller Arten Polstermöbel. (19 Stand. reichhaltiges Lager von neuen Chaiselongues, Stoff- und Plüsch-Sofas Klub-Sofas und Sessel in Stoff und Leder, n. pa. Werkstattarb. zu billigen Preisen Emil Mah, Charlottenstr. 9 u. 13

Sol. Mädchen, 24 J., große Figur, natürl. Freundin b. 28 J. (Beruf). Off. E. 5825 a. Exp.

Bargeld-Hypotheken auf Wohn-, Geschäftsgrundstücke, Neubau, Güter langjähr. fest zu leihen Bothe Schlieterstraße 56 Tel. 28444 gegr. 1910

Selbstgeber verleiht sof. gegen Mindestbeteiligung Geld von 50—200 Mk. zu günst. Einkaufszwecken oder Fertigkeiten fachgerecht aus. Off. u. B. 5682 a. d. Exp.

Geb., jg. Frau sucht 10 Mk. geg. Sicherheit u. Zins bald. Rückzahl. Off. unt. T. 5698 a. d. Exp.

Bargeld-Hypotheken nicht unter 10 000 Mk. auf städtische Grundstücke und Landwirtschaften sind zu zeitgemäßen Bedingungen und bei schnellster Regulierung durch mich zu vergeben. Eilige zwecks tel. Rücksprache gleichfalls durch Fernruf 24906 E. Ziebell, Sternstr. 2, Hypothekenbankvertreter

I. Bargeldhypotheken auf hies. Geschäfts- u. Wohngrundst. sowie Neubauten zu zeitgemäßen Beding. prompt auszuleihen durch M. Oberlaender, Bank-Commission gegr. 1886. Alte Promenade 6. Tel. 21149. (a;60

Bargeld-Hypotheken Beschaffung innerhalb 10—14 Tagen für Wohn- u. Geschäftshäuser, sowie Neubauten. Streng reelle Bedienung. Keine Antrags- oder Vertragsklauseln. Keine Vorschüsse. Keine Kostenerstattung bei Ablehnung. Niedrige Provision. Hypothekenbüro Steinauf, Graseweg 3a, I rechts, Fernruf 23662 (am Markt). Auf Wunsch erscheine sofort nach Anruf

Unterricht

Gründl. Berufsausbildung ist heute in allen Erwerbszweigen eine unerläßl. Vorbedingung. Eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" wirkt für die verschiedensten Unterrichtskurse.

English durch John Robson, geb. Engländer, erfahrener Lehrer (l Steinstraße 1, pt.

Unterricht in Klav., Violine und Mandoline ert bei mäß. Hon. Kurt Donner, Glaucharstr. 7 (o. Bernt. 26007.

Spanisch für einige Abendstunden Lehrer für Konversation ges. Angeb. unt. C. 5703 a. die Exp. d. Bl.

Landwirte! Lernt Buchführung! Landw. Lehranstalt Halle-Saale Bismarckschule, Töpferpl. 1, Leipz. Turm. Aelteste landw. Schule d. Art. Am 1. Mai Beginn des 100. Semesters! Ausb. v. Rechnungsführer, Amts- u. Gute-Sekretären (innen) Verwalter u. Inspektoren Fortbildung v. onom. Winter-u. Ackerbauschülern, spez. Buchführ. in Deutsch u. Rechnen, Spr.-Unterricht (Vorschule). Erstkl. nur kl., erf. Lehrkräfte. Alle Hörer d. a. 1. März ang. ern. Stellung. Prospekte f. u. kostenlos. Anfr. an die Lehranstalt oder Landw. Lehrer Niehoff, Wasserweg 2, Halle a. S.

Staatl. anerk. Dr. Endes Höh. Lehranstalt für Chemie, Bakteriologie, Röntgen, Leipzig Staatlich anerkannt für techn. sche Assistentinnen an med. Instituten mit Staatsexamen. Ausbildung v. Damen u. Herren 1. zu Analytikern -(innen) der chem. Industrie; 2. zu techn. Assist. an med. Instituten, mit Staatsexamen 2jähr. Ausbildung für Söhne von Industriellen chemische wissenschaftliche gründliche Semesterbeginn: 17. April 1928. Prospekt 32 mit Vorlesungsverzeichnis frei durch Verwaltung Emilienstraße 13 [ma37

Ingenieurschule Bad Sulza i. Thür. gegründet 1903. Höhere Techn. Lehranstalt Maschinenbau, Elektrotechnik, Gas- und Wassertechnik. Chemie. Flugwesen. Programme Nr. 12 kostenlos. (fd

Halbjahres-Kurse ab 2. April. Ausbildung in allen Fächern, gründl. neuzeitlicher Unterricht. Einzelkurse. F. Wehmer & Sohn Kfm. Privatschule, Poststr. 1. (fb 260

Marga Kuhn-Rocco hat ihren nächsten Trainings-Abend (planmäß. Unterricht v. 20—1 Uhr) am Mittw., den 7. März 20 Uhr im Kurhaus Bad Wittekind. Anmeld. für die demnächst beginnenden Kurse werden entgegengenommen Heinrichstr. 5. (

Engl., Franz. schnell fördernd, für 1. Beruf billigst erl. b. abds. 10 Uhr. Gengel, Wilhelmstr. 41, I

Weihnähen, Schneid. Schnittzuschneid. erteilt in Tag- u. Abendkurs A. Hense, Wöllnerstraße 2, III Ecke Torstraße.

Kapitalien

Wer Kapitalien aufnehmen oder zu vergeben wünscht, kommt schnell zum Ziel durch eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten".

Hypotheken f. Stadt u. Land s. mäß. Zinsfuß b. 9. Ausg. u. d. Beleih. ob. Kostenabzug. Off. V. 5569 a. Exp.

Kaufmännische Privatschule von Wilhelm Baer Beginn neuer Kurse 2. April. Geistesstrasse 41 (b106 Fernruf 23628

Herren- u. Berufsfahrer-Ausbildung Roland G.m.b.H. Private Kraftwagenschule Siebenauerstraße 70 Telef. 25413. (b

Kyffhäuser Technikum Frankenhausen Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. für Masch.- und Automobilbau Schwach- u. Starkstromtechnik Abt. Sonderabt. f. Landw. u. Flugt

Privat-Tanzunterricht erteilt in größeren und kleineren Zirkeln, sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jed. r Tages- und Abendzeit, auch Sonntags Ad. Fröte, Tanzlehrer, Gütchenstr. 1 pt.

HINDENBURG - POLYTECHNIKUM Städtische Ingenieur-Akademie OLDENBURG I. O. Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Betriebstechnik und Ingenieur-Hochbauwissenschaften Kraftfahrzeugbau // Flugtechnik. O.B.-Reife / 1 Jahr Praxis. Sem.-Beginn: Mitte April u. Oktober. Casino Wirtschaftsamt Neueste Drucksachen Nr. (1 durch d. Sekretariat.

Privatunterricht in Schönschr., Maschinenschr., Reichskurzschrift F. Wehmer, Brandenburger Str. 12

ENGLISCH FRANZ., SPAN., ITAL. durch Ausländer. Umgangssprach., Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz. Vorbereitung zu allen Examen. Uebersetzungen. Privat- und Zirkelunterricht. (b

BERLITZ SCHOOL Markt 22. 1/2 Telephon 29207

Italienisch in meiner Muttersprache Unterricht, Konversation (e Uebersetzungen für Private u. Industrie — Honorar mäßig — Leipzigerstr. 24, III, Fernspr. 29553.

Der Anfängerzirkel für Tanz u. gesellschaftliche Ausbildung beginnt am 15. März 8 Uhr abends. Tango u. die neuesten Modetänze werden mitgelehrt. (o0043 Baldgen. Anmeldungen erb. bei Wegerhelderstr. 16, Tel. 26750 Hofballettmeister Wesner Privatunterricht. Tanzaufführungen

Habich's Priv.-Koch- und Handarbeitsschule Große Steinstraße 14 Kochen Backen Backen Schneidern Stricken Fachtheoriebarbeit. Tarifbogen u. Prospekt

Dr. Alfred Fast Erna Fast-Weißenborn Ausbildung in Gesang u. Klavier (auch Anfänger), ferner in theor. u. rollenfachgem. Fächern. Sprechstd.: Dienstag, Freitag 5—6, Jordanstraße 18, III

Staatlich anerkannte Berufsausbildung für Lehrtätigkeit und Bühne unter Berücksichtigung körper- oder musikrhythmischer Veranlagung a) Körperbildung — Körperrhythmik — Tanz (Gymnasisches Abschlußexamen) b) Musikrhythmische Erziehung (Staatl. Privatmusiklehrerexamen f. rhythm. Erziehung) (lo1059

Hottebahmschule u. -Seminar, Halle anerk. d. Verfüg. d. Regierg. Gutachten, Auskunft u. Anmeldung durch das Sekretariat Lafontainestraße 81 11—1 und 6—7½ Uhr.

Staatlich anerkannte Lehranstalt für technische Assistentinnen an medizinischen Instituten und Chemieschule Dr. S. Gärtner Privat-Fachschule zur Ausbildung von Chem. Besitzer und Leiter Chem. K. Eulner Halle a. S., Mühlweg 29. Neue Kurse beginnen am 11. April 1928.

R. Genges Privat-Unterricht, Friedrichstraße 52. Beginn jederzeit Buchführung — Stenogr. — Maschinenschreiben Kleine Ratenzahlungen — Referenzen

Masch.-Schreib. kann gelehrt werden, auch in b. Abendst. Breitstr. 19, II. (lb

Privatschule Buchführ., Stenogr., Maschinenschreiben. Helene Dittenberger Schmeerstraße 6 Tel.

Priv.-Unterricht im Nähenschneidern Anfertigung eigener Garderobe Stunden nach Wahl, Frau E. Hothorn Königstraße 50 (Nähe Riebeckplatz) (b

Englisch a. Nachhilfeunterr. w. billig ert. Off. u. b. 6056 a. d. Exp.

Thiem & Töwe MASCHINEN- UND AUTOKÜHLERFABRIK HORDORFER-STR. 49 Halle a./S. FERNRUF: 21243

Kühler Bau aller Systeme, Reparatur, Vernickelung
Zylinder Schleifen, polieren
Kolben Anfertigung aller Arten
Kurbelwellen Schleifen
Benzintanks Anfertigung u. Reparatur

Internationale Automobil-Ausstellung Leipziger Messe vom 4.—14. März 1928, Halle 7, Stand 200.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 3. März.

Zum Volkstrauertage.

Von Joh. Fritze.

Man hat den zweiten Sonntag in der Passionszeit zum Volkstrauertag erklärt. Das ist gut und nötig. Die heute lebende Generation hat es fast schon vergessen, daß wir Deutsche einen Kampf der Selbstbehauptung hatten und daß in diesem Kampfe zwei Millionen Söhne deutscher Mütter den Tod für Vaterland gestorben sind. Noch ist dieser Gedenktag nicht als gesetzlicher Feiertag von der Regierung anerkannt worden, d. h. seine Würde wird noch nicht gesetzlich geschützt. Er ist zurzeit noch ein Privatunternehmen derer, die es angeht, — als wenn der Tod von zwei Millionen Deutschen eine Privatsache gewesen wäre, die das „Volk" nichts anginge.

Die Feindvölker haben ihr „Grab des unbekannten Soldaten", das allen heilig ist. Bei uns Deutschen ist diese Einheit des Empfindens leider Gottes unmöglich. Bei uns wird alles als „Parteisache" betrachtet und es wird vergessen, oder totgeschwiegen, daß auch Deutschland seine große Stunde hatte, wo es ein einig Volk von Brüdern war. Das war die Stunde im August 1914, von der der Arbeiterdichter Karl Bröger gesagt hat:

Herrlich zeigte es deine größte Gefahr,
Daß dein ärmster Sohn auch dein ärmster war.

Die Stunde liegt nun schon so weit zurück. Man weiß nichts mehr davon. Das junge Volk nennt seine Sportlieblinge „Helden" und seine Fußballwettkämpfe „Großkampftage" — und weiß nichts mehr, was im schweren Sinn des Wortes ein Held ein Kampf ist. Und die Alten, die es noch wissen, schweigen verbittert und resigniert.

Der Volkstrauertag will die Erinnerung an zwei Millionen Gräber wecken und an diesem ungeheuren Maßstabe die verschobenen sittlichen Begriffe der neuen Generation zurechtrücken.

Ein Held, wer sein Leben Großem opfert!

Wer's für ein Nichts dahingibt, ist ein Narr.

Das höchste Gut und der größte irdische Wert ist das Vaterland. Für dieses Gut haben unsere Brüder freiwillig oder gehorchend der Pflicht, ihr Leben hingegeben.

Wer ist heute noch eines Opfers fähig? Kaum daß einer so viel sittliche Kraft hat, ein Vermögen zu opfern und auf etwas zu verzichten um der bitteren leiblichen Not seiner Volksgenossen willen. Von dem, was einer in einer Karnevalsnacht vertut, muß eine Arbeiterfamilie wochen-, monatelang leben!

Im Kriege galt das Opfer, die Hingabe. Und darin lag das ewige Geheimnis dieses ungeheuren Erlebens. Das war die Vaterlandsliebe, die, wie Fichte in den Reden an die deutsche Nation sagt, das „Aufforchen des Ewigen aus der Volksseele" ist.

Soll's mit Volk und Vaterland wieder vorwärts gehen, dann muß dieser Frontgeist des Weltkrieges wieder stark werden.

Dazu nahm der Volkstrauertag, und darum ist er notwendig. Nicht als Privatsache, oder Parteisache, sondern als Volkssache.

---

* **Gegen eine Reklameschreibe geschleudert.** Am Dienstag gegen 17.30 Uhr wurde in der Leipziger Straße ein Mann von einem in eine Toreinfahrt einbiegenden Personenkraftwagen angefahren und gegen eine am Haus angebrachte Reklameschreibe geworfen. Die Scheibe wurde zertrümmert. Der Angefahrene trug Verletzungen am Kopfe davon.

* **Im Ritterhaus** fand gestern unter reger Beteiligung der Interessenten und unter Leitung eines Notars die Auslosung der Kraft-Brot-Küche statt. Die gelegentlich der Eröffnung des neuen Ritterhauses ausgeschrieben worden war. An dem Wettbewerb konnte sich jedes Brautpaar beteiligen. Bedingung war je ein u. a. daß das in Küche gewinnende Brautpaar innerhalb von zwei Jahren heiratet. Inzwischen haben sich an der Ausschreibung 256 Brautpaare beteiligt. Bei der gestrigen Auslosung fiel die Küche dem Brautpaar Käthe Klenberg und Kaufmann Fritz Lindenberg, Jakobstraße 30, zu. Alle übrigen Teilnehmer wurden von der Firma Ritter mit einem Geschenkkorb bedacht. Im Ritterhaus war gleichzeitig Gelegenheit gegeben, die neu eingerichtete Küchen- und Hausbaltsarbeitslehrlingsausstellung zu besichtigen.

Schauburg.

„Der Schinderhannes".

Ein ausgezeichnetes Lichtspielkunstwerk: Zuckmayers „Schinderhannes", der zurzeit in der Schauburg läuft. Einer der besten Filme der letzten Zeit überhaupt. Nicht unsympathisch, weil er lächerlich macht, sondern ergreifend gelungen ist. Ein wenig zu realistisch vielleicht, aber voll packender dramatischer Steigerung. In den Wirren gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurzelt das Werk, als am Linken Rheinufer die französische Soldateska hauste mit Mord und Totschlag und rücksichtsloser Konfiskation. An Johannes Bückler, dem „Schinderhannes", entstand der bedrückten Bevölkerung so etwas wie ein Volksheld. Aber einer, der sich nicht anstaunte in den Mitteln, die die Bevölkerung zur Freiheit führen konnten. Der im ungestümen Freiheitsdrang die Wege bürgerlicher Rechte und Pflichten verließ und, in die Mitte einer Räuberbande geteilt, Schuld um Schuld auf sich häufte. Das zwang ihn auf den Weg zum Schafott, wie all die anderen . . . — Kurt Bernhards Regie gestaltet das Filmwerk zu starkem Erleben. Dazu eine Darstellung — in der Hauptrolle der Hallenser Stimme —, wie man sich nicht besser wünschen kann. Auch das Beiprogramm ist in der Schauburg recht gut.

* **Der Weltkrieg.** Der zweite Teil des historischen Films, der unter Verwendung zeitgeschichtlicher Originalaufnahmen das große Gestalten des Weltkrieges behandelt, wird jetzt im Ufa-Theater Alte Promenade gezeigt. Eine ausführliche Würdigung lassen wir folgen.

Oeffentliche Veranstaltungen.

* **Sonntagsführung im Moritzburg-Museum.** Das Thema der nächsten Sonntagsführung (4. März) lautet: „Das Kunstgewerbe der Biedermeierzeit". Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Führung mittags 12 Uhr beginnt.

* **Hans Dietrich Sellnau.** Mädchenlieder Herte-Brahms. (Siehe Anzeige.)

* **Ein Kirchenmusikabend** in der Moritzkirche findet am am Sonntag 6 Uhr bei freiem Eintritt statt. Ausführende: Charlotte Kruipe, Käthe Panse und Adolf Wieber. Zum Vortrag kommen Werke von Bach, Mozart, Woyrsch, Martin Frey und Wieber.

* **Bergschenke.** Sonntag, den 4. März, nachm. 3½ Uhr, im Kinderkonzert Ehrenamt der beliebten Hauskapelle. Als Gast Herr A. Kmierlechen. Im großen Saal nachmittags Künstlerkonzert. Jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittagskonzert. (Siehe Anzeige.)

* **Zoologischer Garten.** Sonntag, den 4. März, 16 und 20 Uhr: Konzerte des bekl. Symphonie-Orchesters. Der IV. Heitere Kindernachmittag ist für Freitag, den 9. März, 15½ Uhr, unter Leitung von Onkel Mühle vorgesehen. (Siehe Anzeige.)

* **Der Schönberg-Kantatenabend,** Sonntag (Volkstrauertag), den 4. März, beginnt bereits um 5½ Uhr. (S. Anzeige.)

* **Wintergarten.** Das Familien-Freitagkonzert findet in beiden unteren Räumen statt. (Siehe Anzeige.)

* **Walhalla-Theater.** Heute und morgen findet je eine Aufführung der vom Publikum und Presse mit großem Beifall aufgenommenen Falls Meisteroperette „Madame Pompadour" statt. (Siehe Anzeige.)

* **Sanitätshaus Brauerei.** Morgen, Sonntag, im großen Festsaal Sonder-Konzert. Mitwirkende: Gesamtes Berufsfachkorps unter Leitung von Musikdirektor Zeidmann, Sänger-Chor, Halle-Süd unter Leitung von Mündenobersekretär Krause (etwa 80 Mitwirkende). Blauer Saal bei freiem Eintritt Kaffee-Konzert. (Siehe Anzeige.)

Kirchliche Nachrichten.

Gemeinde Gottes, Gottesackerstraße 14: Evangelisationsvorträge vom 4. bis 11. März (außer Donnerstag). Sonntag, 4. März, nachm. 4 Uhr: „Kann man heute noch an die Wunder der Bibel glauben?" Weiteres siehe Anschlagsäulen. Eintritt frei. Jeder herzlich willkommen.

Buschdorf: Mittwoch, 7. März, 8 Uhr, in der alten Schule Gedächtnisabend für die Gefallenen.

Das Ergebnis des Akropolis-Wettbewerbes.

Prof. Bonatz und Prof. Fahrenkamp mit je einem zweiten Preis an erster Stelle. — Halles Architekten in erfolgreichem Wettbewerb. — 1. Rundgang durch die Ausstellung.

Der Wettbewerb über die städtebauliche Gestaltung des Geländes auf Lehmanns Felsen, der sogenannte Akropolis-Wettbewerb hat nach der Preisrichterlichen Entscheidung folgendes Ergebnis gezeitigt:

Unter den eingegangenen 30 Entwürfen wurden durch einstimmiges Urteil des Preisgerichts folgende Entwürfe mit Preisen ausgezeichnet: 1. Ein zweiter Preis von 13 000 RM. Kennwort „Offen", Verfasser Professor Paul Bonatz und Architekt E. F. Scholer, Stuttgart. 2. Ein zweiter Preis von 13 000 RM. Kennwort „Zukunft", Verfasser Professor Emil Fahrenkamp, Düsseldorf. 3. Dritter Preis von 8000 RM. Kennwort: „Pallas Athene", Verfasser Professor Wilhelm Kreis, Dresden. 4. Ein Ankauf von 4000 RM. Kennwort „Höhe", Verfasser Architekt Georg Schmidt, Halle. 5. Ein Ankauf von 4000 RM. Kennzeichen „Kreis", Verfasser Dipl. Ing. Schramme und Gebrüder Völker, Halle. 6. Ein Ankauf von 4000 RM. Kennwort „Corona", Verfasser Professor Peter Behrens, Berlin-Neubabelsberg. 7. Ein Ankauf von 4000 RM. Kennwort „E 1000", Verfasser Architekt Arthur Föhre, Halle. Ein erster Preis wurde nicht erteilt.

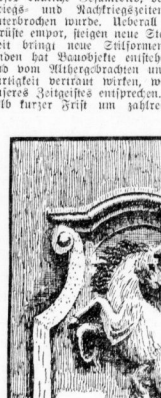
Sämtliche Entwürfe sind in der Zeit von Sonntag, den 4. März bis Sonnabend, den 24. März von 11 bis 15 Uhr in der Aula der Talamtschule (Eingang Oleariusstraße) öffentlich ausgestellt.

Heute vormittag um 11 Uhr fand die erste Besichtigung der in der Aula der Talamtschule ausgestellten Entwürfe statt. 30 Arbeiten wurden vorgeführt, sie nahmen trotz zahlreicher quergezogener Wände bis zum letzten Platz den geräumigen Saal ein. Eine Fülle interessanter architektonischer Formen, eine Fülle von Skizzen, Grundrissen, Schaubildern und zwischen den Wänden eine Reihe außerordentlich interessanter Modelle. Das Preisgericht sah sich vor eine erhebliche Aufgabe gestellt. Am 1. März fand noch einmal eine Ortsbesichtigung durch das Preisgericht statt, zum sich noch einmal von Grund auf über die Geländeverhältnisse zu unterrichten. Zum Entwürfen hieran fand der erste Rundgang des Preisgerichts statt. Bei diesem Rundgang schieden die Entwürfe 1, 3, 5, 7, 9, 12, 19 und 20 aus, weil diese Entwürfe nach Ansicht des Preisgerichtes der Aufgabe nicht gerecht wurden. Es fand ein zweiter Rundgang statt. Dabei schieden die Nummern 2, 4, 8, 13, 14, 16, 21, 24 und 26 aus, weil sie praktisch und ästhetisch nicht befriedigten. Von den 13 übrig bleibenden Arbeiten wurden bei dem dritten Rundgang ausgesondert die Nummern 10, 11, 15, 17 und 18. Die Arbeiten, die zur engsten Wahl gestellt sind und mit den entsprechenden Preisen ausgestattet wurden, haben wir bereits eingangs erwähnt. Einen ersten Preis zu verteilen konnte sich das Preisgericht nicht entschließen, dafür erhielten zwei zweite Preise der Entwurf von Professor Bonatz und Professor Fahrenkamp. Erfreulich ist, daß eine Reihe Hallenser Architekten mit Erfolg aus diesem Wettbewerb hervorgegangen sind.

Das gastliche Halle.

Aus den jüngsten Forschungen über die ältesten Gasthöfe Halles. — Kostbare alte Wahrzeichen. — Aus einer glanzvollen Vergangenheit. — Hallische Gasthöfe als ein Kapitel Kulturgeschichte.

Wieder einmal ändert sich das Gesicht der Stadt, dieses bauliche Gesamtbild, dessen Entwicklung durch Kriegs- und Nachkriegszeiten für ein Jahrzehnt unterbrochen wurde. Ueberall in Halle streben Holzgerüste empor, steigen neue Steinwände auf. Die neue Zeit bringt neue Stilformen. Kunstzeitliches Empfinden hat Bauobjekte entstehen lassen, die losgelöst sind vom Altbergebrachten und die trotz ihrer Zeitbürtigkeit vertraut wirken, weil sie dem Vorschritt unseres Zeitgeistes entsprechen. So ward Halle innerhalb kurzer Frist um zahlreiche repräsentative Geschäfts- und Privathäuser bereichert. Auch manches hallische Gasthaus, manches Hotel hat einen Um- oder Anbau erfahren und bietet sich in neuen Bauformen, in neuer künstlerischer Ausstattung dar.



„Zum Einhorn."

Das Wahrzeichen des Gasthofs „Zum Einhorn", auch „Zum bunten Einhorn" genannt, der in der Schmeerstraße 13 lag. Das Wahrzeichen ist heute noch am Hause vorhanden.

Dazwischen stehen in der „City" von Halle, dort, wo sich in alten Zeiten die großen Handelsstraßen kreuzten, die alten hallischen Häuser. Unmittelbar im modernen Großstadtwirbel repräsentieren sie sich in ihren historischen Bauformen. Manche im äußeren Gewand fast unverändert, andere übertüncht von modernen Farben. Gerade die hallischen Gasthöfe haben verschiedentlich ihre alten Formen zu wahren gewußt. Man hütete die bauliche Ueberlieferung, hier ganz, dort zum Teil. Andere Gasthäuser aber wurden bei der Entwicklung Halles zur Großstadt niedergerissen. Hinter den modernen Häuserfronten und den im Lichte vielkerziger Lampen strahlenden Schaufensterfassaden aber verbirgt sich das Schicksal manches althallischen Hauses mit stolzer Geschichte. Und in seinen Nischen und Ecken, in seinem Hausflur träumt vielleicht als letztes Ueberbleibsel ein altes Wahrzeichen von Fuhrwerksverkehr vergangener Zeit. Diese alten Gasthäuser sind ein Stück hallischer Geschichte. Und überaus interessant ist ein Blick in dieses „gastliche" Alt-Halle: denn in den alten Gasthöfen spiegelt sich am besten das Leben und Treiben vergangener Zeiten.

In unmittelbarer Nähe des Alten Marktes, dort, wo Handel und Wandel stattfand, wo die Kartausbuden bei Markttag und Jahrmarkt errichtet wurden, tauchten die ersten Herbergen auf. Das war zu Beginn des zwölften Jahrhunderts. Und in diesem Viertel, das eben für ein Halbjahrtausend das „Verkehrsviertel" des alten Halle blieb — in der Schmeerstraße, der Rannischestraße und am jetzigen Markt —, blühte das Herberge- und Gastwirtschaftswesen noch Jahrhunderte hindurch. Im 13. und 14. Jahrhundert lösten Gasthäuser die ersten primitiven Herbergen ab, und das 15. Jahrhundert bringt in Halle geradezu eine Flut von Neugründungen im Gastwirtschaftsgewerbe. Das holzerne kleine Haus der Wage machte einem großen Gebäude in Fachwerk und Holz Platz, in dem eine große Wirtschaft errichtet wurde. Von 1486—1501 wurde das steinerne große Gebäude des Ratskellers errichtet, in das fortab alle Festlichkeiten des Rates und der Bürger verlegt wurden. Wie Pilze nach dem Regen schossen die Gasthäuser jetzt aus der Erde empor: der „Goldene Ring" (bereits 1412 erwähnt), der „Schwarze Bär" am Fornmarkt (heutige Bärgasse am Markt), die „Goldene Rose", die „Goldene Krone", das „Goldene Schlößchen", das „Haus zur Weintraube", das „Weiße Roß" und wie sie alle heißen mögen.

Ausgezeichnet wohl an die hundert alte hallische Gasthäuser, über deren Entstehung, Entwicklung und Schicksal ein Buch ausgezeichnete Auskunft gibt, das soeben unter dem Titel „Die alten und auch neueren Gasthöfe von Halle (ihre Namen, Wahrzeichen und Geschichte)" im Druck und Verlag von Wilhelm Hendriks, Halle, erschienen ist. Der Verfasser ist Dr. Siegmar Baron von Schultze-Galléra, Privatdozent der Universität Halle, der als Heimatforscher und Historiker sich schon einen Ruf erworben hat und bereits mit einer Reihe heimatgeschichtlicher Arbeiten („Wanderungen durch den Saalkreis", „Topographie von Halle", „Geschichte der Stadt Halle", seit 1925 in Lieferungen erschienen, usw.) an die Oeffentlichkeit getreten ist.

Das Buch ist um so interessanter und wertvoller, als es zum ersten Male das hallische Gasthofswesen und die Geschichte der hallischen Gasthöfe von den ältesten Zeiten an behandelt. Der Verfasser hat bereits in seiner Topographie der Stadt Halle Ausführliches über die älteren und neuen Gasthöfe gebracht. Hier hat er sein Werk vollendet. Das Buch behandelt die Geschichte, Namen und Wahrzeichen der hallischen Gasthöfe und liefert außerordentlich viel interessantes neues Material, zu dem der Verfasser sich den Weg über viele gedruckte und ungedruckte Handschriften und Chroniken und durch das die hundert vergilbte Zeitungsbände aus dem 18. Jahrhundert bahnte. Die Arbeit wurzelt im 18. Jahrhundert, das 19. Jahrhundert ist kürzer gefaßt und bleibt einer späteren Fortsetzung vorbehalten.

Die Schicksale der Gasthöfe, ihre Wahrzeichen (mit einigen von Dr. Weiß-Halle ausgezeichnet ausgeführten Zeichnungen), die Namen der Besitzer, Anlage und Geschichte der Gasthöfe, — all das zieht in diesen Büchlein an uns vorüber. Gesondert von der Darstellung des Schicksals der einzelnen Gasthöfe ist das Gasthofswesen in Halle und die Sitte des Namens und Zeichens der Gasthöfe zusammenhängend behandelt. Ein Kapitel „Leben und Treiben in den alten hallischen Gasthöfen" (das von uns vor Jahresfrist in großen Zügen veröffentlicht wurde) bringt interessante Bilder aus Alt-Halle.

Entwicklung und Schicksal von wohl hundert alten hallischen Gasthöfen sind eingehend erforscht, viele neuere Gasthäuser und die jüngsten Gasthöfe, mit „Stadt" und mit „Hof" gebildet, sowie die „Hotels" sind wenigstens kurz erwähnt, und in den Bildern dieser Gasthöfe spiegelt sich das Gesicht einer früheren Zeit. Wir sehen die berühmtesten Männer der damaligen Zeit in Halle wohnen. Königlicher Besuch weilt in Halle, Theodor Körner hält in der „Goldenen Kugel" eine feurige Werberede vor der hallischen Jugend, Lützow nimmt Aufenthalt im „Goldenen Schlößchen". Wir hören von Glücksspielen in althallischen Gasthöfen, gegen die der Magistrat oft einzuschreiten hatte, vom Leben und Treiben der Studentenverbindungen, dem Unwesen weitverzweigter Räuberbanden, wir tun einen Blick in althallische Familien, — furwahr: in diesem Buch verbirgt sich eine Fülle an Interessantem und Wissenswertem aus der hallischen Heimatgeschichte. Ein Schatz, den zu heben sich wohl lohnt . . . sk.

„Zur goldenen Kette."

Der Gasthof lag am Alten Markt (Nr. 11). Im Hausflur rechts hinter der Tür befindet sich ein ein Stein gehauener Schild mit einer als Kranz gewundenen Kette in der Mitte und der Jahreszahl 1529.

Die Bürgermeisterstelle wird ausgeschrieben.

Beschluß des Wahlausschusses.

Im Laufe des gestrigen Tages trat der Wahlausschuß zur Vorbereitung von Stadtratswahlen zusammen, um über die Besetzung der zweiten Bürgermeisterstelle zu beraten. Der Ausschuß entschloß sich in der Richtung, wie wir sie bereits gestern andeuten konnten. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Stelle des zweiten Bürgermeisters der Stadt Halle in verschiedenen kommunalpolitischen Zeitschriften auszuschreiben. Die Bewerber müssen die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst aufweisen, außerdem müssen sie über kommunalpolitische Erfahrungen verfügen. Die Bewerbungen sind mit dem 15. April dieses Jahres befristet worden.

Die Spitzenkandidaten der Wirtschaftspartei.

Dieser Tage fand in Halle eine Wahlkonferenz der Wirtschaftspartei statt. Als Spitzenkandidat für die Reichstagswahl wurde Hotelbesitzer Franz Thiebes, Halle, jetzt erster Vorsitzender des Provinzialverbandes der Gastwirte, aufgestellt. Als Spitzenkandidaten für den Preußischen Landtag wurde Stadtverordneter Maurermeister Hermann Pfeifer, Halle, bestimmt. Die zweite Stelle für die Landtagsliste wurde mit Bäckermeister Max Hellwig, Halle, besetzt.

Vom Feuerwehrauto tödlich verletzt.

Beklagenswerter Unfall eines Epileptikers.

Am Freitag, kurz nach 11 Uhr morgens, wurde ein 43 Jahre alter Mann in der Berliner Str., in Höhe des Straßenbahndepots, von einem Krankenwagen der Berufsfeuerwehr überfahren. Der Verunglückte wurde sofort zur chirurgischen Klinik transportiert, wo der Tod durch Schädelverletzung festgestellt wurde. Es handelt sich um einen Epileptiker, der, als er die Straßbahn überschreiten hatte, einen Anfall bekam, durch den der Bedauernswerte rückwärts hinfiel und vor einem Vorderrad des betreffenden Wagens überfahren wurde. Die bisherigen Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen außergewöhnlichen Unglücksfall handelt und daß dem Fahrer keine Schuld trifft.

25 Jahre Führer im Lichtspielwesen.

Zu Max Künzels Jubiläum.

Zu lachen hat er im Anfang sicher nichts gehabt, der Jubilar, als er mit seinen ersten Filmen in „Länge" von 15 bis 30 Meter seine Lichtspielvorführungen begann. Denn wer die Zeit kennt, weiß, daß jene Laufbildbilder die Vollkommenheit von heute kaum ahnen ließen, während sich in ihrer Kürze schon mit Rücksicht auf den gleichwohl erforderlichen raschen Ablauf und die Primitivität der Vorführungsapparate allerlei Gefahren ergaben. „Es brannte" damals recht leicht einmal, und das bekanntlich einfichtsvolle Publikum lachte dann den Kinomann obendrein noch etwas aus. Max Künzel ließ sich dadurch aber ebenso wenig beeinflussen wie durch die sonderbare Erscheinung, daß zweite Kreise, namentlich der sog. gebildeten Stände, den Film als solchen überhaupt glatt ablehnten. Meistens, weil sie ihn gar nicht gesehen hatten und deshalb am genauesten zu beurteilen in der Lage waren . . . Max Künzel hatte den den festen Entschluß und die Ueberzeugung gefaßt, daß dem Film eine Zukunft gehöre, die er an seinem Teile vorwärtschen wollte. Ein Ziel, das er nun mit jener Energie verfolgte, die dem Mann der Tat frommt.

Sein fünfer Blick bewährt recht. Der Film entwickelte sich verhältnismäßig schnell zu einem Kunstwerk in seiner Art durch die beispiellose Vervollkommnung der Aufnahme- und Wiedergabeapparate. Max Künzel zögerte nicht, seine Lichtspielhäuser in dieser Beziehung ebenso vorteilhaft auszustatten wie in der anderen Hauptfrage, in der Auswahl der sichtbildvorführungen nämlich. Stets er alle einerseits auf kinetechnisch gute Laufbildbilder, so bevorzugte er andererseits beute Geschichte, in denen deutsche Darsteller die Hauptrollen gaben. Auf diese Weise bewahrte er geschickt den Nachteilen vor, die andere Lichtspielunternehmungen durch die Anhäufung amerikanischer und sonstiger ausländischer Produktion erlitten. Der großartige Schinzel-Film „Die drei Marien und der Herr von Marana", ferner „Die Sturmflut" wie Harvey-Dreiser und jüngst die „Königin-Luise"-Filme hätten nicht den Zug-Mara- und unzählichen anderen sehenswerten Lichtspielen Max Künzels Häuser in Halle, Leipzig und Eisenberg gar bald. Amüsante Beigaben in Form von Humoristen, Tänzerinnen, Solomusikern, Telepantomimen usw. sicherten außerdem im Verein mit den vorzüglichen Hausorchestern bald ein Stammpublikum, dem es längst zur angenehmen Gewohnheit geworden ist, die M. K.-Theater zu besuchen.

Daß bei am Freitag, 2. März, um 4 Uhr nachmittags beginnenden Jubiläums-Vorstellungen keinen leeren Platz geratet, aber selbstverständlich. Das C-T-Team Riebeckplatz präsentierte sich in festlich grünem Girlandenschmuck, auch vielen Blumensträußen und Kränzen. Lorbinsche Klänge leiteten zu einer Ansprache des Leipziger Schriftstellers M. Seelbauer hinüber, der form- und geschickmäßig Max Künzels Verdienste, nicht zuletzt um die Organisation des Deutschen Lichtspielfundbüros, pries, um darauf den Jubilar dem Publikum vorzustellen. Lebhaft begrüßt, bedankte sich der Geehrte in freien Worten für alle ihm zuteil gewordene Anerkennung und schloß mit dem Gelöbnis „Weiter so!" unter allgemeiner Zustimmung.

„Höhere Töchter", die Tragödie einer Sechzehnjährigen, wurde dann durch das ausgezeichnete Spiel von Grete Mosheim, Hans Brausewetter, Paul Otto, Arnold Korff in a. m. einem Erlebnis, das allen empfohlen sei, die es mit der heranwachsenden Jugend ernst nehmen. Der C-T-Wochenbericht, die „Metrolaunhochzeit" und schließlich noch die Metro-Ballett-Revue mit ihrer Grazie, ihrem feinen Rhythmus und humorvollen Schmuck boten dem Publikum 2½ Sehenswerten genug. Dr. B.

Im C-T Große Ulrichstraße war die Bühne mit Guirlanden reich geschmückt, das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt. Festouverture von Lortzing. Dann betritt Schriftsteller Stümmer die Bühne und gibt einen Rückblick über die großzügige Tätigkeit des Jubilars Max Künzel. Dann rollten sich, unter dem Titel „Wenn die Schwalben heimwärts ziehen", die erheiternden Ereignisse eines Frensenkindermärs ab. Großen Beifall spielte dem Jubilar sympathisch mit einer schlichten Gedichtet, wie überhaupt alle Szenen der Frendenlegion ohne Ueberreibungen, vielleicht noch weit hinter der Wirklichkeit zurückbleibend, dargestellt wurden. Das Werbeverlesen, das von den Bänken aus ein Paar falschen Freundes aus der Heimat trieb, trat zurück, wie überhaupt das Milieu seines süddeutschen Heimatstädtchens hauptsächlich zur Unterstreichung des Gegensatzes zur Halle Afrika diente. Die Wüstenbilder waren außerordentlich eindrucksvoll, teilweise von genialem kinotechnischen Geschick bei der Darstellung: Die Rache von seinem Tode, der ihn nach einem mißglückten Klischerversuch in der nächsten Morgenfrühe erwartet. Ein einfallender Lichtstreif in seine schmale Zelle zeigt ihm, daß die Gefahr, die unbeholfen durch sein Haus fährt. Und es liegt eine so erschütternde Verzweiflung bei sich aufbäumenden Jugend in dieser Hand, daß ihr Spiel mehr ausdrückt, als das schmerzzerrissene Menschenspiel verstanden hat. Wir wollen den unteren Verlauf des Dramas nicht verraten, nur so viel sagen, daß schließlich doch noch alles zu einem glücklichen Ende kommt, wie durch ein Wunder (ohne das ja die tatsächlich geglückten Klischerversuche nicht gelingen). Im Wochenbericht sieht der Beschauer des Königs von Afghanistan im Vorderzimmer, sein scharfes exotisches Gesicht steht in interessantem Gegensatz zu Hindenburgs eisernen geraden Zügen. Ein Kulturfilm führt uns Madagaskar nach Abessinien und zeigt die Bereitung des Pflanzenbrotes nebst Blattfiltrumen aus den „Pflanzenrückständen", wonach eine Groteske „Schminke und Liebe" amerikanischen Ursprungs das Publikum zu erheitern strebt mit der bekannten Mitzi umsäumender Bande, fliehender und hinterlassender Menschen und einem tollen Durcheinander in echt amerikanischem Witz und „Geist". v. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0005

Handel·Wirtschaft·Börse

Devisen und Effekten.

Der Dollar war mit 4,1865 leicht befestigt. Das englische Pfund konnte sich mit 4,8775 gut behaupten. Mailand gegen London etwas schwächer, 92,36, Madrid gegen London unverändert 25,57.

Berliner Devisenkurse vom 3. März.

(Ohne Gewähr)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,788	1,792	Italien	22,065	22,121
Canada	4,174	4,182	Jugoslawien	7,368	7,372
Japan	1,961	1,965	Kopenhagen	12,04	112,76
Kairo	20,92	20,96	Lissabon	19,33	19,37
Konstantinopel	2,096	2,094	Oslo	111,39	111,61
London	20,40	20,44	Paris	16,45	16,49	
Newyork	4,171	4,179	Prag	12,368	12,414
Rio de Janeiro	0,503	0,505	Schweiz	80,51	80,67
Montevideo	4,276	4,284	Sofia	3,022	3,028
Amsterdam	168,21	168,55	Spanien	70,37	70,51
Athen	5,534	5,546	Stockholm	112,27	112,49
Brüssel	58,285	58,403	Wien	58,91	59,03
Danzig	81,50	81,70	Budapest	73,12	73,26
Helsingfors	10,359	10,379			

Berliner Börse von heute.

Tendenz: Nach schwächerem Beginn erholt, Schluß fest.

tz. Berlin, 3. März.

Die Zuspitzung des Arbeitskonfliktes in der Berliner Metallindustrie sowie die starke Inanspruchnahme der Reichsbank zum Ultimo haben die zuversichtliche Stimmung, der sich die Börse gestern hingegeben hatte, wieder gedämpft. Die Tagesspekulation, die sich in den letzten Tagen nach oben engagiert hatte, nahm Positionslösungen, aber auch Blankoabgaben vor. Auch aus den Kreisen des Privatpublikums lagen anfangs einige Verkaufsaufträge vor.

Das Ausland interessierte sich in nähtigem Umfange für Chade-Aktien und Dyestuffs. Das Anadebi war freilich unbedeutend, und die Kursbesserungen gingen im allgemeinen nicht über 1—1½ Prozent hinaus. Nur Harpener büßten anfangs 6 Prozent ein. Stolberger Zink — 3½ Prozent, Siemens & Halske — 3 Prozent.

Ein Gegengewicht gegen die verstimmenden Momente bildeten einige Spezialbewegungen. So hielt die Braunkohlenwerte lebhafte Beachtung. Ilse plus 2 Prozent, Rheinische Braunkohlen sogar um 5½ Prozent an. Man wollte Käufe der Silbergrubenpartei bemerken. Auch sprach man von neuen Syndizierungsverhandlung n. Adwenta erholten das an der Börse verbreitete Gerücht von einem Umsatz gegen J. G. Farben im Verhältnis von 1 : 1. Potsdam, die um 2 Prozent niedriger eingesetzt hatten, pegelten dann bei lebhaften Umsätzen um 4 Prozent. Man sprach wieder von kommenden Käufen und von dem Plane eines Aktienaustausches mit der Lindström-A.-G. für Werke Swelen sowen zunächst um 3½ Prozent niedriger, holten aber bis zum einen Teil bald wieder ein. Gleichfalls stiegen Elektrobetriebsmittel weiter um 3 Prozent. Unter den sonstigen Spezialwerten gaben Vereinigte Glanzstoff um 4 Proz., Zellstoff-Waldhof um 3 Proz. nach. Julius Berger — 2½ Proz. Schubert & Salzer — 6 Prozent. Nordseutsche Wolle und de Spremberg — 3 Prozent. Dagegen konnten sich Thüringer Gas um 2 Prozent aufbessern. Von den Freiaktien waren lagen die Zellstoffaktien um 1 Prozent schwächer. Hanfs — 2 Prozent. Kondenstarte plus 2 Prozent. Chemische Heyden und Stoehr plus 3 Prozent.

Am Rentenmarkt trat lebhaftes Interesse für die Anleihesteine der Hypothekenbank hervor, so ist bis 1½ Prozent anzogen.

Im Verlaufe der Börse zog seine Beruhigung ein. Man erhoffte jetzt wieder eine Besserung des Berliner Metallarbeiterkonfliktes. Das Rheinland hat für Harpener Dividendenscheine 7 Prozent, so daß die Gerüchte über eine Dividendenverteilung mit 10 Prozent bei Harpener. Zu Teilsaat Gas (plus 5 Prozent) entwickelten sich lebhafte Umsätze der Preis um das Bartschower Werk soll günstig sein. Zellstoff-Waldhof plus 4 Prozent. Man sprach von Kontingentsmäßigen Aufträgen. Deutsche Waffen konnten sich um 3 Prozent, Thüri um 3 Prozent verbessern. Als spekulativ technische Kauforders für Montanwerte eintraten, machte die Befestigung weitere Fortschritte.

Der Privatdiskont blieb bei kleinen Umsätzen unverändert 6½ Prozent. Tägliches Geld war wieder etwas mehr gefragt. Der Satz war 7½—9 Prozent, Monatsgeld 7½—8½ Prozent.

Nach 1 Uhr kam es noch zu einer Sonderbewegung in den Anleihescheinen der Reichsbank, die den Kurs von 200 Prozent überschritten. Reichsbankanleihescheine konnten ihre Aufwärtsbewegung um weitere 5 Prozent fortsetzen.

Leipziger Börse von heute.

	3. 3.	2. 3.		3. 3.	2. 3.
Adca	144,25	144,50	Nordd. Wolle	204	204
Dresdener Bank	160	160,50	Gentzer Mech.	66	66
Leipzig Dynamit	142,50	142,50	Pinsch	128	127
Allgem. Landbrief	124	124	Pittler Werkzeug	—	244
Buch-Magazin	67	67	Rothpolzer	209½	271
Cellulose Rude	—	—	Strelitzer Werke	102	102
Chromo Nalorf	131	131	Rauchwar Walter	92	93½
Leipziger Wollkämm.	136	140	Riquet & Co.	142	142
Teiche Altenbund	80,5	86,5	Wolfner Werke	72	74
Elitewerke	42	42,50	Wahlstadt Zement	103	103
Gnoth & Hiesting	70	70	Saccharin Fabrik	133½	132
Hamm. Glanzstoff	114,87	114	Schwarzkopf	124½	124½
Glanzstoff Aucker	92	93	Schneider Hugo	107½	107½
Halle Zimmerm.	18	16,75	Schubert & Salzer	350½	349½
Halle Aucker	76,—	76,—	Schuhf. Attig	90	90
Hartmann	24,25	24,25	Sondermann Lit. A	87	89
Kirchner	109	109,0	Lit. B	26	27
Koch Rähmatsch	69,75	69,75	Stöhr & Co	203,5	187,75
Körbisdorf Zucker	102	102	Thür. Gas	148,5	148,12
Landfr. Kaffeehg.	92,—	92,0	Thüringer Wolle	195	195
Leipz. Baumwolle	—	242	Trankner & Wärt	65	63
„ Riebeck	136,—	138,—	Vetanwerke	8,875	8,84
„ Kammgarn	174,5	174,25	Werdauer	210	210
„ Mala	170	170	Wunderlich	84	84
„ Plauig	129,5	127	Zamco	13,5	13,50
„ Wolkämm	133	133	Zehde Papier	91,5	94,50
Lindner	41,—	44,—	Böhlsche Stadel	65	65
Mansfeld	117,25	118,50	Wolff Budau	49	49

Die Reichsbank zum Ultimo.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 29. Februar 1928 hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 506,1 Mill. RM. auf 2547,6 Mill. RM. zugenommen. Im einzelnen sind die Bestände an Wechseln und Schecks um 111,6 Mill. auf 2356,3 Mill. RM., die an Lombards um 94,5 Mill. auf 117,1 Mill. RM. angewachsen. Die Anlage in Effekten ist mit 94,2 Mill. RM. unverändert unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 644,8 Mill. RM. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 615,4 auf 4398,6 Mill. RM., der an Rentenbankscheinen um 29,4 auf 190,1 Mill. Reichsmark erhöht. Demgemäß haben die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen sich auf 18,5 Mill. RM. vermindert. Die Gesamtbestände betrug mit 691 Mill. RM. eine Abnahme um 113,2 Mill. RM. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind mit 2170,2 Mill. Reichsmark, in Gold allein mit 1888,3 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 282 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 44,2 Prozent gegen 41,6 Prozent in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähige Devisen 50,8 Prozent gegen 49,7 Prozent.

Was wird mit Halle Zimmermann?

Der Antrag auf Liquidation zu Fall gebracht. — Der Aufsichtsrat legt sein Amt nieder. — In Erwartung einer neuen Generalversammlung.

Die gestrige Generalversammlung der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen von Zimmermann & Co., in welcher der Vertagungsantrag auf Liquidation der Gesellschaft zur Debatte stand, nahm einen fast sensationellen Verlauf. Es trat das nicht gerade häufige Ereignis ein, daß der gesamte Aufsichtsrat sein Amt zur Verfügung stellte, als nach fast dreistündiger Debatte sein Liquidationsantrag nicht zur Annahme gelangte. Der bisherige Aufsichtsrat begründete seinen Rücktritt damit, daß er eine Verantwortung für die Weiterführung des Betriebes angesichts der schwierigen finanziellen Lage des Unternehmens nicht tragen könne.

Es war vorauszusehen, daß bei der Wichtigkeit der Tagesordnung, in der es um Gedeih oder Verderb der Firma ging, die Meinungen sehr getrennt sein würden, daß auch eine Opposition zu Worte kommen würde. Um so verwunderlicher ist es, daß gegenüber der Opposition, die 278 000 Mark Aktienkapital vertrat und durch zahlreiche Redner in die Debatte eingriff, von den übrigen Aktionären, die bei einer Gesamtvertretung eines Aktienkapitals von 520 000 Mark in der Generalversammlung eine ansehnliche Mehrheit bildet, in trotz mehrfacher Aufforderung vom Verwaltungstisch niemand zu den strittigen Fragen Stellung nahm. Die Debatte wickelte sich vielmehr nur zwischen Verwaltung und Opposition ab.

Ueber das Ergebnis der Abstimmungen befand kein Zweifel, als die Stimmenzahl der Opposition bekannt war. (Ein Antrag auf Vertagung der Genehmigung der Bilanz gelangte zur Annahme, da die Stimmen der Opposition über ein Zehntel des Aktienkapitals ausmachten. Dagegen wurde ein weiterer Antrag auf Bestellung von Revisoren zur Prüfung der Bilanz, der die zu seiner Annahme notwendige einfache Mehrheit der Stimmen nicht erreichte, abgelehnt. Bei dem Hauptpunkt der Tagesordnung, dem Antrag auf Liquidation der Gesellschaft, verzichteten die Inhaber der Prioritätsaktien auf das ihnen zustehende Mehrstimmenrecht. Der Antrag wurde mit denselben Stimmen der Opposition abgelehnt. Zu seiner Annahme wäre eine Dreiviertelmajorität notwendig gewesen, die nicht erreicht wurde.

Justizrat Albert Herzfeld, der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft, begründete zu Beginn der Versammlung ausführlich den Liquidationsantrag, indem er einen Ueberblick über die finanzielle Entwicklung des Unternehmens seit Eröffnung der Goldmarkbilanz gab. Zeitdem seien aus den Reserven der Gesellschaft etwa 900 000 Mark in den Betrieb geflossen. Die sicheren Werte der Gesellschaft, die er mit rund 480 000 Mark bewertete, würden durch unsichtbare Verluste noch erhöht. Die Außenstände, die zwei Drittel des Jahresumsatzes der Gesellschaft ausmachten, seien nach 871 000 Mark angewachsen. Der Aufsichtsratsvorsitzende gab eine Gegenüberstellung von einzelnen Bilanzposten vor offen von den Beständen, Außenbeständen und Buchschulden der Gesellschaft, die folgendes Aussehen hat:

	Goldm.-Eröffn. Bilanz, Abschrift per 1. 10. 23	30. 9. 25	30. 9. 26	30. 9. 27
Bestände	956 980	796 918	841 196	651 900	464 460
Außenstände	49 495	379 096	856 068	659 190	871 898
Wechselschulden	25 648	152 000	565 099	527 622	551 458
Vorräte	1 428	14 587	86 784	73 719	60 771
Jahresverlust	—	51 966	—	348 468	69 614
Jahresgewinn	—	—	13 176	—	—

In einem Artikel, den wir am Donnerstag dieser Woche vor der Generalversammlung veröffentlichten, hatten wir die Entwicklung dieser Bilanzposten, die aufschlußreiche Einblicke in die Lage von Halle-Zimmermann eröffnen kann, bereits behandelt. Von einem Vertreter der Opposition wurden unsere Ausführungen mit in die Debatte gezogen. Die Ermittlungen des Aufsichtsrates, die gestern in der Versammlung gegeben wurden, erhaben uns eine nochmalige ausführliche Begründung unserer Ansicht. Auch der Aufsichtsratsvorsitzende bemerkte, daß, wie aus der obigen tabellarischen Uebersicht hervorgehe, die buchmäßige Verringerung des Postens Bestände, in dem sonst immer einige stille Reserven vorhanden sind, die schwierige Lage des Unternehmens insofern erkennen lasse, als andererseits in den gesteigerten Außenständen ungeähnt dasselbe Geld, das durch die Verringerung der Vorräte freigemacht sei, erscheine, während flüssiges Betriebskapital weniger geschaffen worden sei. Die Betriebsmittel lagen in den Außenständen fest, was der Aufsichtsratsvorsitzende noch durch den Satz erläuterte, man verdiene heute Debitoren, aber kein Geld mehr. Die Bestände dagegen, in denen bei Eröffnung der Goldmarkbilanz stille Reserven enthalten gewesen seien, wären inzwischen so weit heruntergewirtschaftet, daß stille Reserven in ihnen nicht mehr vorhanden wären, so daß weitere Verluste auch buchmäßig nun voll in Erscheinung treten müßten.

Die Opposition erklärte, daß der Aufsichtsrat die Lage von Halle-Zimmermann grau in grau male. In Wahrheit wäre die Situation nicht so schlecht, daß ein Anlaß zu einer Liquidation gegeben sei. Durch eine Gegenüberstellung der greifbaren Mittel und der Schulden errechnete ein Aktionär die Liquidität der Gesellschaft auf 68¾ Prozent, was noch günstiger sei als im Jahre 1913, wo sie 66 Prozent betragen habe. Von der Opposition wurden schließlich mehrere Posten der Bilanz beanstandet. Man forderte die Aktivierung der Vorzugsaktien. In Wahrheit sei bilanzieli ein Verlust nicht vorhanden.

Die Verwaltung gab demgegenüber zu, daß es wohl möglich sei, buchmäßig einen Verlust zu beseitigen, daß aber das Kernproblem bei Halle-Zimmermann in der Schwierigkeit der Beschaffung neuer Betriebsmittel liege. Aus der Versammlung heraus wurden Vorschläge gemacht, durch Umwandlung der schwebenden Schulden in langfristige Schulden die finanzielle Lage der Gesellschaft zu erleichtern. Man solle etwa den Weg einer Hypothekarantleihe versuchen oder auch nach Zusammenlegung des Aktienkapitals Spros. Vorzugsaktien ausgeben. Die Verwaltung lehnte derartige Vorschläge ab, weil sich Geldgeber nicht finden würden. Die ganze Debatte spitzte sich schließlich auf die Frage zu, ob und wie es möglich sei, neues Betriebskapital zu schaffen.

Der Vorstand der Gesellschaft vertrat in einem gewissen Gegensatz zum Aufsichtsrat eine etwas optimistischere Auffassung und meinte, etwa mit einer Viertelmillion neuer flüssiger Mittel auskommen zu können, während der Aufsichtsrat den Mehrbedarf auf eine halbe Million abschätzte.

In der Debatte kam noch zur Sprache, daß nach einem bisher nicht bestätigten Gerücht die Firma Opel (durch das hiesige Karrosseriewerk Kühn) als Reflektant für den zu liquidierenden Betrieb in Betracht käme.

Die Opposition, die ihre Stellungnahme als einen Abwehrkampf gegen die Zerschlagung eines alten halischen Unternehmens bezeichnet, brachte dann schließlich den Liquidationsantrag zu Fall. Der Aufsichtsrat schob die Verantwortung für diese Entscheidung den Opponenten zu und wies eindringlich auf die Konkursgefahr hin, die bei Fortführung des Betriebes bestehe. Er stellte sein Amt zur Verfügung, will allerdings die Geschäfte noch so lange weiterführen, bis eine neue Generalversammlung, die in Bälde zu erwarten ist, einen neuen Aufsichtsrat wählt.

Es bleibt abzuwarten, ob in dieser neuen Generalversammlung greifbare Vorschläge zur Beschaffung flüssiger Mittel gemacht werden. Ebenso wird man abzuwarten haben, ob die Opposition ein Programm entwickeln wird, das eine erfolgreiche Weiterführung des Betriebes gewährleistet. Es ist ebensoviel leicht möglich, daß die gestrige Ablehnung des Liquidationsantrages nur eine Vertagung des Liquidationsbeschlusses bedeutet, wenn die neue Generalversammlung in ihrem Stimmenverhältnis anders gelagert ist. Die Entscheidung über Halle-Zimmermann ist also noch in der Schwebe. Pt.

Hallische Börse.

Aktien	3. 3.		1. 3.	
Allg. Disch. Creditbank	141,—	G	142½	G
Hallesches Bankverein	141,—	G	140	b
Gewerbe- und Handelsbank	93	G	93	G
Landkredit	94	G	94	G
Zeitzer Bankverein	88	b	88	B
Kalmert Kriegerdank	141	G	141	G
Mansfeld A.-G.	117	G	117	G
Westeisen Braunk.-Akt.-Ges.	210	B	209½	G
Riebeckche Montanwerke A.-G.	147	G	147	G
Bergbau-Bergbau Akt.-Ges.	109	G	109	G
Brauch-Rettebener-Berbau-A.G.	6250	B	6250	B
Amm.anbeder Papierfabrik	218	B	216	b
Größlicher Papierfabrik	—		120	G
Cottmerer Maschinenfabrik	120	G	90	G
Eilenburg Kattun-Manufaktur	90,—	b	18	b G r
Eilenburg Brauerei	190	b	193	b G
Knachbardt-Brauerei	200	G	153	G
Zimmermann & Co.	18,—	b G r	15½	b G
Wernigerodt Zuckerfabrik	93	G	92	G
Hall. Maizfabrik	145	G	145	G
Hallesche Maschinenfabrik	140	G	137	G
Hallesche Röhrenwerke	70	G	70	G
Hildebrandsche Mühlenwerke	42	b G r	42	b B
Moritz Jahr A.-G.	17	B	—	G
Gebr. Jenbsch	66½	b	71½	G
Kaiserbad Schmiedeberg	105	B	105	B
Kühlhaus Bernburg	74	b	74	G
Gottfried Lindner	44½	b	45	e b G
Schwäbischer Kalkwerke	70	b B	70	b B
Stadtpark Aschersleben	88	b	87,—	G
G. Becker	74,5	b	74,5	b G r
Bleicklin & Hübner	116½	b G r	116,—	G
Jeiger Maschinenfabrik	158	b	158	G
Zuckerraffinerie Halle	76	B	75	b
Knaebhardt-Cöthen	—		—	
Halle-Leitlebeter Eisenbahn-Akt.	—	G	—,—	G

Zur Leipziger Messe.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1928 — 4. März bis 10. März — steht wieder einmal vor der Tür, die Ausstellungsleitung ist voller Hoffnung und muß es ja wohl auch sein; die meist schon anwesenden Aussteller sind, wie immer, viel zurückhaltender mit der Wiedergabe ihrer Erwartungen. Die Frage nach dem voraussichtlichen geschäftlichen Erfolg der deutschen Hauptmesse kann begreiflicherweise immer nur vom Standpunkt der allgemeinen Wirtschaftslage aus beantwortet werden. Dabei ist es gut, auf die gegenüber dem vorigen Jahre z. B. wesentlich schlechteren Geldverhältnisse zu verweisen. Wenn auch im März 1927 die eigentliche Geldmarktflüssigkeit schon vorbei war, so waren doch die Einzahlungen auf die große Reichsanleihe noch nicht erfolgt, die Stockungen wurden zunächst einmal mehr an der Geldmarktbörse registriert; schließlich darf man nicht vergessen, daß die Börse noch bis zum Mai einem ungehemmten Optimismus huldigte.

Auf der Seite der allmählich abschwächenden Konjunktur disponierte es sich schwer als bei der aufsteigenden Linie. Das Geschäft der Leipziger Frühjahrsmesse 1928 wird bestenfalls normal werden und in einigen bevorzugten Zweigen den Umfang der vorigen Frühjahrsmesse erreichen.

Der Abschluß des Stahlvereins.

6 Prozent Dividende.

In der Aufsichtsratssitzung der Vereinigten Stahlwerke A.-G. am 2. März d. J. wurde der Abschluß für 1927 vorgelegt, der auf den 28. März einzuberufenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent vorgeschlagen.

Iduna Allgemeine Versicherungs AG.

Aus dem Aufsichtsrat der Iduna sind Gen.-Dir. Dr. Platscheck, Halle und Kommerzienrat P. Friedrichs, Gotha, ausgeschieden.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Hallische Produkten-Notierungen.

Halle, den 3. März 1928.

Für 1000 kg	neue Ernte	
Weizen	238–245	fester
Roggen	240–255	ruhig
Braugerste	260–305	ruhig, leichte ü. N.
Wintergerste	240–248	ruhig
Futtergerste	220–230	gefragt
Hafer	237–242	fest
Mais	220	„
Für 100 kg		
Viktoriaerbsen	42–44	still, feinste ü. N.
Futtererbsen	18–20	still
Raps	—	
Weizenkleie mittel	15,25–15,75	gefragt
Weizenkleie grob	—	
Roggenkleie	15,50–16,00	„
Malzkeime	15,50–16,00	„
Trockenschnitzel	13,25–14,00	„

Für Weizen bestand etwas bessere Nachfrage. Ebenso wurde das wenige Angebot im Roggen glatt aufgenommen. Für Futtergetreide bestand gleichfalls mehr Interesse bei teilweise erhöhten Preisen. Futterartikel hatten gleichfalls stärkeren Absatz.

* **Produktenbericht vom 3. März.** Die ausländischen Meldungen für Weizen lauteten fortlig. für Roggen sehr fest. Das Getreidemehlgeschäft bietet zwar immer noch wenig Anregung, trotzdem erhöhte sich das Preisniveau für prompte Ware und für Lieferung um 2 bis 3 Mark. Der Preis für prompte Lieferung von Roggen hebte sich um 1 bis 1½ Mark höher, während März feinen Preisstand nur wenig veränderte. Weizenmehl ist noch immer in sehr ruhigem Geschäft. Roggenmehl hat laufenden Konsumabsatz bei leicht befestigten Preisen. Hafer in sehr kleinem Angebot, Qualitäten lebhaft begehrt, Gerste sehr still.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 3. März 1928.

Für 1000 Kilo		Für 100 Kilo	
Weizen, märk.	224,00–237,00	Weizenmehl	30,25–34,75
Dezember	—	Roggenmehl	32,00 34,75
März	263,00–264,50	Weizenkleie	15,75
Mai	273,00–273,50	Roggenkleie	15,50
Juli	279,00	Raps, 100 kg	—
Roggen märk.	242,00–245,00	Leinsaat, 1000 kg	—
Dezember	—	Viktoriaerbsen	40,00 55,00
März	264,00–264,75	kl. Speiseerbsen	34,00–36,00
Mai	274,50–275,25	Futtererbsen	25,00–27,00
Juli	263,00–262,50	Wicken	20,00–20,50
Sommergerste	221–280	Kleinbohnen	20,50–21,50
Futtergerste	—	Wicken	21,00–23,00
Wintergerste	—	Blaue Lupinen	14,00 14,75
Hafer, märk.	215,00–226,00	Gelbe Lupinen	15,25–16,00
Dezember	—	Serradella neue	21,00–23,50
März	234,00	alte 1925	—
Mai	247,50	Rapskuchen	19,50–19,80
Juli	—	Leinkuchen	22,70–22,80
Mais loko Berlin	226–228	Trockenschnitzel	12,50–13,00
September	—	Soja-Schrot	21,00 22,00
Oktober	—	Kartoffelflocken	23,70–23,00
		Nudeln	—

Metallnotierungen von heute.

	Berlin, 3. März 1928.
Elektrolytkupfer (frei 100 kg)	134½
Raffinadekupfer (99—99,3 Proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis b. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Hüttenzink i. handelsübl. Reichsfreiheit	—
Original-Hüttenaluminium (98—99 Proz.) in Walzdraht od. Drahtbarren	210
Aluminium (mindestens 99 Proz.)	214
Zinn (Straits, Straits, Australzinn)	—
Antimonzinn (mindestens 99 Proz.)	—
Reinnickel (98—99 Proz.)	350
Kupfervitriol	96—100
Quecksilber in Flaschen	78—79

Chefredakteur Konrad Wohl. Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Wohl; für das Feuilleton u. Unterhaltungsblatt: Walter Brüting; für die Stadtseite und den Teil Mitteldeutschland Friedrich-Karl Stoebner; f. d. Handelsteil u. Sport: Arthur Meisch; für kleine Chronik u. d. übrigen redaktionellen Teil: i. V. Walter Schmiedebouhm; für die Anzeigen Walter Blumladorf. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bohr, Berlin W. 30, Nürnberg-Straße 2. Druck und Verlag: Hallische Nachrichten, G. m. b. H. Halle-S.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 26 Seiten.

Die Not der Landwirtschaft erfordert Sicherung der Ernte

Sicherung der Ernte ist ohne Kalidüngung nicht zu erreichen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0006

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Wertbest. Anleihen.	3. 3.	2. 3.
10% Ostpr. Ldsch. Gold	—	—
10% Prov. Sächs. Ld. G	—	—
5% " " "	96,90	90
10% Berl. Hyp. Gold 2	—	—
10% Gotha Gt G 3-5b	103,90	104
6% " " " 2	90	90
6% Mein. Hyp G 2	97	97
5% " " " 2	79,80	79,80
10% Mitteld. Bod. G2	101,75	102
8% Ur Bdrt Pf G 3	97,40	97,40
10% Ur. Centralbd. G	105,50	105,50
8% " " "	97,70	79,70
6% " " "	93	93
5% " " "	82	82
7% Ur Centrb. Kom	90	90
5% " "	77	77
8% Pr. Hypoloskpfbr 24	59	90
7% " " " 26 Ser. 5	91	91
10% Pr. Prov. Bodenc.	102	101,50
8% " " "	102,50	102,70
8% " " " 41	98	95
6% " " " 36	96,10	96,10
10% Pr. Wstfl. Pfb. 32	—	—
8% " " " 4, 4a	97	97
8% Rastt Bodrt. 1-3	97	—
8% Sächsch G. B. Pfb	—	—
10% Zwibrücken Bodk. Wg	103,—	103,—
6% " " " 11, 2	96,50	96,50
10% Westd. Bdkr G. 5	104,20	104,20
8% " " " 3	97,—	97,—
6% Rnd. Rogg. 1-3	—,—	10,30
5% Badenw. Kohle	12,15	12,10
5% El. Mitteld. Kohle	—,—	3,80
10% Ablös. A. R.-Pfdb.	11,80	11,85
5% Ablös. Ztr. Rogg.	8,41	8,44
5% Westfäl. Rogg.	8,20	8,20
5% Preuß. Kali-Abl.	6,20	6,20
5% Pr. Rogg.-Rnl	9,10	9,20
5% W. S. R.-Pfdbr.	8,30	8,30
5% Roggenrtb. 1—11	8,15	8,23
5% " " 12—18	8,27	8,28
5% Sächs. St. Rogg.	—,—	8,60
5% Schl. Bdrt. Pfdbr.	—,—	—
6% Thür. ev. Rogg.	9,15	—,—
6% Westf. Ver. Rogg. 28	12,50	12,50
Schutzgebietsanleihe	7,20	7,25

Festverz. Werte.	3. 3.	2. 3.
Tl. Obl. Rnl. Ser. I (einschl. Rnl.-Recht)	52	52
" " " Ser. III	55,8	—,—
Rnl.-Abl.-Schuld (ohne Rnl.-Recht)	14,9	14,87
4% % Hbg am St 19	—,—	—,—
3% bodn. Stlenb. 14	—,—	—,—
3% bodn. Anbeih. 14	—,—	—,—
5% Wertzeuge . . .	39,87	40,25
4½% Oest St. '14 .	—,—	—,—
Oest. amort. Gb. Rnl.	—	2,25
4% Oesterr. Gold	—,—	—,—
4% Oesterr. Kronen	—,—	—,—
Oesterr. kaw. R. G.	1,55	1,6
" " " M. M.	—,—	—,—
" Silber	—,—	3,7
" Papier	—,—	—,—
Türk. Adm. Anl. 05	—,—	—,—
4% Türk Bagdad 1	—,—	—,—
4% " " II	—	13,1
bto. Lnifa . . .	—,—	—,—
bto Rnl. 1905 . . .	—,—	—,—
bto. 1908 . . .	13,3	13,3
4% bto. Zolldebt	13,1	13,—
Türk Loie	—	27,5
4½% Unaar St 13	—	—
4% " " 14	25,8	—,—
4% Una Gold	24,9	25,12
4% " St Rte 10	—,—	—,—
4% " Krom	—	1,5
4% Jffabon Stadt	—,—	—,—
4½% Merifan Bew	—,—	—,—
Anatolier I . . .	—	17,75
" II . . .	16,87	17
3% Mexican Gold	—	19,75
5% Tehuantepec . .	—	—
4½ % "	—,—	—,—
Bahnaktien.		
Ct. Reichsbahn	—	97,12
A.-G. f. Verkehrsw	192¼	188¼
Elektr. Hochbahn . .	—	—
Schantungbahn	7,4	7,5
Hbg Hochbahn	85,75	—
Oesterr. Staatsbahn	10,5	10
Balt. Ohio . . .	116,5	116
Canada Pac	96	96,5
Schiffahrtsaktien.		
Hamburger Paket	150¾	151
Hamba-Südamer.	211¼	212,5
Hamla Dampfschiff	229,5	230,5
Nord Lloyd	154¼	154
Ver. Elbschiffahrt .	73	—

Bankaktien.	3. 3.	2. 3.
Abca	144¼	144,5
Bank elektr. Werte	157¼	158,5
Bank f. Brau-Ind	171,5	172
Barmer Bankverein	145,5	145¼
Bad. Hyp. u. B.-Bank	—	—
Bayr. Vereinsbank	171,5	171,5
Berliner Handelsb	264	262,5
Com.- u. Privatbank	174¼	174¼
Darmstädter Bank	228,5	228
Deutsche Bank	165	163
Disconto-Ges	158	158
Dresdner Bank	160¼	160,5
Mitteld. Creditbank	—	215
Oesterreich. Kredit	37,37	37,62
Reichsbank	195,5	197,5
Wiener Bankverein	17,37	17,37
Montanwerte.		
Buderus	96,87	97,25
Eisener Steinkohlen	140	140¼
Gelsenk. Bergw	173¼	174,5
Harpener	180¼	174,5
Hirsch Kupfer . . .	145	144¼
Hohenlohe . . .	—	96,5
Ilse Bergbau . . .	236	234
Klöckner-Werke . .	121¼	121
Köln Neuessen . . .	145	145¼
Laurahütte . . .	—	70,5
Leopoldshalle . . .	—	83,12
Mannesmann . . .	150,5	150¼
Mansfelder Bergb	—	11,75
Maximilianshütte .	—	—
Rh. Braunkohlen . .	—	303
Röchling . . .	102,6	103
Rhein. Braunk. . .	244,5	245
Rheinstahl . . .	164¼	165¼
Riebeck . . .	—	147
Schles. Zink . . .	119	—
Schl. Bgw. Beuthen	—	—
Siegen Solinger	45	—
Stolberger Zink .	210	213¼
Westeg. Stahlwerke	104¼	106
Kaliwerte.		
Balt. Aschersleben	—	169
Bochumer Verein	252,5	—
Westeregeln Alkali	178,5	179
Chemische Werte.		
Byk Gulden werke	—	—
Chem. Heyden . .	134¼	135,5
Chemische Fabrik Kalbberg	—	133,5
Cl. G. Farbenind.	257	256¼
F. A. Gottschmidt	111	111

	3. 3.	2. 3.
Oberschles. Koksw.	95	96½
Rhein. Sprengstoff	—	97,5
Vereinigte Chemikalien	55	55
T. Riebel . . .	47½	48¼
Wintershall . . .	90¼	90
Zellstoff Waldhof .	25	25
Elektrizitätswerte		
Accumulatoren . .	152	—
Allgem. Elektr.-Ges	157¼	158
Bergmann Elektr.	170	178,7
Comp. Hispano . .	544	542
Elektr. Licht-Ges	167	168,5
Elektr. Schlesien .	—	137
Elektr. Licht u. Kraft	214½	215¼
Felten-Guilleaume	120¼	119,7
Ges. f. elektr. Untern.	259¼	260
Hdw. Elektr. Werke	118¼	118
Kabelwerk . . .	157	—
Oest. Siem.-Schuckert	13,12	12,87
Wdge. Elektr. . .	—	—
Rhein. Elektr. u. Gas-G	—	—
Rh.-Westf. Elektr.	—	—
Schlesienwerk . .	119	119¼
Schles. Elektr. u. Gas	—	96,5
Siemens & Halske .	176¼	177
Transformatoren .	129	130
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon . .	63¼	—
Eisenbahnverkehr .	153	150
Maschinen-Aktien.		
Ahlerwerke . . .	82¼	85¼
Buckau-Wärmb. Mich	105	105,5
Berl. Karlsr. Ind.-W	79	78¼
Berliner Masch. .	121	118½
Deimler . . .	93½	94¼
Deutsche Masch. .	—	—
Hartmann Masch. .	—	23,87
Humboldt Masch. .	—	—
Karlsr. Maschinen .	—	—
Gebr. Körting . .	—	87
Krauß & Co. . .	52½	53¼
M. Lorenz & Co. .	251	252¼
Mitteld. Mühlenbau	—	—
Gadmotor Deutz .	65	65
Motorenfabrik . .	—	98¼
Orenstein & Koppel	136½	136¼
Schubert & Salzer	353	348
Voigt & Häffner .	—	179,3
R. Wolff . . .	59,37	59¼
Metallwerte.		
Deutsche Bahnbed.	87¼	—
Felten Guilleaume	90	90½

	3. 3.	2. 3.
Hackethal . . .	86,87	86½
Hirsch Kupfer . .	119	117
Lorenz . . .	55	55
Metallhütt. u. Met.	—	126¼
Hugo Schneider .	—	—
Telefon Berliner .	60½	61
Vogtl. Telegr. . .	87	87¼
Bau-Werte.		
Zul. Berger Tiefb.	320½	322
Ph. Holzmann . .	136¼	137
Schles. Portland .	199	198
Wiltng. Portland .	152	—
Textil-Werte.		
Bemberg . . .	—	462
Deutsche Wolle . .	50½	—
Hammersen & Co. .	150	150
Nordwestdeutsche Wolle	206	205
Schlesische Textil .	—	75
Stöhr & Co. . .	204	197½
Ver. Glanzstoff . .	612	619
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	—	170½
Feldm. Pap. u. Zellst	207	208
Zellstoff Waldhof .	258	255½
Sprit-Aktien.		
Ottmerle . . .	270½	268
Schultheiß-Patzenh.	331½	330
Verschied. Werte.		
Balatz . . .	—	86
Calmon Asbest . .	—	—
Cbart Walter . .	—	120½
Continent. Kautsch	110¼	112
Dessauer Gas . .	171¼	168¼
Erich Alt Telegr. .	—	102¼
Erich Grodt . .	129¼	129¼
Harburg. Gu. Phönix	—	—
Gebr. Junghans .	—	—
Kab. Kortlodt . . .	174½	174¼
Polyphon . . .	263¼	270
Sarotti . . .	178¼	—
Siemens Halske . .	—	—
Stettiner Vulkan .	—	—
Svenska . . .	403	405
Thorle Ver. Oelfbr.	100	98¼
Thüring. Gas . .	150	145
Leonh. Tietz . .	203	203½
A. Schuhl Nern AG	81¼	—
Klaus Minen . .	44	42,87

Kleinbahnen.	3. 3.	2. 3.
Halb.-Blankh. A.-G.	70	69,75
Halle-Hettstedter	71,75	72,25
Banken.		
Deut. Landesbank .	110¼	109,5
Goth. Grundkredit	145	146
Hall. Bankverein .	142	142
Mein. Hypoth.-Bk.	135,5	137
Industriewerte.		
Abt. Portl.-Cement	142¾	143
Alexanderwerk . .	68,5	68,5
Altkötz Strohm . .	118	118
Ammendorf. Papier	219,5	217
Anhalt Kohlen . .	101	100
Annahütte, Steinguf	52,25	52
Halle Maschinen .	—	125
Bamag Meguin . .	25,25	25,25
Baropp Waggonw. .	96	95
Bauer Gummiwerk .	51	52,5
Bayr. Spezialstahl .	67,5	68
Berl.-Gubener Hut	344¼	344
Beton u. Monier .	119	119
Braunk.-Brk.-Ind.	198,5	198
Braunschw. Kohlen	218	2.8
Busch Waggon . .	63,75	65
Capito & Klein . .	87	87
Carolinen Braunkohl.	190,5	193,5
Chemische Buckau .	106	106
Chemnitz Spinnerei	68	68
Crüllwitzer Papier .	146¼	146¼
Deutsch. Steinzeug .	257	257
Deutsche Wolle . .	50,5	51
J. Tipp . . .	29,75	29,75
Tommitzsch . . .	215	220
Döhr & Lehrmann .	28	28
Dresdner Gardin. .	129	129
Türkopp-Werke . .	67	66,25
Eilenburger Kattun	91	91,5
Elster Braunkohlen	169,5	162,5
Emaillierwerk . .	201	202
Fidler Maschinen .	85	85
Fröbelr Zucker . .	84,75	81,5
Glauziger Zucker .	93,25	93

	3. 3.	2. 3.
Greppiner W. . . .	138	138
Gruschwitz Textil .	102	102,5
Hagedo . . .	118	117
Halbische Maschinen	140	139¼
Hannov. Maschinen	62,25	62,25
Hirschstrand-Mühlen	42,25	—
H. M. Hutschenreuth	68,75	69,75
H. M. Hutschenreuth	122¼	122
Industriebau A.-G.	140,5	140
Jeserich Asphalt .	129	140
Max Jüdel & Co. .	134	133
Kahla Porzellan .	109¾	106
Köthbödorfer Zucker	107	—
Kottbuser Hütte .	72,37	74,25
Leipz. Riebeck-Br.	136	135,5
Leopold-Grube .	84	83
Linde-Eis . . .	153¼	151,5
Lindt Schokoladfbr.	68	66,5
Linnenwerk . . .	111	112
Magdeburger Gas .	89,25	88,5
Magdeburg. Mühlf.	116¼	116
Magirus . . .	50	47,5
Max Kont. Braunk.	34,5	32,5
Mitt. Genest . .	140	143
Mitteldeutsch Zill	71	71
Nordwestdeutsche Kabel	145	143
Nordwestd. Kraftw	116,5	116,5
Oelfabr. Stadt . .	160	158,5
Opiers & Co. Walz	110	100
Peters Union . .	103	103¼
Pinsch A.-G. . .	178	179,5
Polyd. Leipzig . .	243	243
Plauener Gardinen	161¼	169
Plauener Spitzen .	55	56
Poldi	90,25	90
Preßspan . . .	—	77
Rauchwaren Walter	93	92,75
Reiß u. Söhne Trailin.	70	69,75
Sächs. Böhm. Portl	188	188
Sächs. Waggon . .	57	56,12
Sächs. Webstuhl .	148	145
Sangerhäuser Masch	118	119
Sauerbrey-Maschin	60	60
Schertz	226	226
Fritz Schulz jun. .	90,25	90
Siemens Glas . .	144	145,5
Siemens & Etter .	87,12	87,12
Stadt Chem. Fabr	39,5	39,5
Stadtf. Magnesia .	—	153

	3. 3.	2. 3.
Stoewer Nähmasch.	50	—
Stollwerk	146	145
Tad & Co. . . .	107½	107½
Tetra A.-G. f. Gasw.	22,5	23
Thale Eisen . . .	—	—
Thüringer Bleiweiß	51,5	52
Tripolis	80,5	80,25
Tülfabrik Flöha . .	—	101
Vereen Mörtel . .	130	130
Verein d. Nickel .	161¼	161
Verein Glanzstoffdr.	614¼	610
Ver. Gothaer Werke	—	145
Ver. Chem. Metall	60	60
Voigt Maschinen .	74	75
Wagner & Co. . .	30	30
Wanderer-Werk . .	180¼	180¼
Wecklin Kuß . . .	135	135
Weckrin & Lindner	116	116
Werschen-Weißenf.	159¼	160
Wichner Metall . .	136½	136½
Wittener Guß . .	60	60
Wotan-Werk . . .	8,5	9
Zitrebe	124½	126
Zeitzer Maschinen .	157½	157½
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle . . .	66,5	66,5
Kabel Nordd. . .	160	160
Nienberg Maschin.	—	—
Adler Kali . . .	—	—
Halle Kali . . .	—	—
Kriauersbahn . . .	142	141

Bemerkungen für Unlitmmitgliedern im Kursblatt wird keine Gewähr übernommen. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit + bezeichnete Papiere sind Termin-Papiere.

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Freiverkehr)

Sie alle begehren

das gute (b1241

Triumph-Motorrad

6 PS 250 ccm, mit autom. Oelung, 3 Gang-Getriebe, Ballon-Bereifung, Tiefbettfelge
Kassapreis ab Lager Halle, ohne Aufschlag . . . . . RM. **895.–**
14 PS 500 ccm, Kassapreis . RM. **1291.–**
Auch auf Teilzahlung in 3, 6, 9 u. 12 Monatsraten
General-Vertr.: **Paul Krause**
Geiststraße 39. — Telephon 23242.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis daß ich mein **Lebensmittelgeschäft mit Hausschlächterei**
Herrn Robert Koepke
verkauft habe. Indem ich für das mir bisher erwiesene Zutrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Albin Schlegel
Mit dem heutigen Tage habe ich das bisher von
Herrn Schlegel
betriebene **Lebensmittelgeschäft mit Hausschlächterei Humboldtstr. 45** käuflich übernommen und bitte die geehrte Kundschaft bei Zusicherung guter und reeller Bedienung um gütigen Zuspruch
Hochachtungsvoll
Halle (Saale) **Robert Koepke**

NATIONAL

KONTROLLKASSEN
unerreicht in
Leistungen
und
Preiswürdigkeit
Scheckdrucker
Quittungsdrucker
Mehrzählerkassen
bis zu 30 Addierwerken
für Geschäfte jeder Branche Restaurants, Hotels usw.
Verlangen Sie kostenlose Beschreibung
National Registrier Kassen G. m. b. H. Fabrik Berlin-Neukölln
Musterlager:
Halle S., obere Leipzigerstr. 63, Tel. 23124
Leipzig, Neumarkt 18, Laden Zeisighaus
Technische Messe Stand 70—71 Halle 6
(b0100

Meine Praxis
befindet sich ab
27. Febr.: Gr. Brunnenstr. 2, I.
Dr. Wolff,
prakt. Arzt.
Sprechstunden: 9—11, 5—7.

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen

Elektr. Tischlampen von 8 Mark an in großer Auswahl bei G. Brote, Schmalzberg 8.

Honigkenner
und Feinschmecker bevorzugen u. kaufen Honig u. d. Fa Groß-Imkerei Ebersbach Sa. Sie erhalten dort einen sehr erwünschten, gewonnenen u. behandelten Qualhonig von vorzügl. Reinheit, köstlich. Aroma u. unübertroffener Heilkraft. Gegen Ident. Einsendungen den Anforderungen des deutsch. Arzneibuches entsprechend, dessen Verlauf uns. Hand. Aufsicht eines vereid. Handels- u. Gerichtschemikers erfolgt.
Sprechende Zahlen: Laut amtlicher Verlautbarung ging uns 1927 unaufgefordert **767 Anerkennungen** zu und wir gewannen allein durch reiz. Empfehlung alter Kunden **1348 neue Volksbesitzer.** In der gleichen Zeit erhielt uns eine viele Tausende Nachbestellungen. Abgabe ab 1½ Pfd. an. Fordern Sie Angebot mit Freiprobe u. Aufklärungs-Schrift. **Großimkerei Ebersbach (Sa.), B. 18.** (b2

(b 1069

Moderne Augenoptik

Stolz
fährt es aus
in eleganten Wagen,
der in meinem Spezialgeschäft
preiswert
gekauft wurde
Kinderwagen **Kinderstühle**
Klappwagen **und Tische**
Stubenwagen **Selbstfahrer**
Kinderbetten **Buhl-Räder**
Schutzgitter **Roller**
Entgegenkomm. Zahlungsbedingungen
Kinderwagenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2
Eingang Kanzleigasse und Domplatz 9
3 Minuten vom Markt. (c06

Achtung! Für Bäckereien!
Welcher Bäckermeister hat Interesse an einer Brötchen-Teilstück- und Wirkmaschine? Die neueste Errungenschaft. Vorführung finden ab. Nach wieweit die Interessenten durch Auto abgeholt. Off. unter L. 6505 an die Filiale d. Blattes Leipzigerstr. 84.

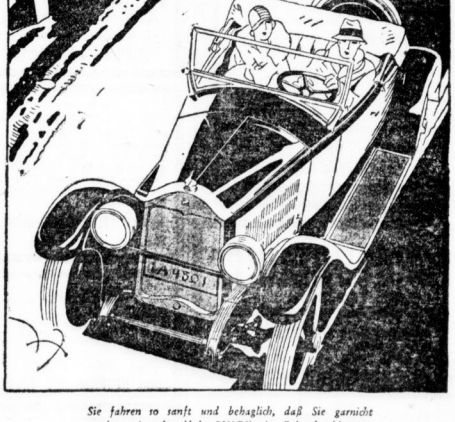
Neue BUICK Preise

Erhebliche Senkung

BUICK ist überall bekannt als der in der Welt am meisten gekaufte vornehme Wagen. Die neuen niedrigen Preise stellen ein erstaunliches Angebot dar

Die
Neuen Preise

Touring . . . M 8070
(Fünf-Sitzer)
Coach . . . . M 8250
(Fünf-Sitzer)
Sedan . . . . M 8730
(Fünf-Sitzer)
Limousine . . M 12350
(Sieben-Sitzer)
Ab Berlin — fünffache Bereifung
Noch weitere 13 Modelle stehen zur Auswahl.



Sie fahren so sanft und behaglich, daß Sie garnicht merken, wie schnell der BUICK seine Fahrt beschleunigt.

Mit lebhaftem Interesse wird sicherlich die gesamte Automobilwelt diese Ankündigung begrüßen

Die neuen erstaunlich niedrigen Preise sind die Folge der großen Beliebtheit des Buick in allen Teilen des Erdballs. Über zwei Millionen Buicks wurden bisher verkauft.

Es ist der Grundsatz der General Motors, die durch erhöhte Umsätze, verbesserte Fabrikationsmethoden und konzentrierten Einkauf erzielten Ersparnisse dem Käufer wieder zuzuführen. Deshalb werden die Wagen alljährlich verbessert, in ihrem Wert gesteigert und gleichzeitig im Preise herabgesetzt.

Die Richtigkeit dieses Grundsatzes zeigt sich jetzt erneut in dem großen Erfolg, den der neue Buick 1928 gefunden hat.

Gehen Sie zum autorisierten General Motors-Händler für Buick. Überzeugen Sie sich selbst. Setzen Sie sich selbst hinter das Lenkrad. Dann werden Sie begreifen, warum erfolgreiche, führende Männer den Buick besonders bevorzugen.

* * *

Hier sind einige erfolgreiche Fabrik- und Kaufherren verzeichnet, die Buicks fahren: In Hamburg 110, in Köln 76, in Stuttgart 52, in Dresden 47, in Aachen 38, in Essen 55, in Nürnberg 35, in Magdeburg 35.

Autorisierter General Motors-Händler für Buick

Otto Voigt, Halle/Saale, Ludwig Wuchererstr. 87, Tel. 21271.

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Dr. med. Otto Wellmann
Johanna Wellmann
geb. Haberland
Vermählte
Halle, Viktor Scheffelstr. 13 *3. März 1928* *

Die glückliche Geburt unserer Tochter **Eva Ingeborg** zeigen hocherfreut an
Walter Moschcau und Frau
Kätel geb. Kleeberger.
Halle, d. 28. Februar 1928. *
z. Z. Frauenheilanstalt Gütchenstr.

Massage das beste (1 **Verjüngungs-Mittel.** Bei Nervenschwäche, chron. Rheumatism., Ischias u. Hexensch. bringt m. bewährte Methode Erfolg. **E. Weidhaas** Leipzigerstr. 30, Tel. 21508.

Nach kurzen, geduldig ertragenen, schweren Leiden verschied am Freitag, um 2 Uhr, mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Mühlenbesitzer Herr
Gustav Krebs
im Alter von 64 Jahren.
In tiefer Trauer:
Rosalie Krebs nebst Angehörigen.
Dornstedt, den 3. März 1928.
Die Beerdigung findet am Montag um 3 Uhr statt. *

Donnerstag nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwägerin, Schwester und Tante
Frau Friederike Küchler
geb. Zöge
im 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen
Halle a. S., den 2. März 1928.
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Montag, den 5. März 3 Uhr nachmittag in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen des Schmiedes
Gustav Neubauer
sagen wir allen denen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank. Dank den Beamten und Arbeitskollegen der Werkstatt Grube Rießer und Kupferhammer. Besonderen Dank Herrn Sup. Brathe für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Hauptlehrer Schlicht nebst Schuljugend für den Gesang. (*
Amsdorf, den 1. März 1928.
Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Neubauer und Kinder.

Danksagung.
Beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sind uns so viele Beweise aufrichtiger Teilnahme zugegangen, daß wir unseren tiefgefühlten Dank nur auf diesem Wege zum Ausdruck bringen können. Die zu Herzen gehenden Worte des Herrn Oberpfarrer Fritze, die zahlreiche Beteiligung vieler Freunde u. Verwandten bei der Beerdigung haben unsern Herzen wohlgetan.
Im Namen aller Hinterbliebenen (z434
Hermann König

Grabdenkmäler
ca. 100 Stück
geben wir wegen Umbauarbeiten weit unter Preis ab
Friedrich Schulze h01079
Inh. A. u. C. à Brassard, Boelckestr. 100
(Nähe Gertraudenfriedhof) Tel. 257 27 u. 285 27

Bei der in unseren Geschäftsräumen stattgefundenen
notariellen Verlosung
fiel die anläßlich unserer Eröffnung gestiftete
Küchen-Einrichtung
an das Brautpaar
Frl. Käthe Kienberg
Herr Fritz Lindenberg
Halle-S., Jacobstr. 30
C. F. RITTER
Halle-Saale **Ritterhaus**

Bei **Rheuma** trink' **Embeha-Tee,** bestimmt vergeht dann alles Weh! Ein Paket 14 Tage ausreichend, — Reichsmark 3,50. —
10 000 Anerkennungen.
Niederlage: M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 36, C. Krützen Nachf., Königstr. 24-25, Flora-Drogerie Göbenstr. 1, Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. 50, Drogerie Riedel, Merseburgerstraße 33, Drogerie Ott, Steinweg 26, Zentral-Drogerie Diemitz, Haide-Drogerie Dölau, Drogerie Max Rose, Ammendorf, Drogerie Naumann Teutschenthal, Central-Drogerie, Oberröblingen am See.

Freitag, den 1. März nachmittags 2 Uhr verschied sanft nach schwerem Krankenlager meine treue Lebensgefährtin, die liebevolle Mutter ihres Kindes
Margarete Wölfer
geb. Ritter
kurz vor ihrem 24. Lebensjahr.
Rössen-Wansleben.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Kurt Wölfer
Beerdigung findet am 4. März 1928 in Wansleben um 4 Uhr statt.

Verein ehem. Angehöriger Torgauer Feldart.-Rgt. 74
beklagt den Verlust eines seiner Getreuen, des
Kaufmanns
Paul Flemming.
Sein Andenken wird bei uns fortleben.
Beerdigung Montag ½3 Uhr nachm. von der Kapelle des Südfriedhofes. *
Zahlreiches Erscheinen der Kameraden erwünscht. **Der Vorstand.**

Am 2. 3. 28 entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere herzensgute, geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin
Frau Marie Hörning
geb. Müller
im 69. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Elise Hörning
Anna Schmidt geb. Hörning
Kurt Hörning nebst Frau Gertrud und Enkelkinder.
Einäscherung findet am 6. 3. 28 14.30 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Kranzspenden dankend verbeten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters, des Schuhmachermeisters
Karl Buch
sagen wir allen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Sup. Brathe für die trostreichen Worte am Grabe, dem Kriegerverein, sowie Herrn Lehrer Böhme und der Schuljugend, und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Marie Buch.
Wansleben, d. 3. März 1928. *

Für die überaus zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
Mutter
sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
Rabatz, d. 3. März 1928. *
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Familie K. Müller.

Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, meiner guten Mutter, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Auch danken wir Herrn Superintendent Hellwig für seine tröstenden Worte.
August Tennert nebst Tochter.
Halle a. S., d. 1. März 1928. *

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Halle a. S., den 3. März 1928.
Cuno Reußner und Kinder

Für die zu unserer **Silberhochzeit** entgegengebrachten Glückwünsche danken wir herzlichst allen lieben Bekannten, sowie dem Kriegerverein Oppin-Plößnitz. *
Karl Sander und Frau.

Damen- Hüte
Sommer-Umpreß-Hüte
aller Art
Franz Zenk
Kleiner Berlin 2
Leipziger Straße
Leipziger Turm
Herren- Hüte

Am 2. März 13½ Uhr entschlief nach unermüdlichem Schaffen und kurzem schweren Krankenlager unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Ww. Marie Riemann
im 62. Lebensjahre.
Dessauerstr. 20.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Geschwister Riemann
Die Beerdigung findet am Montag, den 5. März 14½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (*

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen,
Frau verw. Klempnermeister
Marie Hoffmann
geb. Wagner
sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor Hellmann für Beistand und Trost am Krankenlager und am Grabe. *
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Anton Fox

Statt Karten
Herzlichen Dank allen denen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und uns trösteten. Insbesondere herzlichen Dank Herrn Pfarrer Noack für seine wohltuenden Worte, ebenfalls seinem Meister und Kollegen für das letzte Geleit. (*
In tiefer Trauer
Marie Karnstedt u. Kinder

Die Beerdigung der Frau verw.
Therese Köppchen
findet Montag, den 5. März 1928, 3.15 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. *

Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“
Inhaber: **Hermann Gericke**
Fleischerstr. 9/11 (lfd) Fernruf 22557
Bestattungen. — Ueberführungen.
Eig. Automobil-Ueberführungswagen.
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Vereins „Deutscher Herold“

Kunststopferei ●
Teppichstopferei
A. Schmidt
Alter Markt 25
Laden. *Fernsprecher 31308.* (lfd.

Mietauto 6-Sitzer
für die Meßzeit von u. nach Leipzig
Autobetrieb „Süd“, Lauchstädterstr. 8b
Telefon 259 50. (ho1098

Das sind die Leistungen der größten Konzerne
Für **40** Pfg. wöchentlich †
RM. **1000** Sterbegeld.
Versichert sind beide Ehegatten u. sämtl. Kinder. Näheres durch: Generalagentur Halle (Saale) Postamt 2, Schließfach 270. Vertreter allerorts gesucht.

Zur **Konfirmation**
Gesangbücher
Visitenkarten
Briefpapier
Gold-Füllhalter
Herm. Köhler
Große Steinstraße 15
Buchdruckerei - Papierhandlung h

Miet-Gesuche
Wohnungen

(Fortsetz. v. S. 21.) *

Tausche 5 Zim., Küche, Zub., Paulusviertel, Frdsm. 600 M., sofort geg. 3 Z., Kch., Zub., gegen Vergüt. Ausführl. Offert. u. E. 5765 an d. Exp.

Berufst. l. Dame f. z. 15. 3. ein freundl. Zim. mit Mittagst. ev. Fam.-Anschl. in n. gut. Hause. Ang. mit Preisang. unter J. 5769 an d. Exp.*

Polizeibeamter, * ledig, sucht ein leer. Zimmer zum 1. 4., i. Süden bevorzugt. Preisoff. u. C. 5763 an die Exp. d. Bl.

Beamter (r. Karte) f. 2—3-Zim.-Wohng., ev. Abstand. Off. u. E. 5745 an d. Exp.*

Verlobungsringe

(b8470
Eigene Fabrikation daher billigste Bezugsquelle. Werkst. mit elektr. Betrieb. Gold- u. Juwelen
R. Voss
Juwelen-Fabrikant Leipzigerstraße 1. gegenüber von Troger. Helmbold

Schicke Kleider Kostüme, Mänt. fert. billigst, Garantiesitz a. Umarb. Dreßler, Röderberg 1, part., an der Reilstr., von Berlin zugezogen. *

Speise Kartoffeln gute Ware, a Ztr. 4 Mark gibt ab * Reilstraße 91, III.

Hochzeits-Zeitungen schon von 13 M. an **W. Schmidt.** Mühlweg 49.

Welch. Leunabeamt. aus Umg. v. Halle Bahnstat., tauscht n. **Ammendorf?** Heise, Kantor, * Ammendorf.

Wohnungs-Tausch! Suche anst. 2—3-Z.-Whn. i. Halle. Biete 3-Zimm.-Wohn. mit Zb. i. 2-Fam.-Hause in Nietleben (Neubau), Miete 35 RM. Off. u. E. 5805 a. d. Exped. dies. Bl. *

Suche sofort **4-5 Zimmer-Wohnung** gegen Abstand oder Hypothek. * Off. u. C. 5823 a. d. Exped. d. Bl. *

Jg., kinderl. Ehep. sucht sof. od. später Wohn., i. n. gut. H., a. beschlagn.-fr., Gr. gl. Einf.-Haus bev. Rote K. u. evtl. sch. Tauschwhn. vorhand. Off. u. D. 5804 a. d. Exped. d. Bl. *

Kraftwagenführer, w. i. Monatsgeb. st., sucht Wohnung. Rote Karte vorhand. Baukostenzusch. kann gestellt werden. Off. unt. J. 5806 an die Exped. dies. Blatt. *

Sonn. gr. 3-Zimm.-Whn., Fr.-M. 180 M., ev. m. Ackerland, g. gl. od. größ. z. tsch. gesucht. Klostermann, Diemitz, Berlinerstraße 76, I. *

2—3-Zim.-Wohng. m. Kochgeleg., möbl. od. unmöbl., v. jg. Ehep. in ges. Posit., m. 1 zweij. Kind, ges. Balk. od. part. erwünscht. Bauzusch. usw. abgel., Norden bev. Off. u. P. 5835 a. d. Exp. d. Bl. *

2 Zimmer, leer od. teilw. möbl., v. ruh. Mieter ges. Off. u. L. 6568 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Tausch
Geg. 3-Z.-W., Jkl. Elektr., 450 M., suche 4 Z., Bad, Jkl., El. u. Gas, bis 750 M. Off. u. D. 5844 Exp.

Wer tauscht v. alt. Flugpl. n. d. Stadt. Biete: St., 2 K. u. K. m. Zub., i. Zentr. Monatl. 20 M. Off. u. E. 5865 a. Exp. *

Einf. möbl. Zim. ges. Ang. m. Preisang. u. C. 5883 a. Exp. *

Suche eine herrsch. 4—5-Zimm.-Wohng. * **Biete in der Lafontainestraße** eine 2-Zim.-W. mit Nebengel. an. Off. u. V. 5879 an d. Exp. *

Suche im Norden* herrschaftliche **6-Zimm.-Wohnung,** womöglich Erdgesch. od. I. Etage. **Biete** Leipzigerstraße, III. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn. an. Off. unt. A. 5881 an d. Exp.

Jg., kinderl. Ehep. sucht 2 leere Z. 1. 4. Zahle 200 M. Abst. Off. u. L. 6563 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Sof. ges. g. mbl. Z. f. Sprechstd. in gut. H. u. Lage. Preisoff. u. L. 6564 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Tsch. gr. 3 Z., Kch., Diemitz g. ähnl., Bahnn. Off. u. L. 6566 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Kinderlos. Ehepaar, i. mittl. J., s. p. 1. 4. **2 bis 3 eleg. möbl.** Zim. m. Kochgeleg. i. vorn. H. d. Nordviertels, Balk. bzw. Gartenbenutzg. erw. Off. u. A. 5841 a. d. Exped. dies. Bl. *

Tausch! Eilt!
Biete: Herrschaftliche, sonnige 6-Zimmerwohn., Balk., beste Lage im Norden. Suche: 4—5-Zim.-Wohn. in g. Hause. Off. u. T. 7237 a. d. Exp. d. Bl. (b01078

Wer tauscht nach Delitzsch?
Biete: 3 Zim., Kch., Korrid. und Zubeh. Suche: die gleiche in Halle. Offert. unter K. 5770 a. d. Exp. *

Gut möbl. Zim. in nur best. Hause, mgl. Bahnhofsnähe, für mehr. Woch. sof. ges. Off. u. L. 6541 Fil. Leipzigerstr. 34. †

Beschlagnahmefreie 4-Zimmer-Wohnung Nähe Leipzig. Turm od. Riebeckpl. v. sof. ges. Off. u. L. 6540 Fil. Leipzigerstr. 34. †

Gemüsegarten, 4—5000 qm, Nähe neuer Flugplatz, ganz oder geteilt, verpachtet * Brode, Poisdowskistr. 17

Wohn.-Tausch! Biete: Steinweg 2 Zim., K. u. Küche, el. Licht u. Zubeh. Suche: Stube, Kam. u. Küche, Südviert. Off. u. L. 6537 an Fil. Leipzigerstr. 34. †

Laden, a. kl., ev. mit W. (Tausch) i. lebh. Str., a. Vorortlage (Ammendorf 2c.) ges. f. Herrenart., Hüte, Mützen, Pelzw. Off. u. H. 5788 a. d. Exp. *

Gartenland im Süden zu pachten gesucht. Off. u. T. 7137 a. d. Exped. d. Bl. (b1235

Stellen Gesuche
Männliche

(Fortsetz. v. S. 26.)

Jg., bilanzsicherer **Buchhalter** I. Kraft, m. Ia Zgn., vertraut m. Schreibmaschine, sucht bei bescheidenen Anspr. sofort Stellung. Angebote erb. an (Er Heinrich Jschmann, Breslau, Augustastraße 106.

Erfahr. Gärtner sucht Stellung. * Off. erb. u. B. 5762 an die Exp. d. Bl.

Klaviersp. u. Geiger suchen Beschäftigung f. Tanz. Offert. unt. U. 5758 an d. Exp. *

Saxophonist * und **Jazzschläger** suchen Beschäft. Off. u. J. 5749 a. d. Exp.

Suche ab. Beschäft., gleich welcher Art, 20 Jahre. Off. unt. S. 5756 an d. Exp. *

Jg. Kaufmann, welcher 4 Jahre in gr. Eisenwarenfabr. tätig war, sucht per sofort Stellung als Lagerist oder Expedient. Off. u. B. 5802 an die Exp. d. Bl. *

Junger (a0599 **Schneiderges.** f. Klein- u. Großst. sucht Stellung. Zu erfr. in d. Filiale in Oberröblingen a. S.

Welcher edeldenkende Mensch f. mir Lohn und Brot geben? wenn möglich (a0 **als Chauffeur oder Beifahrer** auf Liefer- od. Personenwagen. Bin i. Besitz d. Führersch. Kl. 1 und 3b. Habe 2 Jahre Autoschl. u. 1 J. Kaufm. gelernt. Werte Angeb. erbitt. **Hans Lippoldt, Roitzsch Bitterfeld,** Kirchstraße 21.

17jährig., jg. Mann mit a. kaufm. Vork., welcher schon 1½ J. gelernt, sucht **Lehrstelle,** evtl. a. a. Bürobote o. Schreibhilfe. Off. u. P. 5875 a. d. Exp.

Klempner und Installateur, 30 J., sucht sich. Beschäftigung. Off. u. M. 5872 an d. Exp.

Elektriker, * 24 J., an saub. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Off. unter F. 5866 an d. Exp.

Chauffeur, 21 Jahre alt, gelernter Schlosser, Führerschein 3b, sucht Stellung auf Liefer- od. Person.-Wagen. Offerten an die Filiale **Weise,** Germarstr. 7. (W1

Jg., fleißig. Bäcker- und Konditorgehilfe sucht zur weit. Ausbildung sof. Stellg. in Halle. Offert. u. A. Z. 125 an d. Fil. Lauchstädterstr. 15.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Frau sucht Beschäftigung in Vormitt.-Stunden, evtl. Hilfe i. Geschäft o. Küche. Offert. unt. N. 5793 an die Exp. d. Bl. *

Jung. Mädchen 20 J., w. als Verkäuferin in der Papierbranche tät. w., sucht Stellung ähnlich dieser oder als lernende Verkäuferin, Branche gl., a. in d. Umgeb. Off. u. D. 5684 an d. Exp. *

Frl., 40 J., f. St. a. **Wirtschafterin** in frauenl. Haush.* Off. J. 5829 a. Exp.

Wo kann m. 16jähr. Tochter d. Haushalt erlernen? Angeb. an Friedrich Schmidt, Queis Nr. 49 bei Niemberg, Bezirk Halle a. S.*

Suche für m. Tochter Stelle als * **Kochlehrling.** Off. V. 5739 a. Exp.

Spülapparate . . . . *von 1.50 RM. an*
Damenbinden . . . . *Dtzd. von 1.— RM. an*
Prompter Versand nach auswärts!
E. Kertzscher, *jetzt Poststraße 3*
Nähe Leipziger Turm

Glauchaerstr. 10 gegenüber der Kirche

Uhren-Reparaturen
ist Vertrauenssache!
Stadtbekannt als gut und sehr billig ist
Schröns Uhrenhandlung und Reparaturwerkstatt
jetzt Glauchaerstr. 10
Sofortige Preisangabe, Reelle Garantie. Neue Taschenuhrfeder nur 2.— Mark
Glauchaerstr. 10 gegenüber der Kirche

Selbstgefertigte elegante
Mäntel u. Kostüme
In allen Größen und Farben am Lager
bin billiger als bessere Konfektion
nur erstklassige Maßanfertigung
August Göbel
Damenschneiderei, Talamtstraße 1
Telefon 248 38 (lfd.

Gelegenheits-Blumenspenden
Tafeldekorationen — Lorbeerkränze
Bühnenspenden
Alexander Bode ■ **Gr. Steinstr. 69 Telefon 265 05**
Blumenspenden-Vermittlung nach Überall. (b

Jg., gebild. Dame, 24 J., sucht St. als **Wirtschafterin** in frauenlos. Haushalt, auch bei älter. Dame. Offert. unter F. 5666 an d. Exp.*

Jung., solides Mädchen, 18 J., w. schon in Stellg. war, mit gut. Zeugnis, sucht Stellung bei älterem Ehep. z. 15. März. † Z. erf. Fritz Reuterstraße 6, H. II. r.

Jg., anst. Mädchen, 19 J., v. Lande, w. schon 3 J. in Stell. war, sucht z. 15. 3. od. 1. 4. Stellung. († Off. u. L. 6544 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Gew. Stenotypistin Lyzeumsbild., engl. Sprachkn., mehrjähr. Praxis, sucht veränderungshalb. f. bald od. später geeignete Tätigkeit. Ang. unt. J. 5729 an d. Exp.*

Krankenpflegerin mit gut. Zeugnissen sucht Stellung * als Nachtwache o. als Sprechstund.-Gehilfin bei Arzt mit Hausarbeit zum 15. 3. od. 1. 4. Off. u. D. 5724 a. d. Exp.

Jung. Mädchen w. 7 J. in Konfit.-Branche tätig war, sucht Stellg. Off. u. J. 5709 an d. Exp.*

Anständig. Mädchen, 23 J., sucht St. als **Alleinmädchen** in bürgl. Haushalt. Kochen u. Näh. bew. Gute Zeugn. vorh.* Off. O. 5694 a. Exp.

Gebild., j. Fräulein mit best. Empf. und Zeugniss. sucht Stellung tagsüber * **als Kinderfräulein** od. dergleich., z. Zt. in Position. Off. u. H. 5768 an d. Exp.

Solide Witwe, in d. 50, sucht in d. frauenlos. Haushalt die Wirtschaft zu f., w. zu Hause schlafen kann. Off. u. P. 5775 an die Exp. d. Bl.*

Best., jg. Mädchen, 21 Jahre, sucht zum 1. 4. od. spät. Stell. **als Kinderfräulein oder Stütze** mit Familienanschl. Selbiges ist kinderlieb und erfahren in allen häuslichen Arbeiten. Eventl. auch auswärts. Off. unt. A. 5741 an d. Exp.

Gebild Fräulein 46 Jahre, ohne Anhang, sucht passend., selbst. Wirkungskrs. in einem frauenlos. Haushalt oder bei alleinsteh. Dame od. Herrn. Offert. unter T. 7397 a. d. Exp. (a

17j. Mädchen v. Lde. sucht Stellg., ev. i. Geschäftshsh., war sch. 1½ J. als Haustecht. i. Gesch.-Hsh. tätig. Off. nach **Döllnitz, Postplatz 9***

Fräulein, 21 J., gr. Ersch., aus d. Konfitürenbr. sucht Stellung in Konfitüren-, Konditorei oder Lebensmittelgeschäft.* Gt. Zeugn. vorhand. Off. u. L. 6556 an Fil. Leipzigerstr. 34.

19jähriges Mädchen sucht Stellung zum 15. März 28, bisher 3 J. Stellung. Gute Zeugn. vorh. Off. u. A. 5821 an d. Exp.*

18jähriges **jung. Mädchen** sucht Stellung in kl. Haushalt zum 15. o. 1. 4. Zeugnisse vorh. Off. unt. S. V. 100 an d. Fil. Könnern, Gr. Mühlberg 6. (a

16j. Mädchen sucht Stell. i. Haushalt. G. Zgn. vorh.* Kl. Ulrichstr. 37, p.l.

Geprüfte * **Kindergärtnerin** sucht Stell. Ausgeb. im Diakonissenhaus. **Reinhardt,** Belfortstraße Nr. 2.

Aeltere, unabh. ehrliche Frau sucht Stellung als **Wirtschafterin** in frauenl. Haush., evtl. auch in größer. Landwirtschaft. Off. erb. unt. T. 7057 an die Exp. d. Bl. (a0

Ostermädchen, gesund und kräftig, sehr kinderlieb, sucht Stellung im Haush. **Gertrud Störmer, Amsdorf,** Bez. Halle, Chausseestraße 6.

Jg. Mädchen sucht z. 1. 4. Stell. in besser. Hause o. Geschäftsh. Erfahr. i. Kochen u. Nähen. Offerten an* **L. Wachtel, Kahla,** Margaretenstr. 10.

Kinderfräulein, 19 J., Lyzeumsb., w. a. Schul- u. Klavierunterricht erteilt, sucht tagsüber auß. Sonntags, p. sofort Stelle. Offerten unt. T. 7257 an d. Exp.*

J., unabh. Frau sucht zum 15. März Stellung als Stütze im Haushalt. Ang. u. L. 6561 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Friseuse * sucht Frühkundschaft. Monatl. 5 Mk. Off. u. U. 5598 a. d. Exp.

Kräftige junge Mädchen
mit guten Schulzeugnissen psychotechnisch geprüft
suchen Lehrstellen
zum 1. April oder später in Kontor, Verkauf oder Handwerk.
Arbeits- und Berufsamt Halle
Fernruf 276 81. [e135

Allen
Verwandten, Bekannten und Freunden
empfehlen Sie bitte zur Ausschreibung von Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauer- und sonstigen Familien-Anzeigen die „Hallischen Nachrichten“. Eine solche Ankündigung kommt in Halle und Umgebung vielen Tausenden Lesern unter die Augen. Die Wirkung einer Familien-Anzeige in den „Hallischen Nachrichten“ ist ganz überraschend!

Vergebung
der Arbeiten zur Herstellung von Tonrohrkanälen in der Wörmlitzer Straße und der angrenzenden Straße 8 75 am **Sonnabend, d. 10. März 1928,** vormittags 11 Uhr, im Magistratsbüro 1, Zimmer 23 des Wagegebäudes. Verdingungsunterlagen sind daselbst zu haben. [e144
Halle, den 1. März 1928.
Städtische Tiefbauverwaltung.

Verdingung
der Erd-, Beton- u. Eisenbetonarbeiten für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes in der Rathausstraße
am Sonnabend, den 31. März 1928, 10 Uhr
im städtischen Hochbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. Verdingungsunterlagen ebenda. — Zuschlagsfrist 3 Wochen. (e144
Halle, den 2. März 1928.
Städtisches Hochbauamt.

Bibliothek Ed. v. Bamberg auf Schloß Braunshardt
Teil I: Ges. Werke, Zeitschriften, Sammlungen, Literatur-Gesch., Kunst etc.
Versteigerung 20. und 21. März
Friedrich Meyers Buchhandlg. Leipzig C 1, Georgiring 3 (ma

Holzauktion.
Dienstag, den 6. 3., 11 Uhr sollen auf hiesigem Rittergut **100 Nummern Brennholz,** meistens Hartholz verkauft werden. (b213
Sammelplatz Rittergut.
Rittergut Döllnitz.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 5. März 28, mittags 12 Uhr, versteigere ich in Halle a. S., Boelckestr. (Flugplatz)
97 Stück 5-7 m lange kief. Bohlen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. (z427
Kiehntopf, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung!
Montag, den 5. März 1928 nachm. 12½ Uhr verkaufe ich hier, im Hofe Lauchstädterstr. 8
1 Autolieferwagen (15 Ztr.)
gegen Barzahlung. (Dietz
Dietrich, Obergerichtsvollzieher.

Verdingung.
Für ein Sechs-Familienwohnhaus in der Schwuchtstraße in Cröllwitz werden die nachstehenden Arbeiten mit Abgabetermin 9. März 1928 in meinem Büro ausgeschrieben:
Elektr. Lichtanlage für Mk. 2.50 je Stück, Eröffnung um 9 Uhr
Schlosserarbeiten für Mk. 1.— je Stück „ „ 10 Uhr
Installationsarbeiten für Mk. 1.50 je Stück „ „ 11 Uhr
Zuschlagsfrist 14 Tage. Ausschreibungsunterlagen ebenda, soweit Vorrat reicht. (e136
Halle (Saale), den 2. März 1928.
Georg Roediger, Architekturbüro, Halle, Königstraße 94.

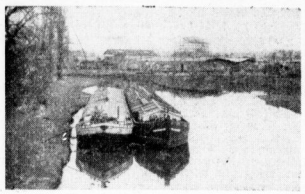
Großhafen Halle-Trotha

Heimat-Bilder der Hallischen Nachrichten
Nr. 54 3. März 1928

Der neue Hafen

Bisher war man gewöhnt, sich unter dem hallischen Hafen jene Anlagen auf der Jungfernwiese, die auf eine längere Entwicklung geschichtlicher Art zurückblicken können, vorzustellen. Heute muß man sich daran gewöhnen, den „Nordhafen" in Trotha, eine Schöpfung der Stadt Halle, von dem bisherigen alleinigen Hafen des „Speditionsvereins" zu unterscheiden.

Entstanden ist jener neue kommunale Hafen Halles in aller Stille. Die wenigsten Hallenser haben von diesen Arbeiten, für die teilweise die Hilfe der produktiven Erwerbslosenfürsorge herangezogen wurde, etwas bemerkt. In aller Stille hat man dort unten im Norden Trothas — gegenüber dem neuerstandenen Zechenkraftwerk — die Schwierigkeiten, die die Natur bot, in jäher Arbeit überwunden. Nach und nach hat man die riesigen U-Eisen, sog. „Larssen", mit Hilfe einer Ramme in den festgegründeten Boden getrieben, hat die entstandenen Hohlräume aufgefüllt



Alter Hafen: Blick von der Elisabethbrücke.

und durch eine sorgsame Betonierung eine ausgezeichnete Kaimauer geschaffen. Auf diese Weise ist die Befestigung des Ufers auf eine Länge von 250 Meter durch eine senkrechte eiserne Spundwand und auf weitere 550 Meter stromabwärts durch eine geplasterte Böschung erfolgt. Es steht somit zum Anlegen und Ausladen der Kähne eine Uferstrecke von 800 Meter Länge zur Verfügung. Dicht entlang an dieser Kaianlage ziehen sich Gleisanlagen mit Abstellgleisen, so daß schon jetzt der Umschlag von Gütern erfolgen kann. Der für das Löschen von Schiffsladungen notwendige Kran kann jederzeit aufgestellt werden.

Für den Verkehr, den die Zukunft bringen soll, hat man, von der Brachwitzer Straße nach links abzweigend, eine ausgezeichnete, etwa 15 Meter breite Straße geschaffen, die man, um allen kommenden Anforderungen zu genügen, kanalisiert hat. Nördlich von jener Zufahrtsstraße hat man bereits mit der Ausschachtung eines hochwasserfreien Hafenbeckens begonnen das in einer Breite von etwa 50 Metern sich parallel zum jetzigen Flußlauf erstrecken soll, um dann, etwa 500 bis 600 Meter nördlich, in die Saale zu münden.

Die für den Umschlag von Stückgütern vorgesehenen Lagerschuppen sind vorläufig noch nicht errichtet. Die Zufahrtsstraße führt an dem zukünftig hochwasserfreien Hafenbecken vorbei nach dem Gelände des Flußhafens und nach dem Lagerschuppen. Die Abfahrt der Fahrzeuge soll später durch die Saalwerderstraße erfolgen, indem die Straße nur in einer Richtung, unter Ausnützung der günstigsten Steigungsverhältnisse, befahren wird. Der Feuersicherheit der zu erbauenden Lagerschuppen wird die bereits verlegte Wasserleitung dienen. Die Zuführung von elektrischem Strom kann von dem in nächster Nähe liegenden Werk ohne Schwierigkeit und große Kosten erfolgen.

*

Diese neue Hafenanlage ist vom Magistrat im Hinblick auf die bestehenden Projekte des Reiches für den „Mittellandkanal", der in seiner Linienführung den Hafen des „Speditionsvereins" nicht berührt, geschaffen worden.

Bekanntlich ist es dem Elster-Saale-Kanalverein nach längeren Bestrebungen 1920 gelungen durchzusetzen, daß die sog. Saaleregulierung bis Kreypau, sowie die Stichkanäle Kreypau-Leipzig und Staßfurt-Leopoldshall gesetzlich als Teile des großen Mittellandkanals (Südflügel) anerkannt wurden. Durch diese gesetzliche Regelung wird es möglich sein, daß auch in absehbarer Zeit mit dem Ausbau des „Südflügels" begonnen werden kann. Als das nächstliegende käme im Rahmen des Saale-Elster-Kanals der Saaleausbau von Halle bis nach Kreypau (hinter Merseburg) in Frage. Die Linienführung würde von Kreypau bis Leuna-Ockendorf das Saalebett benutzen, um dann kurz vor Merseburg durch den sogenannten Werder abzubiegen. Vom Werder geht es hinter Merseburg-Neumarkt in der Richtung nach Meuschau weiter. Zwischen Neumarkt und Meuschau würde die Schleuse I zu liegen kommen. Von Meuschau an wird das Saalebett wieder benutzt, und zwar bis nach „Sand"-Corbetha. Eine kleine Abweichung ist am Skopauer Knie festzustellen. Hinter Corbetha werden die ganzen Windungen des Flusses gemieden, indem die Führung über Planena und hinter diesem Ort in der zu erbauenden Schleuse II mündet. Von nun an wird der Strom bis zur Eisenbahnüberführung der Kasseler Strecke bei Wörmlitz benutzt. Kurz vor der Bahnlinie biegt der geplante Kanal nach der Schlettauer Seite ab, um durch einen toten Saalearm hindurch über die Passendorfer Wiesen zu gehen. Gegenüber der Mitte der Rabeninsel käme Schleuse III zu liegen. Nachdem die Linie unter der Hettstedter Bahn hindurch bei Gimritz vorbeiführt ist, wird kurz vorm „Weinberg" die Wilde Saale benutzt,

Binnenschiffahrtspolitik der großen Linie

Man spricht von Halle als einem zentralen Eisenbahnknotenpunkt. Man spricht vom Flughafen Halle-Leipzig als einem Luftverkehrskreuz. Das in seiner Bedeutung unmittelbar dem Flughafen Berlins folgt. Man wird sich alsbald daran gewöhnen müssen von einem Großhafen Halle-Trotha zu sprechen, der berufen ist, die Geltung Halles zu unterstreichen, und seine Entwicklung um ein gewaltiges Stück voran zu führen. Das Projekt ist eine glänzende Verbindung gewichtiger verkehrswirtschafts- und städtebaupolitischer Gesichtspunkte, die sich organisch aus dem mitteldeutschen Kanalbauvorhaben entwickelten und die nicht mehr und nicht weniger anbieten, als Halle einen seiner Bedeutung entsprechenden Platz im Binnenschiffahrtsverkehr zuzuweisen. Die Grundlage dessen ist der Großhafen Halle-Trotha. Er hat aufgehört, Entwurf zu sein. Der allgemeinen Aufmerksamkeit entrückt, ist diese Hafenanlage in den letzten zwei Jahren ausgebaut worden. Heute sind die Arbeiten soweit abgeschlossen, daß die Anlage schon als Umschlaghafen in Tätigkeit treten kann. Wo früher Wiesengelände war, stehen heute Kaimauern, ziehen sich Schienenstränge und Anfahrtsstraßen, und die Ausschachtungsarbeiten kennzeichnen heute schon die Umrisse des hochwasserfreien Hafenbeckens. Großangelegte Geländeerwerbungen des Magistrats haben dieses Werk vorbereitet. Und so ist der Großhafen Halle-Trotha in seiner wirtschaftspolitischen Verkettung, in seiner wohlüberlegten Einordnung in den Generalsiedlungsplan und in seiner technischen Bewältigung eines der bedeutendsten Leistungen, die Halle im Laufe der letzten Jahre zu verzeichnen hat. Ihm gelten folgende Ausführungen

Die Redaktion

Der bisherige Hafen des Speditionsvereins kommt abseits zu liegen. Bei Trotha findet sich Schleuse IV. Kurz vor der neuen städtischen Hafenanlage wird nochmals auf dem von Trotha aus jenseitigen Ufer eine Schleife in der jetzigen Stromführung weggeschnitten.

Die Aufgaben des auf Grund dieses Projektes geschaffenen Hafens in Trotha weisen in die Zukunft. Allerdings legte schon am 9. August v. J. das erste Schiff an der Ufermauer an und löschte seine Ladung; das Schiff brachte 100 Tonnen Maschinenöl aus Riga; das Oel wurde mit einer auf dem Schiff eingebauten Pumpe in die bereitstehenden Eisenbahn-Tankwagen gepumpt und von der betreffenden Speditionsfirma, die die Löschung der Ladung vornahm, mit der Bahn in das Inland weitergeleitet. Aber vorläufig wird sich höchstwahrscheinlich der Hauptverkehr und der Güterumschlag nach Leipzig und nach Thüringen auch weiterhin im Hafen des Speditionsvereins abspielen. Erst mit Vollendung der Saalekanalisierung und des Saale-Elster-Kanals von Kreypau nach Leipzig (insgesamt 40 Kilometer!) wird die große Stunde des Trothaer Hafens kommen. Halle würde dadurch allerdings seiner Stellung als Kopfstation für den Güterumschlag zur Eisenbahn verlustig gehen. Jedoch würde dies durch eine Verdoppelung des gesamten Verkehrs auf der Saale, der 1910 bis 1913 durchschnittlich 700 000 Tonnen betrug und dessen Steigerung auf 1 400 000 Tonnen als gewährleistet angenommen wird, wieder wettgemacht werden.

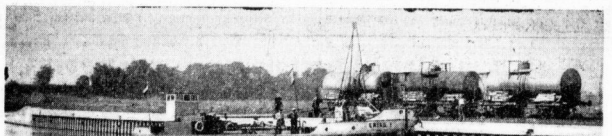
Interessant ist vor allem die kommende Stellung des jetzigen hallischen Vorortes Trotha. Schon durch seine natürlichen Anlagen (Kohle, Wasser, leichte Zugangsmöglichkeiten und hervorragende Ausdehnungsmöglichkeit) scheint er zum Industrieort vorherbestimmt zu sein. Dies ist auch von den maßgebenden Stellen des Magistrats beim Bau des Elektrizitätswerkes und des Hafens berücksichtigt worden. Man hat versucht, die Industrie für Trotha zu interessieren; wie es scheint bisher mit negativem Erfolg. Nichtsdestoweniger wird Trotha seinen Entwicklungsweg, den ihm Natur und Kommune vorgeschrieben haben, gehen. Und mit dem fortschreitenden Ausbau des Trothaer Kraftwerkes, das bekanntlich erst den vierten Teil seiner projektierten Größe erreicht hat, werden wir in dem jetzigen „Vorort" die kommende „Schlagader der Saalestadt" zu sehen haben.

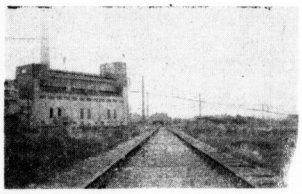
— ej —

Halle und der Südflügel des Mittellandkanals

Wie aus der kürzlich veröffentlichten Denkschrift des Verkehrsministers zu entnehmen ist, hat das Reich für die kommende große Kanalbauperiode von 1928 bis 1937 insgesamt 337,31 Millionen RM. (d. h. jährlich 33,7 Mill. RM.) ausgeworfen. Den Hauptanteil bekommt der Mittellandkanal mit 238 Mill. RM. Von dieser Summe soll der „Bau der Hauptlinie des Mittellandkanals von Peine-Burg und der beschränkte Ausbau des Südflügels" erfolgen. Dieser Südflügel stellt zu gut Deutsch die Kanalisierung der Saale und den Saale-Elster-Kanal von Kreypau bis Leipzig dar.

Zunächst die Stellung des hallischen Hafens auf der Jungfernwiese: Der Hafen des Speditionsvereins hatte





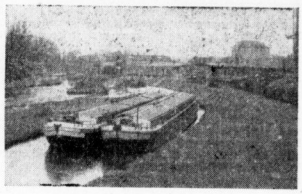
Der neue Hafen
Rechts oben: Der Kai. Mitte: Die erste Löschung. Links unten: Gleisanschluß.

seine Hauptaufgabe darin zu erblicken, den Umschlag der angelieferten Güter nach Thüringen und Sachsen (Leipzig) mit Hilfe der Eisenbahn zu bewältigen. Halle ist heute eine sog. Kopfstation. Die augenblickliche Leistungsfähigkeit pro Jahr beträgt 6 000 000 Ztr. Beansprucht wurden in den letzten Jahren infolge der wirtschaftlichen Depressionen zeitweise nur 30 Proz. also 2 000 000 Ztr.. Es wäre nun unbedingt falsch, aus dieser Senkung des Güterverkehrs eine Nichtnotwendigkeit der Saalekanalisierung und eines Saale-Elster-Kanalbaues zu konstruieren. Man rechnet im Gegenteil mit einer bestimmten Verdoppelung der Friedenstonnage (von 700 000 t auf 1 400 000 t).

Im Rahmen des Mittellandkanals wäre das Nächstliegende wohl die Saalekanalisierung gewesen (bis Kreypau — siehe oben!). Man hat jedoch davon zunächst Abstand genommen, um das Dringendere, die Verbindung zwischen Kreypau und Leipzig (Saale-Elster-Kanal) zu schaffen; und zwar in der Erwägung, daß, wenn dieser Kanalstrang nach Pleißgarten (er wird für 1000-Tonnen-Schiffe gebaut, während die Saale nur für 400-Tonnen-Kähne befahrbar ist) erst beendet sein wird, der Ausbau der Saale ebenfalls nur noch eine Frage der Zeit sein kann. Im übrigen hofft man durch den Anschluß Leipzigs an die Wasserstraßen auf eine Erschließung des Leipziger Hinterlandes. Ueber die Führung des Saale-Elster-Kanals ist man sich im Verlaufe von zwei Jahrzehnten so ziemlich einig geworden. Bis auf eine Variante kurz vor Leipzig ist das Projekt feststehend. Und zwar benutzt man nicht die „Elster Luppe-Aue". Der Grund dafür liegt hauptsächlich in der Bodenbeschaffenheit. Der Untergrund der Aue besteht in der Hauptsache aus Schwemmsand. Größere Bauwerke hätten also nur mit Hilfe riesiger finanzieller Mittel errichtet werden können und auf der Strecke von 30 Km. hätte man sieben Schleusen benötigt.

Die Kanallinie — Trasse nennt sie der Fachmann — biegt also gleich gegenüber Rössen in der Kreypauer Kurve aus dem Saalelauf. Nachdem die nach Keuschberg führende Straße geschnitten worden ist, kommt gegenüber dem Orte Wüstenneusch die erste größere Schleuse, wahrscheinlich eine Doppelschleuse, zu liegen. Hinter Wüstenneusch geht es in fast schnurgerader Linie weiter; durch die Gemarkungen der Gemeinden Günthersdorf und Zöschen-Köthschlitz hindurch biegt der Kanal bei Groß- und Klein-Dölzig zwischen den Ortschaften Gundorf und Rückmannsdorf in das Leipziger Gebiet ein. Der teilweise im Bau befindliche Leipziger Hafen käme in das Dreieck zwischen Schönau-Kleinzschocher-Lindenau.

Die Vorteile dieses Millionen-Projektes sind in ihrer Großzügigkeit unverkennbar. Interessant aber ist es, das Vorhaben vom hallischen Gesichtswinkel aus zu betrachten. Der hallische Hafen ist heute in seiner Stellung als Kopfstation für Mitteldeutschlands Wasserverkehr zu würdigen. Diese Bedeutung würde mit der Vollendung des Leipziger Anschlusses sofort



Alter Hafen: Blick vom Sandanger

zusammenschrumpfen. Von Umschlag nach Sachsen ginge an Halles unmittelbarste Konkurrenz- und Nachbarstadt über. Jedoch nicht nur der Verlust dieses sächsischen Umschlages wäre zu erwägen, sondern dem neuen hallischen Nordhafen würde in dem kleinen Merseburg eine Art Konkurrenz erstehen, da mit einiger Bestimmtheit anzunehmen ist, daß sich automatisch, ohne jegliches Zutun von seiten Merseburgs, der bisherige Umschlag nach Thüringen von Merseburg aus vollziehen würde.

*

Aber das ist ein Moment von zweiter Bedeutung, denn Merseburg verbleibt nach wie vor eng mit der hallischen Verkehrsinteressensphäre verbunden. Die systematische Ausgestaltung aller Verkehrsfinien Halle—Merseburg, in welchem Programm Merseburg als wertvolles Verbindungsglied zum Geiseltal betrachtet wird, wird das übrige dazu tun. Und selbst wenn in Merseburg das Bestreben vorherrschen sollte, sich neue Verbindungswege nach anderen Großstädten, z. B. nach Leipzig, zu erschließen, so verweist die ganze Entwicklung des hallischen Industriegebiets Merseburg in ganz natürlichen Zügen an die Seite Halles. Gewiß wäre es für Halle schöner gewesen, als Endpunkt einer großen Wasserstraße Umschlagplatz zu sein. Aber aus der Erkenntnis der mitteldeutschen wirtschaftspolitischen Zusammenhänge heraus hat Halle schon lange vor dem Kriege auf dieses Wunschbild verzichtet. Man darf ruhig sagen, daß das mit einer gewissen Großzügigkeit geplante, denn dann gab Halle an Merseburg eine Reihe wertvoller wirtschaftlicher Faktoren ab. Das Trothaer Hafenprojekt aber rechtfertigt das Verhalten Halles.

Denn der Trothaer Großhafen der Stadt Halle hat schon in der ungemein ausdehnungsfähigen Beschaffenheit seines Hinterlandes eine Zukunft, die in allen ihren Entwicklungsphasen noch gar nicht abzusehen ist. Es wird die Zeit kommen, da man jeden Quadratmeter dieser dunklen Erde mit Gold aufwiegen wird. Denn auch die Industrie und der Handel wird sich den Gesetzen einer naturgemäßen Entwicklung nicht entziehen können und wird den Weg in jenes zukunftsträchtige Trothaer Tiefland suchen. Es werden sich mit der Entwicklung dieses Gebietes neue Quellen für Halles Handel und Wandel erschließen, die eine Unterstützung jener Südflügelprojekte und ihrer daraus für Halle eventuell entstehenden Nachteile bald vergessen machen würden.

*

Neben diesen Planungen bezüglich des Mittellandkanals ruhen in der Zeiten Schoße noch einige Projekte, die erwähnenswert scheinen. Besonders für Halle gewönne der Plan eines Kanals (nach den Rhederischen Entwürfen) Bedeutung, der die Elbe mit der Fulda verbinden soll. Es ist dies die sogenannte mitteldeutsche Kanalstraße. Sie würde von Mühlberg, dem Elbstädtchen von dem in der letzten Zeit schon mehrfach die Rede war, ausgehen, im Osten Halles vorbei nach Sangerhausen—Weißenfels über Eisenach zur Fulda hinüber. Diese mitteldeutsche Kanalstraße hätte insofern eine Zukunft — die Denkschrift des Reichsverkehrsministeriums sieht die Ausführung dieses Kanals überhaupt nicht vor —, als in der oben angegebenen Richtung bisher jegliche Wasserstraße fehlt. Dagegen hat Halle einen Vorteil — wenn auch einen mehr indirekten — von der Fertigstellung der Arbeiten am Ihle-Kanal und am Plauer-Kanal zu erwarten.

*

Das Ziel der großen Pläne des Reiches ist es, wie die bereits mehrfach erwähnte Denkschrift des Verkehrsministeriums angibt, das westliche und östliche Wasserstraßennetz miteinander zu verbinden und Nordbayern und Württemberg an die Großschiffahrt des Rheins anschließen. Bayern bleibt es aber immer wieder, daß trotz der Aufwendungen für den Mittellandkanal nerade Mitteldeutschland so stiefmütterlich behandelt wird. Denn daß der sog. „teilweise Ausbau des Südflügels", wie es so schön heißt, nicht im geringsten die Anforderungen erfüllt, die ein „Mitteldeutsches Industriezentrum" zu stellen berechtigt ist, darüber sollte man sich einig sein. Erinnert sei immer wieder, daß die Verbindung zwischen Osten und Westen nur bedingt Mitteldeutschlands Belange berührt. Mitteldeutschland harrt der großen Nord-Süd-Linie. Und diese Linie muß kommen.

H. B.

Die projektierte Linie des Saale-Kanals

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0009

Mitteldeutschland.

3. März

Vorgeschichtliche Schätze.

Die Mitteldeutsche Heimatkorrespondenz schreibt:

Der Boden unserer Heimat birgt noch an vielen Stellen wertvolle vorgeschichtliche Reste, was durch die immer wieder gemeldeten Funde bewiesen wird. Leider kommt es oft vor, daß beim Pflügen Urnen, Steingeräte usw. an die Oberfläche kommen, aber aus Unkenntnis vernichtet werden oder unbeachtet bleiben. Man zerschlage die Urnen nicht mutwillig, etwa in der Hoffnung, Geld oder wertvolle Schmuckstücke zu finden. Das ist meist ein Wahn. Wichtig ist dagegen, daß man alles sorglich aufhebt und den Heimatmuseen der Provinz ausliefert. Wir richten daher an unsere Leser die Bitte, bei der Frühjahrsbestellung auf vorgeschichtliche Ueberreste zu achten.

Religionspädagogische Konferenz in Eisleben.

* Eisleben. Unter dem Vorsitz des Superintendenten Braathe, Mansfeld, tagten in Eisleben die Mitglieder der Mansfelder Konferenz für innere Mission. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag von Universitätsprofessor D. Stephan, Leipzig, der das Thema: „Die Wunderfrage in unserer Zeit" behandelte. Der Redner führt u. a. aus: Die Wunderfrage ist heute insofern verwickelt, als sie nicht nur biblische Frage, sondern auch Gegenwartsproblem ist. Welches sind die wichtigsten Ausgangspunkte? Die Wunderfrage ist eine Frage der Gotteserkenntnis, sie ist ein inneres Glaubenserlebnis. Im Wunder redet Gott zu den Menschen. Die Welt ist Trägerin des göttlichen Willens. Die Lösung der Wunderfrage gibt uns nicht allein die Bibel, denn sie ist ein geschichtliches Erzeugnis, und als solches nicht absoluter Bericht, auch nicht des Weltbildes, denn dies ist immer im Fluß, nichts Endgültiges; die wahre Lösung liegt in uns, nämlich in unserer Weltanschauung.

In der Besprechung wurde der Schwerpunkt auf die Bedeutung für die Schule gelegt. Die Kinder müssen durch den Unterricht zu Staunen und Ehrfurcht vor Gottes Walten gebracht werden. Die Frage der Schulbehandlung ist eine Frage des persönlichen Taktes des Erziehers und die Kinder müssen hingeführt werden zu der Erkenntnis, daß die Persönlichkeit Christi nicht mit menschlichem Maße gemessen werden kann. B.

Folgen der Sparsamkeit.

Die Stadt Dommitzsch senkt die Steuern.

* Dommitzsch. Durch außerordentlich sparsame Wirtschaftsführung im Verlauf des letzten Etatsjahres, ferner infolge Rückzahlung von Kreissteuern und durch günstige Holzpreise ist es gelungen, die Bilanz der Stadt wesentlich günstiger zu gestalten. Der Magistrat hatte den Finanzkommissionen vorgeschlagen, von den beschlossenen Steuerzuschlägen einen Prozentsatz nicht zu erheben. Es wurde vorgeschlagen, die Zuschläge zum bekannten Grundbesitz um 50 Prozent auf 150, vom unbebauten Grundbesitz um 100 Prozent auf 400 Prozent, von der Gewerbesteuer (Ertrag) um 50 Prozent auf 450 bezw. um 50 Prozent auf 550 (Kapital) zu ermäßigen.

Neues Stationsgebäude in Gorsleben.

* Gorsleben. Seit längerer Zeit ist man mit dem Plan beschäftigt, ein neues Stationsgebäude zu errichten. Nunmehr hat man beschlossen, den Bau auszuführen. Der zweistöckige Bau soll bekehen aus den Diensträumen einschl. der Warteräume, einem Güterboden, der Dienstwohnung des Beamten und einem Stallgebäude. Der Neubau soll im Frühjahr fertiggestellt werden.

* Roitzsch. (Aus der Gemeinde.) Die Neuregelung der Beamtenbesoldung wurde, da keine Einigung zu erzielen war, nochmals vertagt. Für Eltern, deren Kinder aus der Schule kommen, wurden 400 RM. Beihilfe bewilligt. Mit der Zuckerfabrik wurde ein Landaustausch beschlossen. Die Gemeinde erhält 189 Quadratmeter Gelände mehr und hat hierfür 189 RM. zu bezahlen. — Es wird des öfteren über Wassermangel innerhalb des Ortes geklagt; auch glaubt man, daß das Wasser nicht einwandfrei ist. Aus diesem Grunde beschloß man, eine Untersuchung des Wassers auf Gemeindekosten vornehmen zu lassen.

* Gersleben. (Gemeindevertreterfitzung.) In der Gemeindevertretersitzung lag der Haushaltsplan des Jahres 1926/27 vor. Der Gesamteinnahme von 119 556 RM. stand eine Ausgabe von 115 563 RM. gegenüber, so daß ein Bestand von 3993 RM. zu verzeichnen ist.

* Weißenfels. (Schuhfabrik in Rot.) Die Schuhfabrik Karl Jandt, Bergstraße 16, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Höhe der Aktiven und Passiven steht noch nicht genau fest, doch spricht man von annähernd 80 000 RM. Passiven.

* Zeitz. Förderung des Sparsinnes.) Die Kreis-Sparkasse Zeitz verteilt zur Förderung des Sparsinnes 5000 Heimparbosen als Geschenk. Die Zahl der Sparer beträgt 220 mehr als vor dem Kriege. Die Höhe der Sparguthaben ist auf zwei Drittel der Vorkriegsguthaben angewachsen.

Hotel Frau Emma, Meran
Das Haus von Weltruf!
Alle Errungenschaften moderner Hoteltechnik
Garage-Boxes Das ganze Jahr geöffnet
Bes. Fam. Hellenstainer Dir.: Paul Berger

Der Merseburger Montageleiter Wagners bestreitet . . .

Fünfter Tag des Leunaprozesses. — Heizungsbedürftige Kirchen in Halle und Weißenfels. Hächtenberg entlastet Wagner.

Frankenthal (Pfalz), 2. März 1928.

Der 27jährige Bauführer Karl Bieberich (Ludwigshafen), beschuldigt, als Leiter der Wagnerschen Montage in Merseburg die Kappen falsch gemessen und für die Beiladung von Biechabfall gesorgt zu haben, vertritt mit aller Entschiedenheit die Richtigkeit des genommenen Aufmaßes und erläutert eingehend an einer vor dem Richtertisch aufgestellten Flanschenkappe.

Von der Hergabe der Schmiergelder erfuhr Bieberich erst 1923 oder 1924. Er habe niemals die Wendung gebraucht: „Da droben sitzt man auf dem Pulversaß, mit einem Fuß steht man im Zuchthaus." Bieberich bestreitet die Berechtigung des Verdachtes, als habe er gelegentlich des Zusammentreffens mit Wagners Schwager in der Zwischenzeit seine Aussagen beeinflussen lassen und sich noch hier in Frankenthal seine Zeche bezahlen lassen.

Zur Beschuldigung der Einsetzung zu vieler Arbeiter in die Lohnlisten, auf Grund deren die Leunawerke vertragsgemäß die Lohnerhöhungen tragen mußten, bemerkt Bieberich, Wagner sei mit aufgeführt worden, solange er sich auch an der Arbeit beteiligte; andere angeblich zu Unrecht Aufgeführte wurde mit sonstigen Arbeit beschäftigt.

Die Nachmittagssitzung war mit der Vernehmung des Geschäftsführers Fr. Hächtenberg (Berlin) ausgefüllt, der bis zu seinem 1921 erfolgten Austritt als Vorstand des Leunakonstruktionsbureaus Vorzugspreise zugestanden und damit das Werk geschädigt haben soll. Hächtenbergs Aussagen entlasten Wagner in mehrfacher Hinsicht. Hächtenberg stellt jede Bestechung in Abrede. Wagner, der u. a. auch die Naumburger Domkirche mit moderner Heizeinrichtung versehen habe, sei durch ihn auf andere heizungsbedürftige Kirchen, wie in Weißenfels und Halle, hingewiesen worden, habe ihm später aber die versprochene Vermittlungsgebühr bei der Annahmung gegeben. Die Angeklagten Klöpfer (Halle) und Obermeister Herrmann (letzterer ist krank) sind kommissarisch vernommen worden und bestreiten jede Bestechung. Ihre Aussagen bestätigen die Angaben Wagners. Bei der abschließenden Befragung der Angeklagten erklärt Wagner den Kauf des Hagene rSchlosses (150 000 Mark) mit der allgemeinen Sucht nach wertbeständigen Werten im Beginn der Stabilisierung. 150 000 Mark habe er noch am Tage der Verhaftung geschuldet. 20 000 Mark habe er durch Verkauf von 250 damals auf der Straße liegenden Antikmaksten aufgebracht. Morgen wird mit der Vernehmung des Postinspektors Castell die Beamtenbestechung aufgerollt.

Tode sturz vom Dach.

Ein Nachwandler als Opfer seiner Krankheit.

* Wetterscheid (bei Naumburg a. S.). Der 46jährige Landwirt L. litt bereits seit längerer Zeit an schwerer Nervenzerrüttung, die mit somnambulen Anwandlungen verbunden war. Im einem Anfall erstieg er das Dach seines Hauses. Als Nachbarn dem Unglücklichen helfen wollten, entwich L. auf die angrenzenden Dächer, verlor jedoch das Gleichgewicht und stürzte ab. Der Tod war unmittelbar nach dem schweren Sturze eingetreten. Um den Toten trauern eine Mutter mit sieben Kindern.

Das Elektrizitätswerk um 2900 RM. geschädigt

Manipulationen am Zähler.

* Aschersleben. Wie man die Stromrechnung reduziert, zeigte der 55jährige Paul B. aus Aschersleben. Wegen Diebstahls am elektrischen Strom hatte er sich vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. W. hatte an der Stellschraube des Zählers gedreht, so daß der Zähler für bestimmte Zeit abgestellt war. Nach den Feststellungen des Elektrizitätswerks sollen auf diese Weise für etwa 2900 RM. Strom entwendet worden sein. Der Angeklagte wurde wegen Betrugs unter Zubilligung mildernder Umstände an Stelle einer Gefängnisstrafe zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

* Zehmitz b. Nabegast. (Scheunenbrand). die Scheune des Wegewärters Herzog wurde ein Raub der Flammen. Man vermutet, daß das Feuer durch Kinder entstanden ist, die mit Streichhölzern spielten.

Vor der Fremdenlegion gerettet.

Der Lehrling Buchholz in Dortmund festgenommen.

* Stassfurt. Wir berichteten dieser Tage, daß der Konditorlehrling Klaus-Jürgen Buchholz seit längerer Zeit verschwunden ist. Die Spuren führten nach Köln und man vermutete, daß B. in die Fremdenlegion eintreten will. Wie nun berichtet wird, ist Klausjürgen Buchholz in Dortmund von der Polizei festgenommen und von dort durch seinen Vater zurückgeholt worden. Der junge Mann gibt an, die Absicht gehabt zu haben, in die Fremdenlegion einzutreten.

Im Galopp von Oberschmon nach Querfurt.

Durch Kindnerneferei brennen die Pferde durch.

* Querfurt. Die beiden jungen Pferde des Landwirts Albert Müller aus Gatterstadt wurden von Kindern gereizt, während sie am Futtertrog vor der Gastwirtschaft in Oberschmon standen. Dadurch wurden die Tiere scheu und rasten von Oberschmon nach Querfurt — glücklicherweise ohne Schaden anzurichten. An der Ecke bei der „Sonne" kam eines der Tiere zu Fall. Beherzte Männer brachten das andere zum Stehen. Eines der Pferde wurde durch den Sturz schwer verletzt, während das andere nur leichtere Hautabschürfungen davontrug. Der kleine Wagen, auf dem sich u. a. fünf Schock Eier befanden, die natürlich verloren sind, wurde schwer beschädigt.

* Gräfenhainichen. (Einbruch.) Aus dem Kreissägeraum der Wehsenmühle wurde von der Transmission der Kreissäge ein 11 Meter langer neuer Treibriemen gestohlen. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

Raubmord bei Zeitz.

Eine Frau erdrosselt. — Zwei Täter verhaftet.

Bornitz b. Zeitz. Die hier wohnende 58jährige Frau Fischer wurde in Abwesenheit ihres Gatten nachmittags von mehreren Männern in ihrer Wohnung überfallen, zunächst an Händen und Füßen gefesselt und dann erdrosselt. Von Gewissensbissen gepackt, stellte sich einer der Verbrecher, der mit Zuchthaus vorbestrafte Räder aus Aylsdorf, in Menselwitz selbst der Polizei und gab ihr Kunde von der Tat. Als zweiter Täter wurde ein gewisser Strogny aus Zeitz festgenommen.

Wieder ein Hotelbrand in Düben.

Feuer im „Kronprinz" — Brandstiftung?

* Eilenburg. In der vergangenen Nacht ist in Düben ein Nebengebäude des Hotels „Kronprinz" in Flammen aufgegangen. Das Hauptgebäude konnte von der Feuerwehr gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Erst vor Kurzem ist, wie seinerzeit berichtet, das Hotel „Preußischer Hof" in Düben auch durch Brand eingeäschert worden.

Vom Schwurgericht Halberstadt.

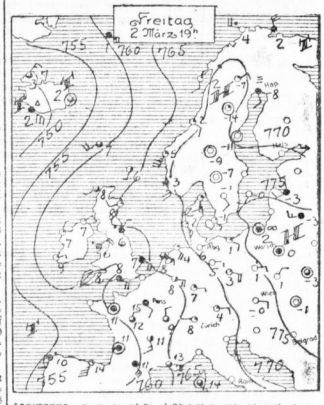
Das Eifersüchtelt Eifersuchtsdrama vor den Geschworenen. — Wegen Körperverletzung mit Todesfolge 3¾ Jahre Gefängnis.

* Halberstadt. Ein Eifersuchtsdrama spielte sich am 26. Oktober in Cochstedt ab. Der 53jährige Arbeiter Georg Gimsa hatte mit der auf demselben Gut arbeitenden 25jährigen geschiedenen Frau Horak ein Liebesverhältnis. Eines Tages erfuhr G., daß die Frau es auch mit einem Gutsinspektor halten sollte. Aus Eifersucht darüber kam es zwischen Gimsa und der Frau oft zu heftigen Auseinanderetzungen. Am Morgen des Unglücktages trafen beide im Gutshof aufeinander. Gimsa nahm die Horak auf einen Augenblick von den andern Arbeiterinnen beiseite und erschoß sie durch einen Kopfschuß, ehe noch jemand helfend einspringen konnte. Nach der Tat floh er und trieb sich im Felde umher. Erst einige Tage später konnte er aus dem Versteck in seiner Wohnung verhaftet werden. G. hatte sich nun wegen vorsätzlichen Mordes vor dem Schwurgericht Halberstadt zu verantworten. Er wollte sich mit den verschiedensten Ausreden die Tat vom Halse wälzen und so tun, als ob es sich um einen Unfall handelte. Das Gericht schenkte dem aber keinen Glauben. Es betrachtete die Tat allerdings nicht als Mord, sondern nahm nur Körperverletzung mit tödlichem Ausgang an, so daß das Urteil nur auf 3¾ Jahre Gefängnis lautete.

Voraussichtl. Wetter bis 4. März abends.

Das Hochdruckgebiet verliert mehr und mehr an Umfang und Intensität, jedoch ist es immer noch für die Witterungsgestaltung in ganz Deutschland bis zum Rhein hin maßgebend. Auch am Freitag blieb das Wetter wieder bei östlichen Winden heiter und trocken. Die Tagestemperaturen erhoben sich bis auf 11 Grad. Noch immer sind keine Anzeichen für einen Wetterumschlag bemerkbar. Nur vorübergehend kann es zum Auftreten leichter Bewölkung kommen.

Aussichten: Bei östlichen Winden vorwiegend heiter und trocken, langsam zunehmende Erwärmung.



Aus dem Gesellschaftsleben der Provinz.

* Oberrößlingen a. S. (Evangelische Gemeindeversammlung.) Der evangelische Gemeindekirchenrat berief kürzlich eine Versammlung ein. Pastor Ehrodt erstattete den Tätigkeitsbericht, der dreifach mit Befriedigung entgegengenommen wurde. Anschließend gab der Redner die Anregung, den Vaterländischen Frauenverein wieder erstehen zu lassen. Ueber die Verwendung der Synodalbeiträge berichtete das Mitglied der Gemeindekirchenvertretung Schmidt-Gen. Nach einer Mitteilung hoffe der Gemeindekirchenrat mit 7½ (bisher 10) Prozent Steuer im nächsten Jahr auszukommen. Es folgte noch der Bericht über die Sterbekasse der evangelischen Kirche in der Provinz Sachsen.

* Friedeburg a. S. (Aus der Kirchengemeinde.) Gelegentlich der kürzlich stattgefundenen Kirchenvisitation wurden u. a. auch die kirchlichen Gebäude und das Inventar besichtigt. Es wurden verschiedene Vorschläge zur Erneuerung und Verbesserung gemacht. Vor allem soll versucht werden, die schadhafte Scheune des Pfarrhauses zu einem Jugendheim umzubauen. Der Kirche, die seit ihrer Erbauung 1888 nie wieder gestrichen wurde, soll ein neues Farbenkleid gegeben werden. Auch dem Gedanken, eine Gemeindeschwester anzustellen, wurde nähergetreten. Durch den Weggang des Ortspfarrers wird die Konfirmation schon am Sonntag Judica sein. Es werden fünf Knaben und elf Mädchen die Schule verlassen.

* Delitzsch. (Bürgermeisterbestätigung. Neuer Polizeikommissar.) Die Wiederwahl des ersten Bürgermeisters Kötzschke wurde seitens der Regierung bestätigt. — Am 1. April tritt der langjährige Polizeikommissar Stephani in den Ruhestand. Als sein Nachfolger ist vom Magistrat Polizeikommissar-Anwärter Schulz aus Dessau gewählt worden. Der Regierungspräsident ist bereits um Bestätigung der Wahl gebeten worden.

* Querfurt. (Jubiläum der Feuerwehr.) Die Freiwillige Feuerwehr konnte kürzlich ihr 61. Jubiläum begehen. Landrat Dr. Wendeselch, der auch unter den Festgästen weilte, hob die Verdienste der Wehr in gebührender Weise hervor und wünschte, daß recht wenig Gelegenheiten kommen möchten, bei denen sie eingreifen müßten. Der Mittelpunkt des Abends war die Aufführung eines Theaterstückes, welches sehr viel Beifall hervorrief. Bei köstlichem Tanz blieben die Festteilnehmer noch lange zusammen.

* Großkayna. (Theatervorstellungen.) Die Theateraufführungen in Mücheln und Großkayna seitens der Ortsplarrers wird die Konfirmation schon am Sonntag Judica sein. Es werden fünf Knaben und elf Mädchen die Schule verlassen.

* Delitzsch. (Bürgermeisterbestätigung. Neuer Polizeikommissar.) Die Wiederwahl des ersten Bürgermeisters Kötzschke wurde seitens der Regierung bestätigt. — Am 1. April tritt der langjährige Polizeikommissar Stephani in den Ruhestand. Als sein Nachfolger ist vom Magistrat Polizeikommissar-Anwärter Schulz aus Dessau gewählt worden. Der Regierungspräsident ist bereits um Bestätigung der Wahl gebeten worden.

* Querfurt. (Jubiläum der Feuerwehr.) Die Freiwillige Feuerwehr konnte kürzlich ihr 61. Jubiläum begehen. Landrat Dr. Wendeselch, der auch unter den Festgästen weilte, hob die Verdienste der Wehr in gebührender Weise hervor und wünschte, daß recht wenig Gelegenheiten kommen möchten, bei denen sie eingreifen müßten. Der Mittelpunkt des Abends war die Aufführung eines Theaterstückes, welches sehr viel Beifall hervorrief. Bei köstlichem Tanz blieben die Festteilnehmer noch lange zusammen.

* Großkayna. (Theatervorstellungen.) Die Theateraufführungen in Mücheln und Großkayna seitens der Ortsplarrers wird die Konfirmation schon am Sonntag Judica sein. Es werden fünf Knaben und elf Mädchen die Schule verlassen.

* Löberitz. (Gemeindeschwester. — Standesbeamter.) Nach langen Bemühungen verschiedener Einwohner wurde in der Gemeinde eine Schwesternstation eingerichtet. — Von der Regierung wurde Hauptlehrer und Kantor Alfred Steuer zum stellvertretenden Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Löberitz bestellt.

* Bitterfeld. (Vergnügen.) Die Fleischerinnung veranstaltete ihr Jahresvergnügen, welches sehr zahlreich besucht war. Innungsobermeister Richard Sernau begrüßte die Anwesenden und betonte besonders den immer mehr sich notwendig machenden Zusammenschluß innerhalb des Handwerks. Anschließend dankte Tierarzt Dr. Thomas im Namen der geladenen Gäste für die Einladung. Die Veranstaltung nahm von abwechslungsreichen Darbietungen umrahmt. Ein Ball beschloß den Abend.

* Golpa. (Stiftungsfest.) Zum neunjährigen Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr erschienen ebenfalls die Nachbarwehren Kühnerwerth, Möjau und Walbersleben. Brandmeister Siechert hielt die Begrüßungsrede, der sich ein Prolog anschloß. Nachdem man die Glückwunschrede gehalten hatte, folgte der inoffizielle Teil. Mit einem Tänzchen gab man dem Fest den Abschluß.

* Gerbstedt. (Rückgang der Schulkinderzahl. — Silberne Hochzeit.) Während die Zahl der Schulkinder vor dem Kriege 1000 bis 1100 betrug, ist sie jetzt zu ca. 600 zurückgegangen. Zur Entlassung kommen Ostern 110 Kinder, während sich die Zahl der Schulneulinge auf 63 beläuft. — Am 7. März feiert das Anton Hahnenreuterische Ehepaar das Fest der silbernen Hochzeit.

* Gräfenhainichen. (Geschäftsjubiläum.) Am 1. März feierte der Bahnhofswirt Max Schmidt sein dreißigjähriges Geschäftsjubiläum. Bereits seit dem Neubau des Bahnhofs, am 1. Oktober 1899, übernahm die Mutter des jetzigen Gastwirts die Bahnhofswirtschaft.

* Bitterfeld. (Geschäftsjubiläum.) Die Firma Fritz Kluge, Tuchhandlung und Maßschneiderei, feierte ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum.

* Sandersleben. (Der älteste Einwohner gestorben.) Nach kurzem Krankenlager starb der älteste Einwohner des Städtchens, Kaufmann David Meyer, im neunzigsten Lebensjahre.

* Balgstädt. (Schulentlassungen.) Zu Ostern werden im Orte 6 Knaben und 8 Mädchen aus der Schule entlassen.

* Kütten. (Goldene Hochzeit.) Am 4. März feiert Wilhelm Rolle das Fest der goldenen Hochzeit.

* Bitterfeld. (Silberne Hochzeit.) Der Weichenwärter Carl Schneider feierte dieser Tage das Fest der silbernen Hochzeit.

* Zehmitz. (Silberne Hochzeit.) Schmiedemeister Karl Pfeiffer konnte kürzlich das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

* Gossa. (Silberne Hochzeit.) Das Schmiedemeister-Ehepaar Paul Frenzel feierte das Fest der silbernen Hochzeit.

Nehmt zum Scheuern
Henkel's
ATA
das unvergleichliche Putz- u. Scheuermittel!

Gesund schon Kinder aus, wenn ihre zarte Haut vom ersten Tage an nur mit der milden und reinen
NIVEA Kinderseife
gepflegt wird. Die Haut behält dann ihre Weichheit und Geschmeidigkeit und ist imstande, ihre für das Wohl des Kindes so wichtigen Aufgaben richtig zu erfüllen. Preis 70 Pf.

Nicht warten, bis Ihre Haut durch Nässe und Kälte spröde geworden ist. Noch heute vorbeugen mit
NIVEA-CREME
Tägliche Hautpflege mit Nivea-Creme erhält Ihre Haut sammetweich und jung.
Schachteln: 20, 30, 60 und 120 Pf. / Tuben: 60 und 100 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0010

Moorbrand

Roman
von
Luise Westkirch
(Nachdr. verb.) (Fortsetzung) (8

Die Zigeunerin betrachtete die Bäuerin. Sie war Menschenkennerin. Die da mit den unruhigen Flimmeraugen, dem gierigen Zug um die schmalen, trockenen Lippen, war voraussichtlich, Beute, gute Beute. Hier galt's klug sein.

Unterwürfig und demütig neigte sie ihr Gesicht über die rissige Hand mit den scharf eingekerbten Linien.

„Hast nicht ein Silberstück bei dir, daß ich das Kreuz machen kann über deine Hand?" fragte sie.

Trautmarei zögerte.

„Muß das sein?"

Wo es um Geld ging, war sie mißtrauisch.

Das Weib zuckte die Achseln.

„Wir sind Kreuzelmacher (Katholiken), unser ganzer Stamm, haben nichts zu tun mit bösen Geistern. Kommt unser Wissen alles vom erwachsenen Gott und vom kleinen Gott, seinem Sohn. Müssen das Kreuz machen mit edlem Metall, wenn wir die Zukunft verkünden, darf nicht sein rotes Eisen (Kupfer)."

Widerwillig wühlte Trautmarei den Lederbeutel unter dem Rock hervor, gab widerwillig dem Weib die verlangte Münze. Sie würde sie ja wieder bekommen.

Die Zigeunerin zog das Kreuz, murmelte Unverständliches und steckte das Marstück in die Tasche.

„Nee, du!" widersprach die Snakenbäuerin, „so war's nich gemeint. Ich dacht' — —"

Aber schon redete die Zigeunerin. „Dein Vorhaben, Herrin, steht unter einem guten Stern, einem Glückstern — —"

Da verstummte Trautmarei. Wenn Menne den Potthof bekam, konnte man schon eine Mark opfern.

„Freilich — hier wird die Glückslinie durchschnitten — —"

Trautmarei streckte die Hand aus, sie wollte ihr Geld zurück.

„— es wird trotzdem gut ausgehen", beruhigte das Weib, „das heißt, wenn du klug bist."

Da zog Trautmarei die Hand wieder zurück.

„Nu ja, mit'n Dummbeutel bin ich nich geslagen."

„Ein paar Personen stehen in deinem Weg —"

„Ich weiß wohl: ein Mann un ein Kind."

Die Zigeunerin warf einen schnellen, scharfen Blick auf die Befragerin. Diese Einfältige war wohl ihr Gewicht in Gold wert!

„Möglicherweise steht auch eine Frau in deinem Weg", mutmaßte sie prüfend.

„Ein' Frau? — Nee, die is ja dot. Dote können ein' nix in'n Weg legen."

„Sag' das nicht", flüsterte die Zigeunerin mahnend. „Tote können große Dinge. Es gibt aber Mittel, ihre Macht zu brechen, man muß sie nur kennen. — Weißt, Bäuerin, es steht viel in deiner Hand, mehr, als meist in der Menschen Händen zu stehen pflegt. Aber die Linien laufen raus durcheinander. An diesem Ort, vor den vielen Leuten kann ich nicht sprechen. Sag' mir, wie du heißest und wo du zu Hause bist, dann komme ich zu dir und gebe dir genauen Bescheid. Ja, ich meine fast, daß ich dir verhelfen könnte zu dem, was du ersehnst."

„Verhelfen — du?"

Das Weib lächelte geheimnisvoll. „Wir braunen Leute verstehen uns darauf, das Schicksal zu lenken diesen Weg oder einen anderen. Ist geheime Kunst aus unserem Vaterland Aegypten, hat sich vererbt von Mutter auf Tochter viel, viel hundert Jahre."

„Wenn das der Fall is", antwortete Trautmarei eifrig, denn ihre habgierige Mutterliebe griff nach jedem Strohhalm, „denn komm. Ja, denn komm'. Trautmarei Potter heiß' ich, Hinnerk Potter sein' Ehefrau bin ich, vom Snakenhof in Beekenmoor. — Kannst das behalten?"

Das Weib nickte. „Herrin kann zählen auf Muta."

„Muta heißt? — Muta? — Putziger Name!"

„Muta Grosso. — Ich werde dich finden, Bäuerin. Ich werde dich finden."

Sich tief verneigend, glitt die Zigeunerin aus der Tür.

Trautmarei richtete sich auf, sah um sich. Da erblickte sie, was ihr nicht geziel.

Von allen Männern in der Gaststube war die junge Zigeunerin angerufen worden, allem hatte sie Zukunft gekündet. Nur Willm Potter beachtete sie nicht, verloren in sein trostloses Grübeln.

Jetzt trat sie auch zu ihm. Ihre Hand berührte seine Schulter. Aufschreckend sah er ihre schwarzen Funkelaugen vor sich blitzen, ihre dunkelroten Lippen ihn anlachen.

„Warum ist seiner Bursch traurig? — Hat nicht Ursach. Der Glücksstern steht hell auf deiner Stirn."

Willm lachte bitter auf. „Der Glücksstern auf meiner Stirn?! — Meiner! — — Bleib', bei dein' Tanzerei, smucke Dern, du. Aufs Wahrsagen versteht dich schlecht."

Sie schüttelte den Kopf.

„Wolken ziehen über den Himmel, können Sterne zudecken. Aber Sterne bleiben. — Und hell über dir seh' ich den Glücksstern. Brauch' in deiner Hand gar nicht erst zu lesen, weiß es auch so. Hab's gesehen in deinen Augen, als ich auf dem Deil stand, und du mich angeschaut hast. Diese Augen haben das getan, keine wie deine. Gute Augen, Glücksaugen. Aber sie haben heller geglänzt damals. Ich möcht, sie wieder glänzen sehen."

„Möchst das?"

Sie hatte sich tief über Willm geneigt, und ihre glutvolle Schönheit stieg ihm ins Hirn wie ein feuriger Trank. Das Pendel seines gekränkten Gemütes, das weit ausgeschlagen hatte nach der Seite des Schmerzes, schlug zurück nach der Seite der Lust. War er nicht ein Narr, sich einzuspinnen in seinen Trübsinn, statt das Leben zu packen mit beiden Händen, wo es sich greifen ließ? — Wenn Ueberwinden unmöglich war — schon Vergessen bringt Linderung.

„Möchst das?" widerholte er. „Dann setz' dich zu mir her, Dern. Da! Magst trinken?"

Er bot ihr seinen Bierkrug. Aber sie wehrte.

„Lila nicht trinkt Bier."

„Kein Bier? — So 'n feines Fräulein bist? — Nu denn, Wirt! Bring' mal 'ne Flasche Wein her. — Wein magst, was? Lila? Oder kennst ihn gar nich?"

„Wein und Feuerwasser trinken schon unsere ganz Kleinen, großer Herr."

„Zieh mal! Dann kommt ihr wohl als Prinzen auf die Welt?"

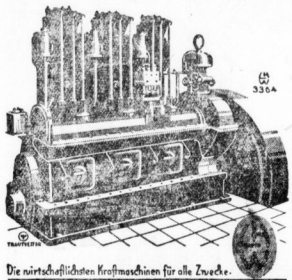
„Wir sind von altem, reinem Stamm, wir Grossos, Herr. Königsblut fließt in meinen Adern."

„Was du nich sagst?! — Hast denn all zu Nacht gegessen, Prinzessink?"

„Noch nicht. Haben langen Weg gemacht. Groß-

Konditorei Zorn
empfiehlt zu den bevorstehenden
Einsegnungsfeiern und sonstigen festlichen Gelegenheiten (b204
Eisspeisen
von besonderer Güte in jeder gewünschten Ausführung, sowie feinste Gebäcke in reichster Auswahl

KOMPRESSORLOSE
LHW-DIESELMOTOREN
in stehender Viertakt-Bauart v. 30 bis 2000 PS.



Die wirtschaftlichsten Kraftmaschinen für alle Zwecke.
Linke-Hofmann-Werke
AKTIENGESELLSCHAFT
BRESLAU
Vertretung: Hans Wettich,
Ingenieur-Büro, Leipzig C. 1, Gellert-Strasse 7—9.
Fernsprecher: 11401.

DER IDEALE WAGEN FÜR DIE FAMILIE

Gerade für die Familie mit beschränkten Mitteln mußte ein solcher Wagen geschaffen werden: mäßig im Preis (4200 Mk. kostet der herrliche Touring) äußerst sparsam im Betrieb. Für den Herrn ein schneller, wendiger Wagen in der Stadt. Für die ganze Familie der ideale Wagen für Wochenende und Ferienfahrten. Geräumig und elegant. Außerordentlich leistungsfähig — der Overland-Whippet fährt Sie 90 km in der Stunde und kann in wenigen Sekunden von 8 auf 50 km/st beschleunigt werden. Unbedingt sicher mit seiner millionenfach erprobten Vierradbremse. Lautlos sein Gang, unerreicht seine Federung, spielend leicht seine Steuerung und Bedienung. Er steht bei allen Overland-Whippet-Vertretern jederzeit für eine kostenlose Probefahrt zu Ihrer Verfügung.

Fünf Modelle des 9/40 Overland-Whippet stehen zur Auswahl.
TOURING RM 4200, ROADSTER RM 4700, COACH RM 4850, SEDAN RM 4995, SPECIAL ROADSTER RM 4975 AB BERLIN-ADLERSHOF

Vertretung: Ludwig E. Wolter u. Ferdinand Kraushaar, Delitzscherstr. 23.

WILLYS OVERLAND CROSSLEY G. M. B. H., BERLIN-ADLERSHOF
RUDOWER CHAUSSEE 31—41

Metall-Bettstellen
HOLZ-BETTSTELLEN
in allen Preislagen.
Stahldraht- u. Auflage-Matratzen für jedes Bett passend.
Rohrbetten etc., nur Qualitätswaren zu denkbar bill. Preisen.
Matratzenfabrik.
Otto Haseler,
Steinweg 37, Ecke Jacobstr.
Besichtigen Sie bitte m. Schaufenst.
Auf Wunsch Zahlungserl.

Bei Hühneraugen
das äußerst wirksame Heilmittel,
Dr. Scholl's Zino-pads.

Schon das erste Pflaster befreit Sie von den quälenden Schmerzen.
Dr. Scholl's Zino Pads ätzen und brennen nicht. Sie sind dünn und tragen nicht auf. Sie schützen vor Druck u. Reibung. Wasserfest, antiseptisch und schnell heilend.
Erhältlich in 3 verschiedenen Größen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen. Preis M 1.–
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Deutsche Schollwerke G. m. b. H., Berlin W 62.

Maßarbeit bleibt **Maßarbeit**
Jetzt ist es Zeit, Neubestellungen für das kommende Frühjahr aufzugeben!
Maßkleidung von schöner und zwingend eindrucksvoller Wirkung kann nur von der Hand eines Schneidermeisters angefertigt werden.
Schneider-Zwangs-Innung Halle (S.) (e133

Danksagung.
Von meinen Schmerzen befreit, gebe ich Allen, die an Gicht (e Ischias und Rheumatismus leiden, kostenlos Auskunft, wie ich in kurzer Zeit für wenige Mark geheilt wurde. 15 Pfg. für Porto erbeten.
B. Fischer
Kalkberge No. 318
Bez. Potsdam.

Teppiche, Läufer, ohne Anzahlung in 10 Monatsraten
Stein's Teppich versand, Berlin C. 2, Burgstr. rude 30. Bitte sof. schreiben. Muster.

PRIMA GÄNSEFEDERN
Gegr. 1899
Ich empfehle:
Daunige Gänsefedern zum Selbstreißen M. 1.80-3.00
Kleine Rupffedern, füllfertig ..... M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen ..... M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, daunige ..... M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen ..... M. 8.00-11.-
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe, ob gar- oder ungerissene. Versand p. Nachnahme. Nichtgef. nehme a. m. Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 13
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigung

4- u. 6eckige Drahtgeflechte

Fertige Drahtzäune,
Drahtgitter für alle Zwecke,
verzinkte Spalierdrähte,
Stacheldrähte.
Billigste Bezugsquelle
Kleinverkauf
C. Müllers Wwe. & Sohn, Halle (Saale)
Magdeburger Straße 59. (f14

Form-Stand- mit prachtvollen Gongschlägen, schöne Uhren
Garantie Zahlungserleichterung
Ständige Ausstellung über 100 Stück
Uhrmachermeister
Herm. Schindler
Kleine Ulrichstraße 35

Fabrikant H. Sternberg jr., Berlin N. O. 43

Alle vom Zahnschmerz Gepeinigten
verwenden das bewährte Zahnschmerzmittel
Verit

Ich kann Ihnen „Verit", das bewährte Zahnschmerzmittel, aufs wärmste empfehlen. Bei mir waren die Zahnschmerzen jedenfalls im Nu weg. Heute ist bei mir „Verit" stets im Hause. Keiner Nacht nach dürfte „Verit" irgends fehlen. Der Zahnschmerz kommt blitzschnell, in der Nacht. Wie froh sind Sie dann wenn Sie „Verit" im Hause haben."
Die Packung kostet 1 Mark 50 Pfg. Zu haben in den Apotheken.
Hersteller: „Pharmazeutisches Laboratorium „Verit", Halle-S., Schmeerstr. 19.
Zu haben in allen Apotheken.

Heiz- u. Kochöfen
Kachelöfen
Küchenherde
Gruden
Gasherde
Waschkessel — alle Ersatzteile
Reparieren von Oefen und Herden. (e131
F. Lindenhahn, Königstraße 8.

MIETEN SIE
bei uns: Kohlenherde, Gaskocher, Oefen Gruden aller Art zu ganz nied. Preisen. In 6 Monaten Ihr Eigentum. Bei Barzahlung hohen Rabatt. Bei uns erhalten Sie prima Fabrikate für wenig Geld!
Auch nach auswärts franko Station. (f4
Iwehal Installationswerk Gr. Steinstr. 82

Socken (f14
preiswert in gr. Auswahl
Postrasse 1.

Porzellan
Kristall
Erstklassige Fabrikate
Rich. Gra
Barfüßerstraße 11
Leipziger Straße
Fernruf 31240

Teppiche, Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten, lief. Teppichhaus Aron & Glück Frankfurt a. M. 1198 Schreiben Sie sofort

Eisu-Schlafzimmer
Einzelmöbel, neueste Entwürfe, Chaiselongues Stahlmatratzen an Privatp. Katalog 3.40 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Kachelöfen
in jeder Ausführung u. Preislage (e
W. Schreckenberg, Töpfermeister
Torstraße 56 Fernr. 24754

Preise bedeutend ermäßigt

Lampensch. - Gestelle
40 cm von 0.80 ℳ an
50 cm von 1.00 ℳ an
60 cm von 1.20 ℳ an
in Japan-Seide 4.50 ℳ, ferner Seiden-Batist sowie sämtliche Besatzartikel wie Seidenfransen Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig.
Fertige Lampenschirme: 40 cm von 7.— ℳ an, 50 cm 9.— ℳ, 55 cm 10.— M, aus Japanseide, alles gefüttert mit Seidenfranzen.
Paul Blaue, Schmeerstr. 22, nahe Markt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0011

mutter Hinka sagt: erst Geld einnehmen, dann Geld ausgeben."

„Scheint ein' bannig kluge Frau, dein' Großmutter. Na, denn wirst ein Stück saftigen Sweinsbraten woll nich verachten."

Er bestellte ein neues Nachtmahl, ein üppiges. Er füllte dem Zigeunermädchen das Weinglas und trank mit ihr, und sie ließ sich Trank und Speise schmecken mit einer Unbefangenheit, die ihn entzückte. Was sie plauderte, hörte er kaum. Er sah nur ihr nachtschwarzes Haar, ihre samtschwarzen Augen, die Anmut ihrer Bewegungen. War's möglich, daß es auf der Welt solche Schönheit gab?

Er merkte es nicht, daß die Beekenmoorer tuschelnd die Köpfe zusammensteckten, merkte nicht, daß der Sänger des Liedes, das ihm die Seele umduftet hatte, in der offenen Tür lehnte und mit vor Eifersucht flammendem Blick ihn und die Zigeunerin anfunkelte. Er sah auch nicht das zornige Aufschrecken Trautmareis, als sie von der wahrsagenden Zigeunerin sich abwenden, den Erbschwager in traulicher Gemeinschaft mit dem Taternmädchen am Tisch sitzen sah.

Sobald Lila ihr Mahl beendet hatte, forderte er sie auf zum Tanz. Es verlangte ihn, so viel Schönheit in den Armen zu halten, an sich zu pressen, mit Händen zu greifen, um sich zu überzeugen, daß sie kein Traumbild war, sondern Wirklichkeit, lebende Wirklichkeit.

Staunend sahen's die Moorleute. Mit einem Zigeuner, einem Taternmädchen tanzen — tolles Stück! — Als Erniedrigung empfanden es die Burschen, die Bauerntöchter als Beleidigung, und grün vor Zorn schillerte Trautmareis Gesicht.

„Wieder und wieder muß dein Bruder Wilm sich mit flechten Weibern einlassen! — Kannst du seiner Narrheit nicht steuern, Vadder?"

„Nee", erklärte Hinnerk, „das kann ich nich. Aber mit ansehn mag ich die Schande auch nich."

Er ging hinaus und schirrte den Wagen an.

Während sie heimfuhren, dachte Trautmarei an der Zigeunerin Mutmaßung, daß auch ein Weib in ihrem Wege stünde. Die schien wirklich mehr zu verstehen als Brot essen. Jedenfalls wollte sie ihren Rat beachten und ihre Hilfe nicht von sich weisen.

Der Wagen mit den Snakenhörern war kaum fortgerollt, als ein strammer Zigeuner die Schenke betrat, den Schlapphut auf dem Kopf, Sporen an den zerrissenen Stiefeln, deren Schäfte ihm bis über die Knie ragten. Braun war sein Gesicht wie nachgedunkelte Bronze, ein Gesicht mit strengen, herrschgewohnten Zügen und einem Schnurrbart, dessen Enden bis auf den Pelzaufschlag seiner schürtenbesetzten Jacke fielen. Mit harter Stimme rief er ein paar Worte in fremder Sprache in den Saal.

Da löste die junge Zigeunerin sich aus Wilms Armen.

„Lila muß sagen gute Nacht zu seinem guten Herrn."

„Was denn?" wehrte Wilm. „Es ja noch früh, und zu dein' Wagen hat man ein' Katzensprung."

„Kann nicht bleiben. Dat hat gerufen. Lila muß Dad gehorchen."

„Dad? — Weckeen is Dad?"

„Dad ist Vater. Vater von Lila, Vater von der ganzen Familie. Ich will sagen, er hat väterliche Hand über uns alle und braucht zu gehorchen selbst nur dem Hauptmann."

„Einen Hauptmann habt ihr auch?"

„Er hat uns gerufen, der Gaio, wie es Brauch ist jedes siebente Jahr. Auf den Hammeiwiesen kommen wir zusammen, wir alle aus dem Pferdeland Hannover, alle, die führen als Wahrzeichen den Igel mit dem Mehlkaumblatt und schwarz-blau-goldenem Band. — Das verstehst du nicht, sagst du? — Kann dir es jetzt nicht ausdeuten, feiner, schöner Herr. Darfst Lila nicht halten."

„Willst du mir denn unter meinen Händen verschwinden für immer?!" rief Wilm erschrocken, denn eine Stunde Vergessen, eine Stunde Freude hatte das braune Mädchen ihm gebracht.

„Nano. Nein. Lila sagt: Auf Wiedersehen!"

Sie warf ihm eine Kußhand zu, und flink und anmutig wie eine Eidechse glitt sie zwischen den Tanzenden hindurch zur Türe, wo der Zigeuner wartete.

5. Kapitel.

Am Tage vor Pfingsten rollte der Zigeunerwagen auf die Beekenmoorer Feldmark, das heißt, Groffo, das Familienhaupt, steuerte ihn unter viel Geschrei, Flüchen, Peitschenknallen und Hundegebell, und indem Sasterestero, der Eiserne, samt allen Männer und Weibern der Bande schiebend den keuchenden Pferdchen Beistand leisteten, und das Kindergekrabbel, zur Erleichterung der Last ausgeladen, auf nackten Füßen durch das einen halben Meter hohe Heidekraut watete, auf einen Fleck im Moor, der etwa zweimal eines Büchsenschusses Weite von der Kolonie entfernt lag, dorthin, wo ein kleiner Birkenbusch vor dem steifen Westwind schützte und ein winziges Bächlein, das langsam der Hamme zusickerte, Trinkwasser für Mensch und Vieh verhieß.

Nachdem die Pferdchen, losgeschirrt, an den spärlichen Grashalmen im Busch zupften und an den jungen Birkentrieben knabberten, streckten die Männer sich faul in der Sonne aus, die Weiber hoften das Kochgeschirr aus dem Wagen, sündeten ein Feuer an und begannen einem Igel, den sie unterwegs gefangen hatten, die Stacheln abzusengen, um ihn zu einem leckeren Mittagmahl zu bereiten.

Groffo aber, das Familienhaupt, kramte aus einem Fach im Wagen eine Handvoll vielfach gestempelter, durch langen Gebrauch fettig gewordener Papiere hervor und wanderte mit ihnen zur Kolonie, um dem Vorsteher ordnungsmäßig die Ankunft der Bande anzuzeigen, samt der amtlichen Erlaubnis, sich im Teufelsmoore aufzuhalten.

In der Kolonie war schon alles, was Kräfte hatte, wieder in die verschiedenen Torfstiche abgezogen, um, ehe das Pfingstfest mit zwei Feiertagen die Hände lähmte, noch möglichst viel der kostbaren Torfernte aus dem Erdschoß zu fördern. Aber Vorsteher Puvogel, der sich den Sehzigern näherte, weilte daheim, und von fernher schon sahen seine weitsichtigen Augen das Gefährt über das weglose Moor daherholpern. Ungern sahen sie es.

„Donner noch eins! Fraut, müssen die verfluchten Tatern sich af'rat in unser' Kolonie einnisten! Nu paß man auf dein' Küken und Enten, sonst snappen sie die insamigten Spitzbuben dir mit ihr' Angelschnüren weg wie die Hechte im Kanal."

Er legte sein Gesicht in die grimmigsten Falten, als Groffo vor ihm erschien und prüfte, die Brille auf der Nase, scharf die vorgelegten Papiere, ob nicht etwa ein Fehler ihm ein Recht gäbe, den unwillkommenen Gästen den Aufenthalt zu wehren. Auf den amtlichen Ausweisen trug die ganze Bande gängige, christliche Namen, nichts von Muta, Lila oder Hinka. Auf den Zigeuner Friedrich Winter und seine Frau Karoline lautete der Reisepaß, samt ihren Familienangehörigen, als da waren Söhne, Töchter, Schwiegertöchter, Enkel, Neffen, Schwäger. Winter hießen sie alle. Auch der Bärenführer hieß Wilhem Winter und durchaus nicht Stamko Sasterestero. Seinen Papieren war ein besonderer Erlaubnisschein beigefügt, daß er einen Bären mit sich führen und auf Höfen und Märkten zeigen dürfe.

Obgleich Henning Puvogel der Ueberzeugung war, daß in diesen Papieren vieles gefälscht und erlogen sei, fand er doch die Lücke nicht, in die er seinen Widerspruch hätte einhaken können. So erteilte er brummend seine Genehmigung.

(Fortsetzung folgt.)

Nicht feuergefährlich
nur in Original-Packungen zu
0,50 Mk.
0,80 Mk.
1,40 Mk.
SPECTROL entfernt Flecke aus Wolle, Seide, Feder
Nicht feuergefährlich
SPECTROL
NICHT FEUERGEFÄHRLICH
GEBRÜDER KRONER, Eos-Werke, Berlin-Danzig

NWK Wolle
Rauhwolle
Nordeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei
Kontor Leipzig, Quaistraße 26/28
Fernruf: 22676

Anerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmische Bettfedern
1 Pfund graue gute, geschlissene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1 M., halbweiße, flaumig 1 M 20 u. 1 M. 40, weiße flaumig, geschliff. 1 M 70, 2 M., 2 M. 50, 3 M.; feinste geschliffene Halbflaum-Herrschaftsfedern 4 M., 5 M., 6 M., halbweiße Daunen 5 M., weiße 7 M., hochfeine 10 M. Versand jeder beliebigen Menge sollfrei gegen Nachnahme von 10 Pfd an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.
S. Benisch in Bran XII.
Amerika ul. Nr. 26/1144. Böhm.

Fünfapp
ZUVERLÄSSIG
Das Zündapp-Einheitsmodell ist das zuverlässigste Tourenrad für alle. Preis RM 860.— und Zahlungserleichterung.
ZÜNDAPP G.m.b.H. NÜRNBERG

Fertige Ihnen für 29 Mk. inkl. haltbare Futterstaten mod. nen Anzug oder Mantel nach gen. Maß aus mitgebrachten Stoffen
Tadellose Sitz nach neuesten Modellen. Sorgfältigste Berücksichtigung jeder Figur
Geschäftszeit 8-12, 2-7 Uhr
Schlief
Leipziger Str. 69

Sprechmaschinen und Platten
in denkbar größter Auswahl zu mäßigen Preisen.
— Bequeme Zahlungsbedingungen —
Vom Guten das Beste
Ungestörte Vorführung in 9 verschiedenen Räumen in dem
Sprechmaschinen-Spezialgeschäft von
Piano-Ritter
Flügel- und Piano-Fabrik
Halle a. S., Leipzigerstraße 73.

Wäschemangeln
Handbetrieb und elektr. (Automatisch) Unfälle ausgeschlossen. Teilzahlung. Die 6-sten Einnahmen b. Lohnbetrieb.
Seiler's Maschfbr. Liegnitz 29.
Vertretung: Ing.-Büro für elektrische Anlagen ltd.
Otto Neßweber, Halle-S., Wörmlitzerstr. 103.
Ausstellungsraum Wörmlitzerstr. 103.

Pianos
gegen günstige Teilzahlung
Musikhaus Lüders & Olberg,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 30.

Habe noch täglich bis 1000 Liter
dauererbitzte, gereinigte u. rieselgeklärte
Vollmilch
in Kannen od. Flaschen, auch in kleineren Quantitäten, frei Haus nach Halle oder Umgegend zu kulantesten Bedingungen an nur zahlungsfähige Käufer abzugeben. Ebenso auch alle anderen „Volkersartikel. Angebote erbet. Lud. Wuchererstr. 70 Geschäftsst. u. „Milch".

Gleich- u. Drehstrom-Motoren
Bei Umstellung auf Drehstrom nehme Gleichstrommotoren in Zahlung. Reparaturen.
Elektromotorenbau Halle
Ing. Max Kirchgeorg. ltd
Barbarastraße 2. Telefon 238 73

Bankhaus
Schweinsberg & Schröder
Halle/S, gegr. 1906
An- und Verkauf von Effekten
Warentermingeschäfte
Hypothekenkapital
auf großstädtischen Grundbesitz und Landwirtschaft
An- und Verkauf von Gütern
Amerikakredite
für nur erste Industriefirmen

Stahlmatratzen
Eig. Fabrikation nach angeg. Maß
Ik Material. Bill Berechnung
Hallesche Federn-Metallwaren-Fabrik
Otto Grüner Halle a. S. Vorkstr. 79
Reparaturen jeder Art sauber u. billig

Nerven
leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerden, nervöser Manneskschwäche, seelischen Frauenleiden, Schwermut, Reizbarkeit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren
Nerven-Drakonal
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaferzeugend und nervenstärkend. Sie senken den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Original-Packung 60 Tabletten Mark 4.50.
Apotheken-Versand durch: (Ex156
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 303.
In Halle: „Engel-Apotheke", Kleinschmiedestr. 6.

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere
Orientalischen Kraft-Pillen
In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garant. unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preiscekrönt mit gold. Medaill. u. Ehrendipl. Preis Pack. (100 Stück) 2.75 Mk., Porto extra (Postanweisung od. Nachnahme)
Zu haben in den Apotheken oder direkt durch
D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H.,
Berlin W 30/447. Eisenacherstr. 16 Ex

Bettfedern
anerkannt billig und reell
Pfd. grau 60 Pfg., geschl. 80 Pfg., Kopf 1.75, Halbdaunen 3.75, 4.—, weiße vollflaumige 4.—, Daunen 4.—, 7.—, weiß 9.—, 10.—, Schleifdaunen 5.50—8.—, Oberbett 1a dicht. Inlett, 8 Pfd. schwer 12.—, 18.—, Kissen 3 Pfd. 3.50, 5.50 usw. geg. Nachn. Muster Preisl. frei, kein Risiko, Nichtpassendes zurück. Bettfabrik Lessing, Bautzen 1 Sachsen, Lessingstraße 43

Ueberflüssiges Fett
könn. Sie ganz leicht verhindern. Trinken Sie einfach
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee
dann werden Sie schlank u. bleiben jung. Hören Sie, was Herr San.-Rat Dr. A. Din A. schreibt: „Der Tee hat mir gute Dienste geleistet, bin 15 Pfd. leichter geworden u. frischer, wie 10 Jahre jünger." Wenn Sie ihr Gewicht auf gesunde Weise verringern wollen, dann beginnen Sie noch heute. 1 Paket M. 2.—, 6 Pak. M. 10.— z. gründl. Entfettg. erforderlich. Erhältl. in allen Apoth. u. Drogerien.
Institut Hermes, München, Baderstr. 6.

Teilzahlungs-Verkäufe
Fahrräder Marke „Herold"
Kindermagen, beste Qualitätsmarke, Sprechapparate in jeder Preislage.
Gunstigste Bedingungen
Kostenlos umsonst und portofrei zum Ober
Großes Spezialgeschäft für Fahrrad-Gummibereifung, Reparaturen aller Art, Fahrradteile, Fahrräder, Nähmaschinen, Radio-Lautsprecher.
Großes Auswahl Billige Preise
Gebrüder Rauh
Stahlwarenfabrik Grafrath bei Solingen 1188

Der Frühling naht..
Auch Sie möchten Ihren Liebling an die Luft bringen und stehen vor der Frage: Wo kaufe ich am vorteilhaftesten einen schönen weißen oder farbigen
Kinderwagen oder Klappwagen
Die Antwort lautet: Selbstverständlich nur im Hallischen Kinderwagenhaus
Geiststraße 32.

Schreibmaschinen
sämtlicher Systeme
repariert und reinigt ltd.2432
Schreibmaschinen-Spezialist
K. Zenker, Fritz Leutestr. 5.

Auto-Reparaturen
werden billigst u. schnellstens ausgeführt in der Spezialwerkstatt von P
Gustav Polzin, Halle a. S.
Delitzscher Str. 38.

Ia Westf. Pumpernickel
geschnitten, 10 Pakete à ½ Pfund, in Stanniol haltbar (schimmelt nicht) frko. M. 4.— Nachn.
Brotfabrik Friedr. Knipper, Köln-Bickendorf
(Fabrikat Kaiserpreis b. Kriegsbrot, u. Werbe)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0012

Unterhaltungsbeilage

Volkstrauertag.

Wir sind ein raschlebendes, raschvergessendes Geschlecht. Zehn Jahre, die über der Weltkriegskatastrophe dahingingen — sie genügten schon, vielen das Erinnern daran zu schwächen oder gar zu rügen, als hätte sie das Ungeheure kaum berührt.

Das aber soll nicht sein. Wohl ward der Krieg inzwischen Geschichte. Doch keine, deren letztes Kapitel heute, fast zehn Jahre nach dem Waffenstillstand, schon geschrieben wäre. Noch immer stehen wir in ihr, sind Zeugen ihrer Entwicklung. Zu ihrem vollen Verständnis aber werden wir nur durchdringen, wenn wir um immer tiefere Erkenntnis des Ursprungs und der Hintergründe all des Geschehens bemüht bleiben, das Kriegs- und Nachkriegsjahre mit sich brachten. Wenn wir, kaum nachdem das Schlimmste überwunden ward, nicht einfach wieder in den Tag hineinleben. Wenn wir des Gedenkensweiten gedenken.

*

Was aber wäre des Gedenkens werter, als die Fülle der Opfer, die jene Zeit von uns forderte? Die Fülle der Opfer an Gut und Blut. Ein Tag im Jahre will uns im besonderen dazu aufrufen: der Volkstrauertag. Fast alle Staaten haben gleich nach Abschluß des Weltkrieges neben anderen Ehrungen einen solchen Nationaltrauertag für ihre Gefallenen festgesetzt. Ganz besonders war es aber uns nach dem größten und verlustreichsten Kriege Pflicht, das Andenken an unsere zwei Millionen Toter zu ehren. Unter Führung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurde so im Einvernehmen mit Behörden, Religionsgemeinschaften, großen Körperschaften und bedeutendsten Verbänden der fünfte Sonntag vor Ostern „Reminiscere" als Gedenktag für die deutschen Gefallenen erkoren. Seit mehreren Jahren wird dieser Tag als Volkstrauertag begangen.

*

In diesem Jahre ist es der 4. März, an dem wir unserer Gefallenen in Einmütigkeit und Ehrfurcht gedenken. Obwohl sich der Ausschuß für die Festsetzung eines Volkstrauertages mit aller Tatkraft für den Erlaß eines Vergnügungsverbotes an diesem Tage eingesetzt hat, konnte die reichsgesetzliche Regelung aus innerpolitischen Gründen noch nicht erzielt werden. Der Ausschuß hat sich jedoch nach eingehenden Beratungen und im Einvernehmen mit der Reichsregierung und den kirchlichen Behörden entschlossen, den Volkstrauertag wie in den Vorjahren zu begehen und nicht nachzulassen, den gesetzlichen Schutz dafür zu erlangen. Um die würdige Begehung dieses Tages, soweit es nur irgend möglich ist, zu fördern, hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge die Städte- und Gemeindeverwaltungen gebeten, die Bevölkerung aufzufordern, auf alle Lustbarkeiten am 4. März freiwillig zu verzichten. Auch die Theater- und Lichtbildbühnen sind gebeten, ihr Programm dem Ernst des Tages anzupassen, und es steht zu erwarten, daß sich der verantwortungsbewußte und ernst gestimmte Teil des deutschen Volkes nach solchen Wünschen richten wird.

*

Am Totensonntag und am Allerseelentag gedenkt das Land, die Stadt, die Familie, seiner, ihrer Toten. Am Volkstrauertag aber ehrt das deutsche Volk ohne Unterschied der Konfession oder politischen Einstellung seine gefallenen Helden. Das ist der grundlegende Unterschied zwischen den beiden Totengedenktagen. Aber noch ein anderer! Totensonntag — Allerseelentag — novemberlich trübe Stimmung! Die Natur stirbt und erinnert uns an die Vergänglichkeit alles Irdischen. Dagegen Volkstrauertag — hoffnungsfrohes Erwarten! Alles sprießt und grünt, Frühling wird es wieder! Hoffnungsstarke Jugend, Männer in der Vollkraft ihres Lebens und Schaffens sanken für uns dahin — „Reminiscere"! Ist die Not, die innere und äußere Not unseres Volkes auch heute noch so groß — Volkstrauertag an der Schwelle des Frühlings gibt uns das Recht und den Mut, den Blick hell in die Zukunft zu richten. Volkstrauertag an der Schwelle des Frühlings gibt uns die Gewißheit, daß unsere zwei Millionen Helden nicht vergeblich gefallen sind, und die Saat, die mit ihnen gesäet ist, am Ende doch aufgehen und Frucht tragen wird. Wenn — wir selbst das unsere dazu tun!

Dann rang es sich wie bitteres, wehes Lachen von ihm, und er schlug die Bibel zu.

„Ja, so habe ich geglaubt, gehofft, gebetet, und du, mein Gott, hast mit den einzigen doch genommen . . ."

Und mit tränendem Blick schaute er auf das Bild an der holzgetäfelten Wand, das einen blühenden Mann in den Dreißigern zeigte; das war des Altbauern einziger Sohn, der im März 1918 in Frankreich gefallen war.

Heute vor zehn Jahren . . .

Droben auf dem Acker, wo es am „Himmelsweg"

Arm in Arm schritt das Silberpaar in den warmen Märztag.

Auf dem Wege zum Friedhof mußte der Altbauer mehrmals ruhen; denn jener führte steil bergan. Seine Augen gingen über das Feld, in dem in reger Arbeit heute Pflug an Pflug die Furche zog, und Arm um Arm die Saat streute.

Genauer blickte er jetzt zu dem „Himmelsweg". Dort pflügte jemand; das war kein weißer Wallach, der den Pflug zog. Wer aber führte den Pflugsteg? Ein Knabe schien es zu sein.

„Wer pflügt dort, Mutter?"

„Der Karl, unser Enkelkind."

„Der Karl? — Allein?"

„Ja, er wollte sonst keinen um sich haben; die anderen Pferde mit den Knechten arbeiten sonst."

„Der Karl — der Karl — zwölf Jahre — pflügt? — Will säen?"

In tiefer Ergriffenheit sagte es der Bauer.

„Laß uns hinüber, Mutter."

Es war ein weiter Weg bis zum „Himmelsweg". Als sie dort ankamen, war der Enkel fertig mit Pflügen. Er hatte bereits das Feld abgeegt, und den ersten Gang gesät.

Schnell eilte er auf seine Großeltern zu, als er sie sah.

An seine Brust zog der Großvater den Enkel. „Du kannst schon säen?" fragte der Alte.

„Ja, Großvater, ich muß es früh lernen, denn du bist alt, und der Vater . . ."

„Zä zu, mein Junge!"

Da hängte sich das junge Blut wieder das Sätuch um, schritt rüstig voraus, und seine Knabenhände griffen in die Körnerfülle, und streuten sie auf das sammenhungrige Land, auf daß es hundertfältige Frucht bringe.

Der Alte setzte sich auf den Wagen.

„Sieh, Mutter", begann er mit fester Stimme, „drüben, weit, weit hinter den Bergen ruht unser Friedrich, schläft der Auferstehung entgegen, und hier müht sich sein Blut im ersten Säegang. Ist das nicht ein Wunder?"

Wortlos nickte die Greisin, und der Alte zog sie an sich.

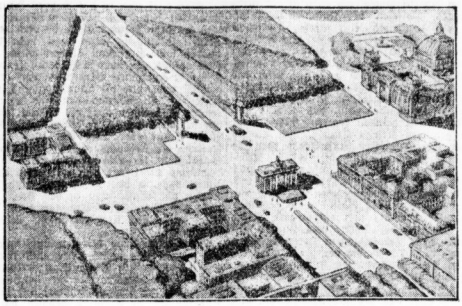
„Nun können wir in Frieden scheiden, denn unsere Augen haben gesehen und geschaut: Kindeskinder werden wie vordem unsere Aecker pflügen und säen; es wird kein Ende sein."

Aus dem Berghange stieg jubelnd eine Lerche in den frühlingsblauen Märzhimmel . . .

Da sprang es frohlockend herbei, und schlang sich warm um die beiden Alten. Der Enkelsohn war es.

„Ich bin fertig mit Säen!" rief er. „Hab' ich es gut gemacht?"

Das Reichsehrenmal am Brandenburger Tor?



Der Platz um das Brandenburger Tor, wie er nach den neuen Plänen aussehen würde.

Die Frage, wo das Reichsehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet werden soll, beschäftigt jeden Deutschen. Der Berliner Architekt Heinrich Schweitzer bringt nun das Brandenburger Tor dafür in Vorschlag. Sein Plan geht dahin, den Pariser Platz gegen den Tiergarten zu öffnen. Die das Brandenburger Tor flankierenden Gebäude würden dabei entfernt, das Tor selbst als historisches Monument an seinem Platz gelassen, das, nun freistehend, in seiner vollen stolzen Schönheit in die Erscheinung treten würde. Das Mal selbst, das in die weiter geführte Lindenpromenade einzufügen wäre, ist als eine gewaltige, erhöht liegende Steinplatte gedacht. An den Wänden des Brandenburger Tores sollen die Schlachten und die Namen der Feldherren des Weltkrieges aufgezeichnet werden. Das Ganze krönt mächtig und feierlich die Viktoria-Gruppe auf dem Brandenburger Tor.

Wiedergeburt.

Skizze zum Volkstrauertag.

Von Hermann Ler.

Der erwachende Frühling zog mit Singen und Klingen ins Land.

Die Amseln pfiffen den ganzen hellen Märztag schon auf dem alten Birnbaum; die Sperlinge schleppten Stroh und dürre Halme zum Nestbau unter den Dachfirst, die Hühner gackerten; aus der nahen Haselnußhecke, die den langgestreckten Garten des Bauernhofes säumte, schlugen die Finken.

Angelockt schien der Bauernhof. Alles, was gesunde Arme zum Arbeiten hatte, war hinausgezogen aufs Feld, denn dort galt es, den Acker aufzureißen und dann auszusäen.

Neugierig lugte ein winziger Zaunkönig, der im Traubenspalier des Bauernhauses nach von der Märzsonne aus ihren Winterruheorten hervorgelockten Insekten suchte, durch das halbgeöffnete Fenster in die langgestreckte, behäbig mit altehrwürdigem Hausrat, der den Wohlstand des Besitzers kündete, ausgestattete Bauernstube, und ließ ein silbernes „Ziep, ziep" ertönen.

Da wandte der ins Grübeln versunkene Altbauer Jakob den Kopf zu dem Fenster, da hinein die Märzsonne so strahlend wärmte.

Der Altbauer seufzte schwer; der Zaunkönig flatterte ins Freie.

Langsam blätterten die von der Härte und Mühe der Arbeit gekrümmten Finger des beinahe 70jährigen Alten in der Familienbibel.

Im ersten Buch Moses machten sie Halt. Halblaut vor sich hinlesend, kam es aus seinem Munde:

„Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder in dies Land bringen . . ."

heißt, hatte damals der Altbauer den Pflug geführt, um den Boden aufzureißen und zu säen, damit Deutschland leben, und nicht sterben sollte. Und da war das Furchtbare geschehen:

Dumpf rollte es vom Westen her. Das war der Kanonendonner der großen Schlacht in Frankreich. Plötzlich blieb der Braunfuchs stehen schnob und witterte, blähte die Nüstern, bäumte sich auf, stand wieder, und zitterte. Da klang es unheimlich dumpf und lang von Frankreichs Feldern. Es war nachmittags um 3 Uhr. Zur Arbeit war der Braunfuchs an diesem Tage nicht mehr zu gebrauchen. Darum fuhr der Bauer heim, Schweres ahnend — und nach zehn Tagen brachte der Postbote den Brief mit dem Vermerk: „Zurück — gefallen." Einen Tag später schrieb ein Kamerad, daß am . . . März, mittags gegen 3 Uhr der treue Freund Friedrich . . . den Tod fürs Vaterland erlitten — —

Und seit jenem Tage war der Altbauer Jakob mit seinem Gott zerfallen, täglich, und besonders heute, bei der Wiederkehr des Todestages, haderte er mit dem Gott seiner Väter, daß er das zugelassen, daß sein einziger Sohn auf fremder Erde geblieben . . .

Da klinkte jemand die Tür auf. Herein trat eine von der Last des Alters gebeugt Frau, doch aus ihrem Gesicht leuchteten unter der von Leid gefurchten Stirn, darüber silbern das Haar blinkte, gütig ein paar treue Mutteraugen.

Sie trat zu dem Altbauer.

„Komm, Vater", sagte sie zu ihrem Manne, „laß uns hinausgehen! Es ist heute so schön draußen, und ein Gang nach dem Friedhof wird Trost geben. Am Grabe der Väter . . ."

„Ich kann des Jungen Tod nicht verwinden. Oh, wär' ich doch schon bei den Vätern versammelt", stöhnte leidzerrissen der Alte.

Da faßte die greise Bäuerin ihre Mann, und führte ihn hinaus.

Der Bader-Hiasl.

Von Ulrich Kanen.

Im ganzen Ennstal, im oberösterreichischen und im steirischen, gab es keinen bekannteren Mann als den Bader-Hiasl. Er hatte sein kleines Haus in einem schönen Wallfahrtsort, in dem jahrein, jahraus Leut', viel Leut' waren. Und, bevor sie in die Kirche gingen, gingen die Mannsbilder erst einmal zum Bader-Hiasl. Konnte der rasieren! Eine Freud' war's, sich von ihm rasieren zu lassen. Und Geschichten konnt' er dabei erzählen! Solche zum Lachen und andere zum Weinen. Und Witz' dahersagen konnt' er auch, der Hiasl. Aber er schaute sich seine Leut' zuerst an. Wenn er seine Witz' machte,

Aber der Hiasl hatte noch andere guten Eigenschaften. Er wußte regelrecht einen Verband anzulegen. Und wenn jemand Kopfweh oder Magenweh hatte, oder wenn's ihn da und dort stach — der Hiasl wußte Bescheid. Ja, er stellte seinen Mann, wenn man ihn einen Holzknecht brachte, der sich schwer verletzt hatte.

„O du mein!" sagte er dann. „Dös bisserl Banerzeug heilt wieder. Sepp, tua di net so. So a Kerl wie du!" Und mit merkwürdig weicher Hand behandelte er das zerbrochene Glied. Und die Frauen kamen auch zu ihm. Die lief er zuerst von seiner eigenen Frau untersuchen. Die war auch ein gar gescheites Weiberleut!

Aber er kannte die Grenzen seiner Kunst. „Nix wie zum Dokter!" sagte er in schwierigen Fällen. „Deine Sach' geht über meine Kraft!"

Er hatte sich ein Buch angelegt, in das er, außer den Rasier- und Frisierkunden, und solchen, die sich die Haare brennen ließen — es gab solche Teppen —, alle seine Hilfeleistungen einschrieb. Da konnte man lesen:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0013

Dem Halterbauern den Finger verbunden, der wo in die Dreschmaschine gekommen ist.

Der Wunderin ein Stück Kohle aus dem Auge gemacht.

Der Zehetner Franziska ihr Nasenbluten gestillt und sie zum Dokter geschickt.

Dem Treiber Kulperer ein Schrot vom gnädigen Herrn aus dem Buckel herausgeholt.

Den Volksmecht Kapsenhuber verbunden. Schwerer Beinbruch. Mit dem Wagen vom Oberweier zum Dokter geschickt.

Und so ging's weiter.

Ganz schön war es immer gegangen, bis der Krieg kam. Da war der Bader-Hiasl der erste, der sich freiwillig bei den Sanitätern meldete. Er hatte es gar nicht notwendig, weil er schon fünfzig Jahre alt war. Aber Krieg? Und er nicht dabei? So was kommt's doch gar nicht geben! Womöglich gab's Verwundete und auch Leut', die sich rasieren lassen wollten oder mußten. Weil's doch nicht schön aussehaut, wenn die Soldaten so mit die Stoppelbärt' im G'sicht umeinander reinnen.

Und der Bader-Hiasl zog mit in den Krieg. Nach Rußland kam er und zu den Franzosen, in der Türkei war er und zuletzt am Isonzo. Und viel Arbeit hatte er, viel Arbeit! Sein Tagebuch hatte er mitgenommen. Aber er schrieb schon nach vierzehn Tagen nichts mehr ein und schickte es mit der Feldpost an den Pfarrer:

„Hochwürdiger Herr Pfarrer!" schrieb er dazu. „Das ist vielleicht ein Elend. Mehr sag' ich nicht. Und rasieren? Kein Mensch läßt sich gern rasieren, weil keiner weiß, ob er nicht am selben Abend noch im Himmel dreben von die Engerl sowieso rasiert wird? Heben Sie mir mein Buch auf. Und grüßen Sie meine Frau, und sie soll auf meine Buben aufpassen und die Leut' ordentlich behandeln, die wo kommen. Aber das Rasieren soll sie lieber lassen!"

Eines Tages war der Satan los am Isonzo. Es ging den Oesterreichern schlecht. Der Italiener hörte nicht auf mit dem Schießen, bis in den Karst hinauf flogen die Granaten.

Der Bader-Hiasl wartete auf die Trainkolonne. Er hatte kein Stückerl Verbandszeug mehr. Sogar sein Hemd hatte er schon zu Verbänden benutzt. Aber der Train stand hinter einem Berge und traute sich nicht hervor, weil es Granaten hagelte und weil er Munition hatte, viel Munition. Und Brot hatte er auch, der Train.

Der Bader-Hiasl hatte drei Verwundete neben sich liegen. Ein Jammer war's, gar nicht zu beschreiben. Und gerade, als er laufen wollte, um nach dem Train zu sehen, traf ihn das Dreckstück einer Granate. Den Knall hörte er gar nicht, er sah bloß seine Blutsen. Und er legte sich neben die drei Verwundeten. „Aus und gar ist's, Leut'!" sagte er. „Ich, der Bader-Hiasl, hab' kein Verbandszeug mehr!" Und er verblutete.

Der Train kam angelaufe. Die Verwundeten wurden aufgepackt und kamen ins Lazarett. Der Bader-Hiasl war tot. —

In der Kirche seines Heimatortes steht unter den sechzehn Gefallenen auch sein Name. In Mamor gehauen. Und in seinem Tagebuch, das er dem Pfarrer sandte, steht als letzte Eintragung: „Dem italienischen Offizier den Arm verbunden. Zwei italienischen Soldaten den Kopf verbunden. Mit einem Soldaten, der nicht mehr zu verbinden war, das Sterbegebet gesprochen. Einen Preußen rasiert. Zwei Preußen Blumen mit ins Grab gegeben . . ."

Der Nachtexpreß.

Stizze von Karl Fr. Rimrod.

Der Nachtexpreß Memphis—New-Orleans brauste mit 90 Stundenkilometer durch die Mississippi-Ebene. Die riesigen Scheinwerfer der gigantischen Lokomotive warfen ihr breites, gelbes Licht dem mit höchster Geschwindigkeit fahrenden Zuge hundert Meter aber mehr voraus. Die Schienen funkelten wie glitzernde Schlangen. Die Telegraphenmasten rasten wie Rekordläufer am Zuge vorüber.

„Zeit einer Minute haben wir den 20. Mai", sagte Bilny, der Lokomotivführer. „Heute vor zwanzig Jahren hat die Karibische See meinen Vater geschluckt samt seinem Tankdampfer. Zwölf Tage war ich damals alt."

Rox, der Heizer, nickte ein paarmal, ohne sich aber in seiner scharfen Ausschau durch das kreisrunde Vorderfenster stören zu lassen. Bilny kontrollierte Feuerung und Manometer. „Hinter Baton-Rouge gehen wir auf 82 Kilometer herunter. Kommen noch früh genug nach Orleans. Außerdem ist die Strecke hier nicht die beste. Im vorigen Jahr die große Ueberschwemmung, wer weiß, ob alle Dammunterwaschungen entdeckt wurden. Weiß der Teufel, diesen Nachtraser fahre ich nicht gern."

„Ich auch nicht!" grunzte Rox, der ein Stück Kaugummi zwischen den Zähnen hatte.

„Hoffentlich ist Pitt bald wieder gesund, dann kann er seinen Expreß wieder selbst fahren. Man . . ."

Ein Aufschrei des Heizers unterbrach ihn. Rox, schneeweiß im Gesicht, wies mit der Hand vorn auf die Strecke. „Was — ist — das — —"

„Unfinn!" sagte der Führer; aber es lief ihm eiskalt über den Rücken.

„Halt an, Bilny!"

Bilny schwankte eine Weile. Er ging mit der Geschwindigkeit herunter — auch die Geschwindigkeit verlangsamte ihr Tempo. Da gab er dem Dampf und Sandstreuung. Er brachte den Expreß auf dreißig Meter zum Halten. Sie stiegen von der Maschine. Schon kam der Zugführer gelaufen. Aus Nacht die gespenstische Gestalt stand nun — und es schien, als rege sie leise die ausgebreiteten Arme, die den Mantel hielten. Man ging nach vorn, zum Bug der Maschine.

Da zeigte sich des Rätsels Lösung.

Am kreisrunden Glas eines der beiden mächtigen Scheinwerfer hing, leise bebend, ein riesiger Nachtfalter, ein sogenannter Totenkopf. Der rasende Gegenwind hatte ihn, der das Licht suchte, gegen die Scheibe gepreßt und dort geradezu festgeklebt.

Das also war die dem Zuge voranteilende Gestalt!

Schon wollten die Beamten wieder einsteigen, da glomm in der Ferne, dort, wo die in den Wald einmündende Strecke eine scharfe Linksbiegung machte, ein Lichtschein auf.

„Das ist ja rot!" brüllte Rox. Sie gingen dem Licht entgegen, das rasch näherkam.

Es war ein Streckenwärter, der eine rote Lampe schwang. Er war fast außer Atem und konnte kaum sprechen.

„Hinter der Biegung — Damm unterwaschen — Erdrutsch — nicht weiter — — —"

Er sank zusammen. Sie labten ihn. Die Passagiere wurden verständigt. Man ging bis zur Biegung. Da lag zwar das Gleis mit den Schwellen noch triigerisch schön auf dem Damme, aber der Damm war hohl und wäre unter dem Expreß zusammengebrochen wie eine taube Nuß.

Denen, die das sahen, stand der kalte Schweiß auf der Stirn. Um Haaresbreite war eine furchtbare Katastrophe vermieden worden.

Langsam ging man zurück. Das Streckentelephon spielte nach allen Seiten. Hilfszüge wurden angefordert und abgesandt.

Bilny sah hin — und fuhr zusammen. Vor ihrem Zug, das gleiche scharfe Tempo haltend, rannte eine Gestalt her, eine gespenstische Gestalt mit ausgebreiteten Armen, die einen zu beiden Seiten ausgebreiteten Radmantel zu halten schienen . . .

„Bilny", wimmerte der Heizer, ein abergläubischer Südstaatler, „Bilny — das ist — der Tod — —"

„Rox", sagte Bilny, als sie wieder auf ihre Maschine geklettert waren und auf weitere Anweisungen warteten, „Rox — ich bin nicht abergläubisch — aber es fand heute gerad' zwanzig Jahre mit meinem Vater — — vielleicht — —"

„Vielleicht!" nickte Rox. Und dann sahen sie beide hinaus ins Dunkel. Das gab keine Antwort.

Berliner Brief.

Der Mann, der immer ins Fettnäpfchen trat. — Das selige Hotel Cumberland. — Man soll die Frau nicht grüßen lassen. — Neugier auf die Ehe. — Ein Schlagwort der neuen Sachlichkeit. — Berlin an der Spitze der Ehescheidungen. — Die Verkehrsglocke.

Berlin, 1. März.

Paul Lindau, der einer der amüsantesten und witzigsten Gesellschafter war, behauptete immer, es gebe keinen zweiten Menschen, der mit solcher Eleganz und Selbstverständlichkeit wie er ins Fettnäpfchen trete. Und da er randvoll von Anekdoten war und sie immer gleich serienweise losließ, so erzählte er mir eine ganze Anzahl tragicomischer Erlebnisse, um seine Behauptung zu belegen. Ich will nur eine dieser kleinen Episoden hier wiederlegen, um ein Thema passend einzuleiten:

Es war vor dem Krieg, das heißt: ziemlich lange vor dem Krieg. Der Kurfürstendamm fing an, sich zu entwickeln, was er heute ist, und ein Konsortium von wagemutigen und klugen Leuten, die diese Entwicklung voraussagen, tat sich zusammen, um etwa in der Mitte des Straßenzuges, zwischen der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und Halensee, eine große, vornehme Kremonierserie zu errichten: das Hotel Cumberland. (Nebenbei bemerkt: es hat nicht lange gelebt — der Aufschwung des Kurfürstendamms ging weniger schnell, als das Geld der Gründer sich verlief.) Also, das Hotel wurde gebaut, mit hohem Luxus ausgestattet und durch ein Frühstück eingeweiht, zu dem die städtischen und die Kommunalbehörden, das geistige und das industrielle Berlin geladen waren. Man speiste an entzückend gedeckten kleinen Tischen, und Lindau saß mit einem sehr bekannten (inzwischen ebenfalls verstorbenen) führenden Hotelmann, dessen Kronprinzen und einem dritten Herrn zusammen. Noch bevor der Kaffee gereicht wurde, ging Vater A., und Lindau schüttelte dem ihm Bekannten die Hand und sagte: „Grüßen Sie die liebe Gattin recht herzlich!" Der andere erwiderte nichts und entschwand. Bald darauf erhob sich auch der Sohn, dem Lindau den Auftrag mitgab: „Beste Empfehlungen Ihrer verehrten Frau Gemahlin . . .„ Da machte der junge Herr ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter, drehte sich knapp auf dem Absatz um und steuerte wortlos, aber ein Bild energischer Abwehr hinaus. Er strömte förmlich eine eisige Atmosphäre aus, und das fiel Lindau auf, und er wendete sich an den zurückgebliebenen Dritten, den er bei unzimlichen Feixen betraf: „Was haben denn die beiden?!" Da wurde aus dem Feixen ein boshaftes Lachen, und der Herr erwiderte: „Sie haben die Frauen grüßen lassen — ja, wissen Sie denn nicht, bei der alte A. in Scheidung liegt, und der junge geschieden ist?"

Das war damals, als die Ehe doch immerhin noch wie ein Sakrament angesehen wurde, und die Paare noch nicht zusammenliefen, um schleunigst wieder auseinanderzulaufen. Inzwischen aber haben wir auf diesem Gebiet ganz erhaunliche Fortschritte gemacht, und eine sehr große Zahl von Ehen hat etwa die Dauer eines Fürstenkonkubinats, jener einst sehr beliebten großen und dicken Wachsstündholzes, die mit zu den Gaben der Warenautomaten gehörten. Es ist noch gar nicht so lange her, daß ein namhafter Schriftsteller, den ich erst kurz vorher zur silbernen Hochzeit gratuliert hatte, mir eine Vermählungsanzeige schickte. Da sein Sohn denselben Vornamen führt wie er, fandte ich diesem eine Glückwunschdrahtung, um dann zu erfahren, daß der Vater die fünfundzwanzigjährige Ehe gelöst hatte und eine neue eingegangen war. Dort lagen allerdings besondere Gründe vor, die den nach schweren inneren Kampf gefaßten Entschluß begreiflich machen konnten, während ein anderer Fall schlagend die heutige laxe Auffassung von der Ehe illustriert: Da kommt zu mir ein Maler, der noch nicht das erste Vierteljahrhundert seines Lebens hinter sich hat, aber eine Menge Geld verdient, und erzählt mir allen Ernstes, er wolle eine Achtzehnjährige heiraten, um sich nach vierzehn Tagen wieder von ihr scheiden zu lassen. Sie wären beide so neugierig, zu wissen, wie Verheiratetsein wäre, und sie wollten's mal versuchen. Mein Hinweis auf die Fribolität dieser Absicht machte gar keinen Eindruck, und wenn man nicht etwa als Eindruck ein höchst mokantes Lächeln bezeichnen will, das ich mir in unser geliebtes Deutsch etwa so übersetzte: „Gott, bist du ein rückständiger Idiot!" Mehr Erfolg aber hatte ich, als ich dann dem Jüngling die Gefahr beraufbeschwor, daß aus der Ehe auf Zeit eine Dauerehe werden könne, und als ich ihm klarmachte, daß selbst heute noch die Scheidung mit gewissen Schwierigkeiten verbunden sei. Da gab er sein interessantes Unternehmen auf . . .

Diese (buchstäblich wahre) Geschichte klingt wie ein schlechter Witz. Und doch ist sie außerordentlich kennzeichnend für die in Berlin heute geltenden Anschauungen. Noch ein Beispiel: Auf einem Fest treffe ich neulich einen viel aufgeführten Operettenkomponisten. Wir begrüßen uns, und ich frage: „Ist Ihre Gattin hier? Ich möchte ihr gern Guten Tag sagen . . ." — „Gewiß", entgegnete er, „da sitzt sie ja!" Und zeigt nach einem benachbarten Tisch. „Wo denn?" frage ich, da ich die Dame nicht entdecken kann, und erhalte die verblüffende Auskunft, daß der Herr schon seit geraumer Zeit eine „neue" Frau habe: die alte Ehe ist nach mehr als zwanzigjähriger Dauer geschieden worden . . .

Man darf eben in des Reiches Hauptstadt sich nicht mehr bei der Frau nach dem Ergehen des Mannes und bei dem Mann nicht mehr nach dem Ergehen der Frau erkundigen, wenn man nicht Ueberraschungen erleben will, und Paul Lindau würde heute aus dem Fettnäpfchen gar nicht mehr herauskommen. Durch den Krieg ist eine ganze Generation von Heiratskandidaten ausgestorben, und die kaum flügge Gewordenen, höchst Unreifen und Unerfahrenen sind an ihre Stelle getreten. Sie wissen nicht ein Viertel soviel vom Leben, wie sie sich einbilden, sie haben keinen Respekt vor dem Alter (dafür aber meist ein Auto), und sie führen dauernd ein liebenswürdiges Schlagwort ihrer „neuen Sachlichkeit" im Mund: „Verkalkt!" Das ist ein sehr bequemes Wort, mit dem man alles abtun kann, was einem nicht in den Kram paßt, und da den jungen Herren das meiste nicht in den Kram paßt, so durchzieht der Zweifsilber kehrreimartig ihr ganzes Dasein, das sonst mit Artigkeit nicht besonders viel zu schaffen hat.

Diese Jünglinge heiraten und lassen sich scheiden, als ob das gar nichts wäre, und ihnen ist es ganz gewiß zum großen Teil mit zu verdanken, daß Berlin in der Scheidungsstatistik der deutschen Städte und Länder an der Spitze marschiert und den zweifelhaften Ruf für sich in Anspruch nehmen darf, dem Reichsdurchschnitt weit voraus zu sein. Die letzten amtlichen Erhebungen, die hierzu vorliegen, betreffen allerdings erst das Jahr 1925 (so schnell geht es eben mit der Statistik nicht!), wer aber die Verhältnisse kennt, weiß, daß es inzwischen kaum besser geworden ist. Anno 1925 kamen auf hunderttausend Berliner 186,3 Ehescheidungen, und das ist eine Menge, wenn man sich vergegenwärtigt, daß in den Hunderttausend auch Kinder und sonstige Ledige mit inbegriffen sind.

Aber natürlich, es sind nicht nur die jungen Menschen, denen die Schuld an der Lockerung des Ehebegriffs beizumessen ist: es ist die ganze Zeit, die uns aus den Wurzeln gehoben hat, und die Beispiele, die ich anführte, sprechen dafür. Wir in Berlin haben uns schon daran gewöhnt, ältere Ehen in die Brüche gehen zu sehen, und manchmal muß man sich sogar sagen, daß es eigentlich wichtiger ist, einen Trennungsstrich unter ein Jahr währendes Martyrium zu ziehen, als zu warten, bis es auf natürlichem Weg sein Ende findet. Es hilft nun einmal nichts: alles ist umgestempelt worden, alles ist in einem Gärungsprozeß, und die Amerikanisierung hat vor unserm einstigen Stolz, dem deutschen Familienleben, nicht Halt gemacht. Also muß das Neue geschluckt werden, wie bitter es auch schmecken mag. Bis vielleicht eines Tages wieder als das Neueste die Ehe von ehedem entdeckt wird . . .

Das Neueste von dem Gebiet des Verkehrswesens ist eine grelle, durchdringliche Klingelei, die sieghaft die sämtlichen übrigen Geräusche übertönt. Da man von den Autos aus in der Regel nur schwer die Signale der hoch über der Straßenkreuzung schwebenden Verkehrsampeln sehen kann, ist an der Ecke der Wilhelm- und Poststraße auf einer Schutzinsel ein niedriger Mast errichtet worden, der als Betrübung die Verkehrsampel trägt. Damit die Geschichte aber unter allen Umständen klappt, hat man auch noch eine große Glocke angebracht, die bei jedem Signalwechsel ihr liebliches Stimmchen erschallen läßt und einfach nicht zu überhören ist. Man experimentiert augenblicklich mit dem Ding — wenn die Versuche befriedigen, soll es allgemein eingeführt werden. Ich möchte dann nicht in der Nachbarschaft einer Verkehrsampel wohnen . . . Richard Wilde.

Der Eiffelturm auf Abbruch?

Ein Opfer des Rosts.

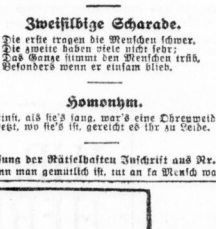
Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß man in Paris ernsthaft den Gedanken erwägt, den Eiffelturm, das Wahrzeichen der französischen Hauptstadt, abzubrechen, da der Rost den gewaltigen Eisenbau so zernagt hat, daß man aus Sicherheitsgründen an seine Niederlegung denken muß. Bis zur Ausführung dieses Planes dürften aber wohl noch immer einige Jahre vergehen, denn der Eiffelturm macht auf den Besucher noch keineswegs einen so baufälligen Eindruck, als man nach der Meldung befürchten müßte. Im Gegenteil könnte man glauben, daß er noch einige Jahrzehnte Lebensdauer habe. Immerhin wird man irgend einmal daran denken müssen, den gigantischen Turm, der mit seinen 300 Meter Höhe das höchste Bauwerk der Erde ist, wieder zu entfernen, da die Widerstandskraft seines Materials dem nagenden Rost allmählich unterliegen muß.

*

Der Eiffelturm, der ganz aus Eisen besteht, wurde vor 40 Jahren aus Anlaß der Pariser Weltausstellung mit Veranlassung der französischen Regierung und der Stadt Paris von dem Ingenieur Eiffel in zweijähriger Bauzeit (von Ende Januar 1887 bis April 1889) errichtet. Die Kosten beliefen sich auf 6½ Millionen Franken und der Bau erforderte insgesamt 14000 Zentner Eisen. Das Gesamtgewicht des Turmes beträgt 18000 Zentner, das so verteilt ist, daß je ein Quadratzentimeter Bodenfläche mit 4 Kilogramm belastet ist. Den Unterbau des Riesenturmes bilden vier durchbrochene Pfeiler, die auf Betonklötzen ruhen und 129 Meter voneinander abstehen. In eleganter Linie verjüngt sich der Turm nach oben und in 190 Meter Höhe verschmelzen sich die vier Pfeiler zu einer einzigen Säule. Die erste Plattform befindet sich in 57 Meter Höhe, wo man Säle (mit Restaurationsbetrieb) von 4200 Quadratmeter Bodenfläche antrifft, die beiden anderen Plattformen liegen in 116 und 275 Meter Höhe. Von dieser letzten Plattform führt eine Wendeltreppe in die 24 Meter höher gelegene Spitze, wo seit 1914 eine Radiosende- und -Empfangsstation eingerichtet ist. Von der Erde bis zur Spitze führen 1792 Stufen. Zu den einzelnen Etagen tragen Fahrstühle den Besucher empor, der von der Höhe einen prachtvollen Blick über das Häusermeer von Paris genießen kann. Die Konstruktion des Turmes ist so solid, daß die Spitze selbst im stärksten Sturm nur etwa 20 Zentimeter schwankt. Französische Künstler haben seinerzeit gefordert, daß der Turm nach Beendigung der Weltausstellung wieder verschwinden solle, weil er, nach ihrer Auffassung, „barbarisch" wirke, eine Auffassung, der lebhaft widersprochen wurde. Was der Protest der Künstler nicht erreichte, wird allmählich der Rost erzwingen. Wenn auch noch nicht morgen oder übermorgen, so sind doch die Tage des Eiffelturms gezählt. Und die Abtragung dieser gewaltigen Eisenmassen wird nicht minder mühsam sein als ihr Aufbau. Allerdings wird dann Paris sein sichtbares Wahrzeichen verloren haben. Felix Ressel.

Schach-Aufgabe.

Schwarz



Weiß.

Weiß zieht und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

Zweisilbige Scharade.

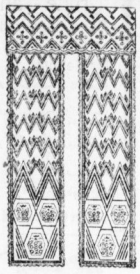
Die erste tragen die Menschen schwer,
Die zweite haben viele nicht sehr;
Das Ganze nimmt den Menschen trüb,
Besonders wenn er einsam blieb.

Homonym.

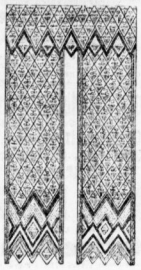
Einst, als sie's sang, war's eine Ohrenweide,
Jetzt, wo sie's ist, gereicht es ihr zu Leide.

Auflösung der Rätselhaften Inschrift aus Nr. 48.
„Wenn man gemütlich ist, tut an fa Mensch was."

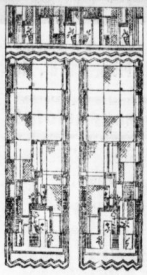
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0014



Künstler-Gardine schönes modernes gutes Tüllgewebe . . . . . **11.—**

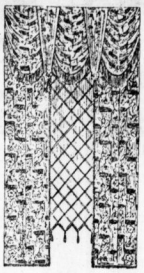


Künstler-Gardine geschmackvolle Zeichnung **7.—**

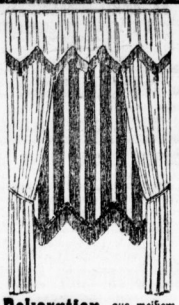


Künstler-Gardine letzte Neuheit, beste Qualität **16.50**

Dekoration aus modern gemustertem Spannstoff, mit Rüschen verarbeitet **14.25**



Dekoration aus hellem Madrasstoff, Wolkenbehang reich mit Seidenfransen garniert **25.50**



Dekoration aus weißem Voile mit farbigen Seidenfransen besetzt **16.50**

„Die weiße Gardine"

in neuer Musterung, in verbürgt dauerhaften Geweben zu erstaunlich billigen Preisen bringt wieder

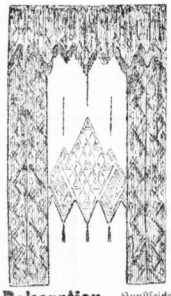
Methner

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

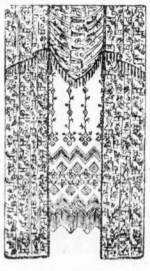
Ebenso auffallend preiswert bringen wir eine reichhaltige Auswahl schöner Muster in Voiles, Madrasstoffen und kunstseidenen Dekorationsstoffen. Wir zeigen Ihnen reizende Modellneuheiten unter Verwendung dieser Stoffe als

„bunte Gardine"

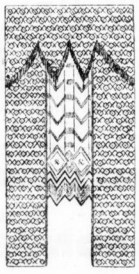
Besichtigung, Kostenanschläge und Beratung unverbindlich.



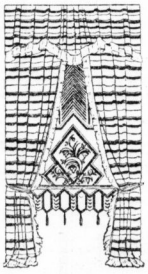
Dekoration Kunstseide buntgrundig Behang reich mit farbigen Fransen besetzt **24.50**



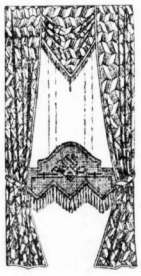
Dekoration aus Madrasstoff mit Bogenbehang reich mit seidenen Posamenten besetzt **24.75**



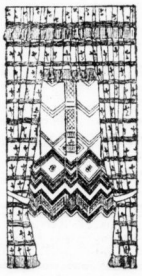
Dekoration aus modern gemustertem Madrasstoff schwarz/gold **19.50**



Dekoration in modernen Römerstreifen indanthren in vielen Farben . . . **14.75**



Dekoration aus Kunstseide mit modernem Zipfelbehang und Seidenfransen . . **19.75**



Dekoration aus farbigem Voile mit einfarbigen Rüschen moderne Form . . . **15.75**

Halle (Saale), Leipziger Straße 87 (Ritterhaus)

(b017

Beste deutsche Bezugsquelle für **billige böhmische Bettfedern!**

1 Pfund **graue**, geschlissene ℳ 0.80 und 1.—, **halbweiße** ℳ 1.20, **weiße**, flaumige ℳ 2.—, 2.50 und 3.—, **Herrschaftsschleiß** ℳ 4.—, bester **Halbflaum** ℳ 5.— und 6.—, ungeschl. flaum. **Rupffedern** ℳ 2.20, 2.80 und 3.25, **Flaumrupf** ℳ 3.80 und 4.80, **Daunen** weiß ℳ 7.—, hochfein ℳ 10.—, zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pfund an postfrei.

BLAHUT

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück.

Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos.

Rud. Blahut, Bettfedern-großhaus **Deschenitz** 314 C Böhmerwald

---

Herrliche Wäschetrocknung erzielt man mit unseren gefahrlosen **Wäschemangeln** allermodernst Konstruktion. Kein Rutschen u. Schleifen mehr. Bequeme Reinigung.

Th. Faax & Sohn, Gera 5. (ma24

Teppiche, Brücken, Läufer

ohne Anzahl. in 12 Monatsr. od. Kasse liefert **Stahn Teppich-Versand, Berlin C. 2. Burgstraße 30**

Bitte sofort schreiben. — Muster. (LX 396

Prima Räucheraal

liefert stets frisch per Postpak. v. einem Pfund Inhalt an aufwärts ins

Nordland, Lübeck.

Wollen Sie Zeit, Geld u. Mühe sparen, dann sollten Sie in meinem (ifo

Auto fahren

Tel. 25932.

Horch Mist tjute-Merne!

Julius Kege, Steinweg 53.

Fachgeschäft für Musikapparate Schallplatten

Günst. Zahlungsbed. **Reparaturen** Fernruf 24584.

Ia. Oberbetten

Daunendecken Steppdecken Kissen

Kleine Anzahlung. 3 Mk. wöchentl. Vertreterbesuch jederzeit. Angebote unter T. 5877 an die Exped. d. Blattes (E 457

Reinigede in Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit s. alles Folge, ein schlecht. Blutmischung. Glänzend bewährt haben sich

Goetzin antirheumatischer Blutreinigungstee № 150

Goetzin Blutreinigungspillen № 150

zu haben in fast allen Apotheken

Gärtner

nimmt noch größeren **Garten** in dauernde **Bewirtschaftung** und **Pflege**, oder auf längere Zeit in **Pacht**. Gfl. Offerten unter L. 6616 an die Filiale Leipziger Str. 4 34

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

64 – 85 – 96 – 105 M Kassapreis usw.

Wochenraten von 2.50 M an

FABRIK-VERKAUFSTELLE

Halle/Saale, Moritzzwinger 2

Leiter: Max Messling.

KATALOG GRATIS

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen. Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe **„Genetari"** Wirkung überraschend. Preis 1.50 und 2.— Mk. Erhältlich in der **Engel-Apotheke in Halle**

Eisu- toll- Betten betten. Stahlmatratzen, günstig an Priv. Katal. 501 frei. **Eisenmöbelfabr. L. Suhl** (Thür.

Privat-Entbindungsheim

Diskret-Aufnahme. **Hebamme Hartwig, Berlin, Invalidenstr. 145.** (E 426

Massagen Tel. 24819 Tel. 24819

Teilsichtbäder in u. auß. d. Hause

M. Kertzscher u. Frau

beste fachmännische Bedienung Glaubwürdige Gefälligkeitsatteste

---

Kaffee Kakao Schokolade Tee

Bernh. Booch

Breitestraße 1

Telefon 26994.

Elegant und chick fertige ihnen aus mitgebrachten Stoffen

für 29 M.

einschließlich sämtl. Futter. Futterstoffen tadellos sitzenden Anzug oder Mantel nach gen.

Maß

Ausschnitt 4/37 M.

M. Peim

Gr. Steinstr. 6

Fa. Hall. gegenüber

Teppiche • Decken

beste anerkannte deutsche Qualitäten liefert erstes Teppich-Spezial-Versandhaus

ohne jede Anzahlung

in 10 Monatsraten

Diskrete Abwicklung. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Schreib. Sie sof. unt. **B. N. J. 5497** an **Ala Haasenstein & Vogler, Halle (Saale).** (b

---

Miet-Autos

offen u. geschlossen. Steuer u. neuer Bereif.

Hallische Eilboten

Telephon 21 4 22.

Oberbetten

Daunendecken, Steppdecken, Bettfedern

mit geringer Anzahlung. Vertreterbesuch jederzeit. Anfragen unter C. 5543 an die Expedition dieses Blattes, (b380

Steinger, 20 J. Stim. f. gut. Klavierspieler Gfl. E. 5502 a. Exp.

Kinderstrümpfe prsw. in gr. Auswl. **Poststr. 1.**

Damenstrümpfe prsw. in gr. Auswl. **Poststr. 1.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0015

Thalianaal
Mittwoch, 7. März abends 8 Uhr (e96
Rhythmisch-gymnastische Aufführung der Schule Hellerau-Laxenburg
(Schloß Laxenburg bei Wien)
Körperbildung — Rhythmik — Bewegungsstudien
Konzertflügel aus dem Magazin B. Döll
Karten 4, 3, 2, 1.50 M. bei Heinrich Hathan

PHILHARMONIE
Stadtschützenhaus: Dienstag, 13. März, abds. 8 Uhr
6. Philharmonisches Konzert
Edwin Fischer (Klavier) **Eva Liebenberg** (Gesang)
Berliner Philharmoniker
Werke von Bach, Händel, Stradella, Mozart.
Steinway-Flügel von B. Döll.
Karten bei Hothan.

Stadtschützenhaus: Sonntag, 25. März, vorm. 5/11 Uhr
Sonderkonzert außer Anrecht
Die Dresdener Staatskapelle
unter Generalmusikdirektor **Fritz Busch**
Mendelssohn: Hebridenouvertüre — Schumann: 4. Symphonie d-moll. — Dvorak: Symphonie „Aus der neuen Welt". (e96
Kartenverkauf für Mitglieder am 5. und 6. März, ab 7. März auch für Nichtmitglieder.
Preise 3.50, 5.00, 6.50 Mark.

Gasthaus Modler, Büschdorf
Hierdurch machen wir unsere werten Gästen **nochmals** auf unseren am **Sonntag, den 4. 3. 1928** stattfindenden
Damen-Ball
aufmerksam.
Ohne Karte kein Zutritt. * **K.-C. Verona.**

SCHNELLDIENST FÜR PASSAGIERE UND FRACHT

NACH WESTINDIEN U. ZENTRALAMERIKA
Trinidad, Venezuela, Curaçao, Columbien Panama, Costa Rica, Guatemala
Mit dem Motorschiff »Orinoco« 21. April von Hamburg (erste Reise) und den Dampfer »Rugia«, »Teutonia« und »Galicia«

NACH SÜDAMERIKA
Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Montevideo, Buenos Aires
Dampfer »Baden«, »Bayern«, »Württemberg«, »General Belgrano«, »General Mitre«, »Holm«

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG 1 / ALSTERDAMM 25
und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes
Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32 und Hallesches Verkehrsbüro Hoter Turm, Marktplatz.
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfrachtenkontor G. m. b. H., Magdeburg: Otto von Guericke-Str. 14 II., Fernsprecher: 3092.

Waldsanatorium Sommerstein Saalfeld/Thüringen
Einzigartige Regenerations-, Schroth- und Entfettungskuren
Physik.-diätet. Kurantalt u. Erholungsheim
Fachärztliche Leitung — Individ. Behandlung

Die Ärzte warnen vor allen Abmagerungskuren!
Starke Damen
erzielen ja viel leichter ohne Hungerkur und ohne Mühe eine **schlanke, jugendliche Figur** durch das von Ärzten empfohlene
Grazia-Mieder.
Dieses Mieder bietet größte Bewegungsfreiheit und übt dauernd eine leichte Massage auf Leib und Rücken aus, sodaß die Trägerin unbewußt überflüssige Fettmassen verliert.
Die Wirkung ist verblüffend!
Preis Mk. 18.50 19.50 25.50 35.50
Corsetshaus Royal
Ferdinand Beykirch
Große Steinstraße 83.

2-Volt-Glas-Akkumulatoren

Nr.	Leistung in Stdn. mit 0,2 Amp.	Preis
3	30—40	4.40
6	60—80	7.—
9	100—150	12.—

Preise freibleibend!
Jahresproduktion über 1 Million Platten und Zellen
Akkumulatoren-Fabrik Alfred Luscher, Dresden-Strehlen.

Ufa-Theater Leipzigerstraße Nr. 88 — **Ufa-Theater Alte Promenade Nr. 11a**
In beiden Theatern der Riesenerfolg!

Heißblütige Menschen, schöne Frauen, heimliche Liebesszenen mit verwegenen Entführungen!
Das zeigt
Dona Juana!
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise!
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Des deutschen Volkes Not und Heldengang!
Ein historischer Film von monumentaler Größe.
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise!
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr. h28

Was sind die W.-W.-Stuben?

Urania
Thalianaal, Montag, 5. März, 8¼ Uhr
Buna
Die Tochter des Korallenriffs
Reiseerlebnisse auf den Südsee-Inseln
Karten bei Hothan, Koch, Kammeit und an der Abendkasse (e

Saal
div. Vereinszimmer kostenlos empfiehlt **Schulthei**ß Merseburgerstraße. **Morgen Konzert!**

Wo speist man gut und billig? **Im Bratwurstglöckle** Universitätsring 11 Im Abonnem. billiger.

Nordeutsches Haus
Königstraße 27
Das repräsentationsfähigste und sehenswerteste
Wein- und Bierlokal
in Halle
Echte Biere / Erstkl. Küche

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
5-Uhr-Tees
Täglich
Künstler-Konzert
Kapelle Schendler
Sonntag
Frühschoppen-Konzert

Rest. Patrizier Steinweg 21
Tägl. erstklassiges Zither-Konzert

Hansa-Hotel
Gr. preisw. Mittagstisch
Von 3 Uhr an Skatgelegenheit
Phonola-Konzert (b

Aufruf!
Am **Sonnabend den 17. März 28** findet in h167
Torgau ein Wiedersehenstag sämtl. ehem. Angehöriger des Rex.-Hus.-Regts. 7
unter dem Vorsitz des Herrn Oberst Freiherrn **Knigge** hat Zahlreiche Teilnahme erwünscht. Anmeldung an Unterzeichneten erbeten. Weitere Bekanntgaben an dieser Stelle folgen.
E. Zoerner Halle, Stich. Wagnerstr. 45

Neapel Pension Westend
Corso Vittorio Emanuele Sc. 5 Minuten von „Stazione Mergellina" Schnellzugbhf. Rom-Neapel. Vornehmes deutsches Heim. Pens. 38—47 Lire Bitte an melden (ifd

Bioch.-Homöopath. Praxis
Bernhard v. Osten, Heilkundiger
Albrechtstraße 35 (am Friedrichplatz)
Sprechst. 9—4 Uhr auß. Sonnabends u. Sonntags
Morgen-Urin mitbringen

Hauptbahnhofswirtschaft
Halle an der Saale
Die Gaststätten des Hauptbahnhofs werden dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend angelegentlichst zum Aufenthalt empfohlen / Erstklassige Küche u. Keller / Stets fertige Haus- und Wiener Spezialgerichte / Aufmerksame Bedienung / Ortsübliche Preise! **W. Bettenhausen**

Für 993 Rm. ab Köln
(einschließlich Bahn, Dampfer, Hotels u. Verpflegung)
können Sie eine vierwöchige Vergnügungsreise nach
AMERIKA
und zurück machen mit gleichzeitiger Besichtigung von
LONDON und PARIS
WHITE STAR LINIE
Fa. Zillmann & Lorenz, Halle, Delitzscherstrasse 5a
Telephon 25585 und 29063 hs28

Saalschloß -- Morgen Sonntag -- Gr. Festsaal
Sonder-Konzert
Mitwirkende:
Gesamte Bergkapelle Musikdir. Teichmann — **Schreber-Chor, Halle-Süd** Bildenoberlehrer Krause
ca. 80 Mitwirkende.
Dem Tage entsprechend, ausgewählte Vortragsfolge. — Gr. Orchesterwerke.
Eintritt 30 Pfg. — Karten gültig.
7 Uhr Ball -- Blauer Saal (Eintritt frei) Kaffee-Konzert.

Dienstag den 6. März, abends 8 Uhr im Saale des Wintergartens
spricht der Erfinder der hygienischen Mehl- und Brot-Bereitung Mühleningenieur Stefan **Steinmetz**-Berlin
über
Der Weg zur Gesundheit und zur wirtschaftlichen Freiheit.
Alle, denen an gesundheitlicher Ernährung und Gesundung der Wirtschaft gelegen ist, sind freundlichst zu diesem Vortrag des berufensten Fachmannes eingeladen. — Mit dem Vortrag ist eine kleine, sehr interessante Ausstellung verbunden und am Schluß werden **Kostproben** gereicht.
Eintritt frei! h01058 **Eintritt frei!**

Großer Ausverkauf
von, aus der A. Dreßler'schen Konkursmasse zurückerhaltenen,
Zigarren, Zigaretten, Tabake
bis 50% Rabatt
Günstige Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer. Für alle Raucher günstiges Angebot, um den Bedarf für längere Zeit zu decken.
Kleine Ulrichstr. 6
Verkaufszeit von 9—1 und 3—6 Uhr.
Otto Möricke
im Restaurant Peter Schmidt.

Wäsche-Rollen
fertigt 25 **J. Schammel Breslau 353.** Vertreter **Erich Bartels** Leipzigerstr. 50.

Ia. Tafelbutter
heute ca. **1.75 Mark** per Pfund verlenden zu billigen Tagespreisen (auf Wunsch Pfund-Stück)
F. Lorenscheit, Hebdefrue.

Restaur. Schrebergarten Halle-Süd
Hecesenweg 60
morgen Sonntag nachmittag
Großes Konzert
1. Künstler-Kapelle
ff. Gebäck aufgepflegte Biere
Es ladet freundl. ein **Paul Uhlitzsch und Frau**
Gleichz. empf. ich den verehrl. Vereinen meinen Saal und Kegelbahn zur Abhaltung von Festlichkeiten

Roigk's Gesellschaftshaus Diemitz
Morgen, Sonntag, 4. März:
Geselligkeits-Verein „Treue"
Gr. Kavalier-Ball
Jazzband-Kapelle.
Es ladet ein Die Kühlstellung Der Wirt. *

Deutsche Eiche Diemitz
Sonntag, nachm. 3½ Uhr:
Kaffee-Konzert
Eintritt frei
Ab 6 Uhr: BALL

Schultheiß
Merseburgerstraße 10
Schlachtefest
Dienstag, den 6. März 1928

Petzold's Restaurant
Charlottenstraße 19. (f
Montag, den 5. März
Großes Schlachtefest!
Wozu ergebenst einladet **H. Lehmann.**

Dem Frühling entgegen!
Jetzt ist es Zeit, wieder nach der
Fruchtweinschänke Gutenberg
auszufliegen! (a744
20 Minuten ab Station Teitha
30 Min. ab Endstation der Linie 5.

Jahresabschlüsse, Steuer-Erklärungen, lfdc. Buchführungen u. einschl. Arbeiten erled. gewissenhaft u. preiswr. Diplom-Kaufmann m. lang. Praxis als Bücherrevisor. Off. unter O. 5414 a. d. Exp. *

Sea Switzerhaus
Wittenbergerstraße 47, Tel. 4370
Spez.-Café u. Weinstube
zu Kaiser Bedingungen frei.

Mampe
Am Leipziger Turm
Albendstich
Die Eichhörner. h0336

Artistenbörse
Ex. V.
Sitzung-Lokal: **Märkis** Restaurant Gr. Brauhausstraße 27 Tel. 24421 (ifd
Empfiehlt **Komiker Humo-isten Sängerinnen Klavierspieler u. Jazz-Kapellen**

Gasthof Grüne Tanne
Mansfelderstraße 58
Mittagstisch
für Sonntag, d. 4. 3.
Suppe, Sahnenschnitzel, Kompott **1.—**
Sowie reichhaltige Speisenkarte zu billigen Preisen
Jeden Sonnabend ab 4 Uhr: ff. Backfische u. Thür. Käse **1.—**
Wochentags: Kaffee, Mittagstisch und Abendtisch **0.60**
Sonntag **„Landhaus"** Merseburger Str. (h
Künstler-Konzert
ff. Gebäck Eintritt frei

(h450
Die vorteilhafteste Bezugsquelle für:
Kinderwagen
Klappwagen
Stubenwagen
Kinderbetten
Kindermöbel
Selbstfahrer
Trikroller
Bubträder usw.
ist nach wie vor das Kinderwagenhaus
Theodor Lühr
Leipzigerstr. 12
Prächtige Verdeckausschläge und Garnierungen
Eigene Werkstatt

Aug. Weddy
Leipziger Str. 22/23
Zur Konfirmation
Füllstifte — Silberstifte
Die besten und billigsten
Schultornister
Schultaschen und Mappen,
Reisekoffer

Auto- u. Schrankkoffer
Toilettekoffer Aktentaschen, Mustermappen, eleganteste
Damentaschen
Hutkoffer, Reise-Necessaires, alle feinen Lederwaren in großer Auswahl zu
sehr mäßigen Preisen
Paul Göldner
Koffer- und Lederwarenfabrik Leipzigerstraße 79 (neben Hotel Rotes Roß)
Echte Mädler-Koffer
zu Originalpreisen.
Reparaturen a. Neuanfertigungen schnell und billig. h

Landwurst
tausend abgegeben Schw.-Schlächterei O. Schultze, (e0 Oberröblingen a. S.

Anfertigung feiner u. einf. Damen-Kleidg., Kleid.-Roff., Mant. Gilift., auch aus Alt. Material. Charlotte Prenzel, Kaiserplatz 21, I. *

Wer nimmt * 6 Wch. alt. hübsch. Mädchen von armen Eltern als eigen an oder in Pflege? Off. U. 5678 a. Exp.

Weinberg
Regelmäßig **Sonntags** früh ab 9 Uhr (h0170
Ia. Speckkuchen und Fleischbrühe.
Nachmittags **Konzert**
Abends **Tanzveranstaltung**
Empfehle **Saal** (350 Pers.), verschl. Sonnab. noch frei.

Mawa
Der farblose Crème für den eleganten Schuh jeder Farbe (besonders Lack) erzeugt durch einfaches Überstreichen einen eleganten Glanz. Kein zeitraubendes Nachpolieren mehr nötig. — Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. (*
Ovale Spiegel
Ia. billigst (h0170
F. Peissker Nchf., Barfüßerstr. 8. Fachgeschäft

Billige böhmische Bettfedern!
Nur reine gutfüllende Sorten
1 Kilo graue gesch. Mk. 3.—, halbw. Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenw. Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, Mk. 14.—. Vers. portofr., zollfr. geg. Nachn. Must. frei. Umt. u. Rücken. gest. (Ex66
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 6 b. Pilsen Böhmen

Parkett-Werkstätten Gustav Hönemann
Gr. Markerstraße 7
Telefon 23681.

Sperrholz-Restplatten für Bastler
gibt billigst ab
Alfred Michael.
G. m. b. H. (f
Mansfelderstr. 41

Der Herrenhut
Die Mütze
des guten Geschmacks
flott, preiswert
5.— 6.— 7.—
Magazin zum Pfau
Liebmann
(h
An der Universitäts-Leipzigerstraße 47.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0016

Bewaffnete Reise.

Mazedonien, der weiße Fleck auf der Landkarte. — Ritt ins Strumica-Tal.

Von Heinz Langhammer.

Mazedonien ist der weiße Fleck auf unserer Europakarte. Was weiß man von diesem Ländchen? Ein frisches Geographieheftchen, verworren Politisches, mehr nicht. Es gibt keinen Chronisten, der aus dem Hexenkessel berichtet. Es gibt keine offizielle Verbindung mit den umliegenden Staaten. Politisch gehört ungefähr in Höhe der Strumica die Weltgeschichte auf.

In Sofia hält man einen mazedonischen Ausfluß für die sicherste Art, Selbstmord zu begehen. Die bulgarischen Freunde begegnenen unseren Plänen, ins Land zu reisen, daher mit großer Skepsis. Später aber, als sie sahen, daß es uns ernst war, begannen sie um uns zu trauern, wie um liebe, bereits tote Freunde. Unser Herumhorchen und Erzählen hatte aber einen Erfolg. Wir lernten einen Bulgaren kennen, der uns riet, einen Brief an die autonome mazedonische Regierung zu schreiben. Und tatsächlich, in wenigen Tagen hatten wir Antwort. Wir sollten dann und dann an dem und dem Ort sein. Ein Auto warte auf uns.

So romantisch wie die Vorbereitungen, wurde auch die Fahrt. Durch die vielen Ein- und Ausstiegereien hatten wir bald die genaue Orientierung verloren. Am Abend kommen wir auf einer unbekannten Station an. Es ist ein richtiger schwermütiger Balkanabend. Die Wolkenballen hängen tief herunter und kriechen träge über das Land. Ab und zu fällt zerfetztes Mondlicht durch Wolkenrissen, und dann zeichnen sich die Umrisse des windschiefen Lehmhäuschens, das Vorsteher- und Wartezimmer zugleich ist, deutlicher ab. Der Schatten der umstehenden Bäume flattert auch sekundenlang, wie der Schatten einer Kerze, und alles ist wie verdorben.

Wir sind die einzigen Passagiere des Zuges, das jetzt traurig allein weiterschob. Der Lokomotivführer pfeift zum Abschied einige Male auf der neuen Sirene, und dann klappern die Wagen schon irgendwo in der Ferne. Der Bahnhofsvorsteher ist in der Zeit wieder schlafen gegangen, und weit und breit ist weder ein Mensch noch ein zweites Haus zu sehen.

Als unser Hoffnungsfaden beinahe abgelaufen ist, tritt aus dem Schatten der Bäume ein baumlanger, vollbärtiger, bewaffneter Kerl und winkt uns. Zeigt mit der Hand in eine kleine Schlucht, die wir jetzt auch bemerken. Im Moment verlischt das Mondlicht, und stehen wieder in nachtschwarzer Finsternis. Fühlen aber eine bärenbreite Hand sich uns entgegenstrecken, und dann hüpfen wir, indem wir uns auf die Hand stützen, von Stein zu Stein. Stehen unvermutet auf einer Art Straße, werden weiter gezogen und sehen plötzlich die abgeblendeten Lichter eines Autos unmittelbar vor uns. Dahinter drei Burschen mit aufgepflanztem Bajonett. Unser Begleiter gibt einen Beschl, und einer der Kerle verschwindet den Weg, den wir gekommen sind. Wir hören in Sekunden das schwirrende Surren der Telephondrähte. Gleich verstummt es wieder. Der Offizier, um einen solchen scheint es sich zu handeln, sitzt uns im Auto gegenüber. Zwei Soldaten stehen auf den Trittbrettern. Der dritte nimmt neben dem Chauffeur Platz. Unser vis-a-vis grinst uns dann beruhigend zu und sagt bedauernd: „Nix Germansky, nix, nix."

Mit halb geschlossenen Lampen fährt der Wagen an. Das Licht fällt nur wenige Meter weit. Dichter Wald nimmt uns auf. Mit fast undurchdringlichem Gestrüpp. Ohne Weg und Steg. Die Straße ist aus der Wildnis herausgehauen. Wird nicht von einer zweiten geschnitten. Läuft schnurgerade. Sehen kann man nur, soweit der Scheinwerfer reicht. Einmal trifft der Lichtkegel einen Soldaten, der mit Gewehr bei Fuß wie eine Marmorstatue steht. Uns durchdringend musternd. Wie ein Phantom verschwimmt das Bild. Ich habe den Eindruck, als ob der Wald von Bewaffneten wimmelt, die Wildnis für den Eingeweihten keine Wildnis ist, die Lampen unterewegen geblendet sind, die Schauermärchen einen sehr realen Grund haben und hinter dem ganzen eine glänzende Organisation tätig ist.

Der Wald wird lichter, der Boden weniger. Dann fängt der Wagen an, zu fletern. Wir fahren an Schluchten vorbei. Schieben uns zwischen Bergen hindurch und sausen auf eine abfallende Chaussee, sehen ein, wie's scheint, weites Tal. Häuser tauchen wie Silhouetten aus dem Dunkel, und plötzlich gibt es einen Ruck. Der Wagen steht vor einem langen, mehrstöckigen Gebäude, dem Hotel, wie ich rasch noch entziffere.

In der Frühe pocht jemand an der Tür. Gleich darauf hören wir im besten Deutsch: „Guten Morgen, meine Herren, ich bin der Bürgermeister und bitte, Sie sprechen zu dürfen." Auf unser Herein erscheint ein kleiner, eleganter, lebendiger Herr, der uns mit vollendeter Liebenswürdigkeit willkommen heißt. Fragt nach unseren Wünschen. Bedauert, daß wir in der Nacht wieder fort müssen. Verspricht uns jede Unterstützung. Wir kommen dann überein, nach der Strumica per Eisel zu reiten, da diese Strecke viele Naturschönheiten bieten soll. Eine Stunde später steht eine Kavalkade von 5 Tieren mit 2 Soldaten und einem Offizier vor unserem Hotel. Die Eisel sind so klein daß beim Aufsitz nur ein Fuß den Boden zu berlassen braucht. Verliert man das Gleichgewicht, stößt man sich mit den Fußspitzen vom Fußboden ab. Die Eisel schlagen sofort ihren gewöhnlichen Zuckeltrapp an, der ähnliche Gefühle wie die Seekrankheit hervorruft. Wir müssen einen seltsamen Anblick bieten: Drei riesige, bis an die Zähne bewaffnete Kerle, zwischen deren Schenkeln die Eisel sich wie Spielzeug ausnehmen, dazwischen wir beide in Golfanzügen, immer rutschend, mal nach links, dann nach rechts.

Die Ebene ist jetzt von dichtem, starken Unterholz, wie ich es zum erstenmal im Balkangebiet antreffe bedeckt. Auch hier führt eine Straße hindurch. Ein paarmal scheuchen wir Schwärme von langschnabeligen Vögeln auf, die mit Gekrächze abziehen. Mazedonische Bauern, die auf Eseln zur nächsten Stadt reiten, treffen wir. Alles nimmt einen ländlich ruhigen Verlauf. Schließlich glaubt man nicht mehr, im wilden Mazedonien zu sein, sondern irgendwo im friedlichen Europa. Würde sich nicht wundern, wenn der baumlange Bursche vor uns plötzlich von der Völkerversöhnung erzählte . . .

Die Strumica fließt zwischen dem Ogradenplan und dem Belazlopplan in einer tiefen Senke und ist ein Nebenfluß der Struma, durch deren Tal Mazedonien und Bulgarien Kouner haben. In dieser Gegend liegt, dem Anschein nach, wenig Militär. Weder bulgarisches noch mazedonisches. Hier respektiert man stillschweigend eine Verbindungszone.

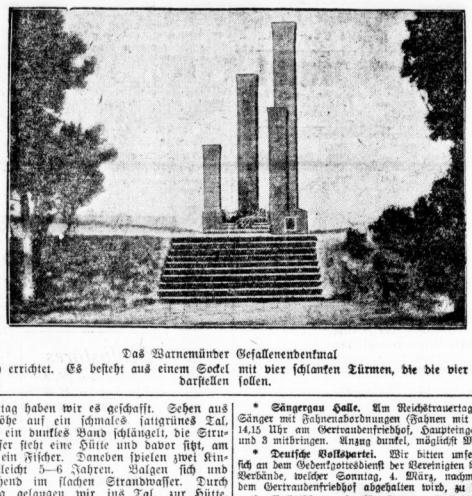
Gegen Mittag haben wir es geschafft. Sehen aus 200 Meter Höhe auf ein schmales satgrünes Tal, durch das sich ein dunkles Band schlängelt, die Strumica. Am Ufer steht eine Hütte und davor sitzt, am Netz strickend, ein Fischer. Daneben spielen zwei Kinder von vielleicht 5—6 Jahren. Balgen sich und trudeln pruschend im flachen Strandwasser. Durch einen Hohlweg gelangen wir ins Tal, zur Hütte, nehmen eine Erfrischung und brechen wieder auf. Reiten durch das grüne Strumicatal, das in steinerner Wüste wie eine Oase wirkt. Kommen dann über eine kleine Steigung wieder in die große Ebene und sind unerwartet wieder am Ausgangspunkt. —

Ueber den Schluß unserer Mazedonienfahrt will ich noch sagen, daß wir sehr lange zusammengesessen und über (O Wunder!) gar nicht Politisches diskutiert haben. Als es sehr fröhlich wurde, meldete sich unser Führer mitsamt Eskorte, zeigte bedauernd auf die Uhr und ins Auto. Zum „Bahnhof" hüpften wir von Stein zu Stein hinauf. Dann schob unser Jüngstes wieder klappernd heran, und der Lokomotivführer begrüßte uns mit Sirenengeheul. Diesmal saß aber noch ein alter Bauer im Zuge . . .

Hallische Vereins- und Verbands-Chronik.

* „Tirol, Erlebtes und Geschautes" war der interessante Gegenstand, über den Prof. Dr. H. Diehl von unserer Universität in ihrem größten Hörsaal im Rahmen der Fichte-Gesellschaft sprach. Von jeder Wachweisheit absehend, schilderte Redner, was er während seiner von 1911 bis 1926 sich erstreckenden Innsbrucker Hochschultätigkeit dort in Tirol erlebte. Die umfangreiche Zuhörerschaft, das „Leben und leben lassen" der Gesamtbevölkerung gegenüber Andersgläubigen und -denkenden fiel ihm da zunächst auf. Dann wird in Tirol wirklich ernste Arbeit geleistet, wenn auch in gemütlicheren Formen, zumal der Vater-Staat ja vom Tabakmonopol lebt, woraus sich die zum Pfeifenputzen und Rauchen notwendige Zeit von selbst ergibt. Die Qualität der Leistungen aber steht hinter den deutschen keineswegs zurück. Die Naturnähe und die Ueberzeugung, Deutsch zu sein, verdienen allerhöchste Anerkennung! Sie hat sich im Weltkriege glänzend in den beiden Kaiserjäger-Regimentern z. B. bis aufs äußerste bewährt; denn nur 150 Mann kehrten heil aus dem Felde zurück, aber kein Italiener konnte Tirols Boden je anders als Gefangener betreten! Dafür bezeichnenderweise verfiele Italien heute die deutschen Südtiroler auf Grund der gefälschten Angaben des „Selbstbestimmungsrechtes" von St. Germain. Redner hat für die sadistische Italianisierung die unwiderleglichen Beweise, so daß sich der Wunsch, den bedrängten Südtirolern zu helfen, von selbst ergab als Pflicht für jeden echten Deutschen. — Prof. Dr. Diehl erntete starken Beifall, den Prof. Dr. Karo noch in besondere Dankesworte kleidete.

Ein eigenartiges Kriegerdenkmal.



Das Warnemünder Gefallenendenkmal wurde kürzlich errichtet. Es besteht aus einem Sockel mit vier schlanken Türmen, die die vier Kriegsjahre darstellen sollen.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Versammlungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Volksbühne.** Morgen, Sonntag, 11 Uhr vorm., Hauptprobe zum 7. Stadt. Symphoniekonzert. Nachm. 3 Uhr „Der Partior" im Stadttheater. Montag zeigt der Film „Buna", Meisterleistnisse auf den Südseeinseln. Mittwoch 8 Uhr „Manette" (ausverkauft). Für „Verliebte Leute" am 21. März sichere man sich jetzt Karten. „Figaro" Magdum 7½ Uhr wird am 14. für B und am 22. März für C wiederholt. Baldige Einlösung, soweit noch nicht geschehen, erbeten. Einige Karten sind für die Mitglieder der anderen Reihe verfügbar. „Goeß" am 10. (G), ferner am 12. (H) und am 19. März (J). Beginn 8 Uhr. Für die Aufführung von „Stabat mater" von Franz Schubert am 11. März in der Paulinerkirche erhalten unsere Mitglieder Vorzugskarten in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Ruf 234 79.

* **Thüringisch-Sächsischer Geschichtsverein.** Nächste Monatsversammlung Dienstag, 6. März, 8 Uhr abends, im Provinzialmuseum, Rich.-Wagner-Straße 9/10. Herrn Universitätsprofessor Dr. Hans Hahne (Halle) wird über das Thema „Sachsen-Thüringen in den Jahrtausenden des deutschen Altertums (Kulturbilder aus der deutschen Vorzeit)", mit Lichtbildern, Vortrag halten. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

* **Sängergau Halle.** Am Reichstrauertag sammeln sich Sänger mit Fahnenabordnungen (Fahnen mit Trauerzeichen) 14,15 Uhr am Gertraudenfriedhof, Haupteingang. Band 2 und 3 mitbringen. Anzug dunkel, möglichst Mütze.

* **Deutsche Volkspartei.** Wir bitten unsere Mitglieder, sich an dem Gedenkgottesdienst der Vereinigten Vaterländischen Verbände, welcher Sonntag, 4. März, nachm. 3 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof abgehalten wird, zu beteiligen.

* **Rechtsschutzverein für Frauen, Gottesackerstraße 4 I.** Unsere Sprechstunde findet Dienstag nachmittag 5—7 Uhr statt.

* **Interessenvertretung für Liquidations-, Gewaltgeschädigte und Verdrängte Mitteldeutschlands.** Am Dienstag, 6. März, abends 8 Uhr, findet im Restaurant Bauer, Hindenburgstraße 3, unsere Monatsversammlung statt. Erscheinen ist Pflicht.

* **Kneipp-Verein.** Montag, 5. März, 8,30 Uhr, im Sankt Nikolaus Wickelabend. Eintritt frei.

* **Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten,** e. V., Heim und Geschäftsstelle, Gottesackerstraße 4. Dienstag, 6. März, 20 Uhr, im Heim Mitgliederversammlung. Frl. Agnes Mährke (Berlin), Mitglied des Reichswirtschaftsrats, spricht bei uns an diesem Abend über: „Die Arbeit im Reichswirtschaftsrat".

* **Deutsche Volkspartei.** Oeffentliche Bezirksversammlungen: Bezirk Nord-West: Dominerstag, 8. März, abends 8 Uhr, in der Saalschloßbrauerei (Kleiner Saal) spricht Herr Hauptmann a. D. Mathy über „Die Arbeit der D. V. P. in der jetzigen Reichsregierung". Bezirk Ost: Freitag, 9. März, abends 8 Uhr, im Hohenzollernhof, Magdeburger Straße 4, spricht Herren Landesberbandsvorsitzender Dr. Schnell über „Grundlagen der Gesundheitspolitik". — Bezirk Süd-Ost: Montag, 12. März, abends 8 Uhr, im Restaurant „Jagdschloß", Moritzzwinger 4, spricht Herr Arbeiter Holfe über „National oder International?". — Bezirk Süd-West: Mittwoch, 14. März, abends 8 Uhr, im „Schweizerhaus", Wörmlitzer Straße 16, spricht Herr Schumann über „Die politische Lage". Wir laden die Einwohnerschaft Halles zu allen Veranstaltung herzlichst ein. — Kreisverein Halle-Saalkreis: Spiedendorf: Sonntag, 4. März, abends 8 Uhr, im Gasthaus Jäntsch Deutscher Abend. Redner Hauptmann a. D. Mathy über „Unsere nächsten Aufgaben". Lichtbildervortrag und Rezitationen Berthe Hoffmann. — Mauendorf: Dienstag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Gasthaus Hultung spricht Herr Alstädt (Wettin) über „Die politische Lage". Frau Leo über „Politische Frauenarbeit". — Gottenz: Dienstag, 6. März, abends 8 Uhr, in der Gastwirtschaft von Jentsch spricht Herr Hauptmann a. D. Mathy über „Unsere nächsten Aufgaben". — Lebendorf: Sonnabend, 10. März, abends 8 Uhr, im Gasthaus „Zum deutschen Haus". Redner Herr Nüsleben über „Wirtschaftspolitik" und Frau Leo über „Politische Frauenarbeit". — Naundorf: Sonntag, 10. März, abends 8 Uhr, in der Gastwirtschaft von Bille spricht Herr Hauptmann a. D. Mathy über „Die Arbeit der D. V. P. in der jetzigen Reichsregierung". — Nietleben: Dienstag, 13. März, abends 8 Uhr, im Gasthaus „Zur grünen Tanne" spricht der Arbeiter Holfe über „National oder International?" — Queis: Dienstag, 13. März, abends 8 Uhr, im Gasthaus Quech Deutscher Abend. Es spricht Herr Hauptmann a. D. Mathy über „Unsere nächsten Aufgaben". Lichtbildervortrag und Rezitationen von Käthe Hoffmann. — Domnitz: Mittwoch, 14. März, abends 8 Uhr, im Alters Gasthof. Redner Herr Alstädt (Wettin). — Zöllnitz: Donnerstag, 15. März, abends 8 Uhr, in Cafe Hartmann. Redner Herr R. Heidenreich, Halle (M. d. L.): „Warum Reinwahl?" — Reideburg: Donnerstag, 15. März, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Löwen. Redner Arbeiter Holfe über „National oder International?" und Frau Leo über „Politische Frauenarbeit". — Lüheijün: Freitag, den 16. März, abends 8 Uhr, im Schützenhaus. Redner Hauptmann a. D. Mathy. Nach dem Vortrag läuft ein Film. — Schietzian: Freitag, 16. März, abends 8 Uhr, im „Weißen Schwan". Redner Arbeiter Holfe über „National oder International?". — Rabutz: Freitag, 16. März, abends 8 Uhr, im Gasthaus von Möbius. Redner Herr Brenner über „Die politische Lage".

* **Reichsverbeinigung ehem. Kriegsgefangener, Ortsgruppe Halle.** Zu der Kranzniederlegung am Denkmal treffen sich die Kameraden um 11 Uhr vorm. an der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofs. Unsere Versammlung findet am Dienstag, 6. März, abends 8 Uhr, im „Nikolaus" statt. Sehr wichtige Tagesordnung.

* **Bund der Hannoveraner und Braunschweiger** (früher Stammtischgesellschaft Hannoveraner 1925). Monatsversammlung Dienstag, 6. März, ab 20½ Uhr abends, im Neumarktschützenhaus. Landsleute herzlich willkommen.

* **Christlicher Verein Junger Männer, Geiststraße 29.** Sonntag, 4. März, 20 Uhr, Familienabend mit Vortrag von Direktor Müller: „Der deutsche junge Mann in Südamerika". Eintritt frei. — Montag, 5. März, Evangelisationsvortrag „Die schönste Botschaft"

* **Kreis-Kriegerverband.** Volkstrauertag. Die uns angeschlossenen Vereine stehen Sonntag, 4. März, 2 Uhr nachm., in der ausgelosten Reihenfolge — s. Nachrichtenblatt vom 15. 2. und 1. 3. — auf dem Kaiserplatz zum Abmarsch nach dem Gertraudenfriedhof bereit. Eintreten aller Kameraden ist Ehrenpflicht. Nähere Weisungen s. Nachrichtenblatt. Nach der Feier Umzug durch die Stadt. Auflösung des Zuges am Marktplatz. Die Angehörigen unserer gefallenen Kameraden sind zu dieser Weihestunde (Beginn 5 Uhr nachm.) herzlichst eingeladen.

* **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Montag, 5. März, nachm. 1,30 Uhr, findet die Beerdigung des Kameraden Hermann Heinicke, Bezirk Süd-West, auf dem Südfriedhof statt. Antreten 1,15 Uhr vor dem Eingang. Alle Kameraden werden um Teilnahme gebeten.

* **Königin-Luise-Bund, Bezirk Mitte.** Montag, 5. März, abends 8 Uhr, Versammlung im Haus der Landwirte, Franckestraße. Vortrag des Kam. Kanitz: „Unsere Marine einst und jetzt".

* **Arbeitsgemeinschaft hallischer Militär-Vereine.** Die Kameraden treten zur Teilnahme am Volkstrauertag morgen, Sonntag, 1,45 Uhr, an der Klinik gegenüber Magdeburger und Große Steinstraße (Richtung Magdeburger Straße an.

* **Königin-Luise-Bund, Ortsgruppe.** Unsere Kameradinnen treffen sich morgen zur Gefallenen-Gedenkfeier am Gertraudenfriedhof um 2½ Uhr gegenüber der Eingangsstelle der Straßenbahn. — Unsere Königin-Luise-Geburtstagsfeier findet in diesem Jahre am 9. März i. nder Saalschloßbrauerei statt.

* **Königin-Luise-Bund, Bezirk Süd.** Dienstag, 6. März, abends 8 Uhr, Versammlung im Haus der Landwirte, Franckestraße.

* **Der Wehrwolf, Ortsgruppe Halle.** Antreten zur Teilnahme am Volkstrauertag Sonntag 2 Uhr Roßplatz, Straßenbahnbehof. Anzug Kluft. Wichtiveranstaltung.

* **Kriegerverein Alemannia.** Antreten zum Volkstrauertag 1,15 Uhr nachm. Friedrichsplatz bei Kam. Heinold.

* **Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Halle.** Sonntag, 4. März, um 1,30 Uhr nachm., Antreten zur Gefallenengedenkfeier Paradeplatz. Donnerstag, 8. März, um 9 Uhr abends, in „Mars in Tour" Bruderabend zum Gedächtnis der Gefallenen. Gäste (Angehörige von gefallenen Kameraden usw.) willkommen. Erscheinen zu beiden Veranstaltungen Pflicht. Ordenstracht.

Kurszettel der Hausfrau.

Die Marktkleinhandelspreise in Halle am 3. März

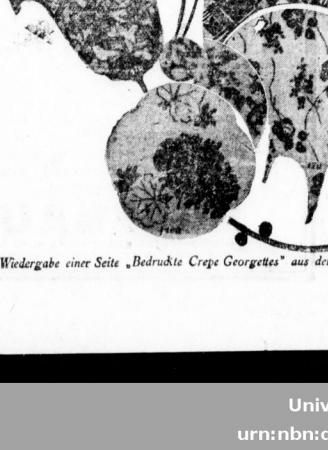
Auf dem heutigen hallischen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt:

Obst und Gemüse:		
Eß-Aepfel	1 Pfd	0.15—0.35
Kalt-u Mus-Aepfel	M 0.08—0.20	
Eß-Birnen	1 Pfd	0.15—0.30
Kochbirnen	1 Pfd	0.08—0.15
Apfelsinen	1 Stck	0.05—0.15
Bananen	1 Stck	0.05—0.10
Weintraub.	1 Pfd	0.75—0.85
Tomaten	1 Pfd	0.55—0.60
Rhabarber	1 Pfd	0.00—0.55
Weißkohl	1 Pfd	0.12—0.15
Rotkohl	1 Pfd	0.25—0.30
Wirsinkohl	1 Pfd	0.18—0.25
Blumenkohl	1 Kopf	0.30—0.90
Grünkohl	1 Pfd	0.20
Rosenkohl	1 Pfd	0.50—0.60
Salat	1 Kopf	0.05—0.10
Spinat	1 Pfd	0.20—0.25
Mohrrüben	1 Pfd	0.12
Lauchzwiebeln	1 Pfd	0.10
Rote Rüben	1 Pfd	0.15—0.20
Kohlrabi	1 Kopf	0.05—0.06
Zwiebeln	1 Pfd	0.20—0.25
Rapunzchen	1 Pfd	0.50
Schwarzwurz	1 Pfd	0.40
Selerie	1 Stck	0.08—0.20
Porree	1 Bdl	0.25—0.30
Fische:		
Kabeljau	1 Pfd	0.27
Schleie	1 Pfd	2.00
Hechte	1 Pfd	1.30
Fr. Aal	1 Pfd	2.00—2.50
Fr. Goldbarsch	Pfd.	0.30
Weißfisch	1 Pfd.	0.40—0.90
Gr. Heringe	1 Pfd.	0.17—0.25
Hr. Norw	1 Stck	0.05—0.06
Bet. Schellfisch	1 Pfd	0.08—0.10
Bücklinge	1 Pfd	0.60
Schellf. art	1 Pfd	0.60
Seelachs,ger	1 Pfd	0.60
Seelachs frisch	1 Pfd	0.22
Aal ger	1 Pfd	3.50—4.00
Karpfen	1 Pfd	1.40
Wild und Geflügel:		
Enten	1 Pfd	1.00—1.30
Gänse	1 Pfd	1.20—1.40
Hühner	1 Pfd	1.00 1.20
Tauben	1 Stck	0.60 0.90
Hasen 1 Fell	1 Pfd	1.00
Hasenschlo	1 Pfd	1.30—1.60
Rehfleisch	1 Pfd	0.60—2.50
Hirschfleisch	1 Pfd	0.80—1.80
Kaninch Stall	1 Pfd	1.00
Kaninch in	1 Pfd	0.90
Enten wild	1 Stck	1.50—2.50
Fasanen	1 Stck	2.00—4.00
Sonstiges:		
Butter, Molk	1 Stck	1.00—1.10
Butter, Dau	1 Stck	0.85—0.95
Quark	1 Pfd	0.30
Käse	1 Stck	0.10—0.20
Pflaumenmus	1 Pfd	0.50
Kartoffeln	1 Pfd	0.05—0.06
Kart. Mieren	1 Pfd	0.10
Eier	1 Stck	0.11—0.13
Zitronen	1 Stck	0.06—0.08
Meerrettich	1 Stg	0.30—0.40
Petersilie	1 Pfd	1.00—1.50
Schnittlauch	1 Bund	0.10—0.16

Fleisch- und Wurstwaren.

Je Pfund.

Rindfleisch:		Kleinfleisch	0.50—0.70
Kochfleisch	0.80—0.90	Rostfleisch	0.60
Bratenfleisch	1.00—1.30	**Wurstwaren:**	
Kalbfleisch:		Schlachtwurst	2.00—2.30
Kochfleisch	1.00	Knack-u Metwurst	1.40—1.50
Bratenfleisch	1.10—1.20	Schwartenwurst	0.90—1.00
Hammelfleisch:		Rotwurst frisch	1.00—1.00
Kochfleisch	0.90—1.00	Leberwurst frisch	1.00—0.00
Bratenfleisch	1.00—1.20	Rotwurst geräuch	1.10—1.20
Schweinefleisch:		Leberwurst ger	1.10—1.20
Kamm u Koteletten	1.00—1.20	Schinken roh	1.80—2.00
Bauch u fett Fleisch	0.70—0.85	Schinken gekocht	2.00—2.80
Gehrerfleisch	0.70—1.00	Speck fett, geräuch	0.90—1.00
		Speck mager ger	1.00—1.20
		Zervelatwurst	2.00—2.50



Wiedergabe einer Seite „Bedruckte Crepe Georgettes" aus dem neuen Katalog

Im Frühjahr und Sommer 1928 ist mein Katalog ein Leitfaden durch das Labyrinth der Mode; Sie finden alle neuartigen Gewebe aus Seide, Wolle oder Baumwolle vorzüglich abgebildet und Berichte über die bevorzugten Farben und Macharten. Das Buch bringt herrliche Abbildungen von neuen Spitzen, Strümpfen, Trikotagen und Damen-Wäsche, nicht zu vergessen die niedlichen, speziell für Kinder hergestellten Stoffe und fertigen Kleidungsstücke der Hamburger Kinderstube bei CORDS!

Wieder ein neuer Cords-Katalog
Auf jeder Seite ein guter Rat

Lassen Sie sich ihn von meiner Abteilung 15 kostenlos zusenden. Er wird Sie erfreuen!

CORDS

Berlin W 8, Leipziger Str. 33-35 / DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0017

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Für Sonntag, den 4. März.

8.30—9 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende: Trude Kranz (Gesang), Kammerstimmer Alfred Gleisberg (Oboe), Dr. Siegfrid Karg-Elert (Harmonium), am Flügel: Friedbert Sammler.

Haus-Bredow-Schule. 11—11.30 Uhr: Martin Boeder: „Heimatkultur."

11.30—12 Uhr: Prof. Bergmann: „Die verschiedenen Gestalten des Pflanzenwuchs."

12—13 Uhr: Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. im Plenarsitzungssaal des Reichstages. 15 Uhr: Wichtiges aus den Wochenfreiwillen.

15.45—16 Uhr: Sprechecke des Deutschen Sprachvereins.

16 Uhr: Hebung des Reichsverbandes Deutscher Funkhänder aus Anlaß der Leipziger Messe.

17—18 Uhr: Konzert. Mitteldeutsche Komponisten: Werke von Emil Kronke, Rudolf Hänel und Hanns Klöckle.

Haus-Bredow-Schule. 18.30—19 Uhr: Dr. Lämmel: „Zauberei und Gymnastik in ihrer Bedeutung für den modernen Menschen."

19—19.30 Uhr: Dr. Tönnewald: „Das elektrische Auge."

20 Uhr: G. Verdi: Requiem für Soli, Chor, Orchester und Orgel. Leitung: Max Ludwig. Solisten: Alfa Helling-Kielenthal (Sopran), Erich Hartwig-Gorens (Alt), Fritz Jungel (Tenor), Kammersänger Alfred Rose (Baß). Orchester: Das Leipziger Gewandhaus-Orchester. Chor: Der Riedel-Verein. Orgel: Max Fest.

22 Uhr: Sportfunk.

22.30—24 Uhr: Tanzmusik.

Radioanlagen sowie Einzelteile für Bastler billigst
Unverbindliche Vorführung **Kurt Horlitz** Elektrotechnik Hackebornstr. 1

Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (Zw. 1250).

Für Sonntag, den 4. März.

6 Uhr: Morgenlieder. Uhr: Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. 14.30 Uhr: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt. 14.45 Uhr: Bodenverbildung auf die Marktlage und Betriebsorganisation. 14.55 Uhr: Prof. Pfeifer: „Zähmung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen." 16—16.30 Uhr: Dr. Otto Zitzelsberger: „Das Ziel in Musik und Dichtung." 18—18.30 Uhr: Prof. Wichert: „Musik und Technik." 18.30—19 Uhr: Prof. Riedenkämpf: „Zement und Kunstzement." 19—20 Uhr: Alexander von Zemlinsky-Kammermusik: „Sechs Lieder von Gisik und jetzt."

20—20.30 Uhr: Dr. Th. Tichauer: „Probleme der Völkerbundspolitik." 22.30 Uhr: „Dem Gedächtnis der Gefallenen." Anschließend Pressenachrichten.

Bringen Sie Ihren Lassen Sie Ihren Kaufen Sie Ihren **Aeen** zum Laden nur bei reparieren **Kästner**
Erstes Fachgeschäft am Platze Friedrichstraße 56. Nähe Stadttheater. (2058

Rundfunkprogramm für Montag, den 5. März.

Wirtschaft: 10 Uhr: Baumwollpreise. 12.50 und 13.25 Uhr: Funkwetterdienstnachrichten. 14.45 Uhr: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Tel Notiz und Berliner Butter. 15.30 Uhr: Berliner Devisen, Berliner Produktenbörse amtlich. Wiederholung von 14.45 Uhr und die laufenden Produktenbörse. 15.45 Uhr: Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft, laufende Produktenbörse, Magdeburger Zuckerbericht. 17.15 Uhr: Funkwetterdienstnachrichten. 17.55 Uhr: Depe Notierungen.

Funkhaus Alter Markt 6, am Springbrunnen
Radio-Anlagen, Reparaturen, Umbau. Tel. 29538.

Unterhaltung und Belehrung: 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Kalender Zeitsprüchen. 13.05 Uhr: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 16.30—17.55 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunktapelle. Dirigent: Gustav Kuenzle.

Radio-Anlagen und Apparatebau, Halle, Gr. Wasserstr. 21 **Sachse** Am Botanischen Garten / Tel. 3097

19—19.25 Uhr: Prof. Dr. Otto Bremer-Kahn: „Einführung in die Phonetik der deutschen Sprache."

19.25 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe.

19.30 Uhr: Margarethe, Oper in vier Akten. Musik von Ch. F. Gounod. Musikalische Leitung: Gustav Brecher. Spielleitung: Walther Brügmann.

23.15 Uhr: Presseberichtet und Sportfunk.

23.30—0.30 Uhr: Tanzmusik.

Radio-Apparate!
Ersatz- und Einzelteile, Baukästen und Lautsprecher in großer Auswahl.
Alexander Naumann, Merseburgerstraße 101, Nähe Riebeckplatz. Tel. 21620

Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (Zw. 1250).

Für Montag, den 5. März.

12—12.30 Uhr: Stud.-Rat Friedel, Lektor Mann: Englisch für Schüler. 14—14.30 Uhr: Dr. Wieg: Der Dienst am Kunden als Erziehungsaufgabe. 14.30—15 Uhr: Kinderfunke. Vertrieb. 15—15.30 Uhr: Märchen und Geschichten. 15.30 Uhr: Frl. Wolff: Ausbildungsfragen für die weibliche Landjugend. 15.35—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40—15.55 Uhr: Adele Elderfin-Kamelow: Kochanweisungen und Speisefolgen. 16—16.30 Uhr: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch (Kulturkundlich-Literarische

Radioanlagen, Reparaturen, Umbauten
führt fachmännisch aus: Elektro und Radio-Haus Sicher, Rathausstraße 15. Tel. 24158

Übung). 16.30—17 Uhr: Dr. Kern: Die Telephonie im Dienste von Herder bis zur Gegenwart. 17—18 Uhr Berliner Uebertragung des Nachmittagskonzertes. 18—18.20 Uhr: Wahlvorbereicher Gittmein: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. 18.50—18.55 Uhr: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger. 18.55 bis 19.20 Uhr: Oberstleutnant Dr. Nhlem: Das Saatgut als Träger von Krankheitserregern. 19.20—19.45 Uhr: Dr. Fechter und Dr. Michaelis: Wilhelm Schäfer, zum 60. Geburtstag. 20 Uhr: Kello-Konzert Collin. 21 Uhr: Professor Jöde: Hausmusik. 22 Uhr: Pressenachrichten. 22.30 Uhr: Vorfreiblung.

Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen
sowie Staubsauger, Beleuchungsartikel per Bett u. Kochgeräte, elektr. Bohnermaschinen, Radiogarantie aller Fabrikate, Elektr. Qual.-Fabrikate. Auch auf Teilzahlung bis zu 12 Monaten. Unverbindliche Vorführung in Ihrer Wohnung erwünscht.
A. W. Fritsch & Co., Halle, Merseburg. 3. Tel 22277

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie
vom 2. März 1928. (Ohne Gewähr.)
21. Tag der 5. Klasse 30. Preußisch-Süddeutschen (256. Preuß.) Klassen-Lotterie.
(Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.)
Heute fielen in der Vormittags-Ziehung:
4 Gewinne zu je 10 000 M. auf Nr. 270 645 273 035.
4 Gewinne zu je 5000 M. auf Nr. 95 921 144 654.
4 Gewinne zu je 3000 M. auf Nr. 1815 5441.
14 Gewinne zu je 2000 M. auf Nr. 62 310 127 981 194 518 217 169 235 579 314 111 321 804.
52 Gewinne zu je 1000 M. auf Nr. 17 309 17 712 25 575 28 486 46 469 148 634 182 578 183 926 244 416 260 061 272 704 285 969 310 973 314 523 314 710 321 447.
84 Gewinne zu je 500 M. auf Nr. 145 268 763 17 554 35 676 39 934 44 916 49 846 58 012 60 312 62 941 63 575 73 496 80 075 96 474 120 913 122 144 131 397 138 658 156 181 166 947 167 126 199 758 207 813 208 881 211 742 212 642 232 277 284 796 241 896 244 802 273 836 283 106 283 157 308 207 328 370 329 483 340 268 362 659 365 290 374 004 374 759.
206 Gewinne zu je 300 M. auf Nr. 2165 3944 8801 9127 15 083 21 777 23 302 24 872 29 625 30 629 37 122 40 612 46 461 52 929 53 994 58 866 59 545 62 502 70 638 69 914 77 463 79 268 80 359 84 464 85 248 90 536 92 675 93 325 93 455 95 654 97 203 103 429 107 499 110 265 118 983 139 829 141 206 144 501 148 104 153 492 153 643 155 491 162 291 163 492 171 847 174 317 175 285 176 786 179 294 180 546 182 475 211 110 215 635 219 352 226 521 229 851 234 227 237 759 238 526 241 022 243 225 244 945 252 196 256 679 261 877 267 257 267 514 268 054 274 140 281 916 283 497 290 225 304 689 307 676 310 118 310 526 311 568 316 910 319 557 321 071 322 816 324 571 326 207 336 966 338 249 339 941 339 970 340 104 340 390 340 984 342 964 343 334 345 522 347 831 349 584 349 417 355 745 361 229 363 506 366 834 369 473 369 871.
Heute fielen in der Nachmittags-Ziehung:
2 Gewinne zu je 10 000 M. auf Nr. 207 621.
2 Gewinne zu je 5000 M. auf Nr. 207 285.
4 Gewinne zu je 3000 M. auf Nr. 17 631 219 825.
4 Gewinne zu je 2000 M. auf Nr. 76 249 156 688 208 146 324 854.
30 Gewinne zu je 1000 M. auf Nr. 43 883 77 017 82 163 84 157 86 043 116 990 173 884 287 077 290 839 292 357 297 909 326 537 327 447 351 436 371 738.
72 Gewinne zu je 500 M. auf Nr. 2024 9601 12 131 12 213 14 246 26 901 49 233 63 720 78 264 101 433 119 354 120 753 154 569 156 298 163 316 163 690 170 647 177 910 200 637 202 762 203 399 218 780 221 153 227 200 236 539 239 287 276 183 283 898 287 192 302 532 310 604 327 768 337 271 350 561 367 502 371 370.
198 Gewinne zu je 300 M. auf Nr. 126 9294 14 988 15 203 20 153 20 917 24 184 26 925 37 697 40 152 40 291 41 175 49 678 49 360 55 163 60 503 62 046 66 898 70 918 71 708 73 121 86 997 87 083 98 573 105 404 106 985 108 592 113 982 116 543 120 405 125 961 126 157 141 219 145 314 146 018 149 003 155 536 156 045 157 817 164 862 167 027 174 002 180 506 185 783 198 407 201 144 193 884 194 085 200 891 201 235 206 498 207 802 212 987 216 751 216 753 217 814 236 243 236 756 240 585 241 628 243 810 248 663 250 373 254 922 255 748 258 352 267 548 269 162 270 011 274 043 278 173 283 419 285 646 289 485 295 536 301 963 303 678 310 751 313 764 316 950 317 096 318 959 322 508 327 908 331 909 338 977 341 226 343 525 344 857 349 605 350 567 352 994 356 104 358 709 358 978 363 317 365 348 366 877 374 762.
Zum Gewinnrade verblieben 2 Prämien zu je 500 000 M., 2 Gewinne zu je 500 000 M., 2 Gewinne zu je 75 000 M., 4 Gewinne zu je 25 000 M., 24 Gewinne zu je 10 000 M., 50 Gewinne zu je 5000 M., 104 Gewinne zu je 3000 M., 214 Gewinne zu je 2000 M., 470 Gewinne zu je 1000 M., 1504 Gewinne zu je 500 M., 3270 Gewinne zu je 300 M.

Johannes Kümmel, staatl. Lotterie-Einnahme Große Steinstraße 65

STUDEBAKER'S
ERSKINE SIX

Dieser Wagen läßt keinen Wunsch unerfüllt! Sind Sie Fachmann, so prüfen Sie den Erskine eingehend – sind Sie es nicht, so beurteilen Sie ihn nach seiner vornehmen Schönheit, nach seiner erstklassigen Ausstattung, nach seinen unerreichten Leistungen. Auf alle Fälle fahren Sie ihn erst dann werden Sie unser Angebot richtig einschätzen.

Der Erskine Six hat verblüffende Fahreigenschaften: 11% Steigungen werden spielend im großen Gang bewältigt. Er beschleunigt von 8 auf 40 km/Std. in 8 Sekunden — und das alles vollkommen geräuschlos.

6 Zylinder, 9/40 PS, Stoßstangen vorn u. hinten, Stoßdämpfer, 5fach. Bereifung

RM. 5800
Club Sedan
ab Hamburg

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt; sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung.

Autorisierte Vertreter:

Halle, Curt Köhler & Co., Ankerstraße 3,
Leipzig, Gustav Haferkorn, Entritzscherstr. 12 (Yorkplatz)
Erfurt, Pabst & Schuster, Skalitzerstr. 2.
Dresden, Georg Oswald Hoffmann, Lüttichanstr. 29.

STUDEBAKER
Studebaker Automobil G. m. b. H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Gardinen

Halbstores
Handarbeit v. M. 3.—
Filet, imit. v. M. 6.75
Werkstätten v. M. 4.50

Spannstoffe
Ia Qual. p m. M. 1.80

Vitragen-Cöper-Damaste
ca. 6800 m, beste Qualitäten in allen Breiten

Künstl.-Garnituren 3.50
3teilig, weiß u. creme v. M.

Madras-Garnituren 7.00
3teilig aparte Muster M.

Madrasgarnituren 18.50
3teilig schwer, dkl.-fbg.

Anfertigung in eigener Werkstatt nach neuesten Modellen zu niedrigen Preisen bei Ia Ausführung

Dekorations-Stoffe
Kunstseide mod. Muster ..... per m M. 3.75

Schweden-Stoffe
für Küche, Fremden- u. Gastzimmer, Veranda
80 cm breit per m 1.35
100 cm breit per m 1.65
130 cm breit per m 1.75

Arnold & Troitzsch

Große Ulrichstraße 1 Halle (Saale) Ecke Kleinschmieden

Halle
Kinderwagen Klappwagen Spez. weiß
Riesenauswahl immer führend
Hallisches Kinderwagenhaus
Geiststr. 32

28/3a
Die neuen
ULLSTEIN MODE ALBEN
für Frühjahr u. Sommer
sind heraus!

Wie immer sind es drei: ein Damenalbum für 1 Mark 35, ein Kinderalbum für 95 Pfennig und das „große", das beide vereinigt, für 1 Mark 85. Jedem Album ist ein großer Schnittmusterbogen beigegeben — außerdem ist zu jedem Modell der passende, fix und fertig zugeschnittene Ullstein-Schnitt erhältlich, der durch übersichtlichen Aufdruck auf den Schnittteilen alle wichtigen Erläuterungen 'ürs Zuschneiden und Nähen gibt. Ullstein-Schnitte und Ullstein-Alben — beides erhalten Sie bei:

NUSSBAUM
Zweigniederlassung Halle a. d. Saale der Rudolph Karstadt A.-G., Hamburg.

Radiohaus Leipziger Turm
C. F. Ritter (c 238
kaufen Sie den billigen
Loewe-Ortsempfänger mit Mehrlachröhre M. 39.50 und Lautsprecher „Kleinod" M. 32.— im führenden Fachgeschäft
Am Ritterhaus
Leipzigerstr. 86 Fernruf 28925.

Reellste Bezugsquelle:
Neue Gänsefedern
wie von d. Gans gerupft m. voll. Daunen, dopp. gereinigt Pfd. 2.50, dies. best. Qual. 3.50, nur kl. Federn (Halbdaun.) 5.00, ¾ Daunen 6.75, gerein. gerissene Federn m. Daunen 4.00 u. 5.00, hochgerissene 5.75, allerfeinste 7.50, Ia Volldaunen 9.00 u. 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand geg. Nachnahme ab 5 Pfd. portofr. Nichtgefallend, nehme auf meine Kosten zurück. **Willy Mantenfel,** Gänsemast Gegr. 1852. Neutrebbin 30 a (Oderbr.)

Verleih
von Gesellschafts-Anzügen jeder Art
Otto Rück, Luckengasse 1
(dicht am Stadttheater).

Achtung!
von 60 Mk. an
erhalten Sie einen Anzug nach Maß!
Blau Kammgarn prima 90.- 120 M
Bei zugebrachten Stoffen 35.- Man mit Zutaten - Drei Anproben
Garantie für Sitz und Arbeit
Ernst Faust
Bernhardstraße 50
Seit über 10 Jahren selbständig
Maßarbeit billig! Maßarbeit

Inventar-Auktion

Wegen Auflösung der Gutswirtschaft wird im früher Rühlischen Gebäude in Gröbzig am Montag, den 5. März von früh 9½ Uhr ab das gesamte tote Inventar freiwillig meistbietend verkauft und zwar:

1 Selbstbinder	2 Zweischar
3 Grasmäher	1 Dreischar
2 Heuer	3 Holzkrümmer
2 Düngerstreuer	1 Eisenkrümmer
1 Drillmaschine	1 Kartoffelpflug
1 Hackmaschine mit Kartoffelsieder	1 Egge
1 Heuwender	1 Sämereibandbrillmaschine
1 Kartoffelschleuder	1 Marker
4 Mähwagen (4 spännig)	1 Walze
2 kleine Kastenwagen	1 Kamerbindewalze
3 Mittelwagen	1 Heerüffler
3 Mähwagen	1 Sackkreuze
2 Jauchewagen	2 Jauchepumpen
2 Mistwagen	1 Nachtwache
1 Rübenheber	1 kleiner Milchwagen
1 Kolpmaier	1 Gebrüderstriche
1 Paar Sackeggen	1 Kartoffelpäche
1 Paar große Eggen	1 Partie Holz
1 Mistschleppe	div. Pferdegeschirre

Auf Wunsch werden Zahlungserleichterungen bei gewünschter Sicherheit gewährt.

Passende Autobusverbindungen nach Grabitzsch, ab Stöbendorf 7⁰⁰, ab Teutsch 7⁰⁰, Bahnstation Groß-Kühna

Der Besitzer 2

Zuchtviehversteigerung in Lochau.

Am Sonnabend, den 10. März, 1928, nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rittergut daselbst in Lochau: (a702

20 erstklassige ostpreußische 2½jährige hochtragende Färsen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert. Vorbesichtigung ist vom 8. 3. 1928 ab gestattet.

Ab Ammendorf ist Autobus-Verbindung.

Rittergutsverwaltung Lochau.
Post Döllnitz (Saalkreis).
Fernruf Merseburg 59.

Landwirtschaftl. Inventar-Auktion
in Rockendorf (Bahnstation Benkendorf)

Im Auftrage des Gutsbes. Herrn Paul Großmann versteigere ich wegen vollst. Wirtschaftsaufgabe in dessem **Gute in Rockendorf Nr. 7** (Kreis Merseburg) am **Donnerstag, d. 8. März 1928, ab 10 Uhr vorm., das gesamte vorhandene lebende und tote Wirtschafts-Inventar** öffentl. meistbietend gegen Barzahlung, als u. a.: **2 zugfeste prima Pferde** (8- u. 9jähr.), **8 prima Milchkühe** (teils tragend, dar. **2 Zugkühe**), **3 Bullen** (2 jährige, 2 sprungf.), 1 hochst. Dreschmaschine, 5-P.S.-Motor, Ableger, Grasmäher, je 1 Drill-, Hack-, Reinigungs- u. Häckselmaschine, Sortierer, Zentrifuge, Schleppharken, 2 Sacksche Pflüge, Zweischar, 2 Kart.-legl. Marker, Krümmer, je 1 Kingel- und Glattwalze, je 1 Satz Saat- und Krümmereggen, Gliederschleppe, 2 Röst- (4⁰⁰ u. 2½⁰⁰), 1 Feld- u. Jauchewagen mit versinkt. Faß, 1 Break, 1 Kutschwagen, 2 Kutschgeschirre, 1 Reitsattel, 2 kompl. Ackergeschirre, 2 kompl. Kuhgeschirre (Kummet u. auch Kopfstück), viele andere Wirtschaftsgegenstände, sowie **Tische, Stühle, Federbetten, Nähmaschine, 2 Oefen, Inventar ist in gutem Zustande.**
W. Franke, beeid. Auktionator, Merseburg, Lindenstraße 11. Fernruf 655 b

Verpachtung.

Sonnabend, den 10. März nachmittags 3 Uhr sollen die Teichanlagen im Gasthaus des Herrn Jendrich meistbietend verpachtet werden. Pachtbedingungen werden beim Termin bekanntgegeben. (a
Gonnau, den 27. Februar 1928
Die Besitzer

J. RAU-HALLE/S.
Spezial-Fabrik für Rollmarkisen
Neuanfertigung und Reparaturen
Tel. 22184 — Lessingstraße 42 — Tel. 20134 c181

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0018

· Sportzeitung ·

Um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

Das Damen-Zwischenrundenspiel in Halle. — PSV. auf Reisen. — Die hallischen Handballspiele.

Wieder stehen die „roten Teufel" im Kampf um Mitteldeutschlands Band. Der Sportverein Gelb-Rot Meiningen ist der Gegner der 1. Zwischenrunde. Für unseren Meister gilt es zu siegen. Es dürfte ihm auch nicht schwer fallen, denn die dortige Handballklasse erreicht nicht die Stärke unseres Gaues. Lediglich die Höhe des Resultates, sowie die Form des PSV. interessiert.

Wesentlich ungünstiger ist die Sachlage für Borussia Damen. Der Kampf

Borussia Damen gegen Viktoria 96 Damen,

welcher 11 Uhr vorm. auf dem 98er Sportplatz stattfindet, dürfte eine Kraftprobe sein, die für die Schwarzen sehr schwer ist. Die Magdeburger, die durch ihr Spiel im vorigen Jahr hier in Halle nicht unbekannt sind, verfügen über eine gut durchgebildete Elf. Man darf gespannt darauf sein, wie sich unser Damenmeister gegen diesen spielstarken Gegner schlagen wird.

Außerdem finden noch einige Freundschaftsspiele statt:

Borussia I gegen Neptun-Weißenfels I

spielen um 11 Uhr auf dem Borussiaplatz. Eine klare Angelegenheit der Schwarzen. Die Weißenfelser Gäste haben nicht die Spielstärke unserer Durchschnittsmannschaften. Danach treffen sich die Reservemannschaften beider Vereine.

Eintracht gegen Wacker

stehen sich um 15 Uhr auf dem Eintrachtplatz gegenüber. Der Neuling versucht sein Heil gegen Wacker. Nach dem glücklichen Start gegen 96 glauben wir, daß sich die Stadionleute tapfer halten werden. An einen Erfolg glauben wir allerdings nicht. Die größere Routine der Wackeraner sollte sich durchsetzen können. Vorher treffen sich die Reservemannschaften der Vereine. — In

H. R. C. und 96

treffen um 16 Uhr auf dem H. R. C.-Platz zwei alte Rivalen aufeinander, die stets hart miteinander um den Erfolg rangen. So sollte es auch diesmal wieder werden. Die neu zusammengestellte 96er Elf, welche in der Besetzung recht spielstark ist, sollte letzten Endes schließlich den Sieg davon tragen können.

98 reist mit seiner 1. Handballelf nach Greppin und wird einen sicheren Sieg mit heimbringen.

In der Damenklasse finden zwei Punktkämpfe statt und zwar auf dem Wackerplatz um 13 Uhr

96 gegen Wacker.

Die an zweiter Stelle stehenden Wackeraner werden sich die beiden Punkte sicher nicht nehmen lassen. — In Merseburg

VfL.-Merseburg gegen 99 Damen.

Der Kampf ist recht offen. In den unteren Klassen spielen Post I gegen Blauweiß I 11 Uhr; Cröllwitz I 14,30 Uhr; Reichsbahn II gegen Barkochba 10 Uhr. gegen Blauweiß II 11 Uhr; 98 II gegen Zscherben I

Mitteldeutsche Vormeisterschaften in Chemnitz.

Die Endkämpfe um die mitteldeutschen Vormeisterschaften gehen am Montag, dem 5. März, im Marmorhofsaal zu Chemnitz vor sich.

Folgende Gegner stehen sich gegenüber (Reihenfolge vom Fliegengewicht bis zum Schwergewicht): Fickert, Chemnitz—Bär, Magdeburg. O. Kästner, Erfurt—Liebers, Chemnitz, Göbe, Magdeburg gegen Boer, Halle, Meseberg, Magdeburg—Loose, Leipzig, H. Kästner, Erfurt—Stein, Chemnitz, Theuerkauf, Halle—Hebecker, Aschersleben, Polter, Leipzig—Lindner, Eisleben, Baumann, Magdeburg—Raumer, Chemnitz.

Kohler kampflos Meister.

Ein verpfuschter Box-Abend in Dresden.

Mit der Veranstaltung von Berufsboxkämpfen in der sächsischen Hauptstadt dürfte es für absehbare Zeit vorbei sein, denn die sportliche Ausbeute des letzten Kampfabends war zu gering, enttäuschte die wenigen Zuschauer in jeder Hinsicht. Der Titelkampf um die Deutsche Fliegengewichtsmeisterschaft wurde zur Farce, da Meister Harry Stein nicht das Gewicht bringen konnte und aus diesem Grunde seinen Titel kampflos an den Berliner Erich Kohler abtreten mußte. Im Kampf selbst, der also nicht um die Meisterschaft ging, erhielt Kohler eine ausständige Korrektur erteilt und mußte in der vierten Runde den Boden auflecken. Hierbei unterlief Stein insofern ein bedauerliches Versehen, als er nachschlug. Ringrichter Hönscherle disqualifizierte den früheren Meister kurzerhand und besiegelte damit hürnischen Protest heraus. Auch das Rahmenprogramm enttäuschte stark. Adolf Wiegert gab den Kampf mit Richter (Dresden) in der zweiten Runde auf. Der Kölner Beyerling streckte im Kampf mit seinem Landsmann Fischer in der fünften Runde die Waffen. Ein noch schnellerres Ende fand das Schwergewichtstreffen Röderstein (Bonn) gegen Tauwel (Hamburn). Letzterer unterlag in der zweiten Runde durch knock out.

Entscheidende Stunden für die Fußball-Gaumeisterschaft.

Wackers letztes Spiel. — Gaumeister Sportfreunde kämpft um Verbleib in der Spitzengruppe. — Positionskämpfe und Abstiegssorgen.

Durch ihre vorsonntägliche Niederlage gegen Wacker ist Borussia plötzlich und vielleicht endgültig um den winzigen Abstand eines Punktes aus der Spitzengruppe verdrängt worden. Wacker und Sportfreunde haben zur Stunde je 9 Verlustpunkte (Borussia 10) und sind die beiden einzigen Bewerber um die Meisterschaft, vorausgesetzt, daß morgen

Wacker gegen Favorit

sein letztes Verbandsspiel siegreich beendet. Man sollte an einen solchen Ausgang des Spieles eigentlich keinen Zweifel setzen können. Favorit hat zwar gegen 98 zur Abwechselung wieder einmal eine recht achtbare Leistung gezeigt, die vielleicht sogar einen Sieg verdient gehabt hätte, aber die Form der Blauweißen vom Vorsonntag sollte auch diesen Gegner in bester Verfassung knapp aber sicher meistern können. Ein Sieg der Blauweißen würde allerdings die Meisterschaft selbst nicht entscheiden, würde nur bedeuten, daß Wacker seinen derzeitigen Tabellenstand genau innehält. (Wenn nicht ein noch schwebender Protest aus dem Spiel Wacker—Neumark, der gestern abend vertagt wurde, den Blauweißen die Möglichkeit der Wiederholung dieses Spiels bringt.) Die Entscheidung über die Meisterschaft kan jedoch morgen zur gleichen Stunde draußen am Leuchtturm fallen, wenn dort

Gaumeister Sportfreunde gegen Borussia

unterliegen sollte. Es wird dort draußen vielleicht zu einem neuen Großkampf kommen können. Wie weit die Borussen nach der Vernichtung ihrer Meisterschaftshoffnungen am Vorsonntag einen vollen Gegner abgeben werden, steht allerdings noch dahin. Ihre geringen Meisterschaftsaussichten gründen sich lediglich noch auf die vage Möglichkeit, daß Wacker zur selben Stunde gegen Favorit wenigstens noch einen Punkt verlieren könnte, womit aber kaum ernsthaft zu rechnen sein dürfte. Die innere Einstellung beider Gegner in Kampf dient daher mehr auf einen Sieg des Gaumeisters, der bei anderer Tabellensituation uns nicht so leicht möglich erscheinen würde. Auch hier fällt aber mit einem Sieg des Gaumeisters nicht die Entscheidung über die Gaumeisterschaft. Sportfreunde behaupten dann lediglich ihren verlustpunktgleichen Stand mit Wacker. Das bereits vor längerem zitierte Entscheidungsspiel zwischen beiden wird dann immer wahrscheinlicher, weil nicht anzunehmen ist, daß die Veilchen dann in ihren beiden restlichen Spielen gegen Favorit und Eintracht noch weitere Punkte sich entgehen lassen werden. Dann hat der Gang der Meisterschaft sich neulich am Scheidewege eben für den langsamen Umweg über das Entscheidungsspiel entschieden und die Ermittelung des Saalegaumeisters kann in regulärer Weise rechtzeitig bis zum Beginn der Spiele um die Mitteldeutsche Meisterschaft nicht mehr erfolgen!

Die beiden übrigen Spiele treten hiergegen an Bedeutung weit zurück. Sie gehören ihrem ganzen Charakter nach in die Schlußkämpfe einer bereits entschiedenen Meisterschaftsserie und haben nur Einfluß auf die endgültige Placierung in der Tabelle. Ganz besonders gilt dies von der Begegnung zwischen

Sportverein 98 und VfL.-Merseburg

an der Huttenstraße. Die 98er haben hier die Aufgabe, ihre 2:1-Niederlage der 1. Serie zu revidieren. Ob dies gelingen wird, erscheint noch recht zweifelhaft. Merseburg ist schnell und kampfkräftig, während die 98er nach der teilweisen Mannschaftsverjüngung noch nicht die alte beständige Form wiedergefunden haben. Der Ausgang sollte nicht allzufern vom Unentschieden liegen.

In Merseburg findet zwischen

99 und VfL. Halle 96

ein nur für die Hallenser bedeutsamer Kampf statt. Diese sind der Abstiegsgefahr noch nicht entronnen und haben alle Veranlassung, den Gewinn der Punkte höllisch ernst zu nehmen. In der 1. Serie blieben sie glücklich aber nicht unverdient 4:0 siegreich. Nach Kampf sollte aber auch morgen ein knapper Sieg möglich sein.

Die Spiele beginnen um 15,30 Uhr auf den Plätzen der zuerst genannten Gegner. Vorher spielen dort überall die Reservemannschaften derselben Gegner.

Wacker-Sportplatz, Dessauerstraße
Sonntag, den 4. März 1928, nachmittag 3,30 Uhr
Wacker — Favorit. (ho149
Ausschlaggebender Fußball-Meisterschafts-Kampf.

Fußballentscheidungskampf
Borussia I gegen Sportfreunde I
1:4 Uhr Sportfreundeplatz (bo
ab 2 Uhr billiger Autobusverkehr ab Riebeckplatz.

Großkampftag im Saalegau.

Vor der Entscheidung der Meisterschaft in der 1b-Klasse. — Osmünde Gast in Meerane.

Der kommende Sonntag ist für den Saalegau ein Großkampftag: in der 1b-Klasse finden zwei äußerst wichtige Spiele statt, die bereits die Entscheidung der Meisterschaft bringen können. Die Meisterschaftsfrage ist bereits geklärt, wenn der Spitzenkandidat Kayna sein vorletztes Spiel gegen VfB.-Schkeuditz gewinnt. Auch der Ausgang des Treffens in Ammendorf zwischen dem Platzbesitzer und Preußen-Merseburg ist wichtig, da der Tabellenzweite Ammendorf nur einen Punkt im Rückstand ist.

In der 2a-Klasse pausiert der Tabellenführer Lettin, während der Zweite, Zörbig, sein letztes Spiel gegen Nietleben abfolviert. Erst das Spiel Lettin gegen Osmünde bringt hier die Entscheidung. — Der Spitzenreiter der 3b-Klasse, VfB., empfängt Könnern im vorletzten Spiel und muß gewinnen, wenn er den Vorsprung gegen die Post halten will, welche diesmal gegen Wettin die beiden Punkte in Sicherheit bringen sollte.

In der Reserveklasse scheint es, als wenn die aussichtsreichen Spiele der beiden Anwärter VfL.-Merseburg und 96 doch noch Verschiebungen bringen können, obgleich diese vor dem Spiel VfL.-Merseburg—99-Merseburg kaum angenommen werden konnten. Diesmal steht jedenfalls beiden Mannschaften ein schwerer Gang bevor.

Die Spiele.

VfB.-Schkeuditz — Sportverein Kayna.

Der Tabellenführer Kayna mußte bisher in der laufenden Spielzeit nur zwei Niederlagen einstecken. Darunter gehört die erste Begegnung der obigen Gegner. Mit 4:3 gewann Schkeuditz das Spiel. Nach einer vorübergehenden Schwächeperiode sind die Schkeuditzer in der zweiten Serie wieder zu einer glänzenden Form aufgelaufen. Sie blüßten in den bisher ausgetragenen sechs Spielen der zweiten Serie nicht einen Punkt ein und werden auch diesmal auf eigenem Platze den Gastelaufern schwer zu schaffen machen.

Ammendorf 1910 — Preußen-Merseburg.

Im ersten Spiel blieben die Domstädter 2:0 Sieger. Nach dem ausgezeichneten Spiel der 1910er vor 14 Tagen gegen Kayna ist die Wiederholung dieses Resultates kaum anzunehmen. Ammendorf wird vielmehr darauf bedacht sein, seine günstige Position zu halten. Wir halten den Ausgang des Spieles für völlig offen.

Olympia — Sportbrüder.

Die Grünweißen haben in den letzten Spielen enttäuscht, so daß wir ihnen auch diesmal keine Siegesaussichten einräumen können. Sportbrüder zählen noch immer zur Spitzengruppe, eine weitere Niederlage würde sie allerdings aus dem Wettbewerb ausschließen. Damals lautete es 5:0 für Sportbrüder.

In der 2a-Klasse müßte Zörbig das Spiel

Nietleben — Zörbig

für sich entscheiden können, um so mehr, wenn es noch eine letzte Hoffnung auf das Schlußspiel Lettin — Osmünde setzt. Nietleben verlor in Zörbig allerdings nur sehr knapp 1:0.

Cröllwitz — Freya-Bassendorf.

Obgleich die Gegner für die Meisterschaft nicht mehr in Frage kommen, wird es hier einen äußerst interessanten Kampf geben. Beide Mannschaften gehören zu den Besten dieser Klasse.

VfL.-Brunsiedt — VfL.-Dölau.

Ein Spiel ohne Punktwertung. Dölau ist Favorit.

In der 3b-Klasse wird

PSV. gegen Sportklub Könnern

vor eine schwere Aufgabe gestellt. Die Post spielte kürzlich 4:4, wir halten auch diesmal ein Unentschieden nicht für ausgeschlossen.

Sportverein Wettin — Post.

Um den Polizisten hart auf den Fersen zu bleiben, muß die Post gewinnen. Das sollte den Postsportlern auch möglich sein.

Sportverein Landsberg — Sportverein Rothenburg.

Rothenburg wird gegen die bessere Spielweise der Landsberger nicht ankommen und knapp unterliegen.

In der Reserveklasse spielen: Sportfreunde — Borussia, Wacker — Favorit, 99 — 96, 98 — VfL.-Merseburg. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf die Treffen der beiden Tabellenersten VfL.-Merseburg und 96. Der Ausgang ist offen.

Gesellschaftsspiele: Sportring Mücheln hatte zwei Rückspiele gegen Beuna I und II in Beuna abgeschlossen. Die vom Gau verhängte Platzsperre über den Beunaer Platz wird die Spiele jedenfalls in Mücheln stattfinden lassen. Zum Vorspiel der 1. Mannschaften blieb Mücheln 3:2 Sieger.

Osmünde fährt nach Meerane, um sich mit der Reserve der Hoffmann-Elf zu treffen. Hoffentlich besteht Osmünde in Ehren.

Wer gewinnt den B. M. B. B.-Pokal?

Der erste Sonntag im März bringt im mitteldeutschen Fußballager die erste große Entscheidung, indem an diesem Tage das Entscheidungsspiel um den Verbandspokal stattfindet. Die besondere Bedeutung dieses Spiels liegt jedoch nicht allein darin, daß dem Sieger der Verbandspokal zufällt, sondern weit mehr wohl darin, daß der Sieger dieses Spieles

Mitteldeutschlands zweiter Vertreter in der DFB.-Runde

werden wird. Ueber sechshundert Vereine haben im August in den einzelnen Gauen den Kampf um den Pokal gewonnen. Und von diesen sechshundert sind heute nur noch zwei ungeschlagen. Alle übrigen blieben auf der Strecke; darunter auch der CSV., der aus Mitteldeutschlands erster Pokalkonkurrenz als Sieger hervorgehen konnte, und der Altmeister VfB., der den Chemnitzern im Schlußspiel den Pokal überlassen mußte. So ist es geommen, daß nun

im zweiten Pokalendspiel Dresden unter sich

ist — — entschieden ein schöner Erfolg für den Gau Ostsachsen. Wer den Pokal nun auch im letzten Gang holen mag, ob der DSC. oder Guts Muts, das ist ganz gleichgültig; Dresden und Ostsachsen haben den Pokal bereits schon sicher im Besitz und nehmen auf jeden Fall im Sommer an den Spielen um die Bundesmeisterschaft teil.

Wird der DSC. den Pokal gewinnen?

Der Papierform nach, die der neue, alte ostsächsische Meister aufweist, müßte man diese Frage mit einem glatten „Ja!" beantworten. Beide Punktspiele und auch ein Gesellschaftsspiel konnte der DSC. im letzten Jahre siegreich beenden und auch im Jahre 1926 gelang es den „Lilien" nicht, den „Club" zu bezwingen. Demzufolge geht der DSC. zweifellos nicht mit den schlechtesten Aussichten in den Kampf. Immerhin ist Guts Muts ein nicht zu unterschätzender Gegner.

Auch Guts Muts könnte das Rennen machen.

Wenngleich dies nicht wahrscheinlich ist. Die „Lilien" werden sich auf dem Ringplatz, der der Schauplatz dieses nunmehr zu einem Ortsrivalen-Kampf gewordenen Endspieles um den Verbandspokal ist, energisch zur Wehr setzen und sich keineswegs leicht übertennen lassen. Auch nicht vom DSC.! Dennoch aber werden sie nicht verhindern können, daß die Schwarz-Roten mehr Erfolge erzielen als sie selbst und damit als erster deutscher Verein ihren Namen in die

Liste der Sechzehn

eintragen. Damit müßte Guts Muts zunächst die Hoffnung aufgeben, in diesem Jahre an den Spielen um die Bundesmeisterschaft noch teilzunehmen, während andererseits der im Pokalschlußspiel geschlagene DSC. bestrebt sein wird, das Kunststück fertigzubringen, das dem DBC. im Vorjahre nicht geglückt ist, nämlich: der

Doppelsieg im Pokal und Meisterschaft!

Das ist gegenwärtig das Ziel des Sport-Clubs und zugleich für Guts Muts die einzige Losung, vielleicht doch noch in die DFB.-Runde zu kommen — — durch einen Sieg über den Unterlegenen im Schlußspiel um die Meisterschaft. Qui vivra, verra! . . .

Sport-Ereignisse im Reiche.

Mit Riesenschritten geht es der neuen Saison entgegen! Die sportlichen Geschehnisse am 4. März spielen sich zwar noch in dem üblichen Rahmen ab, aber bald lockt der erwachende Frühling auch alle die hinaus, die bisher noch in der dumpfen Halle ihrer sportlichen Betätigung nachgehen mußten. Mit den Wintersportfreuden ist es im Lande so ziemlich vorbei. Die großen Skirennen auf Holmenkollen werden am Sonntag mit dem Sprunglauf beendet.

Radsport-Ereignisse.

Das kurze Gastspiel des Berliner Sportpalastes als Radsportstätte wird mit einem Dreistunden-Mannschaftsrennen eingeleitet, das um 19.30 Uhr mit folgender Besetzung seinen Anfang nimmt: Louet-Brunier, A. Maes-Goris, Mouton-Aitt, Coles-Bauer, Lorenz-Seiferth, Miethe-Buschenhagen, Dorn-Behrendt, Carpus-Maczinsky, Kuhl-Kantorowicz, Schwemmler-Kedzierski, Beinert-Wette. Die Westfalenhalle in Dortmund läßt den Großen Westfalenpreis über zweimal 30 Kilometer mit Tederichs, Sawall, Parisot, Keenan aufjahren, im Kleinen Westfalenpreis über 10 und 15 Kilometer treffen Dülberg, Fischer, Bragard und Van den Bosch zusammen. Erich Möller startet in Paris gegen Grassin, Jaeger und Breau.

Fußball-Meisterschaftskämpfe.

Hochbetrieb an allen Fronten! Hertha-BSC. und Tennis-Borussia liefern sich das erste Spiel um die Berliner Meisterschaft, Dresdener SC. und Guts Muts treten sich im Entscheidungskampf um den Mitteldeutschen Pokal gegenüber, der Hamburger SV. empfängt Preußen-Berlin, die Spielvereinigung Fürth weilt in Planen und Meerane, der

Fahrrad-Ersatzteile Spez.-Abt. Gummi-Bieder

Wenn man von modernen Fabrikationsmethoden spricht

denkt man in erster Linie an HORCH 8. Viele können sich die Herstellung dieses hochwertigen Wagens zu einem so niedrigen Preise nicht erklären. Die Horchwerke haben gezeigt, daß höchste Präzision und äußerste Wirtschaftlichkeit der Arbeit keine Widersprüche sind. Der große Erfolg des HORCH 8 bildet die deutlichste Anerkennung für diese Tat.

HORCH

Halle-Saale: Habermann & Co., Grossgarage Berlinerstr. 10—11. Fernruf 23212.

Dresden: Horchfiliale, Seestr. 21, Erfurt: H. A. Proebster & Co. G. m. b. H., Friedrichstraße 7/8. Leipzig: Horchfiliale, Ranstädter Steinweg 2, Leipzig: Franz Hoffmann, Tröndlinring 4. Magdeburg: Seebold & Stock, Breiter Weg 263, Magdeburg: Automobilhaus Karl Hoppe, Kaiserstr. 17. Nordhausen: Rulf & Friese, Am alten Tor 7. Saalfeld/Saale: Lorbeer & Schwenk, Maschinenfabrik G. m. b. H., Telephon 384. Wittenberg: Walter Pippig, Juristenstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0019

1. FC. Nürnberg in Paris. Im Westdeutschen Spielverband werden zugunsten eines Jugendheims allenthalben Städtespiele ausgetragen. Die Verbandsmannschaft trifft in Köln in einem Uebungsspiel auf die dortige Städteelf. Der Norddeutsche Sportverband hält in Bremen seinen Verbandstag ab, Mitteldeutschland hat einen außerordentlichen Verbandstag nach Halle anberaumt. — Im Handball werden bei Turnern und Sportlern die Endspiele zur Ermittlung des Landesmeisters fortgesetzt.

Leichtathletik und Turnen.

Beim Hallenfest in Nürnberg treten einige gute süddeutsche Kräfte in Wettbewerb, die Turngemeinde in Berlin veranstaltet in Baumschulenweg eine Wald- und Geländestaffel. — Einige Städtekämpfe im Kunstturnen sind zu verzeichnen, so zwischen Pößneck, Rudolstadt und Saalfeld, sowie zwischen Hirschberg, Görlitz, Liegnitz, Schweidnitz, Reichenbach und Penzig.

Breslauer Hallen-Schwimmfest.

Eine ganz hervorragende Besetzung hat das zweitägige Hallenfest von Borussia Silesia-Breslau gefunden. Erste Kräfte wie Rademacher, Schubert, Gebr. Dahlem, Kummert, Eckstein, Trettner, Hügel, der Wiener Karl Schäfer u. a. m. sind am Start.

Jugendfußball.

Die Pflichtspiele am Sonntag.

Junioren: Bez. — Wtg. Merf. 96 — 99 Merf. 1. Preußen Merf. 1. — Sportfreunde 1. Halma 1 — Guertart 1. Neumark 1 — Beuna 1. Vfg. Merf. 11 — 96 II. Sportl. Teutschental 1 — Glad. Landsberg 1. 1910 1. Juniore: Bez. 1. — Nimmendorf 1910 1. Favorit 1. Schkeuditz 1. Preußen Merf. 1. — Braunsdorf 1. Vfg. Merf. 1 — Kadna 1. 98 III — Wa. II. Wacker 1 — Freda 1.

Knaben: 98 1 — Wa. 1. Wa. II — 98 II. Freda 11 — Wanskleben 1.

Gesellschaftsspiele: Fcv. 1 Jun. — Reideburg 1. Wa. III Jun. — Landsberg 1. 99 1. Jug. — Beuna 1. Glsdorf 1. Jug. — Sportvörter 1. 96 II. Knab. — Wa. III.

Hallischer Erfolg im Schachwettkampf.

Schachklub Springer Halle — Schachverein Lutherstadt Wittenberg. Bisher 7:6 für Halle.

Am Sonntag kam die hiesige Schachklub Springer nach Wittenberg und trug gegen den dortigen Verein den fälligen Rückwettkampf aus. Gespielt wurde von 15 bis 19 Uhr, und zwar an 16 Brettern, davon die ersten 14 als Rückkampfen, Brett 15 und 16 als Gesellschaftspartien, da der Herr Doranski nur Gast des Schachklubs Springer und an Brett 16 ein Gast des Wittenberger Vereins für Halle spielte. Da mit Ausnahme von Herrn Abel (Brett 3) Springer sämtliche Spitzenspieler gestellt hatte, konnte Wittenberg an den ersten sechs Brettern nur Brett 5, und zwar durch Ueberlegen eines Läuferzugzwanges, trotz scharfen Angriffsspiels von Halle gewinnen. An Brett 6 mußte Wittenberg durch Verschenken eines wichtigen Entwicklungstempos schon nach 14 Zügen aufgeben. Brett 1 gewann in der Eröffnung einen Bauern mit gutem Spiel, das durch Figurengewinn bald entschieden wurde. Herr Wiener an Brett 2, wohl der beste Spieler Wittenbergs, fand diesmal seinen Meister, Brett 3 und 4, beides gefährliche, kombinationsreiche Angriffsspieler, wurden auch für Halle gewonnen. Brett 7 mit gewonnenem Endspiel (ein Freibauer als Ueberlauer) gewann durch falschen Königszug zum Schluß doch noch Wittenberg. Auch Brett 8 ging trotz heftigen Angriffsspiels mit glatter Gewinnstellung durch zu überlegenes Spiel des Hallenses für Springer verloren. An Brett 9 kam es zum Endspiel, zwei Mehrbauern dafür aber Doppelbauern mit einer etwas schwierigen Gewinnchance für Halle, welche in seinem Stil ausgenutzt wurde. Bei Brett 10, 11, 12 und 13 machte sich das Fehlen der hallischen Mittelspieler (Weiße, Schmidt, Otterloh und Benz) bemerkbar. Brett 10, 11 und 13 gingen für Halle verloren. Brett 14 und die beiden Gesellschaftsspiele wurden gewonnen, Brett 12 mußte nach Ablauf der festgesetzten Spielzeit abgebrochen werden. Freiberr v. Holzhausen (Magdeburg) wird diese noch im Mittelspiel mit einem Mehrbauern für Wittenberg sicherlich, sehr scharfen zu beurteilende Partie abfühlen und damit dem Kampf ein endgültiges Resultat geben.

Die Besetzung der einzelnen Bretter war folgende (Schachklub Springer zuerst genannt): 1. Storoff 1 — Schinke, 2. Schroth 1 — Wiener, 3. Kalbemann 1 — Abel, 4. Baberstein 1 — Dr. Spieß, 5. K. W. Kettner 0 — Feuerherm, 6. K. Steinberg 1 — Baumgart, 7. Schwabe 0 — Scheer, 8. Lattermann 0 — Geyer, 9. Hottenrott 1 — Gerlach, 10. Marbelt 0 — Falkenberg, 11. Fritz 0 — Frl. Schlegel, 12. Schäbe (abgebrochen, nach scheinbarem Remis) — Reuter, 13. Bumbe 0 — Oefer, 14. H. Steinberg 1 — Kühle, 15. Borenstl 1 — Fritzke, 16. Henke 1 — Sandau.

Neues in Kürze.

Robert Grassin-Frankreich wird in dieser Saison auch mehrfach in Deutschland an den Start gehen. Der Steher-Weltmeister von 1925 wurde für fünf Rennen nach der Bahn in Köln-Riehl und für drei Rennen nach Hannover verpflichtet.

Die Stettiner Rasensportler haben jetzt den Vorstand des Baltischen Sportverbandes ersucht, eine Loslösung Stettins vom Baltenverband zu gestatten und es dem Bezirk Stettin zu überlassen, Verhandlungen über einen Anschluß an Berlin selbständig zu führen. Mit diesem Antrag wird sich die Jahresstimmung des Baltenverbandes am 17. März in Stolp beschäftigen.

Mitteldeutschlands Turnermeister in Halle

Turnerhandball-Großkampf: ATG.-Gera — HTSV. — Leipziger Gäste beim Gebichenstein Turnverein.

Um die Kreismeisterschaft:

Einen Großkampf allerersten Ranges hat das Sonntags-Programm der Turner aufzuweisen. Die Vorspiele um die Gaugruppen bezw. Kreismeisterschaft beginnen. Unser neuer Meister, der HTSV. absolviert seinen ersten Kampf in Halle. Als Gegner hat er den ATG.-Gera, Kreis- und Mitteldeutschen Meister. Daß diesem Treffen gegenüber die anderen Kämpfe etwas in den Hintergrund treten, ist ganz selbstverständlich. Zu begrüßen ist es, daß diese deshalb auf den Vormittag verlegt sind. Einige Nachhutgefechte und wenige Freundschaftstreffen verhältnismäßig ohne das Programm.

HTS. (Abteilungsmeister) — Allgemeine Turngemeinde Gera (Kreis- und Mitteldeutscher Meister).

Mit dem vorjährigen Kreis- und Mitteldeutschen Meister kommt eine Mannschaft nach Halle, wie wir sie wohl noch nicht gesehen haben. Schon seit Jahren entbrannte ein heißer Kampf in den Kreismeisterschaftsspielen zwischen MTV. Saalfeld und ATG.-Gera. Während es den Saalfeldern mehrere Jahre hindurch gelang, die Kreis- und auch die Mitteldeutsche Meisterschaft zu erringen, konnte im Vorjahre sich Gera behaupten. Dem neuen Kreismeister muß man nur wenig Hoffnung auf den Titel eines Mitteldeutschen Meisters. Aber die Elf konnte gleich im ersten Jahre ihrer Kreismeisterwürde die Mitteldeutsche Meisterschaft erringen. Auch in den weiteren Spielen um die Deutsche Meisterschaft fielten sie ihren Mann und kamen bis zur Vorschlußrunde. Daß die Mannschaft auch in diesem Jahre wieder in Hochform ist, geht am besten daraus hervor, daß sie sämtliche Pflichtspiele ihrer Gruppe ohne irgendwelchen Punktverlust mit einem Torresultat von „125:19" gewonnen, das ergibt bei zehn Spielen ein durchschnittliches Resultat von 13:2. Welche andere Mannschaft hat dies wohl aufzuweisen? Ich glaube wohl keine. Es ist nicht uninteressant, einen Vergleich zwischen dem Mitteldeutschen Meister der TSV. und demselben der DT. aufzustellen. Es sollte daher niemand versäumen, sich Sonntag den Turnermeister anzusehen.

Auf der anderen Seite ist auch unser neuer Meister HTSV. gut im Schwung, was aus seinen letzten Erfolgen und Ergebnissen hervorgeht. Dem Spiel steht als Unparteiischer Kroneberg-Mühlhausen vor, welchem ein sehr guter Ruf vorausgeht. Es sind somit alle Voraussetzungen für einen Großkampf gegeben. Beginn des Treffens 3 Uhr nachmittags auf dem HTV.-Platz, Hüttenstraße (zwischen Bergener- und Wormstterstraße, Straßenbahnlinie 1 und 3).

Hallische Meisterklasse:

In einem Freundschaftsspiel treffen am Vormittag die Meisterklassen von

GTV. und TV. Leipzig-Ost 58

aufeinander. Die Leipziger Elf ist bei uns in Halle bisher noch fremd. Lediglich der HTSV. hat ihr im vergangenen Jahr einen Besuch abgestattet. Unter besonders **ungünstigen Verhältnissen für unseren Vertreter endete der Kampf damals mit einem sicheren Siege der Leipziger.** Der GTV. hat sich nun vorgenommen, diese Niederlage gewissermaßen auszugleichen. Ob ihm allerdings ein Sieg gelingt, ist zu bezweifeln. Wir rechnen mit einem knappen Siege der Gäste. Beginn 11 Uhr.

Ebenfalls am Vormittag stehen sich in einem Nachholungsspiel gleichfalls die Meisterklassen von

TV. Nietleben und STV.

auf dem Heidesportplatz in Nietleben gegenüber. Beide Mannschaften nehmen in der Tabelle einen guten Mittelplatz ein. Während zu Beginn der Pflichtspielreihe beide Mannschaften vielleicht gleichstark waren, haben sich die Kaufleute weiter nach vorn geschoben, und sollten heute in der Lage sein, die Nietlebener einwandfrei zu schlagen. Da auch das Spiel der Herbstspielreihe ausgefallen ist, stellt dies die erste Begegnung beider Mannschaften dar. Nur kurze Zeit später folgt das Rückspiel.

I. Klasse:

In der ersten Klasse finden wiederum nur wenige Begegnungen statt. Zwei Pflicht- und ein Freundschaftsspiel sind die Ausbeute des morgigen Sonntags. Vor dem Meisterklassen-Großkampf stehen sich auf dem KTV.-Platz

HTSV. I und TV. Ammendorf I

gegenüber. Die Blauweißen nahmen zu Beginn der Spielreihe einen recht guten Anlauf. Leider ließen sie im Laufe der Spiele immer mehr nach. Dies ist vor allem auf das Konto der taktisch falschen Spielweise zurückzuführen. Sie werden natürlich nicht unversucht lassen, um morgen ihr letztes Spiel zu einem Siege zu gestalten, um dann in der Tabelle noch vor Ammendorf zu rangieren. Spielerisch sind sich beide Mannschaften etwa gleich.

TV. Kölschau I — MTV. Lauchstädt I.

Die Lauchstädter Männerturner erlitten am vergangenen Sonntag in Köthschen-Beuna eine böse Niederlage. Ob morgen die Köthschauer Turner dasselbe fertigbringen, bleibt abzuwarten. Hoffentlich hat Lauchstädt aus der Niederlage die nötigen Lehren gezogen. Unseres Erachtens müßte Lauchstädt knapp gewinnen.

Im Freundschaftsspiel treffen in Neurößen

TSV. Neurößen I — GTV. Halle I

zusammen. Neurößen trifft im GTV. auf einen der stärksten hallischen Vertreter der ersten Klasse. Wir glauben nicht, daß es bei ihm viel zu bestellen haben wird. Vielmehr wird Giebichenstein den Leunaleuten eine böse Niederlage beibringen.

Untere und Jugendklasse:

Pflichtspiele: TV. Nietleben II — TV. Niemberg I. TV. Diemitz I — TV. Langenbogen I. TV. Wallwitz I — GTV. Halle III. Fichte Heitsiedl I — MTV. Helbra I. TV. Köthschau I. Jgd. — TV. Merseburg I. Jgd. GTV. Halle II. Jgd. — TV. Niemberg I. Jgd. TV. Nietleben Knaben — HTSV. Knaben.

Freundschaftsspiele: KTV. Halle I. Jgd. — TV. Diemitz I. Jgd. TV. Cröllwitz Knaben — GTV. Halle Knaben. GTV. Halle II — TV. Neumark I. TSV. Neurößen III — TV. Neumark II. TSV. Neurößen I. Jgd. — GTV. Halle I. Jgd. TSV. Neurößen II. Jgd. — HTSV. Halle Jgd.

Gefallenengedenkfeiern der Turner.

Morgen findet im Deutschen Reiche der Volkstrauertag statt. Auch die Hallische Turnerschaft hat aus diesem Anlaß einige Gefallenen-Gedenkfeiern vorgesehen. So wird der Hallische Turn- und Sportverein eine Gefallenengedenkfeier in der Moßplatzturnhalle vormittags um 11½ Uhr abhalten. — Der Kaufmännische Turnverein hat seine Mitglieder zur Gefallenen-Gedenkfeier am Volkstrauertag zusammen. Anläßlich des jährigen Bestehens des Vereins im Jahre 1926 wurde ein Gedenkstein für die 67 im Weltkrieg gefallenen Turnbrüder gesetzt. Die Feier beginnt mittags 12 Uhr mit einem Vorspruch, dem sich ein Lied, gesungen von der Gesangsabteilung des Vereins, anschließt. Die Weiherede hält Pastor Schütz.

Italiens Boxmeisters Bertazzolo, der anerkannte Bewerber um Paolinos Titel, soll am 30. März in Kopenhagen mit Knute Hansen durch die Seile klettern. Der Kampf interessiert umso mehr, als auch Diener s. Zt. in Amerika mit Knute Hansen kämpfte.

Die Allgemeine Wassersport-Ausstellung Potsdam 1928 findet in der Zeit vom 12. bis einschl. 29. Mai auf dem der Stadt Potsdam gehörigen Wassersportplatz Luftschiffhafen am Templiner See statt.

Hallische Turnerschaft.

Wichtige Sitzung des Gesamtvorstandes der Hall. Turnerschaft.

(Amtlich.)

Der geschäftsführende Vorstand ruft den Gesamtvorstand sowie die Vereinsvorsitzenden und Turnwarte der Hallischen Turnerschaft zu einer außerordentlichen Sitzung am Montag, 5. März, abends 8½ Uhr, bei Bauers in der Rathausstraße zusammen. Die Tagesordnung weist dringliche und wichtigste Punkte, welche alle Vereine interessieren, auf. Der Vorstand bittet um rechtzeitiges und vollzähliges Erscheinen, besonders da die reichhaltige Tagesordnung abgewickelt werden muß.

Hallische Turnerschaft.

Alle Turner, welche am Städtekampf in Bitterfeld beteiligt sind, werden ersucht, Sonntag früh 9 Uhr in der Friedenschule zum letzten Zusammenturnen pünktlich zu erscheinen.

Vereinsmitteilungen.

Hall. Turn- und Sportverein von 1861: Sonntag, 4. März, vormittags 11½ Uhr, Gefallenen-Gedenkfeier in der Turnhalle am Moßplatz.

HFG. Eintracht 07: Am Sonnabend, 3. März, Monatsversammlung bei Neubert pünktlich 8 Uhr. Alles muß restlos erscheinen.

Sportverein 98: Unsere März-Versammlung findet am nächsten Dienstag im Klubhaus statt. Infolge wichtiger Tagesordnung (u. a. Stellungnahme zur neuen Vereinssatzung, Lesen, Genehmigung in der Jahreshauptversammlung Anfang April zu erfolgen hat) bitten wir um zahlreiches Erscheinen aller erbeitlichen bzw. älteren Mitglieder. Beginn 20,30 Uhr.

Kinder-Halle. Jugendabteilung: Das Spiel der 1. Jugend-Fußball-Mannschaft morgen, Sonntag, muß ausfallen, da Olympia-Sportplatz-Leipzig abgesagt hat.

Sportfreunde: Wir weisen nochmals auf unseren heute abend stattfindenden Preismasenball hin.

Reichsbahn-Turn- und Sportverein. Jugend-Abteilung: Am 4. März finden folgende Spiele statt: Fußball: 1. Jun. gegen Eintracht 1. Jun. (9,30 Uhr Eintrachtplatz). Handball: 1. Jun. — 96 1. Jun. (9 Uhr 96er Platz). 1. Jgd. — 98 2. Jgd. (9 Uhr KTV.). 1. Knaben — 96 1. Knaben (11 Uhr 96er Platz).

Reichsbahn-TSV.: Ergebnisse vom 26. Febr.: Fußball: 1. Herren — Wettin 7:1. Handball: 1. Herren — Blauweiß III 7:1. Spiele am 4. März: Handball: 1. Herren — Lauchstädt. Spiele gegen Ammendorf fallen aus.

Gesundheitsfürsorgerin: Am Mittwoch, 7. März, findet unsere Monatsversammlung im „Mohr" statt. Vorher Spielausschuß. Pünktliches Erscheinen wird erwartet. — Wir erinnern nochmals an unser am 10. März im Zoo stattfindendes Kostümfest. (Kapelle Torge.)

Wacker Fürbig: Resultate vom Sonntag: 1. — Cröllwitz 1 2:3. 2. — Cröllwitz II 1:4. Kommenden Sonntag fahren beide Mannschaften nach Nietleben. Abfahrt mittags 12 Uhr per Auto vom „Weißen Roß".

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Für eine zuverlässige Ernährung** sind die Würzmittel ebenso notwendig wie die Nährstoffe selbst. Versuche, die zu erster Universität-Zeiten mit unserem bekannten und beliebten Würzmittel, der Maggi's Würze, gemacht wurden, haben den klaren und unumstrittenen Beweis für obige Behauptung erbracht und außerdem gezeigt, welchen wohltuenden Einfluß der Zusatz von Maggi's Würze zu den Speisen auf Appetit und Verdauung hat.

* **Rottebohm-Schule.** Grundlegend für den Unterricht der Rottebohm-Schule in Halle ist nicht eine Methode, sondern das pädagogische Prinzip, vom Schüler von den ersten Anfängen an selbständige schöpferische Kräfte, sei es auf gymnastischem, musikrhythmischem, tänzerischem, pädagogischem oder künstlerischem Gebiet zu verlangen. Dadurch soll es dem Schüler ermöglicht werden, nach verschiedenen Gesichtspunkten und individueller Veranlagung zu arbeiten, den mannigfachen Anforderungen des Berufs gerecht zu werden und sich selbständig weiter entwickeln zu können. Grundlegend für alle körperlichen Uebungen ist die Atmung. Der Unterricht umfaßt an praktischen Fächern: Gymnastik, Rhythmik, Tanz, Musik; an theoretischen Fächern: Anatomie, Pädagogik, Systematik der Leibesübungen, Musiktheorie, Musikgeschichte. Um den Lehrplan möglichst vielseitig zu gestalten, hat die Rottebohmschule neuerdings auch deutsche Mensendieck-Gymnastik in ihr Programm aufgenommen. Im letzten Jahr wurden außerdem Zweigkurse der Schule in anderen Städten — z. T. auf Veranlassung von Musikkonservatorien und dem Reichsverband deutscher Tonkünstler — eingerichtet. — Die Unterrichtsräume bestehen aus 165 Quadratmeter großem Gymnastikhallsal mit Wasch-, Ankleide- Aufenthalts- und Musikzimmerrichtsräumen sowie Luftbad direkt am Schulgebäude. (S. Anz.)

* **Die Karosseriewerke Otto Kühn (Halle)** sind auf der Internationalen Kraftfahrzeug-Ausstellung für Luft- und Sonderfahrzeuge in Leipzig mit einer großen Anzahl von Wagen vertreten. Das Werk karossiert speziell Opel-Chassis. Auf dem Stand 42 werden gezeigt: 1½-Zimmer- und 2-Zimmer-Lieferwagen, Omnibusse, Krankenwagen, Bierhransportwagen und Kombinations-Phaetons auf 4-Pfe. 10-Pfe- und 12-Pfe-Sechszylinder-Chassis. Vor dem Haupteingang zur Ausstellung hat die Firma Otto Kühn ein „Starkett" aufgestellt, wo man alle Personenwagen-Typen, wie Phaetons, Cabriolet, Limousine, Droschke usw. besichtigen kann. Auf dem Augustusplatz selbst die Firma ferner in einem Pavillon abwechselnd verschiedene Personenwagen.

* **Der Stern der „Maschinenbeere".** Unsere Zeit erfordert Persönlichkeiten und jeder Herr, der heute vorwärts kommen will, muß danach streben, es zu einer Persönlichkeit zu bringen. Man muß nicht nur in Handlungen, sondern auch in der äußeren Erscheinung zum Ausdruck bringen, daß man eine Persönlichkeit ist. Jeder Herr, der nach Erfolg strebt und deshalb Wert darauf legt, gut aufgetragen zu sein, wird nur zu einem nach Maß gearbeiteten Maßanzug greifen und sich ausschließlich der guten Maßschneiderei bedienen.

* **Der edle Bienenhonig,** eins der fast wenigen Naturerzeugnisse, das den Anforderungen der modernen Ernährungsphysiologie genügt, weil er das Ideal des bekannten Lebensreformers Raoul Berg, der auf der Verlautbarung der Firma Gerhard Oberbach (Zahnpasta) genau entsprechen dürfte, das Honig hygienischen seiner Zusammensetzung und seines Einflusses auf die Gesundheit vorgenommen hat, ist sicher noch viel zu wenig bekannt. Wir raten der Anfrage in der heutigen Nummer erschien, versenden die oben erwähnte aufklärende Firma gern eine Aufklärungsschrift über echten Honig nebst Rezept und Preisliste.

* **Wege zur Gesundheit und wirtschaftlichen Freiheit!** Unter diesem Titel hält der bekannte Erfinder des Hygienischen Steinmetz-Licht- und Brot-Bereitung, Herr Mühleningenieur Stejan Stejanski aus Berlin, einen Aufklärungsvortrag im „Wintergarten" am Dienstag, dem 6. März, abends 8 Uhr. Die Folgen einer falschen Ernährungswirtschaft werden mit jedem Tage drückender und die Stimmen nach Befreiung immer lauter. Der Vortrag soll — unterstützt durch Lichtbilder und die praktische Vorführung der natürlichen Getreidereinigung — Klarheit über die Bedeutung des wichtigen Volksnahrungsmittels bringen.

* **Richtig schlafen** heißt, dem Körper die notwendige Ruhe und Ausspannung geben. Den gesunden Schlaf finden Sie aber nur, wenn Sie die richtigen Federn und Daunen zum Ausstopfen Ihrer Betten verwenden. Zu empfehlen sind besonders die neuen Oberbetten-Gänsefedern. Sie können diese direkt aus dem Oberbetten von der altbekannten Oberbrucher Gänsemast- und Bettfedern-Versandfirma Willy Manteufel in Neutrebbin beziehen.

Reellste u. billigste Bezugsquelle f. neu
Gänsefedern
wie von der Gans gerupft mit vollen Daun., hoch gef. Pfd. 2,50 M., pers. 3 M., f. Sorte 3,50 M. Pf. Bed. Halbdaun. 5 M., f. Sorte 6 M. Oberbett-Daun. 6,50, 7a 7,50 M. Gerein. geriff. Fed. m. Daun. 4 M. 5 M. hochpr. 5,75 M. 6,50, silberf. 7,25 M. 8,25 M., 1a. Halbdaun. 8,75 und 10 M. Nur reelle, staubfr. Ware Gar. Bert. acq. Rachn. ab 10 Pfd. portofr. und nehme was nicht gefällt a. m. Geld zur Ansicht Gefälligst. Neutrebbin 106.
Oberbruch (Gänsemästerei (Gr. Brennholz, leicht spalbar kurze Brennstücken, gebe wagonw. Fuhren u. korbw. ab Lützigs Thu & Zahn, Zweigst. Halle-Trotha, Pfarrstraße (19.

Warzen!
Lebensfrische beseitigt schmerzl. u. nachhaltig unter Garantie
Institut „Farn"
f. kosm. Schönheitspflege
Halle (Gr. Ulrichstr. 17.1
Gegründet 1906
600 bit. Mitch
frei Halle und bitte um Gebot. Off. unt. P. 5575 a. d. Exp.

Auto-Vermietung
R. Günther.
Ammendorf.
Telephon 200.
Offene u. geschloss. Wagen. (6706

LASTKRAFTWAGEN * OMNIBUSSE * VOGTLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK A.-G. PLAUEN i. V.
Vorbildlich in der Konstruktion / edel im Material / sparsam im Verbrauch
Fragen Sie den nächsten Vomag-Kunden, wie er zufrieden ist, und verlangen Sie Vorführung und Angebot durch Generalvertretung
Halle a. C. S.: Gerlach & Co., Huttenstr. 92/93. Tel. 24550.

Kaffee- und Eßlöffel
empfiehlt in mehr als hundert verschied. Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabrikaten in
Alpaka
Alpakasilber
u. echt Silber
und zwar
Kaffeelöffel
½ Dtz. v. 2½—40 Mk.
Eßlöffel
½ Dtz. v. 4—75 Mk.
Juwelier
Tittel
Schmeerstr. 12
Altbewährtes Bestekhaus
Gold Medaillen 1921 und 1922 (bz)

Miet-Auto
4 u. 6 Sitzer, neu (b
Kilometer 35 Pfg.
Tel. 29182

Gute Bauer-Taschenlampen-Batterien (e
C. F. Ritter
Leipzigerstr. 98)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0020

Auf jeden Fall:

Nach unserer Preisermäßigung im Januar ist NASH der preiswerteste Wagen seiner Klasse

Schon von 5950,— Mark an können Sie einen 12/55 Sechszylinder NASH besitzen — jenen Idealwagen, in dem das Tempo unserer Zeit so vollkommen zum Ausdruck kommt / dessen konstruktive Errungenschaften allerletzte Vollendung sind / der, aus edelstem Material gebaut, in kurzer Zeit die Welt erobert hat! — —

Alle seine Teile, eigens für ihn konstruiert, atmen Eleganz / beweisen Leistungsfähigkeit / geben bei geringsten Betriebskosten das Höchste an Präzision, bewunderungssteigernd zur Begeisterung! —

Seine ganze Lebenszeit widmete Mr. NASH der Vollendung des NASH-Wagens, der in Qualität und Form seine beste Schöpfung — letzte Untersfreichung persönlicher Geschmackskultur ist, — Eine Fahrt im NASH wird Sie berzeugen — Sie wählen dann keinen anderen mehr als

NASH

DIE FÜHRENDE WELTMARKE

AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLEN:

WEIDNER & ECKHARDT, AUTOMOBILVERTRIEB
HALLE A.D.S. / ROSSPLATZ

MAGDEBURGER AUTOHALLEN, OTTO BÜHRING
MAGDEBURG | STERNSTR. 13-17 | TEL.: S'EPHAN 41742-44 | TELEGR.-ADR.: AUTOHALLEN

DEUTSCHE NASH-AUTOMOBIL-GES. M.B.H., BERLIN W 30

Vermietungen

Wohnungen

Jalousie-Werkstätten **Ernst Eibel, Halle** Berkamstr. 22 Tel. 2008 **Reparaturen und Neuanlagen**

Hausm.-Wohnung, 2 Gz. m. Kor., kh. Taschw., v. gl. Gr. nötig. Nähe Hauptpost. Off. u. O. 5884 a. d. Exped. (b01084

3-Zimmer-Wohnung auf Ruhe Karte, ev. a. Zeit mit Möbeln, abzugeben. Off. unt. M. 5792 an d. Exp.*

Gr. 2. 2. u. Küche, beob. 1.4., d. bl. 2. M. a. Ueberw. b. Mai. Dbch. Hausmann, Seebener Str. 163, 1. 2. 380 74.

2 leere Zimmer im Bauhausviertel an gebild. Dame i. Dauerauf zu verm. Off. u. O. 5734 an d. Exp.*

Beschlagnahmefreie 4-Zim.-Wohn. m. Küche u. Bad a. b. Off. S. 5695 a. Exp.*

4-Zim.-Wohn. i. Gr. 700 M. Friedenzm., Gr. Marktstr., geg. blaue Dr.-Karte eilt a. b. Off. u. P. 5696 a. d. Exp. b. Bl.

Sofort zu vermieten mit od. ohne Karte. Nähe Dompl., Wohnung, bell. aus wei. Mensf. Stb., Kamm., u. Küche, sowie eine Wohnung, bell., aus Stb. u. Kch. Off. u. N. 5833 a. d. Exp.*

4-Zimmer-Wohnung m. Bad, i. gut. H. f. 4000 M. zut. ab. Off. u. M. 5852 a. d. Exped. bief. Bl.*

Sofort leer. Zimm. für einz. Perf. oder evtl. möbl. Zimm. * Fesselstr. 6a, II. r.*

Beschlagnfr. 3-Zim.-Wohn., Bad, Zentr., Balkon, i. Nordv., a. 500 M. Renovier.-Kosten zum 1. 5. zu vermieten. Off. unt. G 1027 a. d. Abt. Br. Brunnenstr. 49. (e

Habe sofort eine 5-Zimmer-Wohnung gegen eine 2-Zimm.-Wohnung auf blaue Karte an ruhige Miet. abzugeb. Off. unt. T. 5797 an d. Exp. b. Bl. (b1242

Wohnung erhalten Sie schnell, wenn Sie Mitglied des **Heimstättenbaubund** werden. — Näheres durch die **Geschäftsstelle Germarstr. 9**

Gebe meine herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort in vornehmster Lage gegen Hypothek abzugeben. Erforderliche 2000 Mk. Offerten unter S. 5746 an die Exp. d. Bl.

In meinem Neubau Mozartstraße habe noch beschlagnahmefreie Herrschaftl. 5 Zimm.-Wohnungen gegen Hypothek abzugeben. **L. Dewitz,** Magdeburger Str. 37 III

Herrschaftl. Wohnung gute Lage, beschlagnahmefrei, II. Stock, 7 Zimm., Küche, Bad, Innenkl., Balkon, gegen Hergabe einer Hypothek zu vermieten. Angebote unt. O. 6967 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

7-Zimmer-Wohnung (2-Familienhaus-Neubau) beschlagnahmefrei, mit allem modernen Komfort, Garten, Garage im N.-Saale, gegen Gestellung einer **mündelsich.** Hypothek per sofort zu verm. Gefl. Off. unter **St. O. 681 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** (x)

Möbl. Zimmer

Sehr gute Pension findet Schülerin in Ueberwerder. Gartenhaus mit Garten. Off. u. L. 6546 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Möbl. Zimmer mit Bettwäsche, Bad, Zentr., Nähe Hauptpost. Off. u. O. 5884 a. d. Exped. (b01084

Möbl. Zimmer m. Kochgel. sof. od. 1. 3. Magdeburgerstr. 34, III.*

Mittagstisch auf Wunsch. **Möbl. Zimmer** mit Pension. Off. u. P. 5698 an d. Exp.*

Groß. gemütl. Wohn-Schlafzimm. zu vermiet. Böttcherstraße 4, I. links.*

Möbl. Z. m. k. a. H. sofort a. b. ebenso an ruh. ält. Mieter 2 Betten, Kochgel. für Abep. a. 1. April a. a. Gobbenstr. 18, I.*

Möbl. Zim., el. Licht Neumarktstr. 9, II r.*

Gr. Zimm. m. Cofa, 3. m. Tel., a. Dm. od. 1. jun. Off. unt. O. 5874 an d. Exp.

Möbl. Zimm. a. b. Dame od. Herrn zu verm. Gr. Ulrichstr. 31, III.

Möbl. Zimmer m. Bettwäsche, ev. mit Badebenutzung, mit Telephon, Pflege u. Erziehung in Syrm. Hof. Familie, Eig. Villa, Garten, Gymnasium, Privatvorschule. (a561 **Bad Doberan,** Bismarckstr. 5. **Prof. Dr. Aeckermann.**

Möbl. Zimm. a. 1. 4. Hrn. tier. **Kerl.** Göbenstr. 21, I.

Berufstätige Dame mittl. Alters s. Mitbewohner. Gefldt. Off. u. K. 5870 a. d. Exped. bief. Bl.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, fol. a. vm. * Weidenplan 8, I.

Mittagstisch 80 Pfg. 12—2 Uhr Marktstr. 14, I.

Möbl. Zimm. zu v. f. Mauerstraße 17, I.

Kl. a. möbl. Zimm., tom. 2 leere Mans.-Stub. fol. od. um 3. erf. b. Br. Arnst, Münnerstbbl 12. p. r. Tel. 247 35.

Frdl. möbl. Z. a. v. Schillerstr. 34, III. r.

Möb. Zim. fol. a. v. Kaiserstraße 1, II. l.

Möbl. Zimm. a. v. Herbestr. 5, I. r. (3

Möbl. Zim. zu vm.* Krukenberg 19, II r.

Gutes Privat-Mittagstisch Liebenauerstr. 8, III.

Gut möbl. Zim. an bess. Herrn i. um. (? Anhaltstr. 3, II. r.

1 od. 2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. W. Wunder, M.-Mauerstr. 52, II.

Gr. m. a. b. H. (? Merseb. Str. 164 III.

Möbl. St. f. 2 H. fr. Freiimfelderstr. 9, I. r.

Sehr nett möbl. gr. Zimm., el. Licht, fol. od. spät. zu verm. * Gr. Ulrichstr. 31, III.

Eing. Spiegelstr. Möb. Z. an berufst. Herrn zu vermieten. Humboldtstr. 40, pt. l.*

Kleine möbl. Wohnung m. Küchenb., Schlafzim. Wohnz., Bad, in ruh. Lage b. Nordv. an seriös. Ginzelm. od. kinderlos. Ehep. per 1. 3. 28 z. v. (b Gefl. Zuschrift. unt. J. 5809 a. d. Exped.

Gr. vornehm behagl. eing. Z., ev. m. Bens., 1. 3. u. 1. 4. ab. Soplenstr. 32, I.*

G. m. 3 m. el. L. sof. a. d. Wunsch. Off. u. Wdl. Zim. sof. a. v. Barfür. 15, Kobisch.*

Freundl. mbl. Zim. mit elektrischem Licht sofort z. vm. Merseburgerstr. 60, II. l.*

1—2 teilm. f. m. S. L. d. Chi. Obep. f. 2. erf. Sophienstr. 3, E.*

Mbl. R. u. Schlafst. Leipzigstr. 9, I. r.

Mbl. R. a. d. S. zu v. Zeitzer. 4, I. l.*

Mbl. R. 1. 4. a. fol. bell. H. i. v. Merseburgerstr. 101, I. l.*

Frdl., ruh. mbl. R. sof. z. v. Str. 50 Wilhelmrode 26, II. Eck. Gr. Sidlitz. (f

G. mbl. R., el. L., fr. Albrechtstr. 24, I. r.*

Frdl. mbl. R. frei Merseburgerstr. 8* Dorbd. b. Reichsbeng.

Mbl. Zim., el. L., Bahnhofn. zu vm. (? Augustastr. 15, I. r.

Mbl. R. sof. a. v. (? Magdeb. Str. 10, III. l.

Frdl. mbl. Zimmer sofort zu vm. (Abb Karlstr. 158, III. Ecke Trumpdenstraße.

Gut möbl., sonnige Zimm. a. b. Freiimfelderstr. 15, I. Mitte.

Mbl. R. i. c. Mitbewn. frei Königstr. 21, III.

Sehr schön mbl. R. in ruh. Hause f. bell. berufst. Herrn frei Friedrichstr. 26, pt.

Mbl. R. sof. a. v.* Trumdorfer 35, I. r.

Gut mbl. R. a. v.* Thomaiusstr. 43, II. l.

Gut mbl. R. an bess. H. i. v. fr. a. v. Kronprinzenstr. 44, I. r.*

Gut mbl. R. an berufst. Z. v. a. 1. a. b. Schillerstr. 14, p. r.

M.-Schlafz. lep. Gh. fr. Gr. Steinstr. 41, I. r.*

Frdl. Schlafstelle an 2 sol. Herren zu v.* Gr. Zeitzstr. 36, II. l.

Möbl. Schlafst. a. b. Kraukenstr. 4, pt. *

Saub. Schlafst. a. b. Hakenstr. 43, II. r.*

Schlafstelle an berufs. Mitbewohn. 5. pt. r.*

Schlafst. m. Mitt. a. d. Brunnswarte 27. *

Saub. Schlafst. f. 1. Herr fr. Roß Kranzring 4, Eingb. pt. *

Mnst. Schlafst. frei? Dieskauerstr. 6, I. l.

M.-Schlafst. a. v. Kraukenstr. 4, pt. Stübner.

Möbl. Schlafstelle Herrenstr. 20, IV. l.

Frdl. mbl. R. a. v. Schillerstr. 10, I. l.*

Bess. Schlafst. sof. a. b. Leipzigerstr. 5, I.*

Schlafstelle frei. Augustastr. 7, r.

Schlafstelle f. Dm. Kaselingsaße 5, III.

Saub. Schlafst. m. Roff Merseb. Str. 104, I. r.*

Schlafstelle frei Merseb. Str. 103, III. r.

Schlafstelle frei Gr. Steinstr. 24, II. r.*

Schlafst. a. v. Gr. Schlamm 1, pt. *

Schlafst. a. v. Gr. Ulrichstr. 37, II. l.

Schlafst. f. sol. frei* Leipzigstr. 9, II. l.

Möbl. Schlafst. frei Barfür. 11, I. 105.

Mnst. Schlafstelle sof. zu vm. (Wlumb) Mansfeldstr. 12, Sparrenschmidt.

Frdl. möbl. Zimm. Kl. Nicolaistr. 2 *

Läden, Magazine

Laden mit Badeeinbau, evtl. mit Badeeinrichtg., billigst zu v. Off. u. D. 6564 an d. Exped. d. Blatt.

In Halle a. S. sollen im Reileckhaus Beimburgerstr. Ecke Ludwig-Wucherer-str. (2. größter Verkehrspunkt Halles), zwecks Konsolidierung der Mietverhältnisse die Parterre-Räume im ganzen oder geteilt neu vermietet werden. Es handelt sich insgesamt um ca.

300 qm Laden, Geschäftsräume

und ca. 300 qm Keller mit 57 m Straßenfront 7 großen Schaufenstern und 10 obenerdigen Fenstern, die ohne große Kosten zu Schaufenstern umzubauen sind. Auf der Laufseite der Straße, an Kreuzungspunkt von 4 Straßenbahnlinien (Haltestelle vorm Haus) gelegen, eigenen sich die Räume für Spezialgeschäfte aller Art (Friseur, Fleischer, Zigarren, Delikatessen, Fische, Manufaktur, Blumen event. auch als Restaurant, als Ausstellungsräume für Möbel, Autos etc). Die Räume des 5 Stockwerke hohen Hauses soll für großzügige **Lichtreklamezwecke** vermietet werden. Nähere Angaben durch den Hauswirtwalter **G. F. Wetzel,** Halle a. S., Sophienstraße 6 (b

ca. 4000 qm Fabrikations- u. Lagerräume davon ca. 800 qm im Erdgeschoß, auf dem **Grundstück Lützenerstr. 1** zu günstigen Bedingungen zu vermieten. a0 **L. Haas A.-G., Magdeburg** Telephon 8301-03.

Garagen in neuzeitlicher Ausführung RM. 30—35 pro Monat unmittelbar am Schlachthof. Steuerbehördliselle 6 mg 5 zum 1. April zu vermieten. (b1236 **Becker & Sauerzapf Heidenburgerstraße 17.**

LAGERRÄUME ca. 55 qm., trocken mit elektr. Licht, im Süden gelegen zu vermieten. Offerten unter L. 6535 an die Filiale Leipzigerstraße 34.

180 qm große, helle, trockene Lagerkeller mit Büro geeign. f. Obst, Gemüse, Mata. od. als Weinkeller, i. Stadtmitte sof. od. später zu vermiet. Off. u. P. 5695 an d. Exp.

Gärten für Wochenend in Dölau, direkt an der Heide, Dienstbarkeit, schönen Baumbestand z. verpachten. Offert. unt. N. 5763 an d. Exp.*

Laden m. Hinterräum., ca. 60 qm., Mietz. 900 M. noch 4 J. fest, für 1600 Mark abzugeben. **F. Simon,** Mansfeldstr. 61.

Geräumiger Stall, ideal z. Garage einzurichten, Baulaub., sof. zu vm. Off. u. M. 5722 a. d. Exp.*

Flotte Bäckerei u. Konditorei in guter Geschäftslage zu verpachten. Uebernahme ind. 3000 M. nötig. Off. unt. M. 5412 an d. Exped. d. Blatt. *

Fabrik- und Lagerräume, m. od. ohne Kraft, 960 q. Außerwaren-u. Konfektion-Fabrikation benutzt, sof. ob. später zu v. **Gebr. Koch,** Herbestrasse 54 (f

Büroraum, dicht a. Riebeckplatz, ca. 16 qm, i. I. Geschoß, Zentralheiz., el. Licht, Telesph., zu verm. Zuschr. u. T. 6297 a. d. Exp. (b

Garagen (Einzelboxen) mit Dampfheizung, elektr. Licht u. Wasser, zu vermieten von 35 Mark an (4 **Großgaragen, Deitzerbergstraße 38.** Telephon 248 56.

Lager- oder Arbeitsraum, ca. 230 qm groß, m. ca. 34 m Straßenfront, elektr. Licht, heil u. trod., Königstraße 6, zu vermiet. Anfrag. u. Torfahrt vorhanden. (b0110 **Mono-Mitter,** Leipzigerstr. 73.

Garage f. Motorrad frei. Magdeb. (Nähe Bismarckstr. 36, I.

Autogarage L. 4. frei Kantenberstr. 14, Keil.

W. hair f. Kellerlad i. d. Werderstr. aus w. f. a. Wohn. mitverm. werd. Off. u. P. 5850 a. d. Exp. *

Hell, trod. Keller, a. b. Germanstr. 10, I.

Laden mit Einrichtung, in Kauffrage, sof. ab. zuch. Off. u. H. 5868 a. d. Exp. b. Bl. *

Miet-Gesuche

Wohnungen

Suche in Halle 6—7 Z.-Wohn., bis 1800 M., Frdzm., mit Bad, entspr. bäder. Stub., fr. Lage bevorz., auch außerh. Bahn. **Biete entspr. Wohn. i. märk. Mitt.** Frdzm. nur 360, oder Altbaud. Bedingte b. Dpp. abgeschlossen. Angeb. unt. Nr. 7027 a. Brdbg. Anzeiger, Brandenburg (Havel). (Gr

Biete Stube, Kam., Küche, el. L., i. Größtstadt **Suche größere.** Off. u. V. 5899 a. d. Exp.

Beruftst. Dame sucht 1 gr. ob. 2 fl. leere Zimmer zum 1. 4. ab. ihster. Off. unt. C. 5583 an d. Exp.*

1-2 leere Zim. i. ruh. Hause gel. Off. V. 5619 a. Exp.

Stube, K., K. u. Zubeh. geg. Mbl. Wo. 40 M. gesucht **Biete** 2 mbl. Zimmer, Miete 40 M. gesucht Karl Schmidt, **Niederwinkel,** Post Gröbitzer, Zweifelstraße 69.

Tausche Stube, K., K., Korr. a. gl. ob. 1 R. mem. Off. unt. V. 5799 an d. Exp.*

Wer tauscht n. Halle nach Dölau? * St., St., K. mit Reinacl. u. Stallung gegen 3, auch evtl. mehr. Räume. Off. u. T. 5767 a. d. Exp. Angeb. sucht beschlagnahmefreie, sonnige 3—4-Zimmer-Wohn., m. Zub., m. elektr. Licht u. Kinnl., a. 1. 4. Off. m. Preisang. unt. W. W. 99 hauptpostlagernd.*

3 Zimmer, Oberwerf sucht zum 15. April 2 leere Zimmer, ev. Kochgelegenh. Off. u. O. 5774 an d. Exp.*

Herr und Dame * suchen sofort möbl. Zimm. mit 2 Betten und 1 eint. Zimmer für Herrn. Offerten mit Preis u. U. 589 an die Exp. d. Bl.

Stube, K., K., Diele, Gas u. Zubeh., Friedrichstr., tausche geg. ähnl. od. 2 Zim. unbr. Mdb. Bitterfeldstr. 27, Ww. M. 5672 an d. Exp.*

Wohn.-Tausch! Biete 3 Zim., Küche, in sehr ruh. Hause, m. Gartenanl., am Stadtbeat. 270 M. Frdzm. Suche 4 R., Küche in ähnlichem Hause. Offert. unter H. 5668 an d. Exp.*

Ja, ich Beamt. bei Stadt sucht a. 1. 4. (f

ruh. mbl. Zim. mit fl. Schlafstube, Mng. u. 1. 6500 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Tausche St., K. u. S. geg. el. a. 1 R. mem. Bremerstr. 16, I. r. (f

4-6-Z.-Wohn. von Kaufmann, Inhaber ein. roten K. zum 1. 5. oder 1. 6. gesucht. Ang. erb. u. E. 5795 an d. Exp.*

Reichsbeamter 1. od. 2 gut möbl. Zim. i. ruh., bell. Gesundh. Ang. u. Breslau u. O. 5294 a. d. Exp. (a

Gesuchen wird 4 Zimmer-Wohnung II. Etg., Nähe Rannitzbl. Platz. 600.—Frdzm.

Gesucht wird gleiche im Norden oder 6 Zimmer-Wohnung. (b0 Off. unt. T. 7357 an die Exped. ds. Bl.

Wohnungstausch Magdeburg — Halle. **Suche** in Halle 4—5 Zimmerwohnung, Friedensmiete M. 850, mögl. Zentrum. **Biete** Magdeburger schöne 4 Zimmerwohnung, Friedensmiete Mk. 600, im Zentrum. Nähe des Dampfatz. Offerten unt. B. 5747 an die Exped. ds. Bl. erb. (*

In guter Geschäftslage Laden für **sof.** oder bis **1. Mai** beziehbar zu **mieten gesucht.** Off. unt. **L. C. 242 an Rudolf Mosse, Leipzig.** (ma

Tausche Hausmanns-Wohnung, gr. Küche, gr. Stube u. Zubehör, elektr. Licht u. Dampfheizung, meiner Arbeit, gegen Stube, Kammer u. Küche oder 2 Stuben, Kammer u. Küche. Offert. u. J. 5689 an die Exped. ds. Bl. *

Suche: 2—3 Zimmerwohn., Kch., Zub. **Biete:** 4 Zimmerwohn., Küche, Zub. Off. unt. V. 5819 an die Exped. ds. Bl. Beamter sucht

Mod. 6-8-W., 1600 b. 1800 Frdzm., im Ztr., **geg. mod. 4-8-W.** 700 Frdzm. in Merseburg, i. d. Nähe d. Bahnhofs, i. d. Eisenbahn. Gegen Abstand f. Beamt. i. R. auf **blaue Karte schöne 3—4-Zim.-Wohnung** mögl. mit elektr. L., zum 1. April oder später. Gefl. Off. u. L. 5725 an d. Exp.*

2-3-Z.-Wohn. i. finb. Obep. i. 1. ob. ip. Note K. Ztl. u. A. 5721 a. d. Exp.* Obep. ohne Mnd. i. für April ob. spät.

3- ev. 2-Z.-W. m. K. u. Z., auch a. Dachbd., oder als Untermieter. Off. u. M. 5712 an d. Exp.*

Biete: 4-3-W., Kch., Gas, Elek., Gart., Bad, 2 Kam., Kl. Gas, II. Etg., 650 Frdzm., Mortitz., ob. schön 4-5-W., R., Balkon, Bäder, x. l. Gt., a. Promenade, 1200 M. Frdzm. Suche: schöne 4-6-Zimmer-W. in Zub., bis 1200 M., Nähe Frankeplatz od. Rannitzer Platz. Off. unt. D. 5704 an d. Exp.*

Frdl. mbl. Zimmer b. bessr. berufstätig. Dame s. 1. 4. 1. 28., mbl. bel. allseitigen Zutritt. Off. u. R. geg. reiner, Off. H. 5668 an d. Exp.

Suche Gartenmiteinander mit Garten u. einigen Morg. Acker zu pachten. Offerten unter L. 6543 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.*

Tausche 2 St., K. u. Kch. geg. reiner, Off. u. O. 5734 a. d. Exp.*

Suche Gartenmiteinander mit Garten u. einigen Morg. Acker zu pachten. Offerten unter L. 6543 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.*

Tausche 2 St., K. u. R. geg. reiner, Off. u. O. 5734 a. d. Exp.*

1—2 leere Zimmer eventl. kleine Wohnung, sep. Eingang, sonnige Lage, Beding. Gefl. Angeb. unt. N. 6813 a. Exp.

Tauschwohnung. Biete hierselbst 3-Zimmer-Wohn. m. Zubehör, i. best. Zustande, **Magdeburg-Buckau,** Friedensmiete 425.— Mk. (* Suche gleichgr., ev. größer, in Halle zum 1. 5. Angeb. unt. **C. 5863** an die Exped. d. Bl. erb.

Suche: 5 Zimmerwohnung Friedensmiete 7—800 Mk. **Biete an: 6 Zimmerwohnung Gr. Steinstraße III. Etage.** Friedensmiete 900 Mk., per sofort. Offerten unter J. M. 279 an **Invalidendank Amn.-Exp., Schwetschkestr. 1.** (e135

Biete Suche mod. 4-Zim.-Wohn. I. Etg. N. Off. unter F. 5465 an die Exped. ds. Ztg.

Laden als Filiale zu mieten gesucht. Off. unter V. 5839 an die Exp. d. Bl. (h

Eilt! Wohnungstausch Eilt! Wer tauscht sofort von Berlin 2-Zimmer-Wohnung und Küche, biete Halle-Saale 3-Zimmer-Wohnung. Wer tauscht sofort 3-Zimmer-Wohnung nach Aschersleben, biete Aschersleben 6-Zimmer-Wohnung. Möbelfuhren große und kleine werden sofort preiswert unter persönl. Verpackung besorgt. Näheres Fernruf 22942. **Herm. Sichting, Krukenbergstraße 26.**

Mod. Neubau-Wohng. 4 Zim. u. Zubeh., vorn. Wohnl., geg. 3-4 Zim. Wohn., Bad, 1. Kl., in Verkehrsl. z. tausch. ges. Nah. Mozartstr. 4, Erdgr.

Erstklass. an der Peripherie der Stadt gelegene Fabrikations- u. Lager-Räume mit Gleisanschluß und sämtl. Stromanschlüssen, sind unter günstigen Bedingungen baldigst zu verpachten. Anfragen zu richten unter T. 6717 an die Exped. dieses Blattes. (h

Wohnungstausch Merseburg—Halle a. S. **Suche** in Halle 6 bis 7 Zimmer mit allem Zubehör, wenn möglich mit Garage. **Biete** in Merseburg große 7 Zimmer-Wohnung. Nehme eventuell beschlagnahmefreie Wohnung. Erbitte genaue Offerten unter A. 5781 an die Expedition d. Blattes. (e

Beschlagnahmefreie 3—4-Zimmerwohnung evtl. auch als Untermieter sofort gesucht. Gefl. Off. u. L. 6569 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Beschlagnahmefreie 4-5 Zimmer-Wohnung sofort gesucht. **Rudolf Krämer,** Merseburg, Christianestraße 7.

Erfurt—Halle Suche 3—4 Zimmerwohnung in Halle gegen gleiche in Erfurt zu tauschen. Ang. unter L. 6554 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. *

In **Halle a. S.** sind **große Kontor- u. Lagerräume** Parterre und 1. Etage in bester zentraler Lage zum 1. April ds. Js. **zu vermieten** Reflektanten wollen sich an **Weddy-Pönicke, Steckner A.-G. Halle a. S.** wenden. (e

Wohnungstausch! **Biete** 3 Zimmer mit Küche im Süd. vollständig renoviert, Miete monatl. 85,— **Suche** ebenso in besserem Hause, bis monatl. 90.— Miete. Off. unt. H. 5868 an die Exped. ds. Bl.

2-3 Räume für Bürozwecke in guter Geschäftslage per 1. April 1928 gesucht. Gefl. Angebote unter O. 5834 an die Exped. ds. Bl.

Größ. Geschäftsräume für Weltfirma gesucht. zum 1. Oktober oder früher Miete bis 12000.— M. jährlich. — Gute Lage (Zentrum nicht erforderlich), evtl. Hochparterre. Sauberer ruhiger Mieter. Ausführliche schriftliche Offerten an **W. Tufenberg, Baugeschäft, Cecilienstraße Nr. 53/54.** Schließfach 157. Ruf 21433 u. Sa.-Ruf 27111. (b0

Großbrauerei sucht geeignete Niederlagsräume Angebote unter A. F. 344 an Rudolf Mosse, Magdeburg (ma

(Weitere Wohnungsgesuche siehe S. 5.)

Schulpflichtige Kinder die sich in Wald- u. Seeluft erholen sollen, auch Waisen, finden liebev. Pflege u. Erziehung in Syrm. Hof. Familie, Eig. Villa, Garten, Gymnasium, Privatvorschule. (a561 **Bad Doberan,** Bismarckstr. 5. **Prof. Dr. Aeckermann.**

Möbeltransporte per Bahn u. Automöbelwagen führt sorgfältig aus **C. H. Kretzschmar, Halle a. S.** Königstraße 67—70 Fernsprecher 26186

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0021

Stadttheater
Heute, Sonnabend, 20—22 Uhr: Die weiße Frau
Sonntag, 11—13 Uhr: Oeffentliche Hauptprobe zum 7. Städt. Sinfonie-Konzert
15—17½ Uhr Der Patriot
19½—22½ Uhr Der Vampyr

Thalia-Theater Sonntag (e285) 19½—21½ Uhr **Zwölftausend**

Miet-Auto 4 u. 7 Sitzer Milkner Tel. ddd **29337**

Walhalla-Theater
Telephon 28880
Heute und morgen, pünktl. 20 Uhr:
Der beispiellose Erfolg
Gastspiel der Hallenser Lieblinge
Marga Peter - Gustav Bertram
in Leo Falls Meister-Operette (h0
Madame Pompadour
Prachtausstattung
an Dekorationen u. Kostümen
Gewöhnliche Preise ab 60 Pfg.

Ballhaus Wintergarten
Magdeburgerstraße 66
Sonntag, den 4. März im Spiegelsaal großer
Gesellschafts-Ball
Zum Tanz spielt die (h
Kapelle Frauendorf
Halles beliebteste Jazz-Kapelle!

Kurhaus Bad Wittekind
Morgen, Sonntag den 4. März nachm. 4 Uhr
Großes
Kaffee-Konzert
d. Steuerorchesters Leitg. W. Demme
Abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend m. Tanz
(Beleuchtung erhöht)
Saal am Sonnab. d. 24., 3., 7., 14., 21. u. 28. 4. noch frei.

Bergschenke
Perle des Saaletales
Sonntag, den 4. März, nachm. 3½ Uhr im Konzertsaal
Ehrentag der Hauskapelle
Als Gast Herr A. Knierieben
im großen Saal nachmittags
Künstler-Konzert
Jeden Mittwoch u. Sonnabend
Nachmittag-Konzert

Abendmusik im Dom
Sonntag, 4. März, abends 5½ Uhr
Kantaten
von Domkantor Dr. Schönherr
Ausführende:
Lisa Kummer-Leipzig, Frau Dr. Fessel, Anneliese Landau, Georg v. Westernhagen, Erich May, Otto Weg, Hallische Singakademie und Domchor.
Eintrittsprogramm zu 0.50 u. 1.— M. bei Hofhan, Gr. Ulrichstraße 38

Restaurant zum Talvogt
Telephon 25955.
Talamtstraße 4
Empfehle mein neuerbautes Vereinszimmer zur Abhaltung von Festlichkeiten. Zum Ausschank gelangt: Freyberg 3 F. Mülverbräu, Kanonenbier, Sinalco Hell
Jeden Sonntag: Unterhaltungsmusik
h0 Otto Müller.

MODERNES THEATER
Das führende Tanz-Kabarett
Sonnabend (nach der Vorstellung) „Tanz der schönen Frauen"
Große Ball-Veranstaltung.
Ende 4 Uhr!
Vorher: Sensations-Gastspiel
Iven Andersen
(10 Personen 100 Kostüme)
Kurt Graf, Hauptm a. D.
Der vielgelesene Schriftsteller-Humorist und ein ausgewählter Spielplan.
Sonntag: 4-Uhr-Tee!

Zoologischer Garten
Sonntag, den 4. März, 16 u. 20 Uhr
Konzerte (g433
d. Hall. Symph.-Orch. Ltg. B. Platz
Freitag, den 9. März, 15½ Uhr
Kinderfest
unter Leitung von Onkel Mühle

SCHAUBURG
Telephon 29832. Große Steinstr. 27/28. Telephon 29832
Ungeteilten Beifall
findet täglich
HANS STÜWE
als
Schinderhannes
Der Rebell vom Rhein
Sichern Sie sich durch den Besuch der Nachmittags-Vorstellung einen Platz
ACHTUNG!
Betrifft
Film-Eignungs-Wettbewerb
Anmeldungen zur Teilnahme können noch bis 5. d. Mts. an
Regisseur Willy Buckan
z. Zt. Hotel Hohenzollernhof Grand Hotel
eingerichtet werden.
Weitere Aufklärung erfolgt in dieser Zeitung
Wochentags 4.30 6.30 8.30 — Sonntags ab 3 Uhr

C.T.

● Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51

Unsere Jubiläums-Spielpläne haben wie eine Bombe eingeschlagen!

Die Tragödie einer Sechzehnjährigen!
wie sie ähnlich augenblicklich die ganze Welt zu Tränen rührt!
Nach dem Urteil der Kritik u. Presse der beste Film der Saison!
Höhere Töchter!
Die Jugenderlebnisse einer Unwissenden
Der Film schildert die Pensionsgeschichten u. intime Frauenschaften einer Sechzehnjährigen.
Ein Mahnruf an alle Mütter, Väter, sowie an die heranwachsende Jugend!
Personen des Spieles:
In der Hauptrolle
Grete Mosheim
Prof. Otto Hartung . . . . . Arnold Korff
Hanna seine Frau . . . . . Asta Gundt
Maria, beider Töchter . . . . Grete Mosheim
Christine, eine Jugendfreundin Hartungs . . . B. v. Annenkoff
Rechtsanwalt Dr. Falla . . . Angelo Ferrari
Clementine Neubauer, Vorsteherin eines Institutes für höhere Töchter . . . . Marg. Lanner
Dr. Henriel, Literaturlehrer . . . Paul Otto
Fräulein Borkmann, Lehrerin . Ellen Dong as
Fräulein Heilwig, Hilfslehrerin . Hedda Costa
Olga . . . . . Vala de Lys
Molly v. Baddenkorff . . . Margarete Stengritt
Lothar v. Baddenkorff, ihr Bruder . . . . . Hans Brausewetter
Herr v. Baddenkorff (beider) . Max Neufeld
Frau v. Baddenkorff (Eltern) . E. Flemming
sowie Lissy, Betty, Angela, Trade Mizzi, Daisy, Erika, Lotte, Kitty, Evchen, Gerda, Elite, Hella, Dora, Henny, Ilse (höhere Töchter aus dem Institut von Fräulein Clementine Neugebauer).
Auf der Bühne:
Die weltberühmte Rolf Berkow-Ballett-Revue im Rausche von Licht und Farben
Drei Richards, Olympische Spiele.
Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

● Ein Film der Fremdenlegion! ●
Original-Aufnahmen aus Algier, Saida-Tetuan und der marokkanischen Wüste!
Der Fremdenlegionär!!
● (Wenn die Schwalben heimwärts ziehn). ●
Die Abenteuer und Erlebnisse eines jungen Deutschen in der französisch. Fremdenlegion.
Sämtliche deutsche Tageszeitungen enthalten fast täglich Berichte über die Verschleppung junger deutscher Männer in die Fremdenlegion. — Die Abenteuerlust einerseits, einen leichtfertigen Jugendstreich andererseits büßen Tausender junger Deutscher mit einem verlorenen Leben voll Strapazen Entbehrungen und harten, entehrenden Strafen. Täglich fallen deutsche Söhne dem mörderischen Klima sowie im Kampfe mit Beduinen, Arabern und Kabylen den Kugeln der Eingeborenen zum Opfer, ohne je die leichtfertig aufgegebene Heimat wiedersehen. Nur wenigen gelang die Flucht aus dieser Hölle des 20. Jahrhunderts. Das ergreifende Schicksal dieser „verlorenen Söhne" wird in spannenden Szenen in diesem Filmwerk geschildert.
Personen der Handlung:
Lore . . . . . Dorothea Wieck
Der Vater . . . . . Ferdinand Martini
Die Mutter . . . . . Therese Giehse
Karl Rittner . . . . . Oscar Marion
Sein Vater . . . . . Rolf Pinegger
Martin Frey . . . . . Gustav Fröhlich
Legionär Mac Roy . . . . . Joop van Hüsen
Ein junger Franzose . . . . . Manfred Voß
Der französische Offizier . . . . Rio Nobile
Im bunten Teil!
Schminke und Liebe
2 Akte tollster Heiterkeit.
Pflanzenbrot in Abessinien
Herrliches Naturbild.
C.T.-Wochenschau
Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt.
Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonntags ab 8 Uhr.

Geschäfts-Uebernahme
Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß das Geschäft der **Firma Max Lappe & Co. m. b. H.** in meinen Besitz übergegangen ist
Verchromen u. Galvanisieren
sämtlicher Metallgegenstände sowie verchromen neuer und gebrauchter Bestecke werden aufs sorgfältigste und schönste ausgeführt. — Durch das Verchromungsverfahren kein **putzen** und kein **rosten** mehr.
Verchromungs- und Galvanisier-Anstalt Max Schümann
Große Märkerstr. 7. Hof rechts.

Räumungs-Verkauf
wegen Umbau
Um die Waren vor dem Verstauben zu schützen, werden auch alle Frühjahrs-Neuheiten zu billigsten Preisen verkauft
Modesalon
Franz Reich
gegründet 1890
Halle, Große Steinstraße 16
h0

Central-Hotel mit „Rest. Klosterbräu"
Am Hallmarkt
Fernr. 26600 Inh.: A. Willy Noack Talamstr. 6
Die behaglich eingerichtete Gaststätte mit der vorzüglichen Küche
Brauerei-Ausschank der Mönchshof A.-G., Kulmbach (Bayern)

Landwirtschft., 29 J., mit Vermög. u. Wäscheausst., w. die Bekanntsch. m. pass. Herrn im sich. Stellung ob. Landwirts zw. Heirat. Bildoff. u. D. 5744 a. d. Exp. b. Bl. *

Sol., wirtschftl. Mädchen, 32 J., Nichtänz., m. jähr. Mädchen, sucht die Bekanntsch. eines Herrn zw. sp. Heirat. Off. m. Bild u. 6723 a. d. Exp.

Beamtentochter, 26 J., v. Bef. mit Herrn zwecks später Heirat. Beamt. bevorz. Ausst. u. etw. Vermög. werd. kein Bildkopf. Off. mit Bild unt. E. 5705 a. die Exp. d. Bl. *

Bess., bevlst. Dame, Witwe, ob. Anh., sehr mündl., f. Hrn. in gesch. Posit., ca. 40 J., zwecks bald. Heirat kennen. u. lern. Auch Witwer m. K. angenehm. Wolffsd. Wohn. vorh. Off. u. P. 5695 a. d. Exp. *

Oberregierungsrat, Dr., kinderl. geordnetes Heim, erlernt Ehegattin mit feinsinniger Dame. Off. unter 10854 an Ala-Berlin W 35. (b8

Rittergutsbesitzer, 46, Witwer, (b8 2 große Güter, erlerne Idealtyp mit landtüchend. Dame. Offert. unter 10870 Ala-Berlin W 35.

Handwerker, 45 J., 2 K., 11 u. 12 J., w. Bef. mit unabh. Art. oder Witwe zw. Heirat. Off. u. B. 5652 a. d. Exp. *

Bin 40 J., angen. Aeußr., m. a. d. W. Herrn in sich. Stell. zw. Heirat k. lernen. Witwer m. K. ang. Off. K. 5650 a. Exp.

Pensionär *
sucht eine unabhäng. Frau, Alter 50—60 J., zum Zusammenleben. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen, die a. liebsten Beamten-Witwe. Offert. unt. B. 5862 an d. Exp.

2 Freunde, ohne Anhang, 30 J., w. die Bekanntschaft zweier solid. Damen mit späterer Heirat. Zeitweilig Ausflüge erwünscht. Offerten unter L. 6537 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Geschäftsmann, * 33 J., 180 gr., sehr anst., gebild. Mädel oder Witwe mit kl. Vermögen zw. spät. Heirat. Offerten mit Bild unter T. 6977 an die Exp. d. Bl.

Fr. Kalbsbraten schmackhaft, geh. 5 kg Gewicht 5.50 a. **Keule u. Nierenst.** 6.— M. versl. p. Nachn. H. **Kropp, Schlachter, Pokraken** (Ostpr.), geg. 1884. (a0

Verschiedene

Ryssel's Bier- u. Weinstuben
Sophienstraße 1
Nahe a. Stadttheater
— (a0168
Sonntag Gedeck **1.50 Mk.**
Kraftbrühe auf Frühlingsart
Spießerkeule i. Sahne
Aprikosen.

Heydrich's Konservatorium für Musik, Theater, Lehrberuf, t. Chor, Orchester u. Jugendklassen für Klavier, Violine, Cello usw. Sprechstunde des Direktors 3—4, 3—4 Uhr, Gütchenstraße 20.

Eine gute Einheirat ist vielleicht ihr Glück, denn dann können Sie nach wie vor lieben Gatten auch eine sichere Existenz ihr eigen nennen! Bei uns werden täglich aus Mitteldeutschland gute Einheiraten gemeldet. Tausende hatten Erfolg. Verlangen Sie unverbindlich unsere Bundesschrift 30 gegen 30 Pfg. Unsere Einheirats-Abtl. macht Ihnen kostenlos Vorschläge, wenn Sie uns über Ihre Wünsche unterrichten. (Ex535
„Der Bund"
Zentrale Kiel-E'bagen.
Zweigstellen überall.

Neigungsehe! erscht schuldlos geschied. Dame a. guter Familie, 35 Jahr. m. tadelloser Vergangenheit, ev., dunkel, wohlsituiert, angenehm Aeußere, tücht. Hausfrau, m. solid. Herrn, gesund an Leib u. Seele, in gut. Position, m. d. sie glücklich werden kann u. d. auch ihrem 6 jähr. niedl. Mädel liebevoll Vater ist. - Mod. 3-Zimmer-Einricht., Wohnung u. gute Wäsche vorhand., später nicht unbemittelt. Nur reelle Zuschrift. u. T. 6797 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Tücht. Bäcker M. 40, ob. Anh., m. Grundstück, f. Einheirat v. Materialw.-Handtr. ob. Zuckerwarengeschäft oder ähnliches. Vermög. vorhand. Ausführl. Off. u. 6745 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Handwerk., 49 Jahr. wünscht d. Bekanntsch. einer einf. Frau z. freundschaftl. Verkehr u. Hilfe b. Wirtsch. zw. spät. Heir. Off. u. B. 5782 a. Exp.

Standesgemäße Ehen vermittelt diskret **Fr. Krobb,** (f Trebnerstr. 17, 1.

Pens. Mit.-Beamter, 64 J., ges., mittlgr., f. Frl. od. Witwe f. s. l. zw. Heirat. Für evtl. Ueberneh. ein. Geschäfts etw. Vermög. etw., aber nicht Beding. Ausführl. Angeb. unt. S. 5796 an d. Exp. d. Bl. *

Beamtentocht., 25 J., landw. wirtschaftl., m. Kind, w. Herrenbekanntsch. zw. baldig. Heirat. Off. u. S. 5776 a. Exp. *

2 Freundinnen such. 2 gebild. Herr. f. Alt. b. 27—35 J. f. s. kenn. zw. spät. Heirat. Off. mögl. mit Bild u. F. 5766 a. d. Exp. d. Bl. *

Heiraten

Aelterer Herr, 54 J., ob. Anhang, nicht Akademiker, m. einer Tochter, welche reelldenkend ist, die klein. Besitztum oder etwas Vermög. hat, zwecks spät. Heirat. Photogr. erwünscht. Str. Verschwiegenh. zugesichert. Off. u. B. 6697 a. Exp. (a0

Kleinstadt. Fräulein, M. 30, evl. l. Wirtschaft u. Schneid., l. geb., anst. Herrn zw. Heirat. Witwer angen. Ausst. Wohn. u. etw. Erspr. vorh. Off. E. 5686 a. Exp.

Die Organisation Lebensbund hat Zweigst. im Inl. u. Ausl. u. ist z. Alt. u. ar. Verzinsg. u. b. vorn. u. dis. fr. Mag. d. Stadtfindens d. geb. Kreis. Tausende v. Anerk. Bundesschr. u. Proben kostenl. geg. 30 Pfg. i. Porto verschl. od. Außer d. Verlag d. Bereiter, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 42. (Gr

Fräulein, 21 J., wirtsch., M. u. etw. Verm., m. Herrn i. sich. Stellg. f. kenn. zw. spät. Heirat. * Off. M. 5662 a. Exp.

Frl., v. 2—31 J., Dauerbeff. fehlt, f. ich hierdurch eine

ig. Dame. i. Alt. v. 20—25 J., Gr. d. 1.70, kennen zu lernen zw. spät. Heirat. Bin 27 J., mittlgr., in sicher Stellung. Diskretion Ehrensache. Genäg. Zuschrift. u. L. 6547 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (f

2 Freunde, bessere Handwerker, such. die Bekanntsch. von 2 nett., solchen Mädels, i. Alter v. 20—25 Jahr., zw. spät. Heirat. Off. mögl. mit Bild unt. P. 5706 a. d. Exp. *

Sol. Frl., 39 J., m. gt. Weißwaschausst., sehr wirtschaftl., w. Herrn zwecks Heirat kenn. zu lern. Off. u. J. 5669 a. Exp.

Briefwechsel zwecks Heirat finden Damen und Herren in Korrespondenzzirkel. Offert. unter P. 6457 a. d. Exp. (a

Bürostl. Dame w. nett. geb. S., 30—40 J., zw. sp. Heir. f. s. l. Off. u. L. 6539 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Konditorei Schmauch
Merseburger Str. 161, Fernr. 22670
Bernburger Straße 9, Fernr. 24762
Zu den bevorstehenden Konfirmationen empfehle ich nur erste Qualität.
Sahnen-Nuss-Torten von 3.— Mark an
Buttercreme-Torten von 4.— Mark an
Bunte Schüsseln in allen Preislagen
Das beste Eis ho187

Volkspark
Sonnabend und Sonntag
Ball-Frei-Konzert
Gutgepflegte Biere u. Weine, preisw. Speisen
(h0

Casino
Gr. Ulrichstr. 62 I. Etage früher Horns Weinstuben
Tanz-Sport-Orchester
Milton-Band
Täglich 5-Uhr-Tee

Würzburger Hofbräu
Gr. Ulrichstr. 62 parterre
Küche von besonderer Güte u. Preiswürdigkeit

Gasthaus Büschdorf
Sonntag, d. 4. März
Gr. Preis-Kegeln
Anfang 2 Uhr
Der Kegelklub am Reideburgerstrand.

Gasthaus Reideburg.
Gute Logiergelegenheit!
Tel. 22714 (a437) Einicke.

Schultüten
große Auswahl, sehr preiswert, empfiehlt
Fa. Paul Lange
Merseburgerstr. 168
Nähe Riebeckplatz, neb. C. T. Lichtspiele.
Für Wiederverkäufer billigste und beste Bezugsquelle.

Genges Schreibstube
mit 20 erstkl. Maschinen, Friedrichstr. 52. Geöffnet von 9—10 Uhr. Telefon 23131.
Selbstschreiber zahlen 30 Pfg. pro Stunde.

Hippodrom
Ludw. Wuchererstraße
Aktiengarten Sonntag (e
erhält jedes Kind einen Luftballon.

Jagdteilhaber
f. gute Jagd von 3000 Morgen nahe Weißenfels gesucht. Off. u. T. 7037 a. d. Exp. d. Bl. (Gr567

Homöopatisch biochemische Krankenbehandlung
H. Lung,
Zeitzerstr. 3, Sprchst. 10—12 u. 3—6 Uhr.

Hochfeine Tafel-Butter Verl. tägl. frisch in Postfolie à 9 Pfd. franko geg. Nachn. heute 16 Mk.
Fa. J. J. Walter Butter-Verl., (a Heydekrug, Memelg.

Aus mitgebr. Stoffen fertige Ihnen einen Anzug, Kost'm od. Mantel nach
Maß
für 29, 37, 47 M
Garant. gute Zutat, u. richtige Pasform
Konfir.-Anzüge inkl. Stoff, Zutaten u. Anfertigung ab
38.— Mk.
Aenderung, u. Reparatur, bei billigst. Berechnung. Modefasson geg. Herr- u. Damenbekleidung
W. Einecke,
Halle a. S.,
Gr. Sandberg 16.
(a. Gerichtsgebäude)

Verloren Gefunden

Wenn man etwas verloren hat, soll man sofort eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

Hund zugelauf. Mittwoch, Lechan 23.

Armbanduhr Mittwochfrüh 7½ Uhr, Hinterhs. 2 Treppe, Portemonn. m 29.10 M. v. Kaufmannsgehilfen verloren. Muß erlangt werden. Gegen gute Belohng. Wiedergabe. Feitzstr. 5, pt. r. *

Armbanduhr m. Ketten verl. Ring, Schultzbrücke 1. p.

Verloren Armbanduhr Brandenburgerstr., Reiseck, Geistlr., Harz, Geg. Bel. abzg. Brandenb. Str. 12, p. l.

Schwarze Katze mit gehäk. Halsb. entl.* Lohnzg. a. Bäckerei Arnstedt, Arnstedtstr. 4, part.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0022

Die Briefe der Königin Viktoria.

Disraelis letztes Jahr. — Bismarcks Schatten. — Die Königin und Gladstone.

Von unserem Londoner p.-Korrespondenten.

Unter der Regierung Disraelis war der englische Hof zu einer Idylle geworden. Als die Russen vor Konstantinopel standen, schrieb der Ministerpräsident an die Königin Viktoria: „Ihre Majestät haben geruht, mir einige Blumen zu senden. Ohne Uebertreibung kann ich sagen, daß sie mir kostbarer sind als Rubinen, da sie überdies in einem solchen Augenblick — von einer Souveränin kommen, die ich anbete." In London war also alles die beste Ordnung, aber draußen in der Welt erhoben sich wachsende Schwierigkeiten. Die Türken, die man gegen Rußland unterstützt hatte, wurden geschlagen und mußten den Vertrag von Berlin unterzeichnen. Die Drohung eines englisch-russischen Krieges lag wie ein Alpdruck über der Welt. Die Haltung Deutschlands war ungewiß. In Irland organisierte Parnell den Separatismus. In Südafrika, in Aegypten, in Afghanistan bereiteten sich schwere Konflikte vor. Doch Disraeli, der nach seiner Rückreise vom Berliner Kongreß geadelt wurde und nun Lord Beaconsfield hieß, schrieb hoffnungsvoll an die Königin, sie werde bald sehen, daß die brit. sche Souveränin die Wage der europäischen Geschicke in der Hand halte.

So beginnt der Abschnitt der englischen Geschichte, in den uns der soeben veröffentlichte dritte Band der Korrespondenz Victorias führt. Der Band umfaßt die Jahre 1879 bis 1885 und beschließt die dritte Serie der Veröffentlichungen. Schon die vorigen Bände haben sich als unschätzbare Quellenwerke für die Geschichte der Epoche erwiesen, die in England noch immer nach der Königin die „victorianische" heißt. Zwar fehlen in ihm die Sensationen, die gerade den zuletzt erschienenen Teil auszeichneten; aber es bleibt genug des Interessanten und Aufschlußreichen. Besonders die Jahre nach dem Fall Disraelis sind voll von Intrigen und persönlichen Kämpfen, die ihren Höhepunkt in einer „sehr vertraulichen" Aufforderung der Königin an den kommandierenden General im Sudan finden, sich den Anordnungen der Regierung zu widersetzen.

Das Jahr 1879 bringt die Spannungen, die sich nach dem russisch-türkischen Krieg vorbereitet hatten, zur Entladung. In Südafrika erleiden die englischen Truppen eine schwere Niederlage infolge eines Ueberfalls durch die Zulus. Während noch alles in größter Erregung die nächsten Maßnahmen erörtert, sendet die Königin ein Sympathietelegramm an den Kommandanten des Expeditionsheeres, Lord Chelmsford. Im Parlament wird diese Handlung scharf kritisiert, und eine Tagebuchnotiz Victorias gibt den Ton an, in dem sich die Aeußerungen der Königin mehr und mehr ausbilden: „In beiden Häusern wurden höchst unverschämte Bemerkungen über mich gemacht ..." Aber dies ist nur der erste Akt. In Aegypten entläßt der Kedive Ismail Pascha unvermittelt die englischen und französischen Minister. Man vermutet Bismarcks Hand hinter dem Handstreich und protestiert scharf, doch nicht scharf genug für den Geschmack der Königin, die „strenge Maßnahmen" verlangt und sich nicht darum kümmert, daß überhaupt keine Truppen zur Verfügung stehen. Erst nach mühseligen Verhandlungen wird die Krise durch das Eingreifen des Sultans vorläufig beigelegt. Dann kommt die Nachricht von der Ermordung der britischen Delegation in Kabul, und der Krieg mit Afghanistan lebt wieder auf. So hat England alle Hände gebunden und wartet besorgt darauf, wie Bismarck diese Lage ausnutzen wird. Der läßt nicht auf sich warten. Am 26. September erschien der deutsche Botschafter, Graf Münster, auf dem Landsitze des Lords Beaconsfield und überbrachte ihm folgende Vorschläge: Die deutsch-russischen Beziehungen seien unbedrohlich; die Russen haßten die Deutschen. Die Zusammenkunft der beiden Kaiser in Alexandrowo sei ein völliger Mißerfolg gewesen. Rußland bereite einen Angriff auf Oesterreich vor. Bismarck schlage deshalb eine Allianz zwischen Deutschland, Oesterreich und Großbritannien vor." Beaconsfield antwortet ausweichend. Die Königin drängt auf Ablehnung. Vier Wochen später schreibt sie an ihre Tochter, die deutsche Kronprinzessin: „Ich bin sicher, daß unser Volk keine Allianz dulden würde, die auch nur scheinbar gegen Frankreich gerichtet wäre." Die Folge war, daß Bismarck das Bündnis mit Oesterreich allein abschloß. Als der österreichische Botschafter dem Außenminister, Lord Salisbury, davon Mitteilung machte, fragte dieser ironisch: „Haben Sie's auch schriftlich?" Als Bismarck von dieser Unterredung erfuhr, nannte er die Frage „eine Taktlosigkeit, wie sie der auch bei den vornehmsten Engländern oft so auffällige Mangel an guter Erziehung allein erklärlich macht ..."

Nur bei einem Manne konnte sich niemand über Mangel an „guter Erziehung" beklagen: Lord Beaconsfield blieb in jedem Augenblick Diplomat, Schauspieler, ja Schmeichler. „Der alte Jude, das ist der Mann!" sagt Bismarck drastisch, aber bewundernd, während des Berliner Kongresses. Beaconsfield geht in seinem Entgegenkommen so weit, daß er in einer Unterredung mit Bismarck eine eben gekaufte Pfeife raucht, obwohl ihm der Arzt Tabakgenuß streng verboten hat: „Ich hatte das Gefühl, daß es richtig ist. Wenn man raucht, beruhigt ihn das gewöhnlich ..." Und wie versteht es der alte Fuchs, mit der Königin umzugehen! Wenn sie im Ausland ist, redet er ihr ein, daß das Kabinett ihren weisen Rat schmerzlich vermisse; wenn er ihr einen Kabinettsbeschluß mitzuteilen hat, vergißt er nie, erst über ihr Befinden zu sprechen und nach den Kindern zu fragen. Seine poetischen Briefe beginnen und schließen mit romantischen Tiraden. Einmal schreibt er: „Die Königin ist nicht nur Souveränin über meine Person, — sie ist es auch über mein Herz." Die alternde Königin genießt diese Schmeicheleien in vollen Zügen. Sie sendet ihm Blumen, sie bringt ihm Geschenke von ihren Reisen mit, sie schickt ihm — nach einer alten englischen Sitte — am Valentinstag ein Gedicht, und sie ist unröstlich, als im Frühjahr 1880 die Wahlen eine liberale Mehrheit ergeben und Beaconsfield gehen muß. Der Gedanke, daß sich die Opposition „ihr aufdringen wird", macht sie „ganz krank", und sie schreibt aus Baden-Baden, wo sie die Nachricht erhält, erregte Briefe nach London. Es dürfe kein Paktieren mit demokratischen Tendenzen geben, und vor allem werde sie nicht dulden, daß Gladstone, der sich jahrelang in gehässigen Angriffen auf Beaconsfield hervorgetan habe, Minister werde. Aber sie kann es nicht verhindern, daß Gladstone, obwohl sie ihn schroff behandelt, ihr höflich für die Gnade dankt, mit der sie ihn zu ihrem Ministerpräsidenten gemacht habe.

*

Nun beginnt eine jahrelange Periode der Spannungen zwischen Königin und Regierung. Gladstone schreibt kurz und kühl, Victoria antwortet oft grob. „Ich muß dringend ersuchen ...", heißt es da, oder „in keinem Falle werde ich erlauben ..." Schließlich schreibt sie, wie sie ihrem immer noch nächsten Vertrauten Beaconsfield mitteilt, an Gladstone „ganz politische Korrespondenz mit dem Außenminister Lord Granville geführt wird. Gladstone redet sie an wie eine Volksversammlung", schreibt sie, und verrät damit den eigentlichen Grund ihrer Feindschaft. Zu dem früheren Premierminister „blickt sie stets, wenn sie Hilfe und Rat braucht." Sie beklagt sich bei ihm bitter über die Unsichtbarkeit der liberalen Regierung. Als Beaconsfield stirbt, schreibt sie in ihr Tagebuch: „Er war einer meiner besten, ergebensten, und der gütigste der Freunde. Solch eine Säule der Kraft zu verlieren, ist furchtbar!"

Unter Gladstone setzt eine Wandlung der Außenpolitik ein. Das Mißtrauen gegen Bismarck wird immer stärker, England nähert sich Rußland, und es kommt beinahe zu einem Krieg gegen die Türkei, den die Königin in einer Flut von Telegrammen heftig verurteilt. Sie geht so weit, Kabinettskollegen Gladstones gegen ihn aufzuhetzen. Gladstone bleibt ruhig, aber fest. Um diese Zeit schreibt die Frau des britischen Botschafters in Berlin, Lady Russel, einen interessanten Brief an die Königin: „Die Eingeweihten wissen, daß der Kaiser seit den schrecklichen Attentaten von 1878 Bismarck in allem freie Hand läßt. Der große Kanzler schwelgt in der absoluten Machtvollkommenheit und tut, was er will. Der Kaiser erfährt von dem, was vorgeht, nur aus den Dokumenten, die seiner Unterschrift bedürfen, und die er zeichnet, ohne zu fragen oder zu zögern. Niemals hat ein Monarch einem Untertanen eine solche Macht gegeben, und niemals hat ein Minister ein Volk derartig terrorisiert ..." Etwas später beklagt sich der Gatte der Briefschreiberin, Odo Russell, in einem Brief an den Außenminister Granville: „Zehn Jahre lang habe ich Vertrauen zu Bismarck gepredigt, aber vergebens."

Erst als das Verhältnis zu Frankreich sich infolge der kolonialpolitischen Rivalität verschlechtert, erfolgt wieder eine Annäherung an Deutschland. Aber als Bismarck 1884 Gladstone von Neuem ein Bündnis anbietet und verspricht, ihn gegen Frankreich und Rußland zu unterstützen, lehnt das englische Kabinett ab. Die Folge ist eine Verstimmung in Berlin. Die deutsche Kronprinzessin, die darüber ihre eigenen Ansichten hat, schreibt an ihre Mutter nach Windsor: „Die engländsenidliche Haltung der deutschen Presse ist unerträglich. Die Deutschen sind von einer Arroganz, daß man sich danach sehnt, es möge einmal jemand dazwischenfahren! Ihr sprechen über sie wie ein Vorsicht, und ich glaube nicht, daß sie Erfolg haben werden; sie sind einfach neidisch auf England."

Die Spannung zwischen der Königin und Gladstone erreichte ihren dramatischen Höhepunkt in der Sudankrise von 1885. Als die Nachricht von der vernichtenden Niederlage Gordons bei Karthum eintraf, sandte die Königin ein unchiffriertes Telegramm an Gladstone, Granville und Hartington, in dem sie der Regierung ihr Mißtrauen aussprach und erklärte, das Unglück hätte durch rechtzeitige Maßnahmen verhindert werden können. Das Telegramm wurde bekannt, und die Erregung war groß. Es dauerte längere Zeit, bis der Riß einigermaßen geheilt war, und die Königin mußte sich, wenn auch indirekt, entschuldigen. Kurz darauf befand sie sich abermals in Konflikt mit der Regierung. Nach Gordons Tod hatte das Kabinett beschlossen, einen starken militärischen Vorstoß zu machen, aber eine plötzliche Krise in Afghanistan, die sich zu einem Konflikt mit Rußland auswuchs, erforderte die Zusammenziehung aller entbehrlichen Truppen. Das Sudanunternehmen wurde aufgegeben. Die Königin intervenierte in ungewöhnlicher Weise: Sie schrieb an den General Lord Wolseley, sie „hoffe und vertraue darauf, daß er sich jedem Befehl zum Rückzuge schärfstens widersetzen werde! Die Königin fürchtet, daß einige Mitglieder der Regierung sehr unpatriotisch sind und keinen Sinn für die Notwendigkeiten der Stunde haben". Die Königin bittet Lord Wolseley, diesen Brief sofort zu vernichten, da er streng vertraulich ist!"

Diese Aktion der Königin, die jetzt zum ersten Mal bekannt wird, blieb ohne den gewünschten Erfolg, aber sie zeigt vielleicht deutlicher als ihre vielen temperamentvollen Ausbrüche gegen Parlament und Regierung, daß Victoria sich nur widerstrebend in die konstitutionellen Schranken der Monarchie fand. Wenn man sich vorstellt, was geschehen würde, wenn etwa der gegenwärtige König einen General zum Widerstand gegen Regierungsmaßnahmen auffordern würde, so erkennt man die innere Wandlung, die das englische Königtum seit jener Zeit durchgemacht hat.

Das Rätsel von Hagenau.

Der Wahlkampf. — Die Sünden des Bürgermeisters Weiß. — Der Wahlausgang. — Das große Rätsel.

Am 24. Januar wurde auf Grund eines Kabinettsbeschlusses der Gemeinderat der elsässischen Stadt Hagenau aufgelöst. Dieser Beschluß des Kabinetts Poincaré geht auf Vorgänge zurück, die bis ins Jahr 1924 reichen, sich aber in den letzten Monaten bedeutend verschärft hatten.

Seit dem Jahre 1921 wurde in Hagenau der Nationalfeiertag des 14. Juli nicht mehr festlich begangen. Im Jahre 1925 stellte die Stadt die Feierlichkeiten ein, die in Elsaß und Lothringen seit Kriegsende anläßlich der Wiedervereinigung mit Frankreich allgemein stattzufinden pflegen. Als dann im Jahre 1926 die städtischen Beamten und Angestellten von Elsaß-Lothringen eine Besoldung ihrer Jahreskongreß abhielten, flagte Bürgermeister Weiß weißrot, in den elsässischen Farben, ohne die französische Trikolore dissen zu lassen. Am 1. November des letzten Jahres ließ er an den Kriegergräbern Kränze niederlegen, die blauweiße Schleifen hatten und damit die Farben der Stadt trugen. Einer Einladung des Landespräsidenten zu einer Versammlung sämtlicher Bürgermeister anläßlich des Waffenstillstandstages leistete Bürgermeister Weiß von Hagenau keine Folge. Hinter ihm stand die Mehrheit seines Gemeinderates.

Der Gemeinderat von Hagenau umfaßt 27 Gemeinderäte. Davon gehören 13 der katholischen elsässischen Volksparteiat an, 7 der demokratischen Partei und 7 der radikalen Partei. Am 28. Dezember bestimmten die demokratischen und radikalen Gemeinderäte eine ihnen günstige Gelegenheit, um gegen die autonomistischen Tendenzen und Bestrebungen des Bürgermeisters und seiner Freunde aufs schärfste Protest zu erheben. Gleichzeitig legten auch die Industriellen Hagenaus gegen die Politik des Bürgermeisters scharfe Verwahrung ein. Unter dieser Voraussetzungen erfolgte die Auflösung des Hagenauer Gemeinderats.

Der Wahlkampf war außerordentlich heftig. Auf Betreiben der Franzosen wurde gegen die elsässische Volkspartei, die öffentlich autonomistischer Bestrebungen beschuldigt wurde, ein nationaler Block gebildet, der sich aus nationalen Katholiken, aus Demokraten, Radikalen und Sozialdemokraten zusammensetzte. Eine nationale Einheitsliste und eine Einheitsfront der Patrioten gegen die elsässische Volkspartei wurde hergestellt. Die 27 Sitze auf dem Rathaus wurden so verteilt, daß den nationalen Katholiken 9, den Demokraten 9 und den Radikal-sozialisten 9 Sitze zugeteilt wurden. Sämtliche Kandidaten verpflichteten sich öffentlich, an der bestehenden konfessionellen Schule in Hagenau nicht rütteln zu wollen. Darüber gab es jenseits der Vogesen zwar viele erstaunte Gesichter, doch nannte „Le Temps" diese Koalition „vorbildlich und wahrhaft erhebend". Diejenigen, die diese nationale Einheitsliste bekämpften, hatten keine Entschuldigung mehr. Es wäre verherrend, meinte das Pariser Regierungsorgan, wenn die elsässischen Katholiken über die nationale Einheitsliste siegen würden. Zur Einschüchterung der Hagenauer Wählerschaft erfolgten am Freitag zu Mülhausen die Verhaftung der elsässischen Volksparteiler Sturmel und Schweitzer, die von den französischen Verwaltungsbehörden autonomistischer Bestrebungen verdächtigt wurden. Die französische Verwaltung im Lande hatte wahrhaft alles getan, um den Sieg der Patrioten in Hagenau zu ermöglichen und sicherzustellen. Die hatte nur den einen Fehler begangen, daß sie die elsässische Volksseele nicht kannte und ihr nicht Rechnung trug.

Am Sonntagabend waren gleich im ersten Wahlgang der frühere Bürgermeister Weiß und 16 seiner Freunde von der elsässischen Volkspartei gewählt. Die nationale Einheitsliste brachte auch nicht einen einzigen Kandidaten durch. Die Pleite war vollkommen. Die Tragödie des nationalen Blocks ging zu Ende und die Komödie der siegreichen elsässischen Volksparteiler begann. Die 17 gewählten neuen Gemeinderäte stimmten nämlich gleich nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses in ihrer Siegesstimmung die Marseillaise an und riefen begeistert: „Es lebe Frankreich!" Bürgermeister Weiß, der viel Angegriffene, sandte gleich darauf an den Ministerpräsidenten Poincaré ein Telegramm, in dem er den französischen Ministerpräsidenten seiner Ergebenheit für Frankreich versicherte, „unbekümmert um alle grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten". Er wäre ein Franzose ohne Vorbehalt.

Die Pariser Presse war am Montag über diese Ereignisse völlig sprachlos. Selbst das sonst stets überaus redegewandte Regierungsorgan „Le Temps" fand nicht ein einziges Wort zu diesem Wandel der Dinge. Offenbar wußte selbst Poincaré nicht, was darüber geschah. Erst als 24 Stunden verflossen waren, erfuhr Paris, was geschehen war und wie die Ereignisse gedeutet werden sollten. Der Autonomismus, verkündet jetzt die Regierungspresse, hat in Hagenau ausgespielt. Er hat eine vollendete Niederlage erlitten. Die Autonomisten müßten künftighin das Licht der Oeffentlichkeit scheuen, soweit sie noch vorhanden wären. Im übrigen aber sind sie ausgemerzt. Das ist der große Vorteil dieses Wahlausganges, das ist das Ergebnis der Hagenauer Gemeindewahlen, zu denen sich Frankreich beglückwünschen kann.

Was hier dem Durchschnittsfranzosen unerläßlich wird, überreicht das normale Maß beträchtlich. Vermutlich wissen die Mitfranzosen heute noch weniger als gestern, was sie von den Vorgängen im Elsaß zu halten haben. Man muß die Elsässer schon näher kennen und mit ihnen manches Gläschen Wein getrunken haben, um hinter ihre wahren Gedanken und letzten Ziele zu kommen. Die elsässische Frage ist für den Kenner des Landes und Volkes längst nicht so verworren, wie sie heute für den Durchschnittsfranzosen ist. Ihn darüber jedoch aufzuklären, kann nicht unsere Aufgabe sein.

Gerichts-Zeitung.

Ladenmietpreise am Steinweg.

Eine Hausbesitzerin, die in einem ihrer Häuser zwei Läden vermietet hat, war wegen Mietwucheres angeklagt. Seit Oktober 1926 hatte sie den einen Laden, der 1914 eine Jahresmiete von 1620 Mark eingebracht hatte, für eine Jahresmiete von 3400 Mark vermietet. Durch Zureden von anderer Seite hatte der Ladeninhaber beim Mieteinigungsamt neue Festsetzung der Friedensmiete beantragt, worauf die Friedensmiete auf 1800 Mark festgesetzt wurde. Als er nun davon Gebrauch machen wollte, erhebte er, daß die Räumungsklage gegen ihn angestrengt wurde, und er war froh, daß schließlich eine Einigung auf der Grundlage zustande kam, daß er jetzt sogar eine Miete von 3600 Mark zahlt, sich auch verpflichtete, die Strafe zu zahlen, falls die Hausbesitzerin wegen Mietwucheres bestraft werden würde.

Vor Gericht machte die Anklagte geltend, daß sie, ehe sie die Miete erhöht habe, bei mehreren anderen Ladeninhabern in derselben Straße (Steinweg) Erkundigungen eingezogen hätte. Da sei bei einem kleineren Laden die Miete von 1500 auf 3000 Mark, bei einem anderen von 800 auf 2000 Mark erhöht worden; danach hatte sie die Mietserhöhung auf 3400 Mark für durchaus zulässig. Vom Mieteinigungsamt sei bei der Neufestsetzung aber auch nicht berücksichtigt worden, daß durch die Entwicklung des Südviertels der Wert der Läden am Steinweg bedeutend gestiegen sei. Dieser Auffassung schloß sich auch der Sachverständige, ein Regierungsbaumeister, an, der die Räume ausgemessen hat. Er hielt einen Mietpreis von 3200 Mark für angemessen, so daß die Mehrforderung nur 200 Mark beträgt. Unter diesen Umständen hielt das Gericht einen Mietwucher nicht für vorliegend und erkannte auf Freisprechung.

Briefkasten der Hallischen Nachrichten.

Jeder schriftlichen Anfrage ist außer dem Bezugsschein ein mit Aufschrift und Freimarke versehener Briefumschlag oder Postkarte genügend nicht beizulegen in dem die Antwort direkt an den Fragesteller wieder zurückgelangt.

* **Frau B.** Vom 1. April ab können die Hauswirte auch Mehrräume kündigen, aber die Kündigung ist an ganz bestimmte Vorschriften gebunden. Der Vermieter kann sich nicht, wie es vor dem Kriege war, an seinen Schreibtisch setzen und seinem Mieter R. mitteilen, daß er ihm zum 1. Juli oder 1. Oktober die Wohnung kündige. Der Hauswirt muß für das Kündigungsschreiben ein besonderes Formular benutzen und dieses dem Amtsgericht einreichen. Die Zustellung des Schreibens erfolgt von Amts wegen, der für die Kündigung zu verwendende Vordruck enthält die notwendige Rechtsbelehrung für den Mieter. Dieser kann binnen zwei Wochen nach Zustellung Widerspruch erheben. Versäumt er dies Frist, dann verliert er seine Rechte und muß mit Ablauf der Kündigungsfrist die Wohnung räumen. Also Widerspruch, das ist der Kernpunkt der neuen Vorschriften.

* **Frau Hanna.** Die Besitzung auf Korfu gehörte nicht der Königin von Rumänien (Carmen Sylva), sondern der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, geboren in München am 24. Dezember 1837 als Tochter des Herzogs Maximilian Joseph von Bayern. Sie war seit dem 24. April 1854 die Gemahlin Kaiser Franz Josephs I. von Oesterreich und wurde am 10. September 1898 in Genf durch den italienischen Anarchisten Luchini ermordet, der sich am 19. Oktober 1910 in seiner Zelle erhängte.

* **Jockei.** Der künftige Jockei muß eine fünfjährige Lehrzeit bei einem lizenzierten Trainer zubringen. Der Antritt ist möglich in einem Alter von 14 Jahren erfolgen. Die Ausbildung ist sehr anstrengend. Nur kleine, gelenke und sehr kräftige junge Leute, die höchstens 35 bis 38 Kilogramm wiegen, haben Aussicht, in diesem Beruf vorwärts zu kommen.

* **Studium.** Die Zahl der Bewerber um Zulassung zum Universitätsstudium ohne Reifezeugnis ist groß, die Zahl derjenigen, die die Zulassungsprüfung ablegen, dagegen verschwindend gering. Nach den ministeriellen Vorschriften werden nur hervorragend begabte Personen zugelassen. Voraussetzung ist, daß sich der Bewerber zum Studium eignet, Begabung für das gewählte Studiengebiet besitzt, dazu über allgemeine Bildung, Urteilskraft und Denkfähigkeit verfügt. Als obere Altersgrenze wird im allgemeinen das 40. Lebensjahr angesehen. Der Antrag ist nicht vom Bewerber selbst, sondern von Persönlichkeiten zu stellen, die den Bewerber nach seinen bisherigen Leistungen kennen und die mit den Voraussetzungen und dem Wesen wissenschaftlicher Arbeit vertraut sind. Zu richten ist der Antrag an die Prüfungsstelle für die Zulassung zum Universitätsstudium ohne Reifezeugnis, Berlin W. 8, Unter den Linden 4.

* **Frau W.** Für die Hausgehilfinnen steht der Acht-Stunden-Tag nicht einmal auf dem Papier, sie fallen nicht unter die Vorschriften der Arbeitszeitverordnung, und der Arbeitgeber setzt sich nicht der Gefahr der Bestrafung aus, wenn er von seiner Hausgehilfin auch eine längere als geschäftsmäßige Arbeitszeit fordert. Das wird sich erst ändern, wenn das Hausgehilfengesetz vom Reichstag verabschiedet ist. Vorläufig kann sich der Hausangestellte also nur durch Kündigung gegen zu starke Inanspruchnahme schützen.

* **N. 200.** Die Fensterscheiben, die fremde Kinder entzweigeworfen haben, muß der Hausbesitzer machen lassen, wenn nicht im Mietvertrage steht, daß alle während der Mietzeit nötig werdenden Reparaturen an Fenstern der Mieter aus eigenen Mitteln zu bezahlen hat. Der Hausbesitzer aber und auch der Mieter können sich an den Vater des Kindes, das die Scheibe eingeworfen hat, wegen des Schadenersatzes halten.

Wasserstände.

Samatk	06	von gestern	Melnik	09	von gestern
Modrao	46		Leitmeritz	14	„ „
Jenen	04		Aussig	48	„ „
Zolen	40	von heute	Pardubitz	97	„ „
Krakau	144	„ „	Torgau	108	von heute
Troppau O.-P.	262	„ „	Wittenberg	244	„ „
U.-P.	228	„ „	Rotenburg	175	„ „
Ratibor	168	„ „	Aken	201	„ „
Galbe O.-P.	178	„ „	Barby	248	„ „
U.-P.	147	„ „	Magdeburg	165	„ „
Griesehne	150	„ „	Tangermünde	289	„ „
Brandenbg. O.-P.	236	v. gest.	Wittenberge	90	„ „
U.-P.	208	„ „	Lenzen	341	von gestern
Narkenow O.-P.	198	„ „	Dömitz	270	von heute
U.-P.	174	„ „	Barchau	288	von gestern
Havelberg	339	„ „	Boizenburg	—	„ „
Rienburg	34	„ „	Dahnsdorf	302	„ „
Brandenburg	46	„ „			

Sparen?! Nein! 6/30 fahren!!

Der wirtschaftliche Sechs Zylinder ist der neue 6/30 PS NSU Billig im Betrieb! Geringe Steuer! Lange Lebensdauer!

Herm. Wolter vorm. Gebr. Wolter, Halle/Saale Harz 6/7.

Weitere Bezirksverkaufsstellen: Bernburg, Anhalt, Friedrichstraße 8. // [illegible] W. Jüngling, Kaufhaus Grube Leopold. // Dessau/Anh., W. Kliekermann, Heidestr. 89. // Eisleben: Gustav Wiepricht, Friedrichstraße 10. // [illegible] Otto Vetter, Hallesche Str. // Halberstadt, Hermann Rabeihge, Walter Rathenau Straße 64. // Merseburg, W. Heine Nachf., Kraftfahrzeuge, Merseburg, Hauptstraße 14. // Karl Steingräber, Merseburg, Marktstr. 34. // Weißenfels a. S., E. Röhring. // Wittenberg, Bez. Halle, O. Steiner, Inh. W. Tipping, Juristenstraße 1. // [illegible] Zeitz, [illegible] Auto-Meyer Brauestr. 26.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0023

Die Kleinen Anzeigen in den Hallischen Nachrichten

Annahme von Anzeigen in allen H. N.-Filialen

ein Spiegelbild des Lebens!

Annahme von Anzeigen in allen H. N.-Filialen

Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstr. 16, Zweiggeschäftsstelle: Leipzigerstr. 34 und Gr. Brunnenstr. 49.

Stadtmitte — nördlich vom Markt: Richard Wagnerstr. 2, Hermannstr. 7, Sophienstr. 30, Sophienstr. 9, Reilstorferstraße 25, Gr. Ulrichstr. 36, Hindenburgstr. 14, Friedrichstr. 2, Geiststr. 50, Geiststr. 22, Neumarktstr. 12, Schartenstr. 11, Breitestraße 6.

Stadtmitte — südlich vom Markt: Gr. Märkerstr. 18, Kl. Sandberg 19, Rannischstr. 3, Steinweg 1, Steinweg 25.

Stadtmitte — Hallmarkt bis Hirschtor Bahnhof: Talamtstr. 6, Christianistr. 10, Gr. Klausstr. 7, Gr. Klausstr. 31, Jakobstr. 4, Mansfeldstr. 12, Mansfeldstr. 50, Hirschtorplatz 1, Marktstr. 9, Gr. Klausstr. 31, Kellnerstr. 10a, Spitze 38.

Paulinaviertel — Ludwig Wuchererstr.: Ludw. Wuchererstr. 3, Ludw. Wuchererstraße 60, Ludw. Wuchererstr. 70, Mühlweg 29, Mühlweg 35, Kronprinzenstraße 18, Lessingstr. 37, Geiststr. 33, Goethestr. 9, Wielandstr. 17, Wielandstraße 20, Lessingstr. 2, Lessingstr. 16, Schillerstr. 29, Hochenzollernstr. 4, Friedrichplatz 4, Georgstr. 12.

Klausen — Magdeburgerstr.: Gr. Steinstraße 67, Gr. Steinstr. 65, Gr. Steinstraße 39, Friesenstr. 26, Germanstr. 7, Forkerstr. 37, Krausenstr. 16, Krukenbergstr. 10a, Krukenbergstr. 3.

Was es auch sei: Die „Kleinen Anzeigen" in den Hallischen Nachrichten sind der beste Vermittler für alle erdenklichen persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten. Ob es sich um Vermietungen, Mietgesuche, offene Stellen, Stellen-Gesuche, Grundstücks-An- und Verkäufe, Unterrichts-Gesuche und Angebote, Tier-An- und Verkäufe, Hypotheken-Gesuche und Angebote, Verloren-Gefunden handelt oder ob man günstig kaufen oder verkaufen will: in jedem Falle sind die Hallischen Nachrichten das Organ dafür Größte Auflage — größter Erfolg

Süden — bis Artillerielaserne: Beesenerstraße 45, Merseburgerstr. 31, Merseburgerstr. 65, Merseburgerstr. 58, Emdenstr. 56, Thüringerstr. 30.

Osten — vom Bahnhof bis Schlachthof: Teutschenthalerstr. 5a, Teutschenthalerstr. 10, Freiimfelderstr. 35, Freiimfelderstr. 40, Landsbergerstr. 60, Volkmannstr. 31.

Süden — Kannischer Platz bis Südtriebwerk: Rich. Wagnerstraße 12, Pfännerhöhe 11, Hochenauerstr. 18, Worstr. 19, Boiesenstr. 26, Heinrichstr. 57, Wörmlirstr. 26, Thomasiusstraße 14, Bernhardstr. 51, Bernhardstraße 26, Bernhardstr. 84, Rudolf Hahnstr. 27, Lauchstädterstr. 15, Johannisplatz 1, Strebererstr. 14.

Süden — Taubenschule bis Wöllbergerweg: Langestr. 19, Forstr. 54, Lortzstraße 47, Forstr. 29, Jacobstr. 15, Jacobstr. 42, Zwingerstr. 18, Zwingerstraße 26, Wörmlitzerstr. 94, Röpnickerstraße 5, Mittagsstr. 6, Wöllbergerweg 7, Glaucharstr. 35, Stag 3, Lerchenfeldstraße 15, Lerchenfeldstr. 1, Weißenfelserstraße 2.

Giebichenstein: Burgstr. 56, Angerweg 2, Gr. Brunnenstr. 32, Kohlschutterstr. 1, Leopoldstr. 8.

Crölwitz: Beiforstr. 12.

Trotha: Trotharterstr. 69, Trotharterstr., Ecke am Krähenberg.

Auch unsere auswärtigen Filialen nehmen Anzeigen an.

Grundstücke

Verkäufe

Ein Grundstück zu verkaufen. Das bewährte Mittel, schnell und reell Käufer und Nachfrage in Grundstücken einem groß Interessentenkreis zu kennen, bringt die „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten". Diese große Tageszeitung ist in bemachbenden Kreisen sehr gut eingeführt und beliebt von allen Zeitungen in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage u. Verbreitung.

Bauland, Vororte Halle, an ausgebaut. Straße, elektr. Licht, Wasserleitung, verkaufe qm 3—5 Mark. Off. u. S. 5576 a. d. Exp.

Wert ob. permanente meine in N. Dessau gel. Grundstück, bestehend: 2 Wohnhäuser, einger. Wasch. u. ca. 6 Morg. ar. Gartenland gegr. ob. tausch. Gefl. Off. unter Wirtschaftl. Ang. a. Gärtnerei Kaiser, Dessau, Kantenbaum.

Zu Kleinstadt, Bahnstation (ob)

Urbanhaus mit Stall und ca. 2 Morg. groß. Obst- und Gemüsegarten, viele Gewächshäuser u. Beeten, kl. Wohnräume, elektr. Licht u. Wasserleitung, sof. zu verk. Freiwerdend, pass. f. Chemigrünwarenhandl. od. gem. Geschäft. 1. Etage bestehend aber prot. Beamte paff. 1. Etg. 3 Zimm. u. Kü. bel. vorh., jol. 1. prz. Gr. 38 000 M. Off. u. 7417 a. Exp.

Villa i. Norbem, m. Zentralheizg., ob. Gart., gleich umzuziehen, m. Part. zu verkaufen. Off. u. B. 5682 a. d. Exp. b. Bl. (b0109)

Geh. Zinshaus 4—5 Zimm.-Wohng. sof. zu verk. Komm. ausch. Offert. unt. B. 5576 a. d. Exp.

Wiesengrundstück, zentral gel. Tampfbrücke, Warmwasser, Gert. Automobilch. sof. zu verk. Off. m. Preis der Ausch. u. S. 5673 a. d. Exp.

Weg. Wegzug verk. m. gut erh. Grundstück mit 4-Zimm.-Wohn., Garten, Einfahrt. Offert. unter U. 5578 a. d. Exp.

Baustellen i. Wittenberg, Bauland, z. verkauf. Angeb. unt. J. F. 274 i. d. Annoncenbureau, Schweinitzerstraße 1.

Geschäftshaus. Sehr Gelegenheit, an Vorstadt-Straße 2 Läd., mass. Hof, Garten, Schuppen, Stall usw. u. 12 Morg. Feld b. 22 Mille Mk. zu verk. Off. U. 6517 a. Exp.

Gute Existenz! Kleinbäckerei f. Geschäftsfrau, mit kaufl. Kenntnis, m. groß. Kundenkreis zu verk. Erforderl. 1500 Mk. Mitarbeitmann wird eingearbeitet. Offert. unter U. 5738 a. Exp.

Obstgarten im Norb., 1 Morg. groß, zu verk. oder vertauschen. Off. u. O. 5751 a. d. Exp.

380 qm Bauplatz bebaufähr. f. Maurer- od. Zimmermstr., Zentrum 1. vk. Off. u. K. 5810 a. Exp.

Grundstück m. freiwerd. Wohn., Stall u. Wagenhof, traufseitig 1. vk. * Off. U. 6612 a. Exp.

Gefügel- und Kleintierfarmsiedlung (Ex

Markend rf b. Jüterbog verkauft noch Siedlerstellen pro Mrg. 15—20 Mark. Näheres Deutscher Farmer Siedlungsgesellschaft f. Geflügel-, Kleintierzucht u. Gartenbau, Berlin W 10, Lützow-Ufer 17.

Grundstück m. Einf. Wertvert. freiwerd. Wohnung. Nähe Merseburgerstr. 1. Kinzahlung 10—15 000 Mk. Off. u. F. 7417 an d. Exp.

Herrschaftshaus in schöner Lage, Neuraum, mit groß. Wohnungen, allem Komfort sofort preiswert zu verkaufen. Gefl. ernstlich Offerten unter T. 7297 an die Expedition ob. Blattes. (b

Herrschaftshäuser einfache Wohnhäuser Geschäftshäuser Bauland, Güter durch Treuhandgesellschaft m. b. H. Halle (Saale), Königstr. 3.

Fleischerei und Lebensmittelgeschäft mit gr. Hof, Stallung, freie Wohnung, auch zu jedem anderen Geschäft passend, gr. Toreinfahrt, b. 5—6000 Mk Anz., nehme auch kl. Grundstück in Zahlung. Industriestadt.

G. Hoffmann, Halle, Steinstraße 7. (x

Sichere Existenz!

Fahrrad- und Nähmaschinengeschäft mit Kraftfahrzeugreparaturwerkstatt, Lo.-auto. Benzinstraßenpumpe, Autozubehörteile usw. unständehalber preiswert zu verkaufen. Wohnung wird sofort frei, in einem größeren Baderort an der Ostsee. Gefl. Angebote unter T. 7 an die Expedition d. Blattes. (ef

Eckgrundstück, mass., 9 Zimm., 2 Wohn., Anzahl. 5 m. durch Fr. Probst, Trotharterstr. 17. (f

Grundstücke zu kaufen gesucht

Grundstück mit Torfahrt und groß. Hof zu kaufen gesucht. Offert. unt. E. 5815 a. Exp. (b

Verkäufe

Verschiedene

3-Famil.-Haus i. g. Zust., m. Gart. i. T. gel. Berm. bevzg. Off. u. 5566 a. d. Exp.

Besseres Einfamilienhaus mit Garten bei 6 b. 8000 RM. Anzahlg. nächste Umgeb. Saale i. kauf. gel. Off. u. U. 7012 a. d. Exp.

Bell. Grundstück m. Gart., i. Norben bei 30 000 M. Anzahl. 4. kauf. gel. Off. u. C. 5843 a. d. Exp.

Bauland etwa 400 qm groß von Selbstkäufer in Halle i. kauf. gel. Off. m. Preisang. u. U. 6568 a. Exp.

Haus m. Garten, Acker, auch Siedlungshaus Rähr Halle b. 4000 b. 5000 M. Anzahlg. Tauschwohn. Halle i. T. gel. Bahn. Ang. u. S. 5572 a. d. Exp.

Kolonialw.-Geschäft mit Tausch. Nähe Weißenfels od. Merseburg i. kauf. gel. Off. u. F. 5586 a. d. Exp.

Herrsch. Wohnhaus i. kl. gel. Preisang. u. V. 5779 a. Exp.

Grundstück i. Groß-Kermendorf mit Toreinfahrt u. Garten oder no. bel. einzutrichten geht zu kaufen gesucht. Anzahlg. 8—10 000 M. Off. unt. U. 5718 a. die Exp. bd. Bl. *

Grundstück in bester Lage, mögl. Große Ulrichstraße, Reisestraße oder Umgebung zu kaufen gesucht. Herr unter K. 5720 an die Exped. ob. Bl.

Lebensmittelgeschäft mit Schlachthaus in ganzerer Lage gesucht. Tauschwohnung vorhanden, 2 Stuben, Kammer und Küche. Vermittler ausgeschl. Offert. unter S. 5716 an die Exped. d. Bl. (e

Grundstück mit Kolonialwaren- oder Schokoladengeschäft, oder wo sich solche einrichten lassen, gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 5675 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufe Grundstück in Halle von Mk. 100 000 Anzahl. einzigen, Wohnungstausch erforderlich, nicht Bedingung. Off. erb. unt. J. 5869 an die Exp. d. Bl. b. Angebote erbeten. Besichtige unter P. 7217 an die Exp. d. Bl. (b0104)

Kl. Einfamilienhaus zu kaufen oder zu tauschen, evtl. kommt auch entsp. Wohnung in gutem Zweifamilienwohnhaus in Frage. — Mehrere Zweifamilienhäuser vorhanden. — Offerten unter T. 7217 an die Exp. d. Bl. (b0104)

Türen u. Fenster Marmorkamine, Sommerjalousien alles gut erhalten zu verkaufen Reilstraße 89

Abbruch-Baumaterialien

Kantholz in verschiedenen Stärken, Längen bis 8.00 m.
Rundhölzer z. T. zwei- und vierseitig beschnitten.
Latten 2.5×4.5 cm bis 5.00 m lang.
Latten 4×7 cm, 3.00 lang.
Waldlatten
Dachziegel, Biberschwänze
Firstziegel
Brennholz ungeschnitten

(z379)

billigst ab Lager-Halle Grube Walters-Hoffnung bei Siedten. Anfragen an

Dachdeckermeister **Hermann Anspach, Teutschenthal,** Querfurter Straße 13a. Telefon Amt Teutschenthal Nr. 72.

Gelegenheitskäufe!

5|25 PS NSU-Personenwagen, 4-Sitzer, offen, wenige 100 km als Vorführungswagen gefahren . . . . . Mk. 4500.—
22|40 PS Mercedes-Personenwagen, m. 14 PS zu versteuern, abnehmbarer Limousine, 6-Sitzer, 8fach bereift, Licht und Anlasser, in gutem, fahrbereitem Zustand Mk. 2200.—
9|40 PS Presto-Personenwagen 6-Sitzer, offen, Zylinder ausgeschliffen, neue Kolben, in gutem, fahrbereitem Zustand Mk. 1750.—
5 t Diesel-Lastkraftwagen, vollkommen überholt . . . . . Mk. 2500.—
4–5 t MAN-Saurer-Lastkraftwagen, vollkommen überholt, elektr. Licht usw. Mk. 6500.—
4 Zyl. Cleveland-Motorrad, fabrikneu, elektr. Licht, Horn . . . . . Mk. 1500.—
2 Zyl. Wanderer-Motorrad, fahrbereit . . . . . Mk. 100.—

Hermann Wolter vorm. Gebrüder Wolter Halle (Saale), Karz 6—7 Tel. 21436, 22159 (b0108

Wer Autos kaufen oder verkaufen will, der wende sich an den

Hallischen Autodienst Berlinerstr. 4, Tel. 29243. Passd. Wagen, größter Auswahl für alle Zwecke immer gr. Auswahl.

Sie brauchen, wenn Sie später diesen Angeboten das Gewünschte nicht **finden** nur ein Kaufgesuch in den „Hallischen Nachrichten" zu veröffentlichen, dann erhalten Sie **was Sie suchen** reichlich angeboten

Pianos Qualitäts-Fabrikate, höchste Zahlungsweise, auch ohne Anzahlung, kaufen Sie beim Fachmann **Rudolf Scholz** Sophienstraße 4 Nähe Stadt-Theater.

Motorräder 250, 350, 500, 800 ccm, geringe Anzahlung, langfristige Kredite. Generalvertreter B. Hagemann jun., Halle a. S., Hallmarkt 12, Fernruf 21 62. (f2

Ein ausgezeichnetes **Piano** kaufen Sie bei uns. Warenahl, mit sich billig u. vorteilhaft bei **B. Hittelmann** Kaufm. Gerichtsvollz. Halle a. S. Hallmarktstraße 9 a Fernruf 2 31 1. * Kraut-Fabrik, f. n. b. w. p. postfrei 23.1.*

Preiswerte Flügel u. Pianos Größte Auswahl (e69 Günstige Zahlungsbedingungen Katalog kostenlos **B. Döll,** Pianohaus Gr. Ulrichstrasse 38.

Wahrend des Umbaues geht der Stickerei- und Plissee-Betrieb und der Verkauf in **Fahrrädern, Nähmaschinen ohne Störung weiter.** Der Eingang zu den Geschäftsräumen befindet sich (e183 **Dachritzstraße 9 Gustav Lerche** Kleine Ulrichstraße 33.

Lanztrecker gut erhalten, zu verkaufen gefl. **P. Winzer, Querfurt.**

Schreibmaschine!! gut erhalten, billig zu verkaufen. Bes. von 1—3. Reilmann, Waisenhausring 16.

6/16 Opel-Personenauto einwandfrei überholt, Chassis u. Motor neu und brauchfrei, mit elektr. Licht und Anlasser, Lederpolsterung und Verdeck erhalten, für preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten unter C. 5735 an die Exp. d. Bl. erbeten.

EBS Motor-Räder 4 Takt, ca. 12 PS eff. mit Dreigang-Getriebe konkurrenzlos **Mk. 995.00**

Nähmaschinen und Fahrräder Hunold, Wörthstraße 7 Tel. fon 24579. (ho

2 Geschäftsfahrtenwagen (1. Pferdewag.) fast neu, herrl. Bauart, günstig, für Großmolkereien, Brotfahrzeugereien, Wäschereien usw. passend, sowie drei a. rc. Pferdewagen-Tauschgeschäfte billig zu verkaufen. Off. unter P. 5735 an die Exp. d. Bl.

2 Perser-Teppiche 3x4 m f. Speisezimmer, 2½x3½ m für Herrenzimmer prachtvoll. Grenpiare **4 Perser-Brücken** farbenprächtig, weg. dringend Geldbedarf billig abzugeben. Offert. erb. unt. J 26 an die Exped. ob. Bl. (e413

6/25 Adler abn. Limousine, m. gil. Schiff., Wiertrodr., ballonbereift, Baujahr 25, preiswert zu verkauf. **Albert König,** Halle a. S., Martinstraße 3, gel. 2482. (f

Auto-Limousine abnehmbar, 6-Sitzer, zu erhalten, für 1500 Mark sofort zu verkaufen. Halle a. S., Wilhelmstr. 8, I. l. (Gie

Hanomag abnehmb. Limousine, in einwandfreiem Zustand, mit allen Zubehörteilen preiswert zu verkaufen. **Gerlach & Co.,** Gartenstraße 99/93. Tel. 21 50. (f

Dauerfest, fast neuer Kinderwagen billig zu verkauf. Schlachtehofstr. 90, part.

Nationalkassen Unsere neuen Modelle sind ein Wunder der Technik. Vertr. B. H. Zimmer, Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 63 Tel. 23124. 3. Meile in Leipzig Neumarkt 18.

Bücherschrank und Schreibtisch, Nußnachbeizt, 500 M. Zeitsche, Triftstr. 22.

Pianos Ehe Sie kaufen, überzeugen Sie sich von meinen Preisen u. Qualit. auch ohne Anzahlung und ohne Preisaufschlag. **Schrlhag,** 16 Sophienstr. 16

Klubmöbel eleganteste u. moderne **Modelle** in Stoff und Leder lohnen Besichtigung u. großer Auswahl zu unfaßbaren Preisen, kul. Bed. Zahlungserleicht. **F. Haase** Spezialgeschäft Merseburgerstr. 8

Pianos in größter Auswahl, gute Qualität, nur an Preislagen, mit langjähriger Garantie kauft man nur beim Fachmann. Lagerbesichtigung erbeten. **W. Goldmann** d. Böllbergerweg 3.

Bilett und Kredenz nur 520 M. Zeitsche, Triftstr. 22.

Wählen Sie ein **Ardie Motorrad JAP-4/20** 500 ccm Mk. 1140.— bei Mk. 20.— Anz. ist wirklich konkurrenzlos. (f27 General-Vertreter **Werner Kersch** Halle, Poststraße 4. Gefl. jetzt Probefahrt.

Gelegenheitskauf! Gebrauchtes, schön. eichen Speisezimmer, gedr., 1 350 M., bert. Off. u. K. 5610 a. d. Exp.

Preiswerte **Pianinos** zu günst. Zahlungsbedingungen (h120 in großer Auswahl **Albert Hoffmann** am Riebeckplatz. Katalog kostenfrei.

Eich. Bücf. u. Kred., 150 cm, 450 M., wf. Zeitz, Röte, Möbelfabrik, Gemüse. (e

D-Rad. Mod. 28, fabrikneu, verf. u. mach. geg. Kasse günst. 1. verf. Goerstr. 10, pt. *

Herr.-Fahrrad gut erh., f. 60 M. verk. 1. tauschen. 1. Doppelsteppdecken, gl. m. Ton, preiswert zu verkaufen. Schartenstraße 7 * bei Moravia.

Kühnrahmen m. Fußbett, b. 3. 9. Breiteltr. 13, p. l. *

Herr. H.-Fahrrad billig zu verkauf. * Klopstockstr. 23, I. r.

Wanderer-Motorr. 5 PS. fahrbr., bill. z. vk. Karl Handke jun., Kappendorf 18. (a0

Kirta 20 Zentner Wiesenheu sind abzugeb. (a747 in Beesen, Merseburgerstraße 8.

Chaiselongue, gut gearb., 1. vk. * Gr. Steinhaiffe 5, II.

Himmelbett m. Frauenarzg. erhtl. Lindl. Pfl., schl. Rlo., etw. 1/2 m. unbeh. 1. v. Off. H. 5848 a. Exp.

50 Mistbeetfenst. 94 × 155 cm, gebr., aber g. erh., gibt ab Diez, Friedbergs 8, **Geiseln, Kinderwagen** zu verkauf. Dorbe, Steinweg 26, 1. *

Sweim. gebr. schwarz, Rl., Gr. 44 b. 46, schw. H.-Jack. a. Seide, m. gestr. Hose fast neu. Gr. 43 b. 45, bill. 1. verk. Bieterstr. 3/9, 2 mal links.

Chaiselongue 15 M. Damen- u. H.-Fahrrad a. gr. 1. vk. * Geb. Spitze 15.

4-Wlag. f. n. 3. Sim. erfr. 12, Riesmann.*

Billig zu verkaufen: **Staubsauger „Vampyr",** 220 Volt, Gleichst., m. gebr. Schlüchterbr. Kreuzländ. Tauf. Tana., 2 Kartoffelsortierm. vorr. b. Blumenthal, Off. A. 5761 a Exp.*

Halbbett m. 90 x 2 * Wormstperstr. 6a, III.

Gelegenheitskauf! Schönes eichenes **Schlafzimmer** umständeh. billig (b **600.—** Spitze 13, a. Hallm. F. u. Kinderwagen a. M. preiw. 1. vk. Wunsiaen am Tor, Seeweg Str. 10. (a0

Begr. 1882 Möbel Speise- und Herrenzim. Schlafzim. Küchen nur solide und preiswert (e190 einz. Möbels Lücke in gr. Auswahl verkauft **Friedr. Pelleke** Gelbstr. 24 u. 25.

Kl. w. Dam.-Schrbt. 1. v. Wilscherstr. 17 p.

Halb-Rennr. b. 3. Gr. Klausstr. 12, II. l. *

Ein groß. eich. Speisezimmer zu verkaufen. Billig 1. verkaufen. Bilder Gr. Märkerstr. 5, 2 Treppen, rechts.

h. S. U.-Motorrad, Mod. 24, 4 PS., mit el. Licht, Bosch-Horn, wegbedingh., zu verk. * Franz Hubert, Cenena, Breiteltr. 7

Schöner Vorhangsatz und Kutschgeschirr weg. Abbaldig. der Pferde zu verkauf. * Cenena, Feldstr. 11.

Gr. eich. H.-Rad b. Min. Gitterwabenbrf 1.1.1. *

Gr. eich. Bel.-Rdw. b. 3. Vermögensstr. 21, 1. l.

Aquarium, Pflanz., Kanarien Bauer 3 l. Wettinerstr. 47, III. *

D-Rad Mod. 24 b. Mauch verkf. 1 175 Mark zu verkf. Zeeben, Oppnerstraße 9. *

Kindwag. Nickelgest., 1. g. erh. 3. b. Sandverderstr. 15 p.*

Während des Räumungs-Verkaufes ganz besonders preiswert große Auswahl **Küchen** naturlasiert, kompl. 185.-, 205.-, 225.- 250.- usw. **Küchen** weiß und zeitgemäß lackiert, kompletten 120.-, 135.-, 150.- 200.- usw. (h100 **Max Jungblut** Albrechtstr. 37.

Gebr. Nähmaschine u. Kinpwag. 1. vk. Königstr. 84, III. *

Auf Teilzahlg. Chaiselongues, eig. Anfertig., gute Arbeit, gute Material, 60 M., sofort in sechs Monatsrat. Off. N. 5733 a. Exp. *

Kraut.-Fabrik, f. n. 1. v. Schöbitzerstr. 37.*

Gr. eh. H.-Lik., mtl. Gr., D.-Krim. Jacke, Gr. 44 b. Karlst. 32, p.

Dam.-u. Herr.-Rad gr. Schreibmaschine, Schaukelgrammoph., Platten hortbill. * Merseb. Str. 5, II. l.

Klubsessel (Gobelin), Mahag. Schreibtisch, b. 1. v. Off. O. 5674 a. Exp.

Bücherschrank, Schreibtisch u. Sess., Sofa, gut erh. 1. v. Off. N. 5673 a. Exp.*

Ladeneinrichtung einige qm Bretter zu verkauf. Off. u. L. West a. d. Exp. *

Briefmarken * Bessere, wert. billigst. Off. D. 5784 a. Exp.

Fn. heiger. Kdw. a. N. Gruft, Lessingstr. 17 * Fahrrad, 1 neu, zu verkauf. Klopp, Lobenderstr. 3, 1. l. Sebf. p. 17 Uhr a.*

Photoapparat, 6½×9 neu, m. Zubehörteilen zu verk. Klostermann, Lebenerstr. 54, 1. Etg. *

Groß, transp. Kochofen, wenig gebr., sehr bill. zu verk. Besichtigen Sonntags von 10 b. 2 Uhr. Schäfer, Dutzendteichstr. 36.

Kartoffelsortierm. n. 2 Gr. 1 r. Tisch, 1 Bod. pa. Anzl. 24 M. Zöthmiergeschäft III, Grüne *

Kinderwag., g. erh., weh. b. 1. v. Güse, Leipzigerstr. 18, 1. *

Schlafzimmer, gebr., auch einz., w. 1. v. Kleiß, Schwerin, Seriler, Etikie, Wandberg Wittich, Glasplatten Wandst. Str. 35, hpt.

Viktoria-Motorrad, mit allen Schikan. vorbereitet, bill. abzu. **Gerber,** Merseburger 15, 2. 2077 Gr. bl. Kinderwag., 45 M., Sperm. 15 Mark, g. erh., bill. Merseburgerstraße 192, pt. l. *

Fn. n. w. Kleppwag. b. 3. v. Kaiser, Gr. Ulrichstr. 2, Glaucharstraße 2. *

Nähmaschine, Garnsch., g. erh., f. 35 M. verk. Off. u. L. 5690 a. Exp.

Gr. erh. w. Kinderwag. 9. 1. v. Johannisstraße 1, part. *

Dipl.-Schreibtisch, Eiche, neu, Raummangel, daher billig 1. v. Merseburgerstraße 68, II. l. *

3 PS Motor R. verk. b. Juni 28, neu angel., b. 1. v. Teilzahlerstr. 14, 3. Treppe. *

G. erh. Gehrod v. d. Wiedemstr. 16, 1. l. *

G. erh. Kinderwag. billig zu verkauf. * Augustastr. 16, II.

Einbau-Motor 2 Zyl., 1 Zyl., ca. 2 PS., 0.49, 3 Gänge, R. Krefetwalz, R. Schwalbe, 37, Zel. 29768. *

Ladeneinrichtung einige qm Bretter zu verkauf. Off. u. L. West a. d. Exp. *

Briefmarken * Bessere, wert. billigst. Off. D. 5784 a. Exp.

Fn. heiger. Kdw. a. N. Gruft, Lessingstr. 17 * Fahrrad, 1 neu, zu verkauf. Klopp, Lobenderstr. 3, 1. l. Sebf. p. 17 Uhr a.*

Photoapparat, 6½×9 neu, m. Zubehörteilen zu verk. Klostermann, Lebenerstr. 54, 1. Etg. *

Groß, transp. Kochofen, wenig gebr., sehr bill. zu verk. Besichtigen Sonntags von 10 b. 2 Uhr. Schäfer, Dutzendteichstr. 36.

Kartoffelsortierm. n. 2 Gr. 1 r. Tisch, 1 Bod. pa. Anzl. 24 M. Zöthmiergeschäft III, Grüne *

Kinderwag., g. erh., weh. b. 1. v. Güse, Leipzigerstr. 18, 1. *

Schlafzimmer, gebr., auch einz., w. 1. v. Kleiß, Schwerin, Seriler, Etikie, Wandberg Wittich, Glasplatten Wandst. Str. 35, hpt.

Viktoria-Motorrad, mit allen Schikan. vorbereitet, bill. abzu. **Gerber,** Merseburger 15, 2. 2077 Gr. bl. Kinderwag., 45 M., Sperm. 15 Mark, g. erh., bill. Merseburgerstraße 192, pt. l. *

Fn. n. w. Kleppwag. b. 3. v. Kaiser, Gr. Ulrichstr. 2, Glaucharstraße 2. *

Nähmaschine, Garnsch., g. erh., f. 35 M. verk. Off. u. L. 5690 a. Exp.

Gr. erh. w. Kinderwag. 9. 1. v. Johannisstraße 1, part. *

Dipl.-Schreibtisch, Eiche, neu, Raummangel, daher billig 1. v. Merseburgerstraße 68, II. l. *

Die neuen AGA-Preise

Chassis	Rmk. 3650,–
Viersitzer 2 türig	„ 4550,–
Viersitzer 4 türig	„ 4750,–
Limousine 4 türig	„ 5790,–
Lieferwagen (unlackiert)	„ 4100,–
Kombinationswagen	„ 5400,–

ab Werk einschl. Vierradbremse, fünfsacher Ballonbereifung, Bilux-Licht und listenmäßiger Apparatur- und Werkzeugausrüstung.

Ein billigeres Auto gleicher Qualität und Klasse gibt es nicht.

AGA FAHRZEUGWERKE GMBH
Berlin-Lichtenberg, Herzbergstraße 66/67
Ruf: Lichtenberg 1242—1244
AUTORISIERTE VERTRETUNG
Curt Köhler & Co.,
Motorfahrzeuge, Halle a. S.
Ankerstr. 3 Tel. 23541.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0024

Radio
3-Röhr.-Gerät u. lf. Off. S. 5698 a. Exp.

Brillantring
u. poln. Herrenuhr aus Privat b. z. v. Ebert, Burgstr. 11.*

Tafelklavier
billig zu verkauf. * Kraisstraße 4, III. r.

Teint-Beseitigung
m. Wasserdampf. Prospekt 12, r. Th. erh. bl. Kdw. zu Martinstr. 14, p. (

Eis. Küchenherd
u. Doppelgrabe, wie neu, billig zu verk. * Fleischerei. 42.

Radio-Apparat
3 Röhr. 1. 25 RM. verkäuf. W. Künstler, Alt. Markt 24, IV.

Eleg. u. Kinderwg.
w. gebr., zu verk. * Gommernstraße 10, II.

Grammoph. m. Platten
20 M. Trödel 19, II.

Straßen-Rennrad
billig z. verk. Gleimwegs 25, 3. II. r. *

1 Kino Bock mit Bub., 1 Guckfen. gr. und 1 Trommel, Photo-Roten, 1 Kr. Pfison usw. w. lf. Off. unt. T. 7177 a. d. Exp. b. Bl. (a0

Abbrum
Lagerpl. Tholuestr., Ecke Ludwigstr. sind Stubentüren, Haustür, Korridorverkäuf., Windfangtüren, Wohnhausfenster, eis. Fabrikfenster, Glasbände, fa. geschnitt. Balkonbalkonbrüstungen, Bretter, Dielen, Stückenholz, Waldwolle und Spalterlatten, Dachziegel, Biberschwänze, Dachpappe für Autogarag. paff. Brennholz in Kubren und einzeln und verkauft mehr zu verkaufen.

Linoleum & Kleider
Fernspr. 21450. (

Dipl.-Schreibt.
Eiche, 150 × 75 cm, neu u. Chaiselong. billig zu verkauf. Hände hr. 29. Hof.

Eisenbrieh.
Wch. b. a. 6 Wagen, 1 Wuhr und sonst. Zubehör fort. zu b. Bilzg. 1, pt. Off. u. D. 5664 a. d. Exp. *

Auto
4 PS., Opel, Kabriolett, 2-Sitzer, sehr preiswert zu verk. * Schmatz Delitzscherstraße 38.

Fenster,
alte u. neue, z. verk. Wilhelmstr. 6, pt. r. *

Herr. u. Damenrad
Grammoph. Bettfg. z. v. Paul Mährlig, Bleichstr. 37, II. r. (a

2 Wettbett. m. Matratzen
verkauft (a Wettinerstr. 20, pt.

Dam.- u. Herr.-Rad
Gis. Hortestr. 37, II. Wirt. Kleidungst. w. Darg. 51, im Hof. *

Gelegenh. Lumpenkisch.
Fleischerei z. verk. * Liebenauerstr. 158, I. r.

Kinder,
gut erhalt., preiswert zu verk. Zu erfrag. Fleischerei 21, II.

D. S. U.-Motorrad, 500 ccm. Mach. 27, mit m. Verdeck, bill. z. verk. Beichst. Wch. außer Sonntags. Kriegshoff Schützenstr. 6, 1. *

Trödl. kom. a. M. b. z. v. Kleine Hoffmannstr. 10, III. r. *

Abbruch
Mansfeldestr. 52 (Hall. Männerchor) sind sofort

50 000 Mauersteine
ca. 2000 qm Bretter, Balken.

100 cbm la Rauhw'z
als Balk., Sparren, Säulen, Brennholz in Fuhren u. einz. u. versch. mehr bill. zu verkaufen (e136

Linoleum & Kleider
Fernspr. 21450.

Schreibpulte
150 × 150 groß, mit Schubladen, u. Drehschemel verk. billig A. Walter, Leipzigstr. 29. *

Wegen Aufgabe für Galanterie, Warenschuft., Waren- und Reisenreisen, wegen Platzm. bill. z. v. Gr. Wallstr. 38 p. r.

Kaufgesuche

Verschiedene

Gebr. u. defekt. Kl. **Ofen-Günther**, Kch. Wenn-Mitte 2

Suche (a750 neuen oder wenig gebrauchten 10 PS.-

Gleichstrom-Motor
m. Anlaß., 440 Volt. Mahrlitz, Cl. Fuhr zu richt. mit Preisangabe an (a750 Wilh. Bauer, Könnern a. S.

Klein-Auto
4—5 PS., 2- o. 4Sitz., per Kasse zu kaufen gesucht. Bauer, Schifferstr. 37, I. *

Gute Schreibmaschinen, 1. fl. gef. Off. u. S. 5836 a. d. Exp. G. erbalt. modernes Speisezimmer zu kauf. gesucht. Off. u. L. 6553 a. d. Exp. Leibnizstr. 34. *

Gebr. (b0

Diplomaten-Schreibtisch
z. kauf. gef. Off. u. L. 5859 a. d. Exp.

1 Paar noch gut erhaltene leichte *

Spitzmarm-Geschirre.
mögl. m. Messingbeschlag z. kauf. gef. Gebr. Schulz Delitzscherstr. 26.

Defekte
Sofa u. Chaiselongues gef. Off. u. L. 6565 Fil. Leipzigerstr. 34. (f

Gerh. Dicktenhotelmaschine,
60 cm Hobelbreite, mit Vorschub z. kauf. gef. Off. L. 6562 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

Schnitt- u. ausgef. **Damenhemdchen** kauft **Zool-Siebert,** Leipzigerstr. 33. (e

Gebr. Möbel kauft Fr. Tempel, Gr. Klausstr. 11, I.

Altkleiderstelle
A. Hennicke, St. Ulrichstraße 15, kauft alles.

Möbel Extrapreise. Kaufe bessere Sofas.

Guterhaltenes Piano
von Privat zu kauf. gesucht. Offerten m. Preis unt. E. 5668 a. d. Exp. b. Bl. (e

Motorrad,
a. reparaturbedürft. gegen Preisang. mit Angaben unt. T. 6557 a. d. Exp. *

Gebr., wenn auch reparaturbedürftig.
Motorrad
z. kauf. gef. Off. u. Ang. d. Marke, Hub., Jahr, Pr. u. Baut. u. X. 5653 a. Exp. *

Gebrauchte
oder gut erhaltene

Schreibmaschine
z. kaufen gef. Gefl. Angebote u. T. 6563 a. d. Exp. b. Bl. (b0

Geschnitzte eich.
Truhe
z. kauf. gef. Off. u. T. 6567 a. d. Exp. (b

Stahlzimmer
gt. Mast. geg. Kasse z. k. ges. Off. m. Pr. u. J. 5769 a. d. Exp.

Gut erh. Badewiichtung (Kohlenofen) m. gen. Preis gef. * Off. U. 5708 a. Exp.

Zwei-Sitzer
Fahrradgespann
zu kaufen gesucht. Friedrichstr. 16, I. r.

Ein gut erh. Jrdbr.
Fahrrad
zu kauf. gesucht. (a0 Off. Off. erbet. an Frl. Meier, Merseburgerstraße.

Gebrauchsmöbel, gut erh., z. kf. gef. u. C. 5803 a. Exp. *

Piano z. k. gef.
Off. u. A 5601 Exp. *

1 gut erh. Bad. ob. **Kinderwagen.**
6 Meter, der Kasse, zu kauf. gesucht (a0

Alemire Bierbach, Zörbigerstraße.

Mansfeldestr. 52 gefl. Gebrauchter, g. erh.

Federtafelwagen.
Zrag'r. 15—20 Ztr. z. kauf. gef. Off. u. T. 7077 a. Exp. (a0

Tiermarkt

Ein Paar langschw. Bären mit Geyrir 6 J. alt, fest. schön (Buchs u. Reitch.) 2 Mollwagen, 30 u. 50 Ztr. Tragkr., w. Werkstatt, bill. z. v. Trotzendorf, Gr. Ulrichstr. 17, im Hof. Tel. 29342. *

Täglich
frische Eier
sowie Bruteier von edl. rebhf. Italiener u. noch 1 B. solcher Zuchthähne verkäuf. Fr. Lautsch, Brittchinsa Nr. 28, Post Radinsk.

Wachs a. Wirtsch. (a

2 Oldenburger
8 u. 11 Jahr. ruhige Ackerpferde zu verk. Bennstedt.

Rathenauplatz 6.
Kanarienh. u. Wchs. z. v. Südstr. 19, p. *

Pferd, mittler.
und 1 Wagen mit Plane sind bill. zu verkaufen Gommerstraße 10.

Hermann Richter.
Trotharerstraße 80. Fernsprecher 237 52
Von heute ab stehe fortwährend prima

Läufer- u. Futterschweine
billig zum Verkauf b

Gebr. Kohlberg, Halle, Rannischestr. 19 Gastnof Goldene Rose Telefon 3047

Sonntag mittag und Montag vormittag
treffen
Futter- und Läuferschweine
sowie starke Ferkel
im **Grünen Hof", Halle,** ein
hol(b71) **Gebr. Nickel.**

Vogelfutter
für Kanarien, Waldvögel, Papageien, Sittiche und alle anderen Vogelarten. Vogelsand — Futterkräfte — **Vogelkäfige** — Hühner- und Taubenfutter
Ecke Köhler Brunnen **Markt Nr. 10 Wilhelm Greil**
Erstrerer Samenhandlung

Alteres Ehepaar ohne Kinder sucht zum 1. April

Wohnung
Zimmer und Küche. Angebote unter E. 5666 a. d. Exp. b. Bl.

Ein **Stamm**
Pekingen
u. Wanzer hat abzg. Fritz Hackmann, Halle, Fürstenstr. 7.

Gots. Kanarienhähne
u. Fr. Zuchtweibchen verkauft Schmidt, Leipzigerstr. 56, II.

Arbeitspferd
starker Tiere, weil über abzug. u. verk. Anbraestraße 10. (b0 Maßnerstraße 6. Nuffe, langschw., 1 J. sportfest 38 (b0

1 St. Zwergkühlgen, 6 Kat. Brachhühn. z. v. Dez. Pferdewärter abz. Schützenstr. 13a.

17jähr. braune fels. Stute,
gelind, fromm, sehr gut im Zug, besonders anfahrb. z. abzugeb. Gütchen Radestorf Kontor G. m. b. H. verlänge. Kirchstr. 10.

Jeden Posten alte lebende Feldtauben
kauft laufend, jede für blaue 0 80 M. Gebr. Wolf, Hall. Tel. 23484. (ifb

Tisch, Schlafzimmuhr mit Gutem Stammbaum, 2 Jahre alt, preiswert abzugeben * Schlettau 10, II.

Flügl. etw. 3 M., sportb. Hohenthurm, Bahnhofstr. 44b. *

Offene Stellen

30 M. täglich
u. mehr nebenbeil. l. h. derm. leichte Verd. b. Wert. u. unf. bew. Artif. u. Neuheiten. Göttert & Grentzenbach, Hamburg 8/56.

Lehrling
mit gut. Schulbildung stellt ein
W. F. Wollmer,
Modenwaren.

Zu sofort leichter
Geschirrführer, Hausmädchen
z. 15. März gesucht. W. Ackermann, Dederstedt. (a

Geschirrführer
verbeirat., zu sofort. Antritt gesucht. Ebert, Merb. Stelle sofort tüchtigen jungen
Bäckergesellen
ein. (a0679 Otto Leipold, Bäckerei m. el. Betr. Rechnaiten.

In großer Auswahl stehen fortwährend **Ferkel, Läufer- u. Futterschweine** von 50—150 Pfd. billigst zum Verkauf. (b Trotharerstraße 80. Fernsprecher 237 52

Sonntag mittag und Montag vormittag
treffen
Futter- und Läuferschweine
sowie starke Ferkel
im **Grünen Hof", Halle,** ein
hol(b71) **Gebr. Nickel.**

Erfahrener Autogenschweißer
zum sofortigen Antritt
GESUCHT
Alwin Taatz A.-G.
Lützener Straße 2

Lebensmittel-Großhandlung (b
sucht für den Platz Halle od. Außenbezirk einen
Reisenden
der wirklich gut eingeführt ist. Gefl. Offerten unter H. 5828 an die Exped. von dieses Blattes.

Geschirrführer
zum Brikettfahren gesucht.
Sachse & Müller
Hordorferstraße 1 b0

Damenhutfabrik
in billiger Preislage mit Putz-Zutaten engros sucht nur verkaufstüchtigen und eingeführten
Provisionsvertreter
Off. unt. **L. M. 251** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (ma81

Herren-Friseur
erste Kraft, gesucht
Segner & Langrock
b0

Reisender gesucht.
Alte, eingeführte, hiesige **Kolonialwaren-Großhandlung sucht** für sof. od. spät. 1. April einen jungen tranchkund. Reisenden. Gelernter Detailist bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe unter L. 6559 an die Fil. Leipziger Str. 34. +

General-Vertretung
Reg.-Bez. Merseburg,
Freistaat Thüringen ev. Anhalt
einer äußerst gewinnbringenden gängenden Neuheit (D. R. P.), für die jedes Ladengeschäft gern Käufer ist, wird an Herrn m. gut. Verka.-Talent vergeben. Für Aufs. erforderliche ca. 1000.— RM. erforderl. Off. unt. **L. 6558** an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Tüchtiger Vertreter
in Gastzätten, Kantinen, Kolonialwarengeschäften bestens eingeführt, für (ma15 **sämtliche Marken-Zigaretten, auch Uebersee-Zigarren**
bei besten Ve die stchanen gesucht. Angeb. mit Angabe von Referenzen unter **D. M. 623** an **Rudolf Mosse, Dresden-A.** erbeten.

Neuheit!
Lizenz
(General-Vertretung)
Für den Platz Halle (S.) ver eben wir für unsere (ma90
gewinnbringende gesch. Reklame-Neuheit
die General-Vertretung an seriösen, fle Sigen Herrn, der in der Lage ist, die gewotenen Chancen schnell und restlos auszunutzen. Herren, die den Platz Halle (S.) zur Genüge kennen, wollen sich mit unserem Herrn Becker am Montag, d. 5. 3. 16—3 Uhr
Hotel Goldene Kugel
in Verbindung setzen.

Führende Metallwaren-Fabrik
für Luxus- und Gebrauchsgegenstände sucht gut eingeführten
Vertreter
für Provinz Sachsen und Braunschweig. Angebote unter T. 6757 an die Expedition dieses Blattes a739

Lebensstellung mit hohem Einkommen
durch Uebernahme unserer
General-Vertretung
Prov. Sachsen evtl. gedeilt wird strebsamen seriös Herren geboten. Nachweisbar ca 30 bis 50000 Rm. Jahresverdienst. ma86
Kein fester Warenabschluss nötig!
Ganz neue Wege!
Fachkenntnisse nicht erford. Tätigkeit erfolgt vom Büro aus. Einarb. u. ständige Unterstützung durch Stammhaus. Fähig. Kap. ca. 5 bis 8000 Rm. erforderl Ausführliche Angebote erbeten an
Schreibmaschinengesellschaft „Tipp Tipp" K.-G., Berlin SW. 68
Gegründet 1911

Jüngeren, ledigen
Geschirrführer
f. Rudmwerfsbetrieb sucht (e136 Paul Schmeil, Amtsrat-Schulz.

Arbeiter
aus der Farben- od. Trockenbranche, welche mit Maschin. umzugehen wissen, zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. mit kurz. Ang. der bisher. Tätigkeit u. T. 7237 a. Exp. (b0

Großherrsch. sucht tüchtigen, jungen Kaufmann, unter 25 J. (seiteren Eisenbdl.), in feine, ausichtsreiche Stell. f. Eint. Off. u. F. 5555 an d. Exp.

Agenten
z. Vertrieb v. Holzrolle u. Jalousien b. hoh. Provision stets und überall gesucht. Hermann Riesel, Holzrolle- u. Jalousiefabrik, Neurode L. Eulengeb. (ma0

Tüchtiger
Friseurgehilfe
sofort gesucht. Kurt Schwabe, Steiffstr. 19.

Kräftiger Hausbursche,
der fleißig u. willig ist u. gute Arbeitsbeich. hat, find. dauernde Beschäftigung. Persönl. Meldg. bei Gebr. Oppenheim, Tuchgroßhandlung, Gr. Steinstr. 69. (b0

Schlosserlehrling
stellt ein
Friedr. Berger sen., Leipzigerstraße 15.

Zum 1. April
jünger., lediger Hofverwalter
m. mindest. jährig. Praxis gesucht. (a742 Bewerbungsschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind zu richten an Rittergut verwalta., Großpl. (Saalkreis).

Reisende,
welche d. Landkundschaft besuchen und einen Apparat mit verkauf. wollen, gesucht Ausführl. Angebote u. L. 6569 a. Fil. Leipzigerstr. 34. +

Vertreter gesucht!
Grüssner & Co.,
Neurode (Eule)
Rollos - Jalousien
Markisen // Rauheiten
Suche in ca. 35 Std. Grebbeid (a0592

einen tüchtigen Schweizer,
der mit Frau die Arbeit übernimmt.
R. Jandsch,
Stern-Naundorf,
Post Gröbzig,
Bezirk Halle a. S.

Suche für sofort (a0
einen ledigen Geschirrführer,
nicht unt. 18 Jahren
G. Ruff, Gutsbesitz., Kärnitz
Post Beckenstedt. +

Schreiber-Lehrling
Sohn achtb. Eltern, welcher Ostern die Schule verlässt, zum 1. April gesucht. Inflatorei Kronsohn, Gr. Klausstraße 40, Ecke Marktstr. im Hause der Firma Reinicke & Kirbach.

Schlosserlehrl.
1. Bau- u. Maschin.-Schlosserei zum 1. 4. Meckelstraße 5.

Vertreter
n Edbestecken auf Teilzahlung an Privat und Gastwirte, bei hoher Provision gesucht. (b0
Emil K. Oehler, Grünstraße 30

Junger
Kaufmann
perfekter Stenotypist von Maschinenfabrik zum 1. April gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter T. 7337 an die Expedition dieses Blattes (b0

Alleinvertrieb!
Wir beabsichtigen, für den hiesigen Bezirk den Alleinvertrieb eines Massenkonsum Artikels, D. R. P., welcher von der Industrie. Gewerbten und einem großen Teil Privater tr. besteht. Der Alleinvertrieb wird an vergeben. Zur Organisation suchen wir rührige Herren, welche bisher sind den Bezirk intensiv bearbeiten zu lassen. Erforderl. Barkapital 10 T. 800.— bis 1000.— erfl. Angebote an Firma W. Th. Morgenstern, Berlin W 57, Bülowstraße 82. (Gr 569

Unentgeltlich
erhalten **verheiratete** und **ledige** Geschirrführer, Tagelöhner, ledige Stubenmädchen, Mädchen von 15—18 Jahren, Mädchen für Haus-, Stall- u. Feldarbeit Stellen in der Landwirtschaft durch
Arbeits- u. Berufsamt Halle (Saale)
Fachabteilung für Landwirtschaft
Zeitzer Straße 2. 1. (e135

Großes Unternehmen in Halle
sucht sofort oder bald einen selbständig arbeitenden, gut empfohlenen
Buchbinder und Kartonnagenarbeiter
für dauernde angenehme Stellung.
Bewerber mit tadellosen Zeugnissen wollen sich handschriftlich melden unter J 7849 an die Exped. d. Bl. (e15

CHRYSLER-SERVICE IN ALLEN TEILEN DEUTSCHLANDS

Jeder hat von Chryslers blitzschnellem Anzugsvermögen, seiner gewaltigen Schnelligkeit, seiner verblüffenden Werkmannsarbeit gehört. Daß aber hinter der berühmten Chrysler-Qualität die Weltorganisation Chryslers steht, ist noch nicht jedem bekannt. Chrysler errichtete Service-Abteilungen in allen größeren Städten, so daß etwaige Schwierigkeiten sofort und zuvorkommend behoben werden können. Außerdem sind geschulte Chrysler-Mechaniker in ganz Deutschland unterwegs, um Chrysler-Besitzern zu helfen und zu raten. Chryslers großes Ersatzteillager sendet Ihnen binnen 24 Stunden das Gewünschte nach jedem Orte Deutschlands.

ZIEHEN SIE · NUTZEN AUS CHRYSLERS ORGANISATION

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL

Verkaufsstelle in Halle: Cord von Einem.

Berufs-Wechsel
Herren, auch abgehaute Beamte mit guter Allgemeinbildung finden aussichtsreiche und lohnende Tätigkeit im Außendienst großer leistgter Verlagsbuchhandlungen. Fachmann übernimmt Einarbeitung; bei Eignung gute Dauerstellung. — Bewerbung schriftlich oder persönlich bei Reisechef (b0
Wilken, Halle
Pfälterstr. 8 Tel. 29126
Sonnab. 5-7 Uhr nachm., Sonnt. 10-12 Uhr vorm.

Große, leistungsfähige und bestens eingeführte
Lebensversicherungsgesellschaft
sucht für die Provinz Sachsen und Thüringen
tüchtigen Lebensversicherungsfachmann
Organisationsleiters.
Die Position ist mit auskömmlichen, festen Bezügen ausgestattet. Provisionsbereitung. Direktionsvertrag! — Für die Sie nun können nur Herren in Frage kommen, die bereits in der Versicherungsbranche als auch in der Organisation durch und durch erprobt sind, vor allem ein ausgedehntes Werbe-Interesse besitzen, um in praktischer Zusammenarbeit mit den Werbereren zeigen zu können, wie Lebensversicherungen anzuwerben sind. Angeb. m. Lebenslauf u. Lichtbild erb. u. T. 5857 a. d. Exp. b. Bl. (e19

Leben.
Zur Besetzung einer e302
Generalagentur für den Reg.-Bez. Merseburg
sucht seitens bekannte alte Lebensversicherungs-Gesellschaft
erfolgreichen Lebensfachmann
mit guten Beziehungen zu kapitalkräftigen Kreisen. Für die Stellung sind hohe feste und Provisionsbezüge vorgesehen, so daß sie bei regeer Organisationsarbeit und Werbetätigkeit ein Erfolg mit erstaunlichen Einnahmen gewährleistet. Mitarbeit in der Kranken- und Sachschädenversicherung ist möglich. Ausführl. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, u. L. 4867 a. d. Exp. d. Bl.

Illustrierte Sprachenzeitung
Vertreter, auch nebenberuflich, für Abonnentengewinnung zu selten günstigen Bedingungen gesucht. Herren mit Sprachkenntnissen bevorzugt.
Uhlenhorst-Verlag Curt Brenner **Hamburg 24, Schröderstraße 41**
(ma17

Ledig. Geschirrführer zu Pferden, ledig. Geschirrführer zu Ochsen zu sofort gesucht. Kurt Woepke, Schwerz bei Rheinsberg. (a0
Klingelfuge
zum sofortigen Antritt gesucht. Meldg. 4 bis 5 Uhr b. 1992 Bäckerei Lieb, Rudolf Hahnstr. 35.

Eisengußputzer
findet dauernde Beschäftigung bei
Andreas Haaßengier
G. m. b. H.
Merseburgerstraße 4b
Je 1 jüngerer Akkordarbeiter sofort, gef. für leichtmetallene Verlage einer Gerichtsbeile für Reg.-Bez. Merseburg und Anhalt. Hohes Einkommen von 200.— monatlich. Offerten von kapitalkräftigen Interessenten unter S. 5816 a. d. Exped.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0025

OPEL mit KÜHN-KAROSSERIE

auf der Automobil-Ausstellung in Leipzig

Besuchen Sie Halle 7, Stand 41 und 42 und mein Park-Zelt vor der Ausstellung! Sie finden Ihren Wagen!

OPEL-Generalvertretung **OTTO KÜHN-HALLE-S.** Karosseriewerke

---

Für Stadt und Land suchen wir für Verkauf unserer verbürmten Holzrollos (Fensterrollläden) und Jalousien (1119

Vertreter

bei günstigen Bedingungen und höchster Provision. Verlangen Sie sofort unverbindlich Verkaufsmaterial.

Gebr. Glück, Rollo- und Jalousiefabrik (gegr. 1879), Waldshut a. Rhein.

GISELA

Gr. Brauhausstraße 30 I. (Ritter-Passage) sucht vertrauenswürdige (a

MITARBEITER

Mündl. Aussünfte nur 10—1. Uhr

Oberstadtsekretär Winter.

Junger Kaufmann,

der Ostern die Lehrzeit beendet, für Buchhaltung und Schreibmaschine per 1. 4. cr. von Kohlengroßhandlg. gesucht. Offert. unt. F. 5917 an die Exp. d. Bl.

Eisenbetontechniker

flotter, gewissenhafter Zeichner und Konstrukt. mit einigen Jahren Büropraxis zum 1. Mai oder auch früher von Bauunternehmung ges. Bewerb. mit Lebenslauf Gehaltsanspüchen u. Angabe des Antritts-Termins unter F. 6437 an die Expedition ds. Blattes.

Jungen Kaufleuten

ist durch Verkauf leicht verkäuflicher Massenartikel Gelegenheit geboten, sich eine gute Dauerstellung zu erwerben. Gefl. Angebote erbitte unter T. 6157 an die Expedition dieser Zeitung. (b

---

Herr od. Dame

firm in der Konfektbranche, tücht. Organisationskraft kaufmännisch vorgebildet. (4424

zur Uebernahme einer Generalvertretung

gesucht. Bewerber müssen befähigt sein größeren Vertretertrupp zu leiten. Bezahlung: Gehalt, Provision, Reisespesen. Angebote unter **H. S. 684 an Rudolf Mosse Halle a. S.**

Leistungsfähige, alteingeführte Zigarrenfabrik **Vegetabilien-Großhandlung** sucht für Halle (Saale) m. nähe Umgebung

Vertreter

zur Bearbeitung der Apotheken und Drogerien, nur best. eing. führte Herren wollen sich melden u. T. 6257 a. d. Exp.

Herren mit Besuchsmappen zu

Brauereikreisen

wird durch Einführung einer erstklassigen

Hopfenhandlung

guter Verdienst geboten. Zuschriften beford. unt. **W. M. 324 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (ma 7

Strebsame Leute

finden durch den Vertrieb eines beliebten Haushaltartikels gut. Verdienst. Kleiner Betrag erforderlich. Näheres u. M. 5612 an die Exped. dieser Zeitung. (e

---

Bezirks-Vertreter

zum Besuche der Landwirte f. d. Verkauf unserer Futterkalke, Kraftfuttermittel, Tele, Fette usw. geg. hohe Provision sucht. **B. Graichen & Co., Leipz.-N. 21.** (ma 75

Bedeutende südd. Zigarrenfabrik in allen Preislagen und modernen Fassons sehr leistungsfähig, sucht

erstkl. Vertreter

der bei **Detaillisten u. Wiederkaufsdeckt gut eingeführt** u. gewohnt, intensiv zu arbeiten. Nur solche Herren, welche bereits längere Zeit m. gutem Erfolg tätig waren, wollen unt. Angab. von Ref. ihre Off. abgeb. unt. **M.M. 315 d. Rud. Mosse, Mannheim**

Suche zum sofortigen Antritt

junger Mann

nicht unter 22 Jahr, der schon in Nähmaschinen oder dergl. zuvor hat. - Gehalt n. Uebereinkunft. Bewerber wollen sich mit schriftlich wenden an

Karl Möller, Halle-S., Schmeerstr. 1.

Provisions-Reisenden

sucht Käsefabrik für Halle und Umgebung. Offerten unter F. 6997 an die Expedition d. Bl. (f

---

Aufzugs- und Kranmonteure

sowie Fabrikschlosser für Hebezeugbau stellen ein

Helme & Hans Herzfeld, Maschinenfabrik

äußere Delitzscherstraße 10 (b

Vertretungsfähige

Kasein-Kaltleimfabrik

in Verein sucht tüchtigen

Vertreter

für **Halle und Umgebung.**

Bewerbungen an **H. Bortz, Berlin**, Schöneberg, Sedanstr. 22

Lernt Schaufenster dekorieren 2. Plakatmalen

Dekorations-Fachschule

Köln, Aachenerstraße 64

Prospekte gratis.

Im Kreise **Halle** haben wir einige

AGENTUREN

mit und ohne Inkassobestand zu besetzen. Desgleichen suchen wir einen **Inspektor** gegen feste Bezüge für unsere gut eingeführte und allseitig beliebte Familien-Versicherung

Friedrich-Wilhelm Lebensversicherung

Subdirektion Magdeburg, Bahnhofstraße 10

Suche sofort

erstklassige Verkäufer

mit Führerschein 3b, von tadellosem Rufe. Es wollen sich nur Herren aus der Branche melden, keine Anfänger.

Opelgeneralvertretung

Otto Kühn, Halle (S.)

Merseburger Straße 32. (e

Periekte Hühneraugen-Operateure

Fernruf 2819. Anruf 4—7 nachm.

Tücht. **Herr oder Dame**

für den Verkauf von (ma 78

Plauener Gardinen

an Private u. Hotels, gegen festes Gehalt u. Prov. ges. Auf Off m. Bild befördert Rudolf Mosse, Plauen i. V., unter L. P. 222.

Krankenversicherung

tücht. Fachleute als Vertreter gegen **1.00 Mark Gehalt**

und sehr hoher Provision, Vorstellg. bei der **Besitz-Direktion Halle, Bismarckstraße 4.**

Vertreter (innen) (Ex

gesucht zum Verkauf an Privatkundschaft für **Damenwäsche, Herrenwäsche Strümpfe** gegen Kasse. Hohe Provis. wird sofort ausgezahlt. Für Musterzwecke ca. 30 Mk. erforderlich oder la. Referenzen. Ausf. Angebote an **R. Guthmann, Berlin W. 15**, Pfalzburgerstr. 87.

Zum 1. 4. 28 suchen wir

kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung. Schriftliche Bewerbungen erbeten an:

Otto Schlingplässer G. m. b. H.

Technische und chemische Spezialerzeugnisse

Halle (S.), Karlstr. 13

Postfach 2130 (b

Wir suchen zum 1. April 1928 einige intelligente, gewissenhafte

Lehrlinge

mit mindestens abgeschlossener Mittelschulbildung.

F. A. Hoffmann & Co.,

Mannsfeldstraße 15.

Drogen- u. Chemikalien-Großhandlung

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern für flottgehendes Kolonialwarengeschäft für Ostern gesucht,

desgleichen

Jüngere Verkäuferin

branchekundig

Offerten unter T. 7157 an die Expedition d. Bl. h1234

Zeichnerlehrling

mit guter Schulbildung per 1. April 1928 gesucht. Selbstgeschr. Bewerbungen an

Friedrich Reckmann (bd

Fabrik für Bahnbedarf, Halle a. d. Saale

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. April gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten

Friedrich & Bauer,

Gabierverarbeitungswerk.

Lebensversicherungsgesellschaft mit günstigen Groß- und Kleinlebens-Tarifen errichtet für

Halle u. Umgebung

eine neue

General-Agentur.

Es werden **feste Bezüge, Umsatzprovision** u. **Reisespesen** gewährt.

Angebote nur von Herren erbeten, die in ähnlicher Stellung Erfolge nachweisen können, unter T. 6177 an die Expedition dieses Blattes. [a 704

Wer besucht Landwirte?

Reisende, die größere Landwirte und Güter besuchen, können durch bequemen Mitvertrieb eines vielgerühmten Rebenartikels von altbekannter Firma einen Nebenverdienst erzielen. A. B erbeten ein Vertreter im vorigen Monat 356 Mark Nebenverdienst! Nur wirklich erstklassige, einflußreiche Herren wollen sich melden unter T 6157 an die Exp. d. Bl. a

---

Für unser Büro in Halle suchen wir

1 kaufm. Lehrling

1 techn. Lehrling

sowie für unsere Fabrik in Stumsdorf

1 kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung.

Hans Bergemann & Co.

Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt

Halle (Saale).

LEHRLING

mit guter Schulbildung zum 1. April 1928 für mein Eisen- u. Haushaltungsgeschäft gesucht.

Georg Günther, Hannichestraße 11.

Für unser Hauptbüro in Halle suchen wir zum 1 April einen (bo 1063

kaufm. Lehrling

Natorp & Eberhardt,

Halle, Cecilienstraße 9.

Lehrling

für Kunstglaserei gesucht (4435

J. Ewald, Steinweg 2.

Mehrere

Dreher-Lehrlinge

stellen unter günstigen Bedingungen zum 1. April 1928 noch ein (bi246

F. Herbst & Co.

Maschinenfabrik, Halle a. S.

Kaufmann. Lehrling

mit guter Schulbildung a. 1. 4. gesucht!

Drescher & Co., Landmaschinen

Landwehrstraße 2. (f

Vertreter

sucht bei höchst. Provisionen **G. Klemt**, Holzrollo- u. Jalousiefabrik, Wünschelburg 25 i. Schlesien.

Lediger Knechte, Mädchen u. Land f. **Richard Renner**, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kleine Klausstraße 14.

Lehrling

unter günstigen Bedingungen sucht

Ernst Schröder,

Tapezierer und Dekorateur, Ulrichstraße 8.

Laufburschen

bis zu 16 Jahren für sofort gesucht. (bo

Adolf Quentin,

Magdeburgerstr. 1.

Elektro-Installa.-Lehrl.

zum 1. 4. 28 gesucht.

Otto Weber, Elektromeister, Hickethstr. 3.

Tüchtige Knechte u. Kuhf.

Hermann Eisner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler

Kl. Ulrichstr. 1. (f

Lehrling f. d. Klempnerei u. Installateur-Handwerk gesucht.

Franz Jäger, Klempnermeister, Harbenderstr. 5.

Sohn achtb. Eltern findet zum 1. April

Lehrstelle als Tapeziererlehrling

G. Hottermüller, Tapezierermeister, Z. Bäckerstr. 20.

Vertreter f. Pulver, Kalk, Kali, Phosphat A 715

Suche zum 15. März oder 1. April (ab

einen ordentlichen, verheirateten Geschirrführer.

Hugo Mittag, Kunstschlosser, Wettinsch. b. Oeslau.

Suche zum 1. April

verheirateten Geschirrführer.

mögl. mit mehreren Arbeitsträften.

Groß Rehm, Forst Rittergut Röberin bei Halle. (ab246

Suche tüchtig. Bäckergeselle, Schmiedeschüler, Maschinenschlosser, Maurer, Anstreicher, Gärtner u. Kutscher, verh. Geschirrführer u. Knecht, sowie die Hofstellenver in Zahrosfella. Verl. Kombinaschl. Kücher, Mädch. alt. Mädch. die sachen können. (i

Friedrich Garsis, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Schmeerstraße 17-19, II

Offene Stellen

Weibliche

Soi., selbst. Mädch., am liebst. v. Lande, mit best. Zeugn. z. 1. April ges. Meldg. mündl. u. schriftlich an **Jacob**, Unterpfördnerg. 23, I.

Aelteres, kräftiges Mädchen für 2. Haushalt sofort gesucht. Ang. u. Schließ an Bernhardstr. 1, r.

Suche zum 1. 4. cr., wegen Krankheit der Frau, für mittleren landwirtsch. Haush. eine in all. Zweigen d. Haush. erfahrene

Wirtschafterin.

Off. erb. u. T. 6137 an die Exp. d. Bl.

Ordentlich, ehrlich. Hausmädchen,

nicht unter 18 Jahren, 1. 4. 15. März.

Rittergut Reuden, Post Wolfen.

Frz. Bäckerlehrling (ab

Jüngere Dame

mit Schulbild. für Kontorarbeiten (Stenographie und Schreibmaschine) (f sofort gesucht. Off. m. Gehaltsanspruch unter L. 6523 an d. Exp. d. Bl. Fil. Leipzigerstr. 34.

Aelter., fleißig., gut empfohlen. Mädchen

(nicht (ab6606

Frau Zahnarztgattin **Göpel,**

Halle-Nietleben, Lil. Mädchen erhält Waschgelegenheit.

Anständiges

Hausmädchen,

schulfrei, sof. od. 15. März ges. Vorstellg. Sonntag vormitt. 10 u. 1 Uhr. Schneider, Wasserstr. 24. (bd

---

Jüngere Kontoristin.

in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert, zum sofortigen Antr. gesucht. Ang. u. A. 5851 an d. Exp. d. Blatt. (b

---

Sofort Verdienst!

Suche noch mehrere Damen und Herren zum Verkauf eines sehr gut eingeführten Artikels. Vorstellung erbitte Sonntag 10—12. Montag 9—11 Uhr.

Dörmer, Alter Markt 25, I., Eing. Meterstiftstraße.

Tücht. Mädchen

welches in Hause schlafen kann, sofort gesucht (ab1244

Karl Düring,

Wüdestraße 1.

Jüngere, tücht. Kontoristin.

in allen Büroarbeit. bewand., an selbst. Arbeit gewohnt, sofort gesucht. Off. u. E. 5885 an d. Exp.

Zum 15. März suche ich für meinen Haushalt (b1255

kräftiges Alleinmädchen

20 bis 21 Jahre, am liebsten vom Lande.

Frau Louise, Annenhof, Dorf Zaun, Straßenbahn-Haltestelle: „Schwimmbad".

Ordentl. Mädch., d. e. bürgl. Haush. (2 Erw., 2 Kd., 6 u. 7 J.) selbst. führt f. 1. April cr. Arb. kennt, sofort ges. (Gehälter, ausführl. (at.) Zeugn. u. auch u. nähe. u. findet 1. 6. Lohn u. ante Behandlg. Leoltraße 1, 1. r., Cafe Bölderlaerweg.

Gew. l. Haush. erl.

Mädchen od. einf. Stühe

mit gut. Kochkenntn. u. Zeugn. gef. Frau Direktor Scheibing, Schlieben bei Halle, Kalkwerke. *

Aelteres, zuverlässig.

Mädchen v. b.

zum 15. März oder 1. April gesucht. Mit Zeugnissen zu melden bei (a757

Frau Maurermeister Hähne, Höhnstedt.

Alleinmädchen,

jüngeres, fixes * flein Kinder pf. zum 12. März gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.

Suder, Schulerstraße 53, II.

Ehrlich., fleißig. Hausmädchen

mit sicherst. Zeugnissen, nicht unter 18 Jahren, z. 15. März gesucht.

Frau H. Obier, Kaiserplatz 12.

Fleißiges, ehrliches Mädchen, nicht unter 17 Jahren, z. 15. 3. gesucht.

Jul. Engel, Fleischermeister, Ammendorf, Beesenerstraße 46a. (f

---

Damen

mit gut. Umgangsformen zum Besuch der Privatkundschaft gef. Ausführl. Ang. unter L. 6548 an d. Fil. Leipzigerstr. 34. Suche zum 1. April **lauter, unverfälsch. Mädchen,** (ab nicht unter 17 Jahren, in best. Hause.

Frau Marie Seidenfärber, Zappendorf, Kalbe, Zalmünde. Für Geschäftshaush. wird in eine kleinstadt bei Halle für sofort ein (ab6768

---

jung. Mädchen,

nicht unt. 18 J., mit etw. Kähf. gel. Off. u. T. 6067 a. d. Exp.

Einfache Stütze,

nicht unter 20 Jahren, mit gut. Kochkenntnissen sof. ges. 2 Hausmädchen vorhanden. Meldungen Cecilienstraße 3. *

Damen, die Private besuchen, können sich d. Mitnahme v. sehr preisw. **Seide und Strümpfen** bei hoh. Verdienst perfekt. Off. u. B. 5722 a d. Exp. *

Tücht., fingerfertiges Alleinmädchen,

nicht unter 20 Jahren, bei gutem Lohn für 15. 3. ges. Off. u. T. 6097 an d. Exp. *

Mädchen

mit gut. Zeugn., im Stochen bewand., für Wittenhausbahl gel. **Bäckermeister Hermann Reuwert** 18.

Als Haustochter f. 3-Personen-Haush. 16—17jähr., fleißig., junges Mädchen * **Fr. Bildauer L. Wiebich, Halle,** Magerstieg 18.

Mädchen,

w. schon in Stellung war, sucht Bäckerei, Möderberg 13.

Ehrl. fleiß. Hausm., nicht unt. 19 J., für sof. od. 1. April u. Winterfeld gel. Vorstellen bei **Lehmann, Halle a. S., Herderstraße 12, II.**

Für Kolonialwaren-Engros-Geschäft wird per 15. 3.

jüngere Kontoristin

gesucht. Perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine und einfacher Buchführung. Gefl. Zuschriften mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten unter R. 8850 an die Exped. ds. Bl. (b057

Tagelöhn wird per 1. 4. noch eine **Lernende** für Kontor eingestellt.

Gesucht zum Eintritt am 1. Mai oder früher eine durchaus branchekundige

I. Verkäuferin

für unsere Abteilung Damen-Konfektion. Damen, welche (a in lebhaften Häusern tätig waren, wollen Bewerbung mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen senden an

Kaufhaus Schocken, Bremerhaven

Suche per sofort oder später für meine Branche sein **tüchtige 2. Verkäuferin**

Bewerberinnen, mit nur guten Empfehlungen, müssen aus der Branche sein. Vorzustellen nur vormittags.

Fa. Johannes Thurm

Halle a. S., Glauchaerstr. 79. (e

Perfekte Stenotypistin

für die Einkaufs-Abteilung einer hiesigen Großhandlung sofort gesucht. (h

Off. u. K. 5790 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Kassiererin

der Hamburger Branche für fertige Tour gesucht. Off. u. T. 6867 an die Exped. d. Bl. *

Hamburger Lebensmittelfirma

sucht für **Halle und Umgebung mehrere**

Reisedamen

A. Bel. u. Privatlemen. Hohe Bezüge und ausführl. Position. Es kommen nur Damen in Frage, welche in der Branche tätig waren. Vorzustellen Sonntag von 11—1 Uhr oder Montag von 4—6 Uhr nachm. bei **Hesse**, Teßnerstr. 11 p. (*

Best. ält. erfahr. zuverl. kinderl.

Mädchen

als **Stütze** f. herrschaftl. Stillenhaushalt bei hoh. Gehalt gesucht. Zu melden m. Zeugnisabschriften unter T. 6917 an die Exp. dies. Bl.

---

2 tüchtige Verkäuferinnen

für Schuhwaren

per 1. April 1928 gesucht. Zu melden mit Zeugnissen (*

Schuhhaus Altermann Bernburger Str. 19.

Weißnäh-Lehrlinge

Angebote unter **Fr. Anna Genske,** Leipzigerstr. 42, II., Hof links.

Junges, ehrliches, fleißiges Mädchen zum 1. April sucht * Frau Dr. Bierbach, Wettinstr. 22, II.

Junges Mädchen mit gut. Handschrift für leichte Büroarbeiten einige Stunden am Tage nebenberuflich gesucht. Sonnt. vormittag zu melden * Fritzschstr. 11, I. r.

Besser. jg. Mädchen aus Halle nach auswärts gesucht Charlottenstr. 6, II. (f

---

Fräulein, unabh., od. ja. Frau f. Geschäft u. Haush. v. ruhigem Charakter gef.* Off. mit Alter unter H. 5726 an d. Exp.

Suche von ausgelernt. ein gut empf. älter.

Alleinmädchen,

nicht unter 18 Jahren, für fl. Bahnhofswirtschaft.

Frau Schöppe, Wünsdorfer, Bezirk Halle. (ab6687

Suche zum 1. 4. ein zuverlässig., fauber.

Hausmädchen

f. Stadthaush. z. d. Lande. Jeugnisse u. Gehaltsanspr. erb. a. **Fr. Lene Humbert, Dammendorf-Gödewitz,** Post Nimbera, Halle-Köthen. (a746

Zum baldigen Antritt suche ich ein

jung. Mädchen

zur Erlernung der Wirtschaft. Häuslich, Familienanschluß u. Taschengeld w. gewährt. (a745

Frau Gutsbesitzer Barth, Helfta bei Eisleben.

Jg. Mädchen vom Lande.

15 bis 16 Jahre alt, welch. schon in Stellung war, in kleinem Landhaushalt sofort gesucht. Offert. unt. T. 7097 an d. Exp. *

Gewandt., umsichtig.

Erstmädchen

mit gut. Kochk. für größ. Haush. p. 1. April gesucht.

Frau Hanna Jäh, Hohweg 16.

Kräft. Hausmädchen 18—20 J., p. sofort od. sp. ges. **Konditorei Weishahn,** Leipzigerstraße 1.

Alleinmädchen,

jüngeres, fixes * flein Kinder pf. zum 12. März gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.

Suder, Schulerstraße 53, II.

Fleißiges, 17jähriges, ehrliches

Mädchen

vom Lande wird sofort für 2-Personen-Haush. u. Geschäft gesucht. Persönliche Vorstell. Montag. (ab

W. Meermann, Weißenfelserstraße 17.

Jung. Mädchen

weiß schon in Stellung war, für Privathaushalt 3 Tag gesucht.

Dr. Wear, Bernburgerstr. 7, 2.

Fleißiges, 17jähriges, ehrliches

Mädchen

vom Lande wird sofort für 2-Personen-Haush. u. Geschäft gesucht. Persönliche Vorstell. Montag. (ab

W. Meermann, Weißenfelserstraße 17.

Jung. Mädchen

weiß schon in Stellung war, für Privathaushalt 3 Tag gesucht.

Dr. Wear, Bernburgerstr. 7, 2.

Jg. Kaufmann,

23 J., i. 3. 31 noch in ungekündigt. Stellung, strebsam u. zielbew., erfahren in sämtlich. Büroarbeiten, sucht Stellung p. 1. April als **Kontorist oder Reisender.** Guter Verkäufer. Führerschein 3a vorhanden. Offert. erb. unter L. 6542 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Erfahrener Buchhalter

32 Jahre alt, absolut. und bilanzsicher, mit guter Allgemeinbildung, firm in allen kaufm. Arbeiten, jahrelang in leitender Stellung tätig gewesen, **sucht** per sofort od. später

Dauerstellung.

Offerten unter L. 6571 an die Filiale Leipziger Str. 34. (f

Strebsamer, junger Mann

20 J., unbedingt vertrauenswürdig, bisher in Registratur, Expedition u. Buchhaltung in Industrie u. im Bankfach tätig gewesen, sucht per 1. April Stellung z. euch weich. Art. Gefl. Off. unt. M. 6752 an die Exped. ds. Bl. (*

ASSESSOR

Dr. jur. m. c. l., 26 J., ev.-led., sucht Stellung als od. bei Syndikus od. bei öffentl. rechtl. Körperschaft. Off. unt. P. 5755 an die Exped. dies. Blattes.

Grundl. kfm. und techn. erf. Ingenieur mit besten Zeugnissen der

Sanitär- u. Heizungsbr.

bef. auch in Lauen- und Fabrikfach. etc. sucht Stellg od. Vertret. auch auswärts. Gefl. Zuschrift. erb. u. T. 5877 a. d. Exp.

Sol., nücht. u. vorwärtsstrebs. M., 40 J. ist

sucht Vertrauensstellung

irg. welch. Art. Kaut. i. Höhe bis 1500. Mk. k. gestellt werd. Am liebst. als Büro- od. Kassenb., Kass., Pförtn., Lagerist oder dergleich. Offerten unter A. 5581 an die Expedition dieses Blattes.

Installateur, Klempner Elektromonteur

25 J., Spez. sanitäre Anlagen, zuletzt 3½ Jahr Berlin, sucht sich auch Halle zu verbess., eig. Werkzeug. Off. unt. V. 5719 a. d. Exp. d. Bl. *

Eisenbetonbau.

Dipl.-Ing., vertraut mit Statik, Kalkulation, Bauleitenbetrieb u. Verkehr mit der Bauberufsfach. sucht entsprechgs. fähige oder leitende Stellung. Angebote unter V. 5699 an die Exped. d. Bl. *

Polizeibeamter a. D.

sucht Stellung als **Rechercheur,** auch nebenberuflich. Offerten unter F. 5706 an die Expedition dieses Bl. erbeten. *

Jung. Verkäufer

aus der **Kolonialwarenbranche** mit etwas Kaution bezw. Bürgschaft in **Vertrauensstellung gesucht.** Offerten unter D. 5884 an die Expedition dies. Blattes erb. (Fried.1

[Weit. Stellengesuche S. 8.]

Geübte Aenderinnen

(Mäntel, Kostüme, Kleider),

die länger in Geschäftsateliers gearbeitet haben, stellen ein

Geschw. Loewendahl

Damenkleidung vom Kopf bis zu den Füßen

e 135

Größ. Kapitalerwerbs-Aktien-Gesellschaft sucht

eine Dame bester Kreise

in Vertrauensstellung als Vermittlerin. Damen mit großer Umsicht, intelligent und arbeitsfreudig wollen ihre Offerte mit Lebenslauf und Referenzen eilig einreichen unter **L. R. 5449** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** (ma77

Stellen-Gesuche

Männliche

Kellerer, erfahrener

Maschinenschlosser

mit aut. Kenntn. der Schweißerei sucht. **Alleinmädchen,**

nicht unter 18 Jahren, für fl. Bahnhofswirtschaft.

Frau Schöppe, Wünsdorfer, Bezirk Halle. (ab6687

Techniker, (f

mit Erfahrungen in Eisenkonstruktionen u. allgemeinem Maschinenbau, sucht für sofort oder 1. April Stellung. Offert. u. L. 6506 an die Fil. Leipzigerstraße 34.

Suche für m. Sohn, 15 Jahre alt, 3½ J. Bäcker gelernt.

Lehrstelle

ob. Haushandwerkerlehre sofort.

Otto Kienm, Schlieben Nr. 19 bei Halle a. Saale.

Langjähriger, * gut eingeführter

Kohlenvertret.

sucht sich zu verändern. Off. K. 6570 a. Exp.

Chauffeur (f

f. nachm. Nebenbeschäft. als Autopflege. Off. u. L. 6551 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Elektromonteur

mit Meisterbrief sucht Stellung als Betriebs- oder Industrie-Monteur. Gefl. Angebote unt. K. 5710 an d. Exp.

Ja. Leute mit einem Kind, Bet. Tischler, mit sämtl. Werkzeug, erfahren in Heizung u. Gartenarb., such. Stelle als Hausm., Hausmeister u. dergleichen. Off. u. M. 5692 a. d. Exp.*

Chauffeur,

33 J., la Zeugn., l. sofort Stellung auf Lieferw. o. Geschäftswagen. Offert. unt. L. 5732 an d. Exp.

Jg. Kaufmann,

23 J., i. 3. 31 noch in ungekündigt. Stellung, strebsam u. zielbew., erfahren in sämtlich. Büroarbeiten, sucht Stellung p. 1. April als **Kontorist oder Reisender.** Guter Verkäufer. Führerschein 3a vorhanden. Offert. erb. unter L. 6542 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Erfahrener Buchhalter

32 Jahre alt, absolut. und bilanzsicher, mit guter Allgemeinbildung, firm in allen kaufm. Arbeiten, jahrelang in leitender Stellung tätig gewesen, **sucht** per sofort od. später

Dauerstellung.

Offerten unter L. 6571 an die Filiale Leipziger Str. 34. (f

Strebsamer, junger Mann

20 J., unbedingt vertrauenswürdig, bisher in Registratur, Expedition u. Buchhaltung in Industrie u. im Bankfach tätig gewesen, sucht per 1. April Stellung z. euch weich. Art. Gefl. Off. unt. M. 6752 an die Exped. ds. Bl. (*

ASSESSOR

Dr. jur. m. c. l., 26 J., ev.-led., sucht Stellung als od. bei Syndikus od. bei öffentl. rechtl. Körperschaft. Off. unt. P. 5755 an die Exped. dies. Blattes.

Grundl. kfm. und techn. erf. Ingenieur mit besten Zeugnissen der

Sanitär- u. Heizungsbr.

bef. auch in Lauen- und Fabrikfach. etc. sucht Stellg od. Vertret. auch auswärts. Gefl. Zuschrift. erb. u. T. 5877 a. d. Exp.

Sol., nücht. u. vorwärtsstrebs. M., 40 J. ist

sucht Vertrauensstellung

irg. welch. Art. Kaut. i. Höhe bis 1500. Mk. k. gestellt werd. Am liebst. als Büro- od. Kassenb., Kass., Pförtn., Lagerist oder dergleich. Offerten unter A. 5581 an die Expedition dieses Blattes.

Installateur, Klempner Elektromonteur

25 J., Spez. sanitäre Anlagen, zuletzt 3½ Jahr Berlin, sucht sich auch Halle zu verbess., eig. Werkzeug. Off. unt. V. 5719 a. d. Exp. d. Bl. *

Eisenbetonbau.

Dipl.-Ing., vertraut mit Statik, Kalkulation, Bauleitenbetrieb u. Verkehr mit der Bauberufsfach. sucht entsprechgs. fähige oder leitende Stellung. Angebote unter V. 5699 an die Exped. d. Bl. *

Polizeibeamter a. D.

sucht Stellung als **Rechercheur,** auch nebenberuflich. Offerten unter F. 5706 an die Expedition dieses Bl. erbeten. *

Jung. Verkäufer

aus der **Kolonialwarenbranche** mit etwas Kaution bezw. Bürgschaft in **Vertrauensstellung gesucht.** Offerten unter D. 5884 an die Expedition dies. Blattes erb. (Fried.1

[Weit. Stellengesuche S. 8.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192803034/fragment/page=0026